

p
sp
+
Z 410
Yh 9362 R



stdr0011593



Biblioteka Jagiellońska

Yh 9362 R



Die
Psalmen Davids
Nach den Französische
schen Weisen gesetzt.

Durch
Martin Opiken.
Jezo auff's new vbersehen
vnd verbessert.

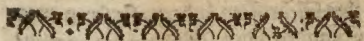


Erstlich gedruckt in
Danzig/
Ben Andreas Hünefeldt/

Anno M. DC. XXXVIII.

Ex
Biblioth. Regia
Berolinensi.

1029005



Den Durchläuchtigen
Hochgebohrnen Fürsten
vnd Herren.

Herrn Johann
Christian

Vnd

Herrn Georgen
Rudolphen
Gebrüdern / Herzogen
in Schlesien zur Liegnitz vnd
Briegt / meinen gnädigen Für-
sten vnd Herren.

Durchläuchtige /
Hochgebohrne / Gnädige
Fürsten vnd Herren / Die
Jenigen welche in gemein
sich

ihre Schrifften ändern / sie seyen wes
Standes oder Würden sie wollten/
zuschreiben / pflegen mehrentheils die
Vrsachen zu melden / was sie darzu
bewogen habe. Bey E. E. F. F. G.
G. würden sie anregen diesen werthen
Stamm vnd Geschlecht / auß dem
von achthundert Jahren her so viel Kö-
nige/ Fürsten vnd Helden entsprungen
sind/das wenig hohe Häuser ihm dars
mit gleich gehen / keines vberlegen ist.
Sie würden sagen/ wie dero Vorsah-
ren/ nebenst den vnselblichen Krieges-
thaten vnd löblichen Regierung / auch
die leutselige Zuneigung gegen der
Wissenschaft vñ geschicklichkeit gleich-
sam durch Erbschafft vnd von hand zu
hand auff einander forgepflanzt he-
ten. Wann sie auff E. E. F. F. G.
G. kämen/würden sie / vnd zwar mit
Warheit/erzehlen/ wie dieselben ihren
hoherhabenen Stand mit Fürstlichen
Tugenden vbersteigen / beides glück
durch vnderwindlichen Muth ertra-

gen/

gen / das studieren auch jecho nicht vn-
terlassen zu lieben / da es sonst fast als
leuthalben verachtet ist / vnd was derg-
gleichen Dinge mehr sind/die ich / wie
ich dieselbigen vielleicht vor andern
einführen köndte / weil ich sie von vie-
len Jahren vor andern gegenwertig
erkandt habe / darumb her zu rechnen
vnterlasse/das mir bewust/E. E. F. F.
G. G. demnt sen zu groß solches Lob
anzunehmen/vnd meine Worte zu ge-
ringe dasselbe nach Verdienst herauf
zu streichen. Ich wann ich Rede vnd
Antwort geben solte / würde eher zu
fragen seyn / warumb ich nicht / als
warumb ich die Zuschreibung an E.
E. F. F. G. G. gerichtet hette; ange-
sehen das Dieselbten beyderseits etne
geraume Zeit her mir hiesige Arbeit
anbefohlen/ vñ die gnädige Nennung
von mir geschöpfft haben/das ich mein
weniges Vermögen besser vnd rühm-
licher nicht anlegen köndte. Es were
zumahl eine Unbedachtsamkeit gewe-

A ist 100 sen

sen denen etwas zu versagen / welche
Gott in den Standt gesetzt darinnen
sie gebieten können: oder in einem nicht
folge zu leisten / da ich in allem zu gehor-
chen schuldig bin. Auch hette ich vor-
langst solchem gnädigen willen ein ge-
nügen gethan / wann die gelegenheit
dem meinigen nicht gemangelt. Nu-
mehr ich aber bey der allgemeinen ruhe
dieser orte (welche des Höchsten schutz
ferner gnädiglich erhalten wolle) auch
vor mich der bücher ab zu warten fug
und anlaß gefunden / als habe ich vor
allen dinge meine wiewol geringe kräf-
ten an die heiligen Psalmen mit be-
stande dessen dem sie zu ehren gemache
sind wenden / vnd E. E. F. F. G. G.
gnädigem belieben vnterthänig an die
hand gehen wollen. Lebe ich deroweg-
en der tröstlichen hoffnung / dieselben
werden solchen meinen dienst nicht we-
niger mit geneigten augen anschauen
als andere / die zwar oft gut gemeynet /
ausgang nicht leisten können /
aber den

vnd

vnd vergänglichlicher sind weder wi: men-
schen / die wir vns keine lange frist des
lebens versprechen dürfen. So sen daß
dieses buch ein stetes zeugniß / nicht
zwar meiner trew / daran E. E. F. F.
G. G. niemals zu zweiffeln haben /
sondern des demütigen willens dar-
durch ich / wie deroselben grosse wol-
thaten / welche ich allzeit spüre vnd em-
pfinde / von mir mit danckbarem hertzen
erkandt worden / den Nachkommen
habe andeuten vnd zuverstehen geben
wollen. Doferrn aber dasjenige was
ich alhier geschrieben je nicht immerzu
verbleiben sollte: so habe ich es dennoch
geschrieben / als ob es verbleiben wü-
re. Dantzig / den 16. des Winters
monats / im 1637. Jahre.

E. E. F. F. G. G.

gehorsamer trewer
Diener.

Martin Opiz.

A iij

Von

Vorrede.

SOn der Fürtrefflichkeit vnd
Würde der heiligen Psalmen
haben zwar gottfürchtige vnd
geschickte Männer jederzeit viel / mäs-
mahls aber genung geschrieben / anges-
sehen das solche Zeugnisse von allen
Glaubens Artickeln / von der Eigens-
schafft vnd Kräften Gottes / von sei-
nen Wercken der Schöpfung / Erlös-
ung vnd Heiligung / von seinem willen
vnd Geboten / darinnen begriffen sind /
vnd sie vns zu allen Tugenden dermaß-
sen anmahnen vnd reizen / daß sie mit
warheit ein weg zur gemeinschafft der
Engel / ein Paradeiß der Seelen / eine
vergleichung der Vneinigkeit / eine
bestätigung der freundschaft / eine ruh-
en der arbeit des tages / eine rüstung
hen dem schrecken der Nacht / der jun-
gen zier / der alten Trost / der vngelahr-
ten wissenschaft / der weisen vollkom-
menheit vnd daß alles können genennet
wers

Vorrede.

werden / was vor namen ein buch das
gleichsam vom himmel selbst gefallen
ist verdienet. Derowegen haben es al-
le Christliche Gemeinen sampt vnd
sonders jederzeit offentlich vnd für sich
gelesen vnd gesungen; wiewol nicht als
le mit gleichem augen vnd verstande.
Dann weil sie die Psalmen von alters
her auß dem Hebreischen Griechisch /
auß dem Griechischen Lateinisch auff
solche art sind verdolmetscht worden /
daß Augustinus in seinen Auflegun-
gen darüber selbst bekennet / er könne
sich zuweilen in die rechte Meynung
vnd den eigentlichen Verstand vbel
finden; weil Origenes / Hieronymus
vnd andere solche vbersezung zu rechte
zu bringen sich in vielen orten fast verz-
geblich bemühet / als ist der schlusß des-
sen wordon ich sage leicht zu machen.
Können wir also der gütigkeit des All-
mächtigen nicht genugsam danken /
A v der

Vorrede.

der zu unserer Voreltern vnd noch dieser zeit die Hebreische Sprache mit solcher Klarheit wiederum hat herfür kommen lassen/das auß ihrem quell die heiligen bache reiner vnd vngetrübter als zuvor geschöpft vnd getruncken werden. Zwar sind Leute welche der alten vnd gemeinen Dolmetschung so gar anhangen / das sie vorgeben dürfen/die Juden hette mit zusehung/wegnehmung/ vertauschung der buchstaben vnd umbkehrung der worte / wie auch mit erfundung der puncte die heilige Schrift auß haß der Christen dermaßen verderbet / das ihnen gefährlich zu erawen sey. Den aber antworten Iulianus in der Rede an die Henden/ Augustinus im 12. Cap. des 17. Buches von der Stadt Gottes vnd Hieronymus vber das 6. Caplt. Esaias vor andern vberflüssig: vnd dosterren die Juden auch solches gethan hetten/ wie /

Vorrede.

wie/außer im 17. Vers des 22. Psalms (da sie an statt / Sie haben meine Hände vnd Füße durchbohret / mit Verwechslung eines Buchstabens / Meine Hände vnd Füße sind wie ein Löwe/ gesetzt) nicht leicht wird zu erweisen seyn; so haben sie es doch in denen Bibeln nicht thun können/ welche in den Händen der Christen vngezweifelt allemahl hin vnd wieder gewesen sind. Worvon ich aber hier mehr nicht melde / weil es der Parisische Professor Simeon von Muns newlich/ wie auch sonst viel andere / genugsam aufgeführt. Sind derhalben die Jenigen hoch zu loben / welche sich / entweder die alte vbersehung zu verbessern / oder gebührlicher Weise den Kirchen newe vorzustellen vnd die tunkelen örter theils mit merckungen oder auflegung/ theils mit Poëtischer

A vj vmb

Vorrede.

umbfchreibung zu deuten/ bemühet haben. Von diesen letzten allein zu sagen (dann der andern ein par hundert vnd mehr her zu rechnen) so ist von den alten Griechen meines wissens nur einer/ Apolinarius von Laodicea / so zu zeiten Constantins vnd Julians des Aberrinnigen gelebt / der den gangen Psalter in Verse/ die noch jetzt verhanden/ gebracht hat. Im Latein haben solches gethan Petrus von Nica (so zwar noch nicht gedruckt / aber auch wol zu entberren ist) Angelus Sangrtnus/ Franciscus Bonadus/ Jacobus Latomus/ Johann Matthens / Ludowig Crocius/ Flaminius/ Spinola/ Bochius/ Major/ Hess/ Buchananus/ Beza vnd andere. Im Italienschen Franciscus Perottus/ Iulius Cæsar Paschalis vnd vornemlich vnlengst Johann Diodati / der an deulichkeit der meynung vnd zier der Worcel/nem/

Vorrede.

nen / es sey in was sprachen es woller im minsten bevor gibt. Der Spanische Dolmetscher/ welcher auch sol verhanden seyn/ ist mir nicht vorkommen. Bey den Engelländern ist der vngenandten Geistlichen übersetzung vnd George Wither : bey den Polen Kochanowsky vnd Ribinsky : in Vngern Albrecht Molnar : in den Niederlanden Der von Aldegonde/ Wilhelm von Haecht/ Dathenus/ Camphuyssen vnd vielleicht andere. Unter den Franzosen verdienst der von Portes seiner lieblichkeit vnd vngewungenen art wegen sonderlich gemeldet zu werden. In die Evangelischen Kirchen daselbst in Frantreich sind des Marots 50. vnd des Beza 100. Psalmen eingeführt / vnd zwar mit den annutigen weisen des guten Muscantens Gaudimela / welcher auff dem schönen Behlager zu Paris im 1572. Jahre auch jämmerlich ist auff

Vorrede.

auffgerieben worden. Den Marot /
der sonst nicht gelehrt gewesen / hat
sonderlich Vatablus auffgefrischt :
Beza aber hat die seinigen noch in blü-
hender Jugend geschrieben / vnd bekenn-
et von seiner lateinischen Umbset-
zung / welche erst im 1579. Jahre auß-
gegangen / in der Vorrede darüber
selbst / daß sie mit der Französischen
zuweilen nicht übereinstimme sey die
Ursach / daß die letzten Gedanken ge-
meiniglich klüger seyn als die ersten.
auch ein einiger Orth oft viel vnd ver-
schiedene Auslegungen zulasse.
Vnser haben die Psalmen (außer
welche Lutherus / Ludwig Deller /
Burckhart Waldis / Wolfgang
Dachstein / Paul Speratus / Just
Zonas vnd andere Gottselige Män-
ner einzeler weise verfertigt) in der
Muttersprache so lange gemangelt /
biß Ambrosius Lobwasser die seinige
ganz

Vorrede.

gen / welche er bey Pestzeit mit hilffe
eines Französischen vom Adel Jacob
Gauriers außgedachten Marot vnd
Beza vbersezt oder / wie er in der Vor-
rede an Marggraff Albrechten den
Eltern im 1565. Jahre meldet / in das
Deutsche gezwungen hat an das Las-
seliecht kommen lassen. Zwar schreit
bet Melissus vom letzten des Hor-
nings im 1577. Jahre auß Heidels-
berg an einen gelehrten Hofmann Jo-
hann Lobbetius mit diesen Worten :
Lob Wallerus corrumpit in singulis
paragraphis ultimos versus, & melo-
diam deprauat. Cæsuras negligit &
hic & alibi passim. In illius versione
omnia sunt valde aquea; siue po-
tius aquosa. Sic enim iudicat no-
ster Senatus Ecclesiasticus : idque
dixerunt me audiente. Lobwasser
(sagt er) verterbet in allen vers-
sen die endungen der reime / vnd

ver-

Vorrede.

verfälschet die weise. Er giebt nicht achtung auf die ab schnitte hier vnd anderwärts. In seiner Dolmetschung ist alles sehr von wasser; oder vielmehr wässerig. Denn also vrtheilet vnser Kirchenrath: vnd diß haben sie gesagt daß ich es gehöret. Doch hat man in anmerckung des frommen Mannes guten willens vnd hierbei angewendeten fleisses vnd dß Gottes fürchtige hergen auch also zur Andacht köndten geleitet werden/ solchen Psalmen in die Kirchen der Evangelischen eintheils (mit denen doch Lobwasser der Religion halben in allem nicht gestimmt) eingeführt/ vnd sich ein vnd anderes vrtheil nicht abhalten lassen. Was aber Melissus ihm etwan wegen der reime vnd sonst vor mangel zumisset/ (daran die zeit darumb vrsach ist/ weil damals jtzigmahl Pöetisch zu schreiben

huy)

Vorrede.

ben / vnd den thon der syllaben in acht zu nehmen vnbelandt gewesen) dieselben hat er Melissus in seine 50. Psalmen/ so im 1572. jahre ausgegangen/ nicht allein nicht vermeide kömen; sondern auch noch darzu oftmals darinnen solche sprüchwörter/ so seltsame art zu reden/ gedrungene reime vnd was dergleiche ist/ mehr gebraucht/ daß sein Ehurfürst Pfalzgraff Friedrich der 3. des Namens (auff dessen befehl er sie geschriebe) vnd desselben Kirchenrath/ die vbrigen vollends zu fertige auff ihn schwerlich gedrungen habe. Nun seine vnd anderer leute fehler begehre ich mit willen/ vnd dofferen mir kein anlaß gegeben wird/ nicht zu rühren; auch habe ich durch eines andern verkleinerung mein lob zu suchen nicht vrsach: wie mit ingeleichen Philippen Freyherrns von Winnenberg vnd Plautberges/ insouderheit aber D. Beckers arbeit. (dar

23

durch

Vorrede.

Durch er aber die Psalmen offemahls
mehr aufzulegen / als dem Texte straz
rkes fusses nach zu folgen pflegt) nicht
anders als zu rühmen gebühret: ich
habe bloß von mir zu sagen / daß mich
die ehre des höchsten vnd der Vorsatz
dem Nächsten zu dienen/ingleichem vor
rige mehrentheils weltliche Poëtische
Schriften meiner Jugend mit dieser
Geistlichen zu beschließen/nebenst dem
gnädigen vnd freundlichen begehren
buterschiedlicher hohen Standes-Per
sonen vnd vornehmer Leute (darunter
ich sonderlich einer hochlöblichen Ge
sellschafft vnd selbiger edelem mitglieds
Herren Dietrichen von dem Werder/
als auch ein wiewol unwürdiges theil
derselben/diessatz nichtelenger schuldig
seyn wolten) einig vnd allein betwogen/
diß schwere / aber auch schöne vnd
nützliche Werck an zu greiffen / vnd
nach dem mit von Gott verlichene[n]
schlecht

Vorrede.

schlechten vermögen zu vollziehen. Hier
zu dann habe ich allenthalben mich nit
allein bey den besten alten vnd neuen
Auflegern raths erholet: sondern auch
(neben zuziehung eines in dem Hebrei
schen überaus erfahrenen vnd in Salo
mon Jahri / Abraham Ezra / David
Kimhi vnd anderen Jüdischen Lehrern
durchtriebenen Mannes) wie Luthers
rus/Varablus/Pagninus/Tremellius
us vnd Junius/Huterus/Piscator/
Gesebrardus/Cornelius von Muns
vnd andere/auf 8 hauptsprache/inglei
chen die poëtischen Dolmetscher/ alles
vnd jedes gegeben reifflich oberlegt vnd
erwogen: die alten vñ neuen verdolme
schungen gegē einander gestellt vñ mich
im übrigen an den Text/darvon expliche
zuweilen zimlich weit gelauffen sind/so
genaw gehalten/auch die buchstabliche
meinung also aufgedruckt/daß ich das
mit bey friedliebenden vñ parthenischen
gemü

Vorrede.

gemütern zu verfahren meyne. Und weil ich also von den Worten des heiligen Königs nirgend abgewichen bin/ so wird auch hoffentlich mit warheit mich niemand beschuldigen können/ als ob ich diß vnd das in ansehung einer oder der andern Religion so vnd so gegeben/ vnd einiger zuneigung statt gelassen hette. Wie es auch weder meinem stande gemess/ noch meinem gemüte jemahls einkommen ist/ mich in der Geistlichen beyzügigem mislichen zustande sehr unzeitige Streitigkeiten einzumengen: also wird man mich nicht verdenken/ daß ich lieber in den Fußstapffen des Textes gebliebē/ als auff diese oder jene seite aufgeschritten bin. Die dunkelen örter/ derer aller gelehrten bekantniß nach nicht wenig sind/ habe ich meine kopffe nach heller zu machen weder vermocht noch gedürfft: sonst aber so viel thulich alles vermessen reu-

Vorrede.

und deutlich zu geben mich bearbeitet/ daß keiner vber die unklare meinung/ versetzte reden/ gestämmelte oder undeutsche worte (die denen so andere sprache nicht kündig erst müßten erkläret werden) sich zu beschweren habe. Poetische umschweiffe vnd farben zu gebrauchen wil ich in solchen schrifftten anders nicht schicken/ als in beschreibungen der weltgeschöpfte/zeiten/landschaften vnd dergleichen: welches ich mir aber auch nur wo es sich gestuget/ vnd sehr sparsam zugelassen. Bey der zahl der gesetze/ wie sie in den Französischen oder Lobwassers Psalmē sind/ bin ich allemahl nicht verblieben: sondern habe ihrer/ nach dem ich es des Textes wegen thulich befunden/ zuwelen mehr oder weniger gemacht/ auch keines nur halb gelassen/ wie zwar in jenen geschehen/ wieder der Zickelunst sayungen vñ bequeme endung der welt-

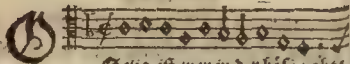
Vorrede.

fen: welchen weisen ich hergegen nachgefolget / weil sie nicht allein bekandt / sondern auch mehrentheils sehr füglich vnd nach dem Inhalt ihres Textes gerichtet sind. Diejenigen leute aber / welche die Psalmen wegen der weisen stichen / vermehren vielleicht daß eine Kezerey in der Stimme vnd den Worten stecke; vnd ist mit ihnen nichts anzufangen / weil sie eines schönen theiles der cufferlichen Sinnen / des rechten gehöres nemlich / beraubet leben. Vor schliessung der reimten / klingenden vnd stumpffen syllaben / absagen vnd eintönungen der verse / vnd was dergleichen ist / rechenschaft zu geben / gehört an einen andern ort / vnd kan derjenige am besten darvon vorseilen / dem der viel feltige Unterscheidt der aussprache in den deutschen Landen bekandt ist / vnd der poetische Ohren hat / die einem jedwedern nicht gegeben sind. Im abt

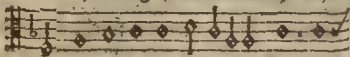
Vorrede.

Ben / wie ich diß Buch auß Christlichen guten Vorsatz geschriben / so wil ich in erwegung desselben den vngleichem Spruch derjenigen / die solche Schrifften nicht verstehen vnd darumb verachten / mir vor eine ehre schätzen: auch sollen die / so nichts passiren lassen als ihre eigene gedanken / vnd viel sehen wo nichts ist / mich wenig irren. Es ist in dergleichen sachen keine tyrannen wie bey regimentern: man dawet an die strassen / vnd sezet sich zu freiem Ortheil auß; welches gelehrte vnd verstendige leute nicht begieriger hien / aber werden ergehen / als ich mich auff freundliche erinnerung weisen lassen.

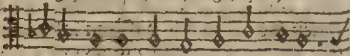
PSALM 1.



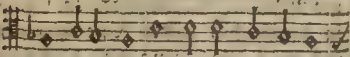
Selig ist wer in der böse wählet



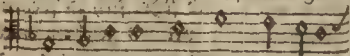
Su gehn den su/ nie fortgesetzt hat/ Der



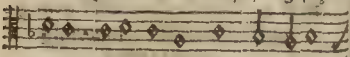
auff den weg der Sunder nimmer stehet/



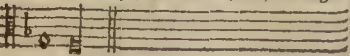
Vnd sthet nicht bey spöcker; sondern ge-



het Den Herren nach/ nimpt sein gesetz



in acht Ergengt sich da/ durch sucht es tag



vnd nacht.

2 Als wie ein Baum an einen schönen fluss
Gepflanzet sthet/ der immer grünen muß/
Der seine frucht zu rechten zeiten bringet/
Den keine noch sein laub zu lassen zwinget

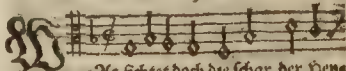
PSALM 1.

So ist er auch/ was er gedencet vnd thut/
Das gehet fort vnd wird gewündschet gut.

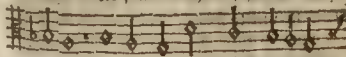
3 Gottlose stehen also nicht/ sondern sind
Wie leichte spren die durch geringen wind
Verfliegen muß/ vnd wird hinweg genossen.
Sie werden nie für Rechte recht bekommen;
Der sündler thum vnd werck wird ganz vñ gar
Verworfen seyn vor der gerechten schar.

4 Die jenigen so der gerechtigkei
Geraden weg nur gehen jederzeit
Die liebet Gott/ er wil sie stets erkennen/
Hergegen dann/ weil die gottlosen rennen
Auff böser bahn/ so ist ihr lohn vnd Dank/
Auch schwerer fall/ ihr gang ist vntergang.

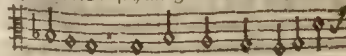
Der 11. Psalm.



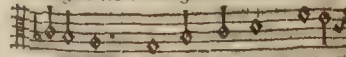
Als sichtet doch die schar der Hey-



den an Die sich mit grimmen vnd vngestüm

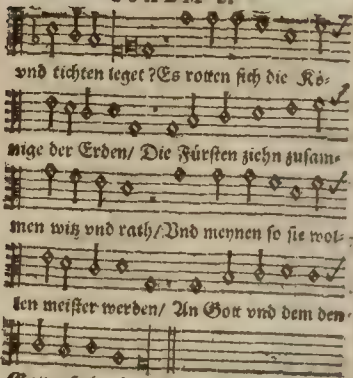


erreget/ Was bringt das velt in einen



solchen wahn? Das sich vmbsonst auff list

PSALM 2.



vnd tichten leget? Es rotten sich die Kö-

nige der Erden/ Die Fürsten ziehn zusam-

men wiz vnd rath/ Vnd meynen so sie wol-

ten meister werden/ An Gott vnd dem den-

Gott gesalbet hat.

2 Laßt/ sagen sie/ vns brechen dieses bandes/

Damit sie vns so schwer verknüpfen wollen:

Last von vns thun ihr joch mit freyer hande

Der stricke joch daran wir gehen sollen.

Der Höchste doch pflegt ihrer nur zu lachen.

Der vber vns bewohnt der himmel lichte:

Vnd wann sie sich am meisten trotzig machen

So spöket er; er fragt nach ihnen nicht.

3 Wie ihnen wird er schon in seiner zeit

Mit tauwer kinnu' erbittert sprache hatten:

Erschrecken wird er sie auß grimmigkrie

PSALM 2.

Daß ihnen sol gemüt vnd hertz erkalten.

Wie daß jr euch/ ihr König/ jetzt viel zeihet?

Mein König ist von mir getrönet schon;

Er ist bereit gesalbet vnd geweihet

Auß meinem berg' vnd heiligen Zion.

4 Wir tieget ob daß ich erzehle hier

Was er befehlt/ vnd seine sagung sage:

Du bist mein Gom/ sprach er der Herr zu mirs

Ich habe dich gezeugt an diesem tage

Begehere nur ich wil der reichlich geben;

Die Herden sind dem Erbe ganz vnd gar.

So weit die welt sich streckt vñ menschen leben

Das ist vnd bleibt dein eigen immerdar.

5 Von eisen wir die scharffe rühte seyn

Mit welcher du sie wirst zur straffe sagen:

Wie ein geschirr des töpffers nur allein

Wird deine faußt sie brechen vnd zerschlagen.

So laßet euch/ ihr König/ ich vnd lehren;

Lernet züchtigung ihr Richter dieser zeit/

Schawet wie jr Gott in furchten möget ehren/

Vnd über ihm mit zittern frölich seyd.

6 Damit der Sohn auf euch nicht zornig sey.

So hütet ihm vnd gebt ihm ehrentüße:

Nicht bringet wach verderb vnd vnfall bey

Durch falschen weg vnd irrung ewer füße.

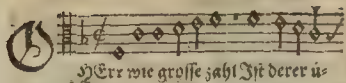
Es wird sein grimm als Feuer sich erheben

Ey als ein mensch es sich versehen kan.

Wer sich zu ihm wil retten vnd begeben

Ist segens voll vnd selig vmb vnd an.

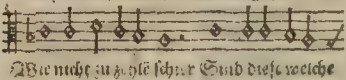
Der III. Psalm.



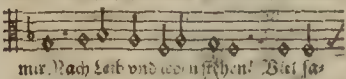
Herr wie grosse zahl Ist derer u-



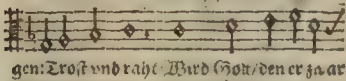
ber all Die feindlich auff mich gehen!



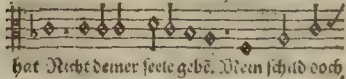
Wie nicht zu zähl schier Sind diese weiche



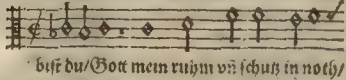
mir. Nach Leib und wo u sehen! Viel sa-



gen: Trost und rath Wird Gott/ den er za ar



hat. Nicht deiner seele gebe. Mein schud doch



bist du/ Gott mein ruhm vñ schutz in noth/



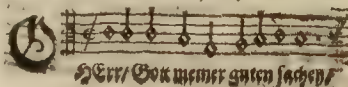
Und wußt mein Haupt erheben.

PSALM 3.

2 Wann ich durch meinen Munde
Mein leidt nur mache künde
Dem HErrn der mich liebet/
So ist der Herrligkeit
Ihr sitz vñ berg nicht weit
Da er mir antwort giebet.
Ich lege mich in ruh
Vñ schlaffe sicher zu /
Vñ tan zu recht erwachen;
Dann mir ist wol bekandt
Wich stutze seine hande:
Er weis es wol zu machen.

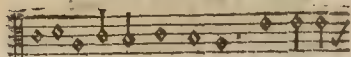
3 Begeben gleich vmb mich
Sehen tausende Böcker sich /
So wil ich/ HErr/ nicht weichen.
Steh auff hilf mir empor;
Du hast sie auch zuvor
Bezahlt mit backenstreichen.
Den bösen Leuten hast
Du alle zähne fast
Bertnirseth mit harten schlägen.
Bey G.D. ist hilf allein:
Auff deiner Schar wird seyn /
D. HERR / dein reichet segn.

Der IV. Psalm.

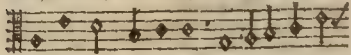


Herr/ Gott meiner guten sachen/

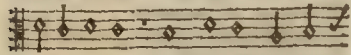
PSALM 4.



Ergöze mich vnd toñ herben/ Du hast mir



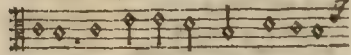
luffe auch wollen machen/ laß deine Gnade



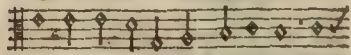
ben nur wachen/ Bernim doch was mein



bitten sey. Ihr Aduerchaffe/ sagt her wie



lange Gedendet ihr darauff nur allein



Daß ich vor ehre schmach empfanqe? Wie



lang' ist eitelkeit im schwange? Wie lange



wolt ihr lügen seyn

PSALM 4.

2 Laßt dieses die vernunft euch lehren/

Weil er den dem er gunst erzeigt

Mit freyer wahl hat wollen ehren 1

So wird er mich gewiß auch hören

Wann mein gebete zu ihm steigt.

Erschreckt blicke nicht vnberouget/

Habt acht daß niemand nichts verbricht/

Schawt daß ihr diß im hertzen heget/

Im bette wann ihr euch geleget:

Send still als sonst keiner nicht.

3 Zum andern opffer vnd gebüte

Der Thiere bringet gerechtigkeit/

Vnd opffert gleichfals das gemüte!

Vnd hoffet das ihr Gottes güte

Als dann genug versichert send.

Viel fangen an: Wer wirs uns geborn

In guter zeit vnd ruh zu seyn?

4 HERR/ laß über vns ja schweben

Dein antlitz/ laß es hoch erheben

Sein licht vnd angenehmen schein.

4 So wirfst du mir mein hertz enzündend

Es sättigen mit großer lust/

Dergleichen jene nicht empfinden

Die torn mit reicher endte binden 1

Vnd teitern nach der süße Muß.

Ich wil auch friedlich schlaffen legen/

Dieweil ich frey bin vmb vnd an/

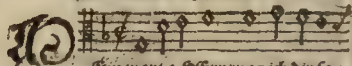
Vnd weiß/ o Herr/ dein schutz vnd segn

Daß ich nicht scheitern

PSALM 5.

Der wird sich fleißig umb mich regen
Daß ich versichert wohnen kan.

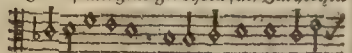
Der V. Psalm.



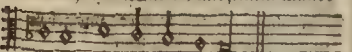
Ein wort o Herr/was ich dir sa-



ge laß mit geneigete ohren für/Im herzen



überlege dir Was ich mit stillem munde



eläger/Und vor dich trage.

2 Laß mein geschrey ja zu dir bringen/

Gib mir gehör in meiner noth:

Du bist mein König und mein Gott:

An dich wil ich vor allen dingen

Mein stehen bringen.

3 Eh als der tag sich wird erheben

Wirst du zum hören wache seyn.

Eh als noch lompfe der morgenscheyn

Wu ich mich fleisse nach dir streben

Und athmung geben

4 Du bist mich also zu beschreiben

PSALM 5.

Als wie ein Gock der freude hat

An bosheit vnd an mißthat:

Es soll wer übel pflegt zu treiben

Umb dich nicht bleiben.

5 Es können die so ehorheit fassen

Nur nicht vor deinen augen stehen.

Die alle so auff arges gehn/

Und böse sind im thum: und lassen/

Wilt du hoch hassen.

6 Wer leugt vnd anders worte giebet

Aber gedencke den lödest du.

Der HERR sihet dem mit abschey zu

Der blutbegierig todtschlag über/

Und falschheit liebet.

7 Ich aber dem du schenckst zu eigen

So viel genaden überaus/

Wilt mich begeben in dem hauß/

Du dem geweihten Tempel neigen/

Du aber ehre eigen.

8 Herr/sey mein führer auff den fegen

Die leiten zur gerechtigkeit/

Weil man mir nachstellt jederzeit:

Du woldest mir zu deinen wogen

Die richsbahn legen.

9 Ihr maul weis redlich nichts zu sagen/

Verderb ist ihres herren grund/

Im aufgesperetes grab ihr schlund/

Ieg sind die zimgen nach behagen

Ziel vorzu schlagen.

PSALM 4.

10 Laß über sie den spruch ergöhen!
 O Gott/vnd brich durch ihren racht:
 Verwirff sie wegen missehat/
 Weil sie durch auffruhr sich erhöhen/
 Dir widerstehen.

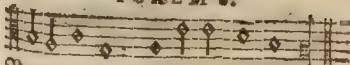
11 Kein leid word derer lust nicht trüben
 Die zu dir fliehn sie werden dich
 Ihr heil besingen ewiglich/
 Vnd die so deinen Namen lieben
 Viel freuden üben.

12 Dann du/HEIN/ gibst genaden seggen
 Dem der gerechtigkeit erfüllt:
 Vnd deine güte ist als ein schilt/
 Darhinter er sich allermwegen
 Wag sicher legen.

Der V. 1. Psalm.

GOTT schide ja nicht rache Auß
 meine böse sache Die dich erzürnet hat. Laß
 deinen zorn nicht brennen: Ach! laß dich

PSALM 6.



Vater nennen Bisweil an richters stat.

2 Berath/vergib mir armen:
 Erzeige doch erbarmen:
 Ich bin ja laum ein schein.
 O heile/HEIN/mich wieder/
 Ich liege ganz darnieder/
 Bin trancet durch marck vnd bein.
 3 Es ist vor pein vnd schmerzen
 Kein hertz in meinem herten/
 Mein sinn durchhängstet sich.
 Ach/HEIN/wie wird mir lange:
 Wo bleibet dem racht so lange?
 Ist er auch schwach wie ich?

4 O lehre/wiedertehre:
 Eh ich mich ganz verzehre:
 Laß meine seele frey.
 Hüff auß eh ich verschmachte
 Gib reuung vnd betrachte
 Was deine güte sen.
 5 Von denen die ihr leben
 Vnd geist schon außgegeben.
 Wird nie an dich gedacht.
 Wer ist es der dich preiset
 Wann er die würmer speiset/
 Vnd schlafft die lange nacht?

6. Psalm

PSALM 6

6 Mein bette schwimmt vor sehnem
Wird in ein Meer der thränen
Die gänge nacht gesetzt:
Die lagerstat wird innen
Vnd aussen von dem rinnen
Der zehren durchgenetzt.

7 Mein antlitz ist geschwunden
Von angst die ich empfunden;
Ich misse die gestalt/
Vnd werde von dem streiten
Mit feinden aller seiten
Vor meinem alter ale.

8 Ihr übelthäter stiehet/
Ihr böseswirdler ziehet
Run ferren von mir hin.
Got höre der thränen schmerzen/
Sie fliessen ihm zu herzen
Sehr tieff vnd beugen ihn.

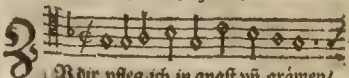
9 Der HERR hat schon mein stehen
Genädig angesehen/
Gehört was ich begehrt:
So bald ich hingetretten
Hat er was ich gebeten
Mit voller Hand gewehret.

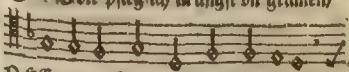
10 Run müssen schamrot werden
Vor aller welt auff erden
Die mich vor feind ertiest:
Sie müssen auff der stelle

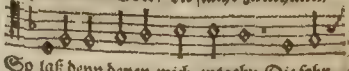
PSALM 7.


Entweichen also schnelle
Ein augenblick kaum ist

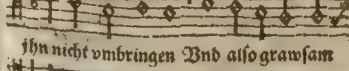
Der VII. Psalm.

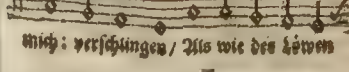

V dir pfleg ich in angst vñ grämen/


O HERR mein Gott / die flucht zu nehmen/

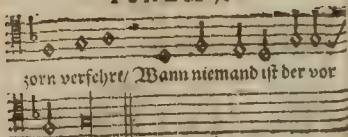

So laß denn denen mich entgehn Die sehr


begierig nach mir stehn: Laß meine seel


ihn nicht vmbbringen Vnd also grawsam


mich: verschlingen / Als wie des löwen

PSALM 7.



mich wehrt

2 Herr/ ich wil dich zum Richter sehen/

Bin ich vor schuldig hier zu schätzen/

Wo meine hand nit übetthat/

Sich jemals nur vergriffen hat/

Hab' ich nit vndanck den belohnet

Der mir im frieden bengewohnet/

Ich/ der ich dennoch in gefahr

Entsetzt der mein todtfeind war/

3 So mag der feind die seele jagen/

Nich greiffen vnd zu boden schlagen/

Ertödtet vnd als feinen raub

Mein' ehre legen in den staub.

Steh auff/ laß die so mich verdrücken/

Herr/ deines grimmes last erbüden.

Wach auff vor mich als deinen knecht/

In leisten das bestimte recht.

4 Das weltvölk sich umb dich zeugen/

Du über ihm hoch wieder steigen.

Es ist der Herr/ der vrtheil hegt

Dem völk das die erde trägt.

Herr/ weil ich lang-gerecht bestehen/

PSALM 7.

So laß den spruch auch so ergehen/

Vnd rette meine billigkeit

Durch deinen endlichen bescheid.

5 Der bösen böshheit mußte schwinden/

Vnd wer gerecht dein heit empfinden/

Dann dir ist hertz vnd nieren kund/

Du prüfest sie biß auff den grund.

Mein schid ist Gott der mich wil decken/

Vnd fromme hertzen nicht lest stecken.

Gott ist es der recht vrtheil hegt/

Vnd tag vor tag zu zürnen pflegt

6 Verharret ein mensch auff bösen sachen

So wird er ihm das schwerd scharff machen/

Den bogen spannen vnd sein ziel

So absehn als der schießen wil:

Er macht ihm schon gerecht vnd eben

Den werckzeug ihm sein theil zu geben:

Ein pfeil drehet denen ihren todt

Die mich jetzt jagen in der noth.

7 Er gehet schwer mit eitin dingen

Drumb wird er erteilteit auch bringen/

Vnd weil er müß empfenget allein/

Wird die Geburt ein fehler seyn.

Er hatt zwar listig vntergraben

Damit ich einen fall set haben/

Doch wird er selbst den türhern ziehn/

Vnd stürzen in die grube hin.

8 Das vnglück wird mit hellem hauffen

Es

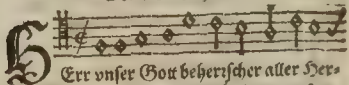
E

Hauff

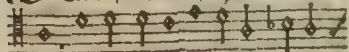
PSALM 71

Huff seinen tosen topff außlauffen;
 Sein frevel der er wil begeh'n
 Wird über seiner scheitel stehn.
 Für dises recht nun wil ich preisen
 Den HErrn vnd ihm ehr erweisen.
 Des Höchsten name sol von mir
 Besungen werden für vnd für.

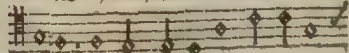
Der VIII. Psalm.



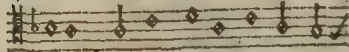
Err vnser Gott beherrscher aller Her-



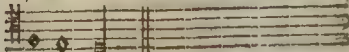
ren / Wie herrlich ist dein name weit vnd



ferren! Wie scheint er der ganzen welt



herfür! Wie strecket sich im himmel-



deine ziehr.

2 Der kinder mund die an den brüsten legen
 Redt schon von dir ohn reden in der wiegen.

Dir

PSALM 8.

Der schwache mund; du lehrst in deinen preiß
 Daß er den feind zuwider legen weiß.

3 Was ich bey mir den himel-baw betrachte
 Dein meisterrecht / dz schöne liecht bey nachte
 Den mondenschein / die sternnen auch darbey
 Die deine hand gesetzt hat nach der rey.

4 HErr/sang ich an/wie daß du so bedenckest
 Den sterblichen? wer ist es dem du schenckest
 So reiches gut? was sag' ich doch davon
 Das deine trew besucht deß menschen sohn?

5 Zwar hast du ihn ein wenig hier auff erdem
 Als engel sind was minder lassen werden;
 Je dennoch auch mit herrligkeit bedacht/
 Mit Majestet gekrönt vnd groß gemacht.

6 Du wilst ihn ganz mit ehren übergießen/
 Du legest ihm dahin zu seinen füßen/
 Was deine Hand erschaffen vnd gethan/
 Was athem hat vnd regt sich vmb vnd an.

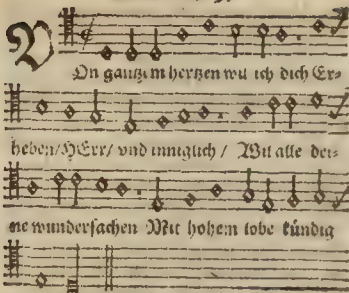
7 Der rinder schar/ der schafe grossen herde/
 Der püsch vich das nimmer zahm wil werde/
 Der vögel heer so in den lufften schwebt/
 Der fische zagt die in dem wasser lebt.

8 HErr vnser Gott/beherrscher aller Herren/
 Wie herrlich ist dein name weit vnd ferren?
 Wie wird sein glantz so prächtig für gestellt/
 Vnd strecket sich durch diese ganze welt?

Der IX. Psalm.

E iij

PSALM 9.



On gang in hergen wu ich dich Er-
heben/ HErr/ vnd inniglich / Wu alle der-
ne wunderfachen Mit hohem lobe kündig
machen.

2 Ich wil mich über dir allein
Erlustigen vnd frölich seyn/
Wu muheig vnd vor allen dingen/
D Höchster/ deinem Namen singen.
3 Vnd recht; Es ist durch deine macht
Der feinde heer in flucht gebracht.
Es siel vor deinem Angesichte
Erschrocken hin vnd ward zu nichte.
4 Du hast mein recht durch recht erfremet/
Dracker der gerechtigkeit/
Vnd meine sache lasse siegen/
Vist auff den vertheilful gestiegen.
5 Du hast die Henden vmbgestürtzet/
Dem bösen seine zeit verkürtzet/

PSALM 9.

Hast ihres Namens auff der erden
Nicht mehr erwehnet lassen werden.
6 Wolan/ Feind/ hast du so gesiegt?
Heist diß verheert vnd aufgetriegt?
Ist Land vnd Stadt dann nun verderben?
Ja wol; sie selber sind gestorben.
7 Der HErr bleibt sitzen ewiglich/
Nimpt aller sachen recht vor sich;
Sem Richterthron ist schon zur stelle
Damit er sprech' vnd vertheil felle.
8 Er wird den wetkreiß weit vnd breit
Entscheiden mit gerechtigkeit:
Er wird der völkter händel schlichten;
Vnd nach befundung billich richten.
9 Es wird der HErr für angst vnd peyn
Ein hohes schloß dem schwachen seyn/
Ein schloß darauff er sich mag trawen
In zeit der noth/ vnd sicher bawen.
10 Darumb auch der sich dir ergiebe
Der deinen Namen kennt vnd liebt;
Er weiß daß er darauff mag puchen.
Du ledest me HErr/ die dich suchen.
11 Den HErrn lobt durch Psalmen-thron
Der seinen sitz hat auff Sion:
Laß zu den völkern hin gelangen
Der thaten ruh'm die Er begangen.
12 Er rächet frommer leute blut/
Edenket an sie / hat sie in hül
E ins

Ber

PSALM 9.

Vergisset nicht der armen schreyen/
Wu ihnen stets gehör verlenhen

13 Begnade mich/ schaw/ HErr/ doch an
Was mir von feinden wird gethan
Vor hertzenleid mit that vnd worten;
Entreiß mich auß des todes pforten.

14 Daß ich dein ganzes lob vnd preiß
Mit fremden zu erzehlen weiß
In Sions tochter schönen thoren/
Vnd ttingen mag in allen ohren.

15 Die Heyden sind die kluffte hinein
Die sie gemache mein todt zu seyn.
Ihr fuß der steck/ sie sind gefellet
Im garne das sie mir gestellet.

16 So ward bekant vnd klar ertloß
Wie recht des HErrn vrtheil ist;
Der böse sieng mit seinen wercken
Sich selbst (o sache wehrt zu mercken!)

17 Dis ist der übelthäter lohn/
Sie haben nur das grab davon/
Sampt allen völkern die vermessen
Des Gottes dar/ sie weiß/ vergessen.

18 Des armen der ihm hoffnung mache
Wird nicht stets bleiben vngedacht:
Den dürfftigen wird nach dem quelen
Die rechnung ewiglich nicht fehlen.

19 Steh auff/ HErr/ laß des menschen stand
Der stirbt nicht krieges oberhandt:

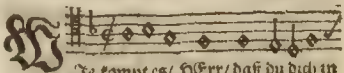
Der.

PSALM 9.

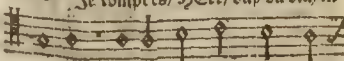
Der wirff die völder durch gericht/
Betage sie vor dein Gesichte.

20 O HErr/ jag/ ihnen schrecken ein/
Zeig/ an den völkern wer sie seyn/
Daß ihnen kund vnd wissend werde
Sie müssen fort/ sind staub vnd erde.

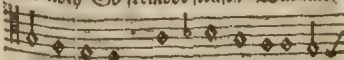
Der X. Psalm.



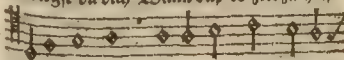
Je tompet es/ HErr/ daß du dich in



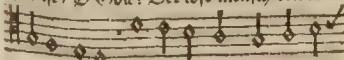
der noth So frembde stellst? Warum



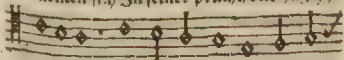
verbirgst du dich Wann daß es zeit zu helfe



fen ist / O Gott? Der losse mensch reibt an

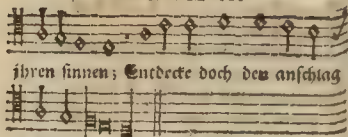


den armen sich In seiner pracht/ vnd jagt ihn



knüziglich. Gib daß man sie ergreiff auff

PSALM 10.



den sie spinnen.

2 Der falsche rühmet noch seinen übermuth/
Die teibestlust gefälle ihm gar zu wol;
Er lobt an ihm was er dem HErrn thut
Denn er verschmähet da er ihn ehren soll.
Des bösen mant ist aller hoffart voll (den/
Er fragt nit nach / wil darauß bloß sich grun/
Daß ihn bedünckt es sey kein Gott zu finden.

3 Sein weg geht wol/dz glück hat ihn ertieft
Auch dencket er daß sein Gerichte weit
Von ihm noch stets und seinen augen ist.
Von feinden stellt ihm solche meynung bey
Daß ihm nicht schwer sie weg zu blasen sey.
Er spricht bey sich: ich werde mimmer gleiten/
Kein trübsal kompt auf mich von zeit zu zeit.

4 Sein mant thut nichts als das es schweret
vnd flucht/

Als daß es list/ betrug vnd falscheit heckt:
Nur müß und angst ist was die junge sucht:
Er tauschet vmb die flecten ganz verdeckt/
Hat vnvermerckt in winckel sich versteckt
Den der es nicht verdient sein theil zu geben;
Sein ange zielt dem schwachen nach dem leb.

PSALM 10.

Er lauret auff/ michte seinen überschlag
Als wie ein Löw der in der höle liegt/
Schawet wie doch den armen fangen mag/
Vnd greiffe ihn auch / wird durch die list ver-
gnügt

Wann er ihn zucht vnd in sein netze kriege.
Er reibe vnd schmiere sich sehr/ bisf seine klawē
Einganges volck der schwachen tönen hawē.

6 Er saget so/ vnd bildet diß ihm ein:
Was? Gott gedend so lange nicht daran/
Er leih hierzu wol nie der augen schein/
Vnd siht nur nicht einmal was wird gethan.
O starker Gott benim ihm diesen wahn;
HErr/zeige dich/gedend' an dein erbarmen/
Heb auf die hand/ vnd laß doch nit die armen.

7 Der löse mensch was reizet er doch Gott?
Was worte macht doch er vnd sein verstand?
Du fragest nicht darnach; es hat nicht noht.
Ach! freytlich sihtst du diß; dir ist bekand
Das leid vnd last/ vnd müß es vor die hand.
Der trawet auff dich den seine trafft genossen:
Dem waisen/ HErr/ wußt du hüffe kommen.

8 Wolan/zerbrich des menschn arm vñ kraft
Der übel thut vnd solche bosheit übt.
Erforsche doch was er bequint vnd schafft/
Erforsche doch wie böses im beliebt/
Wiß daß es ganz nicht mehr dergleichen giebt.
Ein töng ist Gott stets/ auß seinem lande
Ist foregejagt der vöcker schar mit schande

PSALM 10.

2 Du hast gehört/o Herr/ wie inniglich,
Die nidrig sind ihr bitten schon gethan:
Wach ihnen muth/dem Ihr das halte sich
Nuch nahe hin damit es mercken kan:
Bedrangter Leut vnd wasen nun dich an/
Schaff ihnen recht/damit kein mensch auf erd
An ihnen nicht möge mehr meister werden

Der XI. Psalm.

G Da schützet mich auff den ich mich
darff lassen/ Wie gebet ihr dann meiner see-
ren rath: Du magst die Ruch als wie ein vo-
gel lassen. Von bergi weg? Die hand der bö-
sen hat Den bogen schon/ der pfeil ist ab-

PSALM 11.

auschiesßen Auch aufgelegt/ im nebel übel-
that So zu begehn an menschen von ge-

wissen.

2 Es ward ja zwar die grundfest abgebro-
chen;

Wem aber thut der fromme doch ein leid
Daß solches nun an ihm muß seyn gerochen?
Gott der besitz das schloß der heiligkeit/
Im Himmel ist sein stuel/Er sieht von oben/
Sein Auge prüfft die kinder dieser zeit:
Gott prüfet den der für gerecht zu loben.
3 Sein herze hast den dem gewalt beliebet/
Wer übel lebt; er wird der tohten glut
Des sewers hitz vnd dampff den schwefel glee-
bet/

Des windes sturm/ damit er ihren muth
Nur brechen mag/ auff sie zum truncke schicket/
Gott ist gerecht vnd liebt wer gutes thut;
Wer auffrecht ist den pflegt er anzublickten.

Der XII. Psalm.

PSALM 12.

Hue hüff/ o HERR/ die treu ist ganz/
 verschwunden/ Man findet jetzt kaum einen
 guten Mann/ Kein glaube wird in aller
 welt gefunden / Kein mensch nicht mehr auff
 den man fussen kan.

2 Zwar einer sagt dem andern schöne sache/
 Doch eitelkeit bewohnt des hertzen grund:
 Die lippen lehrt man glatte worte machen;
 Dis dencket der sinn/vñ ienes sagt der mund.
 3 Es wolle doch der HERR dis schnöde gleissen
 Die heuchelen/ nicht lassen vnbelohnet:
 Die zunge selbst auß derer häßen reissen
 Bey denē nichts als pracht vñ hoffart wohnt.
 4 Die hönisch sich mit worten lassen spüren:
 Der junge krafft vñ sieg bleibe vns allhier:
 Wir

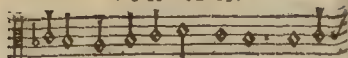
PSALM 12.

Wir wissen selbst die lippen zu regieren
 Wer meisset vns? wer ist dan HERR als wir?
 5 Der frommen stimme vnd rüftung vieler
 armen/ (seyn muß.
 Spricht Gott der HERR / macht daß ich auß
 Ich wil nun fort/wil seiner mich erbarmen/
 Vnd von dem strick/ entreisen seinen fuß
 6 Reicht lauter ist dis alles was Gott saget/
 Hat silbers art das man in tiegel stellet/
 Vnd siebenmal erst durch das feuer jaget/
 Dis daß es strich nach rechter feine helt.
 7 Beschütze sie durch deine starcke Rechten
 Hab' ihrer acht/sey ja von keinem weit/
 Behüte sie vor dieser art geschlechter/
 O HERR/ gesambt vnd sonders jederzeit.
 8 Dis ist gewis/es kompt herzu gelauffen
 Das böse volck/vñ füllet alles an/
 Wo einer wird erhaben von dem hauffen
 Der auch wie sie nichts gutes stiften kan.

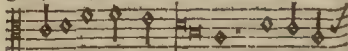
Der XIII. Psalm.

Wie lange/ Gott / wie lange zeit?
 Wirst du mich dann in ewigkeit Es

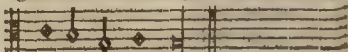
PSALM 13.



ganz vnd gar vergessen können? Wie lang



ge wirfst du mir nicht gönnen Dein antlitz



das mein hertz erfreuet.

2 Wie lange sol mein geist doch sich
Durch rathschlag plagen? muß dann ich
Noch täglich trawrig seyn im hertzen?
Wie lange sol mein feind mich scherzen/
Vnd sich erhöhen trutziglich?

3 O schaw/ HERR/ mich wieder an/
Gott öffne deiner Ohren dahn;
Las mir die augen lauter werden/
Daß ich nicht weggerafft auff erden
Den todes-schlaff empfinden kan.

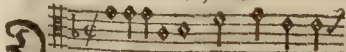
4 Daß meiner widersacher sinn
Nicht sagen mag: er ist dahin;
Ich habe rache können suchen:
Noch meine feinde frölich puchen
Wann etwan ich geglitten bin.

5 Ich bau auff diese hüß vnd rath:
Es sol auch über solcher thag

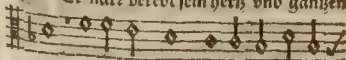
PSALM 14.

Mein hertz im leibe frölich springen:
Dem HERRen wil ich danckbar singen/
Dann er mich wol vergolten hat.

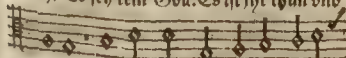
Der XIV. Psalm.



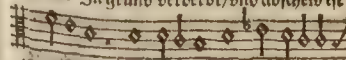
Er narz beredt sein hertz vnd ganzen



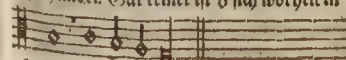
muth/ Es sey kein Gott. Es ist ihr thun vnd



wandel In grund verderbt vnd abschew ist



ihr handel. Gar teurer ist & sich wol heit in



hut Vnd gutes thut.

2 Es schawt der HERR von seines Himmels
zelt

Ob menschen auch von sinnen vnd verstande
Zu finden sind in etwan einem laude;
Ob jemand ist der noch auff Gott was heit
In der Welt.

PSALM 14.

3 Sie sind nur fort/ sind von der guten bah
Zurück gelehrt/ sind stant und gewel worden
Gang durch vñ durch: von aller mensche ord
Siehe keiner mehr durchauß was gutes an/
Nur nicht ein Mann/

4 Ob die vernunft dann die so viel nicht lehrt
Die wort vnd werck mit übelthun verbringen/
Vnd gleich als brodt mein armes volck ver
schlingen/

Wie daß sie gang Gott lassen vngehör
Vnd vngerecht?

5 Gewiß/ gewiß sie werden noch alldar
In fürchten stehn vnd sehr genung erschreckt:
Dann Gott leßt doch gerechtes volck nicht ster
cken/

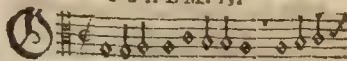
Er tritt herbey vnd nimt der frommen schar
Von hertzen war.

6 Es wird von euch mit lachen angeschawt:
Des armen rührt ihr höner nur vnd schmeichelt
Wann ihr sein thun vnd gute meynung sehet/
Vnd bloß darumb bleibet er Gott vertraut
Vnd auff ihn bauet.

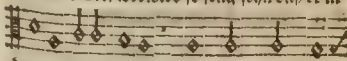
7 Kompt von Sion nicht bald & gnadenschein
Auff Israel/ wann Gott sein volck wird führe
Aus schwerer hafft/ wird Jacob wonne spö
Vnd Israel nach vieler noth vnd pein. (Vñ)
Sehr frölich seyn.

Der 14. Psalm.

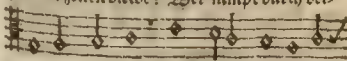
PSALM 15.



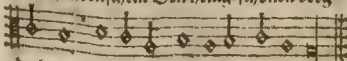
Herr/ wer wird so selig seyn daß er in



demem jetten bleibe? Wer nimpt durch dei-



nen gnadenschein Den heilig-schönen berg



doch ein/ Daß er bey dir die zeit vertreibe?

2 Der ist es dessen hertz vnd geist
Wol wandelt/ der was recht ist übet:
Der diß was gut vnd erbar heisse
Zu treiben einig sich beleiße/
Vnd herzlich sehr die warheit liebet.

3 Der nie begehet vngemach/
Nicht schlägt den nechsten mit der zungen:
Sagt nicht dem nachbar böses nach/
Vnd läßt ihm erdachte schmach
Vnd falschen spot vnaußgedrungen.

4 Der nie dem bösen gunst verteiht/
Ehrt den der Gott ehrt aller dingen:
Der nimmer endert seinen Eid/
Vnd setz es ihm schon anderweit

Den höchsten schwupff vnd schaden bringen.

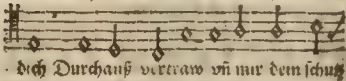
PSALM. 16.

1 Der niemals geld vom Bucher hebet/
Nicht nach geschencken vrthen heget/
Nicht wider recht vnd onschuld strebt.
Wer also redet/ also lebet
Der bleibet stets vnd vnbeueget.

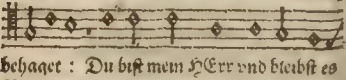
Der XVI. Psalm.



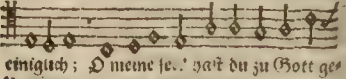
Erwahr' o Gott / mich weil ich nur auff



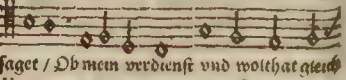
dich Durchaus vertrau vn nur dem schutz



behaeget : Du bist mein HErr vnd bleibst es



einiglich ; O meine seel' halt du zu Gott ge

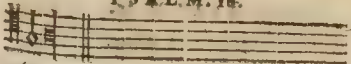


saget / Ob mein verdienst vnd wolthat gleich



nicht eben reicht bis zu dir vnd etwas dir kan

PSALM. 16.



geben.

2 Die heiligen der erden seh' ich an/
An herrlichen ist gänzlich mein ergehen :
Die werden sehn mit angst was sie gethan
Die ihren fuß zu einem andern setzen.
Ihr opfferblut das wil ich nie vergiessen/
Mein mund sol nicht von ihren namen wissen.

3 Der HErr allein ist meines erbes theil/
Des bechers kost den ich zugleich erlange ;
Du einig nur erhebest/ HErr mein heil/
Den erbfall mir/ das gut so ich empfangen :
Die richeschnur ist mir wol vnd lustig könen
Sehr schönen sitz den hab' ich eingenommen.

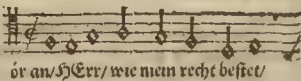
4 Den HErrn wil ich loben/ dessen rath
Den meinigen hat wollen gründlich führen :
Wann auch die nacht die welt vmbgeben hat
So züchtigen mich gleichfals meine nieren.
Gott stell' ich mir stets vor: ich kan nicht gleit
Weil Er mir ist gleich zu der rechten seiten.

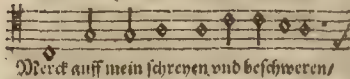
5 Drum ist mein hertz auch froh/ die junge
spricht (kriegen:

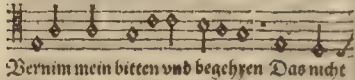
Von ehr vnd lust ; mein fleisch wird ruh wol
Dann du gewis wirst meine seele nicht
Dhn vnterlass im grabe lassen liegen ;
Wirst nicht gestehn das in der Schoß der erde
Dein heiliger mag staub vnd asche werden.

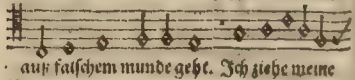
PSALM 17.

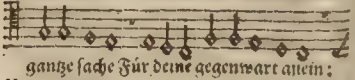
Der XVII. Psalm.

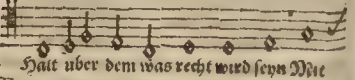
Hör an Herr wie mein recht befiel/


Merck auff mein schreyen vnd beschweren/


Nimm mein bitten vnd begehren Das nicht


auff falschem munde geht. Ich ziehe meine


ganze sache Für deine gegenwart anein:


Halt über dem was recht wird seyn Nie


scharffen augen gute wache.


PSALM 17.

2 Von dir wird meines herzen grund
 Des nachtes geleutert vnd durchrühret/
 Doch nichts was vnrein ist gespüret:
 Bey mir sind etnes sinn vnd mund.
 Zwar thun die menschen allerwegen
 Viel böses werck vnd vngemach:
 Doch deiner lippen rede nach
 Für ich mich für des räubers seggen.

3 Laß meinen gang von deiner bahn
 Nicht erwan kommen auff die seiten:
 Gib daß die füsse ja nicht gleiten/
 Vnd ich gefährlich treten kan.
 Du Gott bist dem ich alles klage/
 Dann du erhörst mich für vnd für:
 Ach neige doch dein Ohr zu mir/
 Nimm es wol was ich dir sage.

4 O mache wunderbarlich bekande
 Dein Heil; der du ja willst erlösen
 Die auff dich hoffen/ von den bösen
 Die trugen deine rechte Hand.
 Wie vor den augenapffel sorgen
 Zu tragen sind hatt über mir:
 Wirff deiner flügel schatten für/
 Halt vnter ihnen mich verborgen:

5 Der argen raube zu entfliehn/
 Den feinden welche mich vmbbringen/
 Die fast vor feistigkeit zerspringen/
 Vnd hoch ihr wort vnd reden ziehn.

PSALM. 17.

Wo daß wir etwan gehen wollen
So schliessen sie vns mitten ein:
Die augen sehen nur allein
Daß wir zu boden stürzen sollen.

6 Der ein ist wie ein Löw erhuht
Der auff den raub pflegt auß zu streichen;
Ist seinem jüngen zu vergleichen
Der grunnt in der höle sitzt.
Steh auff/komm vor/wirff ihn zur erden/
Reiß meine seele durch dem schwerde
Dem bösen auß der sie begehrt/
Laß sie ihm nicht zu theile werden.

7 Nun sie den leuten deiner Hande/
Der weischar die ihr theil hier haben/
Gültest sie/giebst ihren Kindern gaben/
Machst reich der kindes-kinder stande;
Vnd ich kan mir zu sehn wol trawen
In vnschuld demen augenschein/
Wil wann ich werd erwachet seyn
Dem Bildniß zur genüge schawen.

Der XLIII. Psalm.

GES wil o HErr dich lieben/meine stärke
Gie/Mit aller krafft die ich im herzen innewe-

PSALM. 18.

etc. Der HERR der ist mein fels/mein stark
des schloß/Er machet mich von allen nöthen
loß/Er ist mein Gott/mein trewer hort in
leben/Du dem ich mich in sicherheit kan ge-
ben; Er ist mein schuld/des heiles horn allein

Ein hohes ort auff dem ich frey wil seyn.
2 So ist der HERR vor alles werth zu loben
Ich ruff ihn an wenn meine feinde toben/
So springet er mir bey mit rath vnd that:
Wan sterbenspein mich ganz vñringet hat/
Wan böses volck wie eme bach mich schrecket
Die plötzlich kompt vnd alles volck bedeket:
D v Wann

PSALM. 18.

Wass mich dz grab in schmerzens banden heß/
Wann mir der todt mit seinen stricken stelte.

3 In höchster angst weiß ich Gott anzuführen/
Ich lasse nicht zum HErrn ungeschrien:
Er höret auch auß seinem tempel an
Wie schmach doch ich zu ihm ruffen kan:
Mein schreyen kan ihm bald zu ohren kommen.
Als aber ihn die zornlut eingenommen/
Da ward mit furcht vnd beben ganz erregt
Der erden laß/der berge grund bewegt.

4 Ein schwarzer dampff gieng auß von seiner nasen/

Sein mund hat brand vnd feur außgeblasen/
Ergrimten brand der nichts lest vnverzehrt:
Es ward umbher ein heisser kohlenherd.
Er stieg herab/der Himmel muste neigen/
Vnd nebel sich zu seinen füßen zeigen.
Er saß vnd slog auß Cherubinnen hin/
Der winde macht vnd flügel trugen ihn.

5 Man sah ihn auch mit einem tiefen schreck/
Wie trüber nacht das göttlich antlitz decken:
Es war sein zelt der schwarzen wasser meer/
Der wolcken schat stund häufig vmb ihn her
Wiß er darnach ließ seinen glanz erkennen/
Da ließ der dampff/die wolck mußten trennen/
Der schloß zersprang/die kohlen worden kalt/
Der donner schlug vom himmel mit gewalt.

6 Als sich nun ließ des höchsten stime spüren/
Da durfften sich noch gluck noch wetter rühren.

PSALM. 18.

Vor seinem bliz vnd schneller pfeile krafft
Entleffen sie vnd worden fort geschafft.
Der wasser lauff vnd gang ward auffgedeckt/
Der tieffe grund der erden ganz entbleet:
Diß machte dem grimme da du geschotten hast/
Der nasen zorn vnd deines schnaubens laß.

7 Er reichte hoch die trewe hand von oben/
Vnd hielt mich an; entriß dem wilden toben/
Der grossen flut/wie auch den feinden/ mich/
Vnd die nur gram/auch stercker weit als ich;
Die mich zur zeit des vnfalls übergiengen.
Der HErr mein stab hat doch mich wollem bringen.

In weiten raum: Er brachte mich herfür;
Vnd darumb zwar/Er hatte lust zu mir.
8 Des HErrn krafft hat wollen ob mir waltten
Weil ich gerecht/vnd reine hand behalten:
Weil ich den weg des HErrn stets bewacht/
Nicht schlimm gehā/wich nie von Gott gemacht
Weil ich sein recht stets anzusehn erlesen/
Vnd sein gebot nur nimmer weit gewesen.
Ich weiß mich treu was gegen ihm geschehn/
Vnd habe mich vor laster vorgehehn.

9 Drumb hat der HERR der vnschuld bey
gewohnet/

Die reinigkeitt der hände mir belohnet/
Die reinigkeitt die ihm vor augen stund.
Wer/Gott/sich dir durch gute machet kund/
D 11 D 11

Den pflegetst du mit gütigkeit zu mehren:
Den fromen bist du from/ bist rein den reinen.
Wer aber nichts als schelm zu thun begehrt/
Dem zeigest du dich widerumb verkehrt.
10 Verführer schar des volkes hilffst du wider
Du schlägst die pracht der hohen augē nieder:
Du giebest mir in meine leuchte scheinen;
Mein finsterniß das leßt Gott liechte seyn.
Mit dir kan ich durch ganze schlachtē dringen/
Mit Gott kan ich auch vber mawrē springen.
Des Höchsten weg ist eine schöne bahn/
Auff der man nichts von tadel finden kan.

11. Des HErrn wort ist also klar vnd reine
Dz nichts ihm gleicht an leuterung vnd feine:
Er ist der schut auff welchen hofft vnd bawet
Ein jeder man der sehnlich nach ihm schawet.
Wer ist ein Gott als er der HErr der Herren?
Wo ist ein fels als er nur weit vnd ferren?
Gott wassnet mich mit heiden-tapfferkeit/
Nämet meine bahn zu gehn mit sicherheit.

12 Er machet mir die füß als hirsche schnelle
Darmit er mich auff meine höhe stelle;
Er führet mir die hand zum streiten an/
Macht mich so stark daß ich auch bogen kan
Die stählern sind mit meinen armen zwingen.
Du wilst de schild des heiles/HErr/mir bringē/
Hast mich gestützt mit deiner rechten handt;
De gute gab mir trassen vnd bestande.

13 Du

13 Du machtest raum zu gehen aller seiten/
Damit mir nicht die knöchel möchten gleiten/
Verfolgt hab ich die feinde durch das schwere/
Vnd auch ereilt/ vnd bin nicht vmbgetehrt
Bis ich sie ganz erlegt vnd auffgerieben:
Ich würgte sie so daß ich meisset blieben/
Vnd sie vor mich zum füßen hingelegt/
Daß keiner mehr sich/auffzustehn/geregt.

14 Du hast mich steiff gegürtet vnd zum
tämpffen (dämpffen)
Geschickt gemacht; hast die mich wolten-
Durch deine trafft geworffen vnter mich.
Du stundest bey; die feinde musten sich
Nur selbst vor mir mit blossen nacken stellen:
Die neider hab ich alle können fellen.
Sie schrien zwar; jedoch ward nichts gethan:
Ein schrien/HErr/der hörte sie nicht an.

15 Wie etwan wind den leichten stamb kan
fassen/
Wie vnstat wird genommen von der gassen/
So hab ich auch zertnisset ihre traffen/
So hab ich sie geteert vnd auffgerafft.
Du hast mich toß gemacht von meuterehen/
Vnd als das haupt der völder wollen weihen.
Ja dieses volck das vor ich nie gekandt/
Das dienet jetzt vnd gehet mir zur hand.
16 So geben sich die taum was von mir hören
So müssen mich auch frembde kinder ehren

Und

PSALM. 18.

Vnd wider ernst: der muth ward ihnen schwer/
Sie sahen bleich von ihren schloßern her.
Es lebe Gott/ mein fels sey benedeyet/
Dem HErr preiß der mir diß heil verleihet:
Gott ißs der schafft daß ich mich rächen kan/
Der völkern mir durch zwang macht unter-
than. (scharen/

17 Es hat mich Gott befreye der feinde
Für die erhöhte die mir zugegen waren/
Von dem erlöst der mit gewalt gethan.
Drumb preiß ich H E R R/ bey völkern diß
fortan/

Sol ewiglich lob deinem Namen singen/
Der grosses heil will auff mich König bringen/
Der segn dem den er getrönt vnd liebe
Dem David stets vnd seinem samen giebt.

Der XIX. Psalms.

S Er Himmel bau vnd ziehr. Helt Gottes
Er Himmel bau vnd ziehr. Helt Gottes
Er Himmel bau vnd ziehr. Helt Gottes
Er Himmel bau vnd ziehr. Helt Gottes

Die feste so ewig gespannt ist bringt her

PSALM. 19.

vor Die wercke seiner Hand: Der tag so
jetzt vergeht/ Vnd der nach ihm entstehe
Sind voll diß vorzutragen: Es pfeget ei-
ne nacht Der andern seine macht Vnd wis-

senschaft zu sagen.

2 Man hört der Himmelschall
Vnd ihrer stimme hall
Die mehr als deutlich findt.
So weit die Syrachen gehn
Die jemand kan ver sehn/
Vnd wo man menschen findt.
Ihr streich erstreckt sich/
Ihr wort geht träftiglich
Bis an der erde gründen:
Gott hat da aufgestellt
Der Sonnen liechtes zeil
Daß sie herab kan glengen

3 **I**hr hier ist ihr gebrauch
Als wie ein Bräutigam auch
Vom hochzeit-throne geht
Ihr wie ein heid dahin
Dem sein erfrewter sinn
Nach wettelauffen steht.
Sie hebet ihre bahn
Vom Himmel fornen an/
Vnd schweiffet bis zum ende:
Nichts ist das überall
Sich durch diß weite thal
Von seiner hitz' entwende.

4 **D**es HErrn lehr ist ganz
Die durch der sagung glantz
Gemüt' vnd seel' erquickt:
Sein zeugnis treuge[n]icht/
Vnd macht dem witz gebriche
In weißheit wolgeschickt.
Was Gott befehlt vnd schafft
Ist recht vnd groß von trafft/
Es macht das herze leben:
Ja sein gebot ist rein/
Vnd pflegt durch grossen schein
Den augen liecht zu geben.
5 **D**er fürcht des HErrn giehet
Ist sauber für vnd für/
Bleibet jezt vnd immerdar.
Das recht das Gott auch helset

Sein vrrheit das Er sellet/
Ist schlecht gerecht vnd wahr.
Es kan kein gold nicht seyn/
Kein gold so über fein
Das mehr gewündschet mag werden:
Kein honig weit vnd breit
Gleicht ihm an süßigkeit/
Kein honig treiff auff erden.

6 **N**och mehr/ so wird dein knecht
Von ihnen wol vnd recht
Gewarnet vnd gelehrt.
Wann er darnach auch thut
So wird ihm mittes gnt
Vnd grosser lohn verehrt.
Wer aber sieht vnd kenne
Wie oft vnd viel er renne
In irrthumb vnd gebrechen?
Was ich vnwissend thu
Von solchem wollest du
Mich frey vnd ledig sprechen.

7 **A**uch bitte ich diß von dir/
Nim stolzen sinn von mir
Daf er mich nicht regiert;
So bin ich ganz vnd los/
Bin solcher sünde bloß
Die zum verderben führt.
Nim willig von mir an
Was mein mund sagen kan/

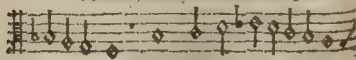
PSALM 20.

Du ich im hertzen fasse;
Mein starcker fels/ o Gott/
Mein retter in der noth/
Auf den ich mich verlasse.

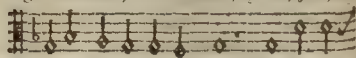
Der XX. Psalm.



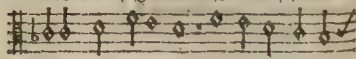
S wolledich der HErr erhören Im ta-



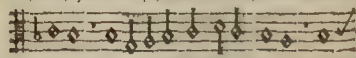
ge deiner noth/ Des Name setze dich zu eh-



ren Der da ist Jacobs Gott. Auf seinem



heilighumb er schickte Dir beystand aller-



wegen/ Er gebe dir auß Zion glücke Vnd



krafft mit reichem segem

2. Er wolle dein geschenck erkennen

Der wolgemeynt vnd gut;

PSALM 20.

Das opffer das du ihm wirfst brennen
Verzehren durch die glut
Was nur dein hertz ihm auß wird sinnen
Es lassen wol bestehen/
Vnd dein gedengten vnd beginnen
Du gutem ende gehen.

3 Da werden wir mit freuden singen
Von deines heiles ziehr/
In Gottes Namen höher schwingen
Die fahnen vnd panier.
Der HErr der wolle deiner waltens
Dein bitten dencken
Jetzt merck ich/ Gott wird den erhalten
Den er ihm wollen weihen.

4 Vom heilig-hohen Himmelsitz
Da wird er hören ihn i
Die Rechte das sie ihn beschütze
Wird er nie von ihm ziehn.
Dwar jene trugten da sie kamen
Mit wagen vnd mit pferden:
Wir haben an des HErrn. Namen
Allein gedacht auff erden.

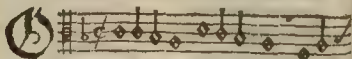
5 Sie musten allesamt darnieder
Vnd ganz zu boden gehn:
Wir aber halten jetzt noch wieder
Vnd bleiben auffrecht stehn.
HErr/hüff: der König wolle geben
Gehet/ vnd wagt verhehen

Wann

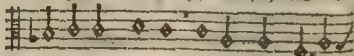
PSALM 21.

Wann das wir hertz vnd mund erheben/
Vnd sehnlich zu ihm schreyen.

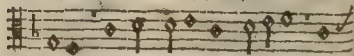
Der XXI. Psalm.



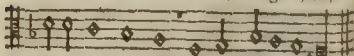
Her/ der König freuet sich / Weit du



sein thun vnd wercke beschirmst mit deiner



stärke: Wie frolockt er doch innigt ich das



ihm dem heil vnd rath So wol geholffen hat:

2 Was ihm zu wünschlen nur behagt/
Vnd was sein sinn begehret/

Wird ihm von dir gewehret:

Wann er ein wort nur zu dir sagt/

Vnd kaum die lippen rühret/

So wird dein Ja gespürt.

3 Eh als er bittet/ kömst du schon.

Mit deines segens hauffen.

Entgegen ihm gelauffen:

Ziehst ihm das haupt mit einer kren.

PSALM 21.

Auf golde das so fein

Als bessers nicht kan seyn.

4 Er hat allein/du woltest doch

Ihm fristen nur sein leben;

Das hast du ihm gegeben:

Wird eine solche lenge noch

Dass seiner tage schar

Wehet jetzt vnd immerdar.

5 Sein rühm erstreckt sich weit vnd breit

Der von dem heil berührt

Darmit du ihn geziehret:

Die Majestät vnd herrligkeit

Den grossen ehrenstand

Hast du ihm zugewandt.

6 Er wird von dir ganz hoch gesetzt

Durch vnerschöpfthen segens/

Den teine zeit kan legen.

Er wird mit grosser freud' ergetzt

Wen ihm dem Antlitz gieb

Den anblick den er liebt.

7 Das abschn das der König hat

Sein hoffen weit vnd ferren/

Besteht auff Gott dem HERREN.

Es wird sein wesen thun vnd rath

Stets durch die gut allein

Des Höchsten feste seyn.

8 Es wird noch drint starke Hand

E

Da

PSALM 21.

Wol finden aller wegen
Die freundschaft mit dir hegen:
Vnd deiner Rechten ist bekand
Wo sie dieselben finde
Die dir gehässig sindt.

9 Du wirfst sie wie die glut vortwas
Im heissen ofen machen/
Wann das dem grimm wird wachen.
Der Herr wird sie verschlingen gar
Im zorn/ vnd feroersqual
Sie freffen allzumal.

10 So müssen sie vnd ihre frenche
Aus dieser gengen erden
Durch dich vertilget werden
Ihr sauen wird von dir verflucht
Vnd außgerottet seyn
Aus menschlicher gemein.

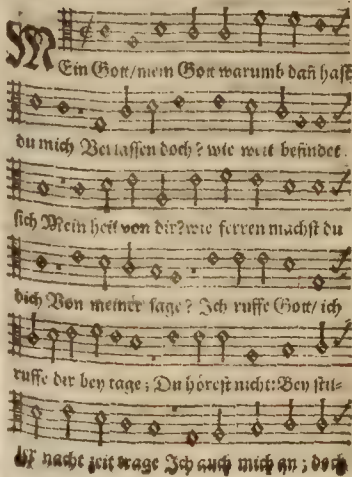
11 Dann sie gedenden nur dahin
In ihrem thum vnd tichten
Dir böses an zu richten.
Ihr arger rath vnd falscher sinn/
Vnd das worauff sie gehn
Wird nimmermehr bekhehn.

12 Du weißt wo sie den rücken drehn/
Wol wissen auch im sagen
Den bogen an zu schnagen:
Durst wo sie stoltz zurucke sehn
Dast ihr geschick hin
Die schnelle seece ziehn

PSALM 22.

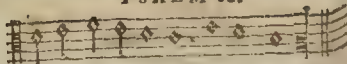
13 Erheb dich/gieb das weit vnd breits
HERR/ jederman vermercke
Die größe deiner stärke:
So singen wir in freudigkeit
Von deiner traffe vnd pracht/
Vnd loben deine macht.

Der XXII. Psalm.

SM 

Ein Gott/mein Gott warum hast du
mich verlassen doch? wie weit befindet
sich Mein heil von dir? wie ferren machst du
dich Von meiner sage? Ich ruffe Gott/ich
ruffe dir bey tage; Du höreest nicht: Bey still
er nacht zeit trage Ich auch mich an; doch

PSALM 12.



find ich nach der klage Nie ruh bey mir.

2 Jedennoch bist du heutig für vnd für:

Du wohnest stets wo Israel vor dir
Dein werthes lob mit andacht voller ziehr
Pflegt zu besingen.

Der ganze trost an dem die Väter hingen
Das wardest du; vnd wie sie zu dir giengen
So hast du sie genädig wollen bringen
In freyen stand.

3 Sie rufften dir/ da botest du die hand:

Du hast die schmach von ihnen abgewandt/
Als sie an dich/ den sie für trew ertandt/
Allein gedachten.

Ich bin ein wurm/ vnd mehr nicht zu betrachten.
Bin nicht ein mensch/ muß fast vor angst ver-
schmachten:

Mich scherzt das volck/ niemand wil meiner
Auf stolzen wohn.

4 Ja wer mich sieht/ sieht mich mit lachen an/
Mir wird nur spott vnd vnehr angethan/
Es schüttelt auch den kopff wer wil vnd tad-
let mant auffzerren.

Vnd reder so als werdest du noch ferren:
Hier der/spricht er/ vertest sich auß des Errens
Hat er ihn lieb so wird er ihm nicht sperren
Was ihm gefelle.

5 Von

PSALM 22.

1 Von mutterleib/ hast du mich auff die welle
Hervor gebracht/ hast mir schon trost bestelt
Als ich mich noch zur mutter brust gesellt
Vnd da gelogen.

Durch dich bin ich an dieses licht gezogen
Auff dich allein/ du du hast mich gepflogen/
Genädiglich von mutter-leib erwogen
Mein Gott zu fern.

2 So zeuch mir nun den bestand auch nit ent-
sen ja nicht weis/ daß nah ist meine peim:
Es ist niemand der außser dir allein
Kan rettung bringen.

Schau an wie mich die harte noth wil zwim-
Wie oxen mich von grosser krafft bespringen
Wie fette stier auß Bathan auß mich bringen/
Vnd drehen hier.

3 Sie sperren auff den rachen gegen mir
Gleich wie ein Löw auß wüten vnd begiehr.
Ich armer muß als wie ein wasser schier
Mich ganz vergiessen:
Auch mein gebem das wil sich nicht mehr
Vnd das gelenck ist ganz nur aufgerissen.
Es schmeißt mein hertz im leib/ als wach-
s dem schwer tan.

4 Ganz scherben-dür bin ich elender mann/
Die zunge klebt mir an dem gaumen an/
In todesstaub hast du mich eingethan
Daß ich geschwunde.

E us

Es

PSALM 22.

Es haben mich umbringet böse hunde/
Umstellt die schar von dem verfluchet hunde/
Durchbohret hand' vnd stüßte bis zu grunde.
(Weide! o pein!)

9 Ich wolte wol ganz zehlen mein gebein:
Sie aber stehn vnd sehn mich an allein/
Vnd kühlen auch den muth an mich noch fein/
Ohn weiser fragen.

Sie gleichen sich vnd theilen nach behagen
Die kieder ein die ich an mir getragen:
Sie dürffen umb den roß die schanze schlagen
Auf güte vnd loß.

10 Drumb sey nit weit daß meine not ist groß/
Laß mich/ o HErr/ doch nicht allein vnd bloß/
Laß deine hüß' / o meine krafft vnd schloß/
Doch nicht ersitzen:

Errete mir die füeße von der spizen
Des schwerdtes doch; die eusame zu schützen
Vergiß ja nicht auff die sich wil erheizen
Ein grimmer hund.

11 Treib ab von mir des wüden löwen schlund
Der nach mir brüllt: hör an mein hertz vnd
mund:

Der thiere horn das mache mich nicht wund
Die ein horn tragen.

Den Brüdern wil ich beimen namen sagen;
Wann die gemein' einander wird betagen/
Wu ich dem lob zu preisen nit behagen
Bestüßten seyn.

12 Lobt

PSALM 22.

12 Lobt Gott die ir ihn fürchtet sonder schein/
Des Jacobs stam geb' ihm den ruhm allein:

Es lasse sich Israels samen ein
In schew vnd schrecken

Des armen not kont' ihm nicht gram erweck;
Vor ihm wolt' er sein antlag nicht verstecken
War ganz geneigt die ohren dar zu strecken
Auff sein geschrey.

13 Von der entspringt mein lob wo vielerley
Von menschen sind; ich wil diß machen frey
Was ich gelobt wann diese sind darben
Die ehr ihm geben. (ben:

Der frommen schar ist vnd wird sat darnes
Der so Gott sucht wird Gottes lob erheben.
Es sol vnd wird euch ewer hertz auch leben
In ewigkeit.

14 Des HErrn wird gedenten iederzeit
Der erdentreib' ohn allen vnterscheidt;
Betehrung wird die welt weit vnd breit
An sich erzeigen:

Es wird vor dir sich ihr geschlechter neigen
So viel es ist: dem HErrn ist es eigen
Das ganze reich; sein regiment muß steigen
Durch alles land.

15 Die feste sind/ der Herren hoher stand
Wirdt essen auch/ vnd knien in den sand/
Wann daß ihr sinn des HErrn starcke hand
Recht wird erwegen.

E uns

Es

PSALM 22.

Es werden sich für ihm darnieder legen
Die in den staub hinab zu gehen pflegen;
Wer seine seel im leben nicht zu hegen
Vnd hatten weiß.

16 Ihr samen solt ihm geben ehr vnd preiß;
Dem HErrn solt von Kindes kind kein schweiß
Gesparet seyn; es wird seyn aller fleiß
Ihm nach zu jagen.

Sie werden gehn von billigkeit zu sagen
Die er begehrt vnd vor das volck sie tragen
Das noch nicht lebt; diemal er mit behagen
Nach ihr gestrebt.

Der XXIII. Psalm.

G Da ist mein hirt / ich darff nicht man-

ael leidē / Er giebet mir die ruh auff grünen

heiden / Vnd führet mich wo frische wasser

fließen: Er labet mir die mack seel' vnd sin-

nen: Er labet mir die mack seel' vnd sin-

nen: Er labet mir die mack seel' vnd sin-

PSALM 23.

nen / Führe mich den weg der richtig ist vnd

eben / Darmit hierdurch sein Name weit

mag schweben.

2 Vnd solt' ich gleich in todeschatten ziehen
Durch trübes thal / mit ich kam vnglück fluch /

Weil du hier bist / vñ weit dein stab vñ stecken
Mir reichen trost vnd sicherheit erwecken.

Du trägest mir die herrlichste gerichte
Du taffel auff den feinden im gesichte.

3 Du balsamirtest mein haupt mit frischem öl
Mein becher muß so voll seyn dz nichts fehle.

Barmherzigkeit vnd güte werden schweben
Stets über mir so weit ich bin in leben:

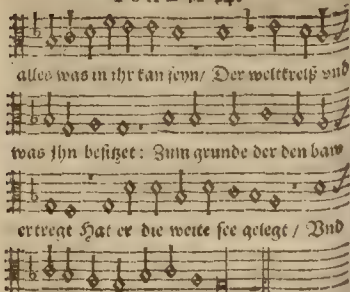
Ich werde noch ganz ruhig aller seiten
Des HErrn hauß bewahren lange zeiten.

Der XXIV. Psalm.

D Es HErrn ist die erd allein Vnd

Es ist

PSALM 24.



alles was in ihr kan seyn/ Der weltkreiß vnd

was ihn besiget: Zum grunde der den baw

erregt Hat er die weite see gelegt / Vnd

ihm die flüsse vorgeschützet.

2 Wer wird den berg des HErrn gehn?

Wer wird doch an dem orte stehn

Den er zur heiligkeit erkohren?

Der recht von hand/von hertzen rein/

Nicht führt die seel auff eiteln schem/

Leßt falschen eidt auch vngeschworen.

3 Der selbe wird gebenedeyt

Vom HERRN/die gerechtigkeit

Wird seines heiles Güt ihm geben.

Dis ist der stamm der nach ihm fragt/

Vnd dem dem antz stets behagt/

ODD/des Jacobs hort vnd leben.

4 Ihr pforten hebt die haupt empor/

Gebt raum ihr ewighen thor:

PSALM 25.

Es senket der König ein der ehren.

Wer ist der ehren König nun?

Der HERR sehr träftig/ staret von thum:

Der sich durch krieges macht leste hören.

Ihr pforten hebt das haupt empor/

Gebt raum ihr ewighen thor:

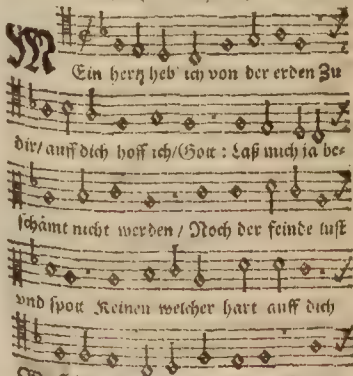
Ihr mußt den Ehren König hören.

Wer ist der Ehren König hier?

Der HERR der heere krafft vnd ziehr:

Dis ist der König aller Ehren.

Der XXV. Psalm.



Ein herz heb ich von der erden zu

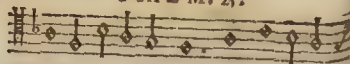
dir/ auff dich hoff ich/Gott: Laß mich ja bee

schämt nicht werden/ Noch der feinde lust

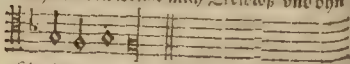
vnd spot Keinen welcher hart auff dich

Wirst du nicht zu schanden setzen. Schams

PSALM. 25.



noch werden welche mich Treulos und ohn



schuld verlesen.

2 **HERR** / du wollest mich recht führen/

Vnd mir zeigen deine bahn:

Lass mich deinen rechtsieig spüren

Den ich sicher gehen tan.

Gieb mir deine warheit ein/

Lehre mich was dir behage:

Gott/du bist mein heil allein:

Deiner wart' ich alle tage.

3 **Zeuch**/o **HERR**/dir zu gemüte

Dein erbärmnis jederzeit:

Überlege deine güte

Die schon wehrt von ewigkeit.

Was ich jung nicht recht gethan

Dencke nun nicht mehr zu regen:

Nim mich mit erbarmen an

Deiner grossen wolthat wegen.

4 **Gott** beruht auff seinen pflichten/

Er ist gut vnd bleibt bestehn/

Drumb wil er auch die berichten

Die auff falschen wegen gehn.

Er wird die so nidrig findt

Führen

PSALM. 25.

Führen richtig fort zu schreiten:

Diese wo er demut findt

Wird er seine strasse leiten.

5 **Gottes** steg ist/ recht zu nennen/

Trew and wolthat auff den grund/

Denen die sein zeugnis kennen/

Vnd bewachen seinen bund.

Ach! entlass mir mit gedult/

HERR/von deines Namens wegen/

Meiner sünden grossen schulde

Die sich häufig bey mir regen.

6 Welcher mensch ist der sich eigen

Gott zu fürchten angewehnt?

Er wird ihm die strasse zeigen

Die er selber hat gebähnt.

Seete ruh vnd guter stand

Wird um seine seele schweben/

Vnd sein samen sei das land

Als ein rechtes erben heben.

7 **Gott** test sein geheimnis wissen

Den der ihn mit fürchten ehrt/

Wird den bund ihm nicht verschliessen

Dass er werde recht gelehrt.

Bey ihm laß ich für vnd für

Meiner augen sorge wachen/

Dann er meine füsse mir

Auff dem garne frey wird machen.

8 **Wirff** auff mich doch mit erbarmen

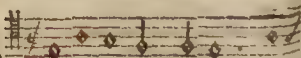
Deines angeführtes schen/

Dann

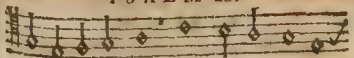
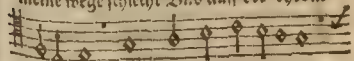
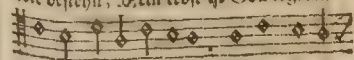
PSALM 25.

Dann ich muß nunmehr verarmen/
 Muß ietz ganz verlassen seyn.
 Angst vnd grosse bangigkeit
 Breitet sich in meinem hertzen
 Das nichts fñhrt als noth vnd leide:
 Fñhre mich auß diesem schmerzen
 2 Schau auff meine schwere plagens/
 Siehe meinen jammer an:
 Laß es gut seyn vnd vertragen
 Was ich wider dich gethan.
 Schau auff meine feinde hin
 Die sich mit gewalt verfassens/
 Denen ich im wege bin/
 Vnd die auff den todt mich hassens.
 10 Laß in acht nicht vngenommen
 Meine seel' vnd rahet mir/
 Daß ich nicht in spot darff kommen:
 Ich verbleib' allein bey dir.
 Schüt. t. vnd recht behüte mich;
 Dann dein trost lete mich besetzen.
 12 Daß Israel hofft auff dich:
 Laß auch seine noth zergehen.

Der XXVI. Psalm.

G  **Prich du mir, Herr, das rechte Weß**

PSALM 26.


 meine wege schlecht Vnd auff der ehrbar:

 teit bestehn; Mein trost ist Gott ergeben,

 So tan ich sicher leben Daß mir der fuß

nicht wird entgegen.

2 **HERR**/ suchte was ich tan/
 Greiff mich mit proben an/
 Vnd forsche was an mir wird seyn.
 Die nieren sch' in flammen/
 Das hertz auch treib zusammen/
 Vnd schmelz' es biß auff übersem.
 3 Dann deine gütigkeit
 Die schwebet jederzeit
 Vnd steht vor meinen augen hier.
 Nach dem pfleg' ich zu stehn
 Wie daß ich möge gehen
 In deiner warheit für vnd für.
 4 Bey teuten derer mund
 Nicht lauter als der grund

Gott

PSALM 26.

Gefz' ich mich nimmermehr nicht ein.
 Bey denen die gut sagen/
 Vnd schlin im hertzen tragen/
 Sieht mich gewislich niemand seyn.

Es ist zusammenkunft
 Der bösen schülte zunft
 Bey mir verhasset vnd versucht:
 Bey denen die ihr leben
 Auf übeithat begeben

Hab' ich mir keinen sirt gesucht.
 6 Die hände wasch ich mir
 In reiner unschuld hier/
 Bis sie auch rein sind ganz vnd gar:
 Wann dieses ist geschehen
 So laß' ich mich recht sehen/
 Vnd halte mich vmb dem Altar.

7 Daseibst wird überalt
 Die helle stimme vnd schall
 Des dauers reichlich angehört:
 Die grossen wunderwercke/
 Vnd deine macht vnd stärke/
 Wird da erzehlet vnd gelehrt.

8 Den sig. HERRN lieb' ich hier
 Mein hertze hanget mir
 Nach deines hauises stell vnd stat.
 Ich lasse mir vor allen
 Den ort sehr wolgefallen
 An dem dein lob die wohnung hgt.

9 Nicht raffe wis der schat

PSALM 26.

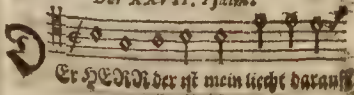
Die arg ist ganz vnd gar
 Zugleich auch meine seele hin:
 Mit denen die nichts wissen
 Als nur von blutvergiessen
 Laß nicht mein leben von mir ziehn.

10 In derer beyder hand
 Betrügerlicher verstand/
 Vnd in dem sinne schnöder schein:
 Die ihre rechte lencken
 Nach gaben vnd geschenken/
 Vnd wollen gern bestochen seyn.

11 Ich folge diesem schlecht
 Was billich ist vnd recht/
 Vnd gehe durch ohn vnterscheidt:
 Darumb/o Gott/befrene
 Mich endlich vnd verlasse
 Mir wiederumb barmhertzigkeit.

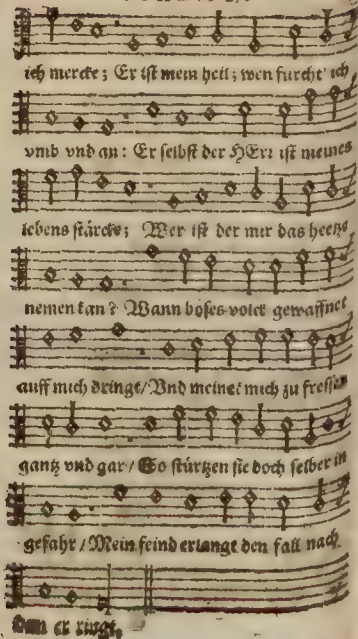
12 Mein fuß schawt vnd ertieft
 Den weg der eben ist/
 Darmit er gehe richtig ein.
 Ich wil dich/HERRN/erheben/
 Wit dein lob von mir geben
 Wo volck vnd mittel werden seyn.

Der XXVII. Psalm.



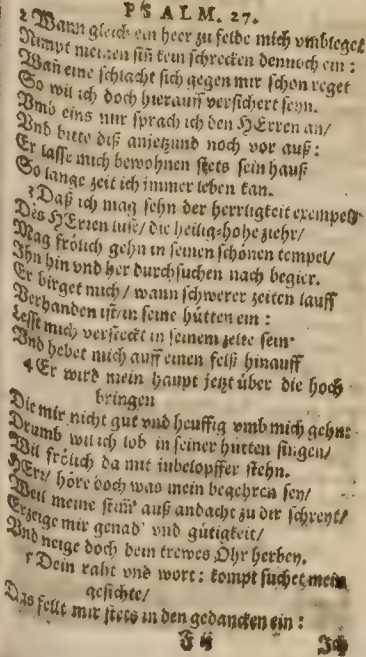
Er HERRN der ist mein licht darauf

PSALM 27.



ich mercke; Er ist mein heil; wen fürcht ich
 vmb vnd an: Er selbst der HErr ist meines
 lebens stärke; Wer ist der mir das heu-
 nemen kan? Wann böses volck gewaffnet
 auff mich dringe/ Vnd meinete mich zu freß-
 gang vnd gar/ So stürzen sie doch selber in
 gefahr/ Mein feind erlange den fall nach
 dem er ringt.

PSALM 27.



2 Wann gleich ein heer zu setze mich vmbteget
 Drückt meinen süß kein schrecken dennoch ein:
 Wann eine schlacht sich gegen mir schon reget
 So wil ich doch hieauff versichert seyn.
 Vnd eins nur sprach ich den HErrn an/
 Er bitte diß aniezund noch vor auß:
 Er lasse mich bewohnen stets sein hauß
 So lange zeit ich immer leben kan.
 3 Daß ich mag sehn der herrligkeit exempel
 Des HErrn lutz/ die heilig-hohe zier/
 Mag frölich gehn in seinen schönen tempel/
 Ihn hin vnd her durchsuchen nach begier.
 Er birget mich/ wann schwerer zeiten lauff
 Verhanden ist/ in seine hütten ein:
 Lest mich versteckt in seinem jete sein
 Vnd hebet mich auff einen fessl hinauff
 4 Er wird mein haupt setz über die hoch-
 bringen
 Die mir nicht gut vnd heuffig vmb mich gehn:
 Drumb wil ich lob in seiner herten singen/
 Bül frölich da mit inbelopffer stehn.
 HErr/ höre doch was mein begehren seht/
 Weil meine stim' auß andacht zu dir schreyt/
 Erzeige mir genad' vnd gütigkeit/
 Vnd neige doch dein treues Ohr herben.
 5 Dein rath vnd wort: kompt suchet mein
 gesichte/
 Das setze mir stets in den gedanken ein:
 34

PSALM. 17.

Ich such' es nun ; o Herr/wor auff ich richte.
Den ganzen sinn das ist dein augenschein.
Verdecke doch dein antlitz vor mir nicht/
Stoß nicht erzürnt mich deinem knecht von dir.
Du warest stets mein schutz ; hüß jetzt auch
mir/

Und weiche nie/Herr/meine zuversicht.

6 Mein Vater zwar vnd Mutter kan mich
lassen ; (bahr/

Er nimpt mich auff lehr'/Herr/mich deine
Weil die so scharff mir nachsehn die mich
Und führe mich auff guter strassen an. (hass/
Ergieb mich nicht der feinde lust vnd prache
In ihre hand ; es finden jungen sich
Mit eriegerey vnd lügen wieder mich/
Und der mit drewt mit seiner starcken macht/

7 Ich were schon gewiß dahin gerissen/
Erzeigte sich die hoffnung nicht bey mir/
Der autigkeit des Herrn zu genießen
Deweil daß ich noch bin auff erden hier :
Bertram auff Gott ; zeuch allen trost dahin ;
Er ist der dir dein herze stercken kan/
Und stercken wird/drum fleuch de Herrn an/
Und wirff dein thum vnd hoffen ganz auf ihn.

Der XXVIII. Psalm.

S

Ich ruff' ich/Herr/den ich ertohrent/

PSALM. 18.

Mein felf/verstopffe nicht die ohren/Du

woltest dich nicht frembd erzeien/Damit

ich/wo du ganz wirst schweigen/Nicht mös

ge denen gleiche seyn So steigen in das

grab hinein.

2 Erhör'/erhöre doch mich armen/
Nim auff mein flehen mit erbarmen/
Weil ich die stimme zu dir wende/
Weil ich erhebe meine hände
Hinauff zum heiligen Pallast
In dem du deine wohnung hast.

3 Nicht zeuch mich zu den übelthätern/
Den böses-wirkern vnd verräthern/
Die mein eide in dem sinne tragen/

8 is

Dan

PSALM. 2.

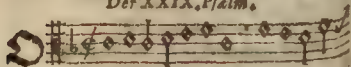
Dem nechsten vil vom Friede sagen/
Zwar zeigen eines freundes mund/
Sind falsch im hertzen auff den grund.

Gieb ihnen nach verdienst vnd wandel/
Bezahle diesen bösen handel:
Sie achten nicht des Herren wercke/
Sie sehen nicht auff seine stärke:
Er wird sie stürzen überein/
Vnd nimmer ihr erbarmet seyn.

1 Gelobt sey Gott vnd hoch geehret/
Dann er hat meine stimme erhöret/
Er ist mein schild/mein wehr vnd waffen/
Ihm traw ich er wird rettung schaffen:
Drumb freuet sich mein hertz in mir/
Drumb preiset ihn mein mund darfür.

2 Gott ist ihr schutz nach dem sie schawen/
Wuff ihn mag dein Beschützer hawen.
Erhalt dein volck/ laß sich den segnen
Von deinem erbe reichlich regnen
Da weide selbst sie jederzeit/
Erheb sie bis in ewigkeit.

Der XXIX. Psalm.

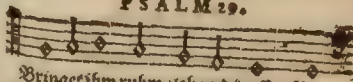


Ihr söhne/ du o kind Derer die ge-

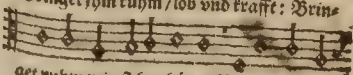


wig sind/ Bringet Gott der alles schafft

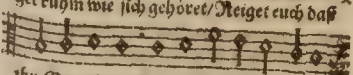
PSALM 29.



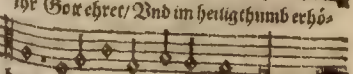
Bringet ihm ruhm/ lob vnd trafft: Brin-



get ruhm wie sich gehöret/ Reiget euch daß



ihr Gott ehret/ Vnd im heiligtumb erhö-



bet Da sein gerrast ist vnd schwebet,

2 Gottes stimme ist auff der flut
Da er nach belieben thut;

Gottes stimme prauß vnd schake
Wann der starcke donner enalle:

Gottes stimme wird gehöret
Wann sich schwere flut empöret

Gottes stimme ist groß vnd mächtig
Gottes stimme ist hoch vnd prächtig

3 Gottes stimme leßt nicht stehen
Ebern die so hoch doch gehn:

Gott reißt vmb mit groffer that
Ebern die der Liban hat/

Kan sie so mit werffen zwingen
Daß sie wie die faden springen.

PSALM. 29.

Girton und Liban schleget

Wie ein junges einhorn vißget.

4 Gottes stamm' erwecket laut:

Gottes stamm' mache vnd thut

Das der wüsch auß fürcht' erschallet/

Vnd erschreckt den Cadenwald.

Auch die hindinn misgäbrihet

Wann sie Gottes Stimme spüret;

Wüsten die sonst wol betauet

Werden ihrer luft beraubet.

5 Aber in des Tempels ziehr

Sucht man seinen rühn herfür:

Gott saß wie die sündelut war;

Gott sitzt König immerdar

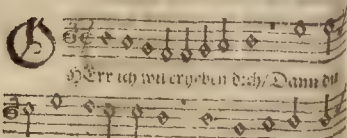
Gott schreckt seinem volcke stärcke/

Ist bey dessen thun vnd wercke.

Gott wil seinem volcke geben

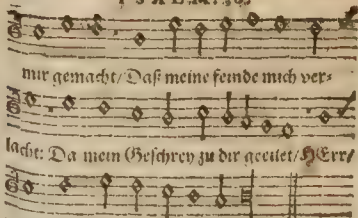
Begen vnd: in rüh zu leben.

Der XXX. Psalm.



hast auch erhöhet mich/ Dast keinen spott auß

PSALM. 30.



mir gemacht/ Dast meine feinde mich ver-

lacht. Da mein Geschrey zu dir geuilet/ Herr/

mein Gott/ hast du mich geheulet.

2 Herr/ meine seele hast du mir

Gezogen auß der Grufft herfür:

Hast mich erhalten dast ich bin

Zum grabe nicht gelanget hin:

Ihr frommen rühmet Gott mit singen/

Laßt seine herrligkeit erklingen.

3 Sein zorn wehret einen augenblick/

Zum leben giebt er langes glück:

Ob weinen gleich kompt mit der nacht/

Doch singt man wann die Sonn' erwacht.

Ich sprach bey ruhigen gedanken:

Ich werd' in ewigkeit nicht wanden.

4 Durch deine gunst/ Herr/ hast du mache

Vnd schutz auß meinen berg gebracht/

Da du dein Antlitz hast verhülle

Hat schrecken mein gemüt' erfülle.

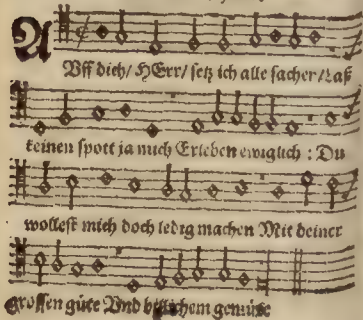
Mein schreyen ist vor dich getreten;

8 v. Den

PSALM. 30.

Den Herren hab ich hoch gebeten/
 Was giebt mein blut dir vor gewinn/
 Wann ich schon in der erde bin?
 Wird toben dich mein staub allein/
 Vnd deiner warheit zeuge seyn?
 Erreute gütig dein erbarmen/
 Erschwenge schülffe mit dem armen.
 Du hast das leid so mich verzehret
 In tanz vnd reyen vmbgelehret/
 Hast weggethan mein trawertleide/
 Vnd nur umbgürtet fröligkeit/
 Dir ehr ohn schweigen zu erweisen/
 Mein Gott ich wil dich ewig preisen.

Der XXXI. Psalm.



Wilt dich/ Herr/ setz ich alle sacher/ Laß
 keinen spott ja mich Erleben ewiglich: Du
 woldest mich doch ledig machen Mit deiner
 grossen güte Vnd bist ihm gemüthe

PSALM. 31.

2 Komm/höre/neige meinen klappen
 Dem trewen Ohr herben/
 Vnd mache bald mich frey:
 Du bist mein thurn vnd hohe klappen/
 Die festung da ich bleiben
 Vnd noth kan hinterreiben.
 3 Begleite deines Namens wegen
 Vnd bringe/ Herr/ mich los;
 Du bist mein feß vnd schloß.
 Reiß mich vom garne daß sie legen/
 Von arglist ihrer wercke/
 Dann du bist meine stärke.
 4 Zu deinen händen übertasse
 Ich meinen geist: du/ Gott/
 Hast mich befreit auß noth.
 Ich suche die mit rechtem haffe
 Die eitel sind von leben;
 Weil ich mich Gott ergeben.
 5 Ich wil nun über deiner güte
 Sehr froh vnd lustig seyn;
 Weil du gesehn die pein/
 Weil du erkand was mein gemüthe
 Für grosse noth vnd plagen
 Hat ben sich selbst ertragen.
 6 Ja weil du mich nicht übergeben
 In dessen grimme hande
 Der mich vor feind erkandte
 Du hast mich. o mein hort vnd leben/

Gesund vnd vnverleget
Auff freyen fuß gesezet.

7 Herr/sey du meiner vnvergessen

Mit deiner gütigkeit:

Ich fühle herzerleide;

Vor vnmutz sind mir aufgestressen

Die seel/ vnd das gesichte/

Der bauch wird mir zu nichte.

8 Wenn leben muß durch leid vergehen/

Vor seuffzen reisset mich

Der jahre suchet mit sich:

Die traffe in mir kan nicht bestehen

Auß straffe meiner sünden/

Vnd meine beine schwinden.

9 Ich bin bey denen so mich hassen

Nichts als nur spott vnd schmach/

Die Nachbarn schawen nach;

Die freunde sehn mich auß der gassen

Wie schern an auß der weite/

Vnd gehen auß die seite.

10 Wenn ist im sinn als todt vergessen/

Als wie e in topff der sich

Zerstossen hat bin ich

Wuß schmach vnd schelten in mich fressen/

Wohin ich mich nur wende

Ist schrecken aller ende.

11 Sie dencken ehät auff mich zu finden/

Vnd suchen vielerley

Wk

Wie ich zu würgen sey:

Doch/Herr/auff dich kan ich mich gründen/

Vnd/du bist mein Gott/ saget

Mein hertz auch vnverzaget.

12 In deiner Hand stehn meine sotten/

Reiß mich auß derer hand

Die has auff mich gewandt/

Die mich verfolgen aller seiten/

Vnd also nach mir siehen

Das ich nicht sol entgehen.

13 Das über denen knecht ja scheine

Dein Nützlich! sey nicht weit

Mit deiner gütigkeit.

Verthe doch das ich der deine

Nicht spott noch schande schawe/

Weil ich auß dich vertraue.

14 Die bösen sollen schamroth werden/

Ziehn in das Grab hinein/

Stamm nach den lügen seyn/

Die sie mit prächtigen geberden

Vnd hochmuth von dem sagen

Dem schlecht vnd recht behagen.

15 Wie vielfach ist doch deine güt

Die du vor den der dich

Nicht ehrt legst hinter dich!

Wie wirkt bey denen dein gemüte

Die zu dir flüchtig werden

Für allein volck auff erden!

3 vñ

19 Sie

PSALM. 31.

16 Sie bleiben wol bey dir versteckt
Vnd sehn dich ihren schutz
Vor aller leute trutz;
Sie können wol vor dem bedeckt
In deiner hütte bleiben
Was böse jungen treiben.

17 Den HErrn muß ich hoch erheben
Der seligam mich bedacht
Mit seiner gütte macht/
Der mir versichert leib vnd leben
In solcher stadt vnd orten
Woschanen sind vnd pforten.

18 In eilen hab ich zwar gesagt;
Es ist mit mir gethan/
Du siehst mich nicht mehr an.
Mein beten doch hat dir gehaget;
Du hast es angenommen
Als mein geschrey ist kommen

19 Schawet daß ihr ja den HErrn lobet
Der gütig reichet dar/
Bewacht die treue schar/
Vnd diesem nach verdienste giebet
Der sich mit grossen sachen
Wol stolz vnd prächtig machen.

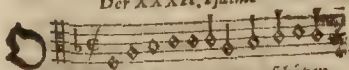
20 Ermuntert ewer ganzes leben/
Vnd fasset hertz vnd mutz
In allem was ihr thut:
Er wird euch trost vnd tröstten geben

Rt

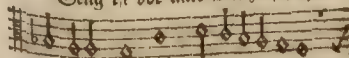
PSALM. 32.

Die ihr dem HErrn trawet/
Vnd herzlich auff ihn schawet.

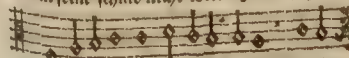
Der XXXII. Psalm.



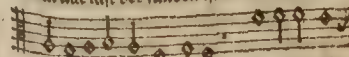
Selig ist vor aller welt zu schätzen



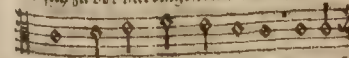
Dem seine schuld nicht weiter zu tan sehen/



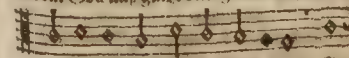
Dem alle last der sünden ist verdeckt/ In die



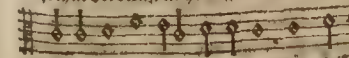
er sich zu vor hat eingestekt/ Wie selig ist



dem Gott auß gunst vnd gnaden. Der muß

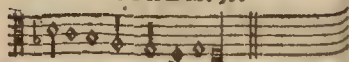


sethat verdienst nicht auff wil laden: In



dessen geist vnd seele der betrug Vnd gleich

PSALM. 31.



Mein nicht platz hat oder fug!

2 Als ich vorhin noch wolte sicher gehen/
Vnd was ich schlimm gehandelt nicht gestehen/
Hab' ich mich selbst durch marck vnd bein ver-
gehet/

Mit heuten mir den langen tag beschwerte:
Dann deine hand mit ihrer grimmen plage
Tag fest vnd hart auff mir bey nacht vnd tagt/
Es dorrt krafft vnd safft vor tummer ein
Wie sommersonne durch harten sonnenscheit

3 Da aber ich die sünden dir entdecket/
Vnd meine that vnd fehler nicht verstecket/
Auch nur gesagt: o Herr/ ich beichte dir/
Da thatest du die straffe weit von mir
Drumb jederman den du wilst gütig leiten
Dir ruffen wird zu rechter stell und zeiten:
Entspringe gleich die tieffste wasserflut/
So weis ich doch das sie ihm ganz nicht thut.

4 Du bist mein schirm behüte mich vor
schrecken/

Vor alle dem das mir mag angst erwecken/
Damit ich dir wann rettung ist gethan
Den lobgesang mit freuden machen kan.
Ich wil dich wol durch lehren unterweisen
Auff welcher bahñ vnd strasse du laufft reisest/

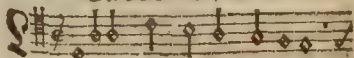
PSALM. 31.

Mein auge sol dir geben guten that
Das du nicht gehst da wo es irrung hat.
Nicht gleichet auch de vngesähmte pferde/
Auch solt ihr nicht als wie ein maulthier
werden

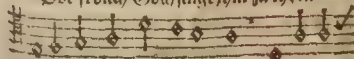
Das sonder witz in seinem wesen geht (steht:
Vnd ganz durchaus nichts auff der welt ver-
Dem muß der zaum dz harte maul bezwingen/
Vnd das gebiß den kopff zu rechte bringen/
Bis das du ihm den wüden muth gelegt/
Vnd wann du tömpst es nicht mehr von sich
schlegt.

Also wird auch ein mensch von bösem leben
Zu rechter straff vnd schmerzen übergeben:
Wer aber nur vom Herrn rath begehrt
Dem wird vollauff die gütigkeit gewehrt.
So sollet nun ihr semigen nicht schweigen
Die ir euch treu und from pflegt zu erzeigen:
Erstrewet euch im Herrn/singt vnd chre
Den dessen huld euch lob vnd singen lehrt.

Der XXXIII. Psalm.

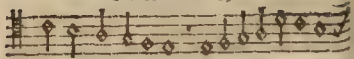


Obt frölich Gott/singt ihm zu ehren

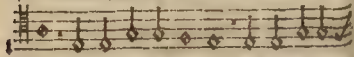


Du ihr gerecht vnd heilig sendt: Es wil dich

PSALM. 33.



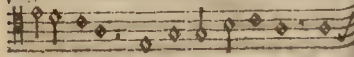
frommen sich gehören Zu loben seine güte:



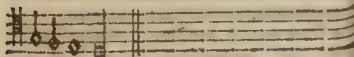
ait. Lasse die harffe klingen/ Lasse die lante



singen / Stimmt den Psalter an: Macht ihm



neue lieder / Schallet fröhlich wieder Wie



ein jeder kan.

2 Die worte von des HErrn munde
Sind billigkeit die richtig steht/
Sein ganzes werck ruht auff dem grunde
Der nummer über hauffen geht:
Wann man vertheil stellet/
Vnd den spruch recht sellet/
Das gefelt ihm wol.
Es ist was auffserden
Nur genennt kan werden
Seiner güte voll.

PSALM. 33.

3 Bloß auff des HErrn wort ist worden
Der himmel blau hervor gebracht;
Es ist ihr heer vnd ganzer orden
Durch seines mundes geist gemacht,
Er auch heisset im hauffen
Stets zusammen lauffen
Das gedrengte Meer:
Sendet die reuffe nieder
Daß sie ganz nicht wieder
Künnet überher.

4 Es fürchten allesamt den HErrn
Durch dieser weiten erden felde;
Es schreiet sich für ihm weit vnd ferre
Die bürgerschaft der ganzen welt.
Dann was ihm behaget/
Was Er nur gesaget/
Stelte bald sich ein:
Was Er hieß ergehen
Musste stracks auch stehen
Vnd verhanden seyn.

4 Der HErr macht auß der heyden tändeln
Vnd thate was er selber wil:
Wann schon die völker was erdencken
So thut er doch das widerspiel.
Was der HErr erwogen
Das wird auch vollzogen/
Bis in ewigkeit:
Was sein heiz erdencket

PSALM. 32.

Bleibet unverrucket
Jezt vnd jederzeit.

6 O selig ist das volck zu nennen
Das diesen Gott vnd Herren hat/
Das er vor sein volck wil erkennen
Vnd es erwehte an erben stat!
Vns dem hohen throne
Sieht er wie man wohne/
Kennt vns gang vnd gar;
Schawt vom himmel-dache
Was man thu vnd mache
Bey der menschen schar.

7 Er hat von freyer hand gestaltet
Selbst ihrer aller hergen hier/
Er ist es welcher sie verwaitet/
Vnd nimpt ihr thum vnd werck für
Durch sein heer vnd waffen
Wird kein König schaffen
Das ihm nichts gebricht:
Von der trafft des heiden.
Ist nicht viel zu melden.
Dann sie nützt ihm nicht.

8 Kein pferd hüfft / sich darauff zu schwin- (gen)
Das gleich gewand ist wie es sol;
Es mag doch keine rettung bringen/
Vnd thut es alles noch so wol.
Gottes augen schawen
Die an so ihm trawen.

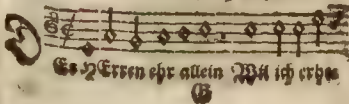
PSALM 33

Sie sind die er liebt/
Die sich im gemüte
Trosten mit der gütē
Die er reichlich giebt.

9 Ihr leben wird durch ihn entschert
Das sie nicht kommen in den todt:
Sie werden lebendig ergetzt
Von ihm in schwerer hungersnot.
Vnsre seel vnd sinnen
Stellen ihr beginnen
Vnd ihr thun Gd. ein:
Er wil bey vns schweben/
Er ist vnserm leben
Schutz vnd schilde allein.

10 In ihm ist herz vnd muth zu fassen/
In ihm sind freuden jederzeit/
Weil wir vns einiglich verlassen
Auff seines Namens heiligkeit.
HERR! laß allerwegen
Deine gnad' vnd segn
Vns vnd bey vns seyn:
Wie wir dir vertrauen/
Wie wir auff dich bauen
Einig vnd allein.

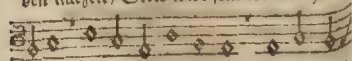
Der XXXIV. Psalm.



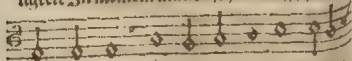
PSALM 34.



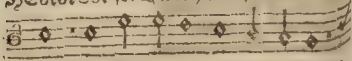
ben allezeit / Stets wird sein lob vnd herr-



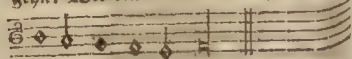
tigkeit In meinem munde seyn: Aum ihn den



HEDIEDER ist Lieder. hymmeln und er celen



gehn: Wer demut lichte wird dir verzeihn



Mit lust vnd freude von.

2. Kompt/ dir ist erwer anpt/
Macht groß den HEDIEDER neben mir:
Wer wollen seines Namens pre
Erhöhen allesamt.
Ich suchte meinen GOTT/
Er aber hörte bald mir zu/
Und sagte auch in freude ruh
Niß aller angst vnd noth.
3. Wer seinen thoren schein
Beschawetringt selber glanz vnd lichte:

PSALM 34.

Es sol vdt schmach sein angesehen
Auch nimmer schamroth seyn.
Der arme/ wie ich war/
Hub kläglich stimme vnd hertz empot/
Trug seine noth dem HEDIEDER vor
Der half ihm auß gefahr.

4. Es legt sich vmb den hin
Der Engel schar mit heeres macht
Der ihn zu fürchten ist bedacht/
Vnd er erlöset ihn.

Versuchet vnd beschawet
Wie doch der HEDIEDER so gut seyn kan.
D mehr als feig ist der mann
Der ihm sich ganz vertraut!

5. Dient Gott mit furcht vnd ehr
Ihr die ihr from vnd heilig sende
Dann wer ihn fürchtet jederzeit
Dem mangelt nimmermehr.

Ein hunger Löw hat zwar
Oft noch vnd hunger daß er brülle:
Wer aber Gott sucht wird erfülle
Mit aller gute schar.

6. Ihr kinder/ kompt herbez/
Hört was ich sagen kan vnd sol;
Ich wil euch lehren recht vnd wol
Was Gottes furchte sey.
Ist jemand welchem offte
Der sin nach langem leben stehet

PSALM 34.

Der auff der jahre menge geh
Vnd gute tage hoffe?

7 Die junge schließ wol ein/
Laß ihr zum bösen keinen raum:
Den tippen gieb gebiß vnd zaum/
Nicht falsch vnd arg zu sehn.
Laß trumme wege stehn/
Fleuch böses/fange gutes an.
Vnd frage nach der frieden bahn
Die selbe recht zu gehn.

8 Des HERRN Augen sehn
Auff die gerechten sonder ruh:
Die ohren sehn ihm nimmer zu
Wann daß sie zu ihm fliehn.
Sein anhäng aber feste
Dem schwer der böses thut darfür:
Er wil auch sein gedächtniß hier
Vertilgen auff der welt.

9 Die frommen ruffen sehr?
Gott nimpt es auch gnädig war/
Reißt auß ängsten vnd gefahr/
Verteßte sie nimmermehr.
Gott heilt da nachbarschafft
Wo hertz vnd sinn zerbrochen sindt:
Den er zertnirset im geiste findt
Dem giebt er muth vnd trafft.

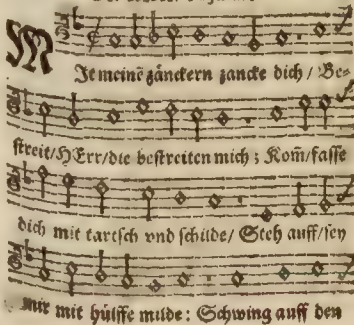
10 Dem frommen wohnet bey
Viel vngemach/viel creuz vnd noth:
Doch machet ihn auch der HErr sein Gott
Wol

PSALM 34.

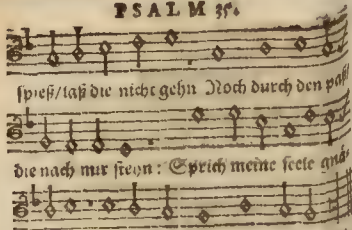
Von diesem allen frey.
Er hütet sein gebein/
Vnd stellet alle sorgen an
Daß keines mehr zerbrechen kan/
Noch sonst in nothen seyn.

11 Es bricht der bößheit laß
Dem bösen selbst den hals enghen:
Dem nacht sein vntergang herbey
Der den gerechten haßt.
Gott schüzt den alle mal
Der sich bey ihm zu dienste stellt:
Wer sich an seine güte heilt
Der thut auch keinen fall.

Der XXXV. Psalm.

M Mein gänckern jandte dich / Bes
streit / HErr / die bestreiten mich ; Kom / fass
dich mit tarsch vnd schüde / Steh auff / sen
mir mit hülfte müde : Schwing auff den

PSALM 36.



dig an: Ich bin dein schutz der heilsten ean.

2 Sie sollen kriegen schmach vnd spot

Die suchen meinen fall vnd todt:

Sie müssen stürzen vnd sich schämen

Die mich zu dämpffen vor sich nehmen/

Vnd werden als die spren so leicht

In die der sturm des windes streicht:

Des Herren Engel schlage drauff/

Vnd bringe sie in flucht vnd lauff.

3 Ihr weg sey tünckel vnd ohn schein/

Er müsse glat vnd schlaffstirig seyn:

Der Engel Gottes sol sie lagen

Vor sich daher mit furcht vnd zagen.

Weil sie mir/da ich nichts erregt/

In eine ruh' ein aarn gelegt/

Vnd als ich böses nicht gedacht

Vor meine seele ein loch gemacht.

4 Ihn/ ihn komm' alles unglück an

PSALM 37.

Oh als er was vermuten kan:

Im nege werd' er seil st gefellet

Das er vor mich hat auffgestellet:

Er stürze plötzlich vnterhin/

Vnd kriege seiner list gewinn/

Das meine seele erfreut in Gott

Sein heil erkenne nach der noth.

5 Dann saget alles mein gebein:

Oh HERR! wer mag dir gleiche seyn/

Der du vor stärkeren gewalten

Den armen gütig wilt erhalten/

Den armen vor desselben mache

Der ihn zu rauben ist bedacht!

Mich sprengen freche zungen an/

Vnd fodern was ich nicht gethan.

6 Vor gutes thun sie vngemach/

Vnd stellen meiner seele nach

Da/als sie tranckheit angetastet/

Ich in dem sacke doch gefastet/

Das hant betrübe zur schoß geneigt/

Im beken allen ernst erzeugt/

Mit freud' vnd nicht nur auß der fucht

Als freund' vnd brüder sie besucht

7 Ich gieng schwarz her wie einer pflegt

Der leidt vmb seine mutter treget:

Doch als mich hincten eingenommen

Sind sie erfreut zusammen kommen:

Sie stellten sich in gleichen lachn/

PSALM 35.

Ohn daß ich je dahinter kam/
Erdenken allen hohn vnd schmach/
Vnd reden sehr mir übel nach.

8 Schmarotzer trieben auß mir spot
Nur vnd ein schlechtes stücke brodt/
Vnd kunden meiner nicht erwehnen
Daß sie nicht enirscheen mit den zähnen.
Wie lange sihest du diese that?

HERR schaffe meiner seelen rath/
Der einsamen / steh' ihr doch bey/
Laß sie von lungen löwen frey.

9 In der gemein wil ich dich
Erheben hoch vnd danckbarlich;
Ich wil dein lob bey grossen scharen
Mit allen freunden offenbahren.
Nicht ihnen tuft mit mir nicht an
Die feinde sindt da ich nichts gethan/
Stell' auch ihr augenwincken ein
Die mir vmb nichts geschäffig seyn.

10 Sie reden wol zum frieden nicht:
Sie lügen was die zunge spricht/
Vnd wollen list an denen üben
Die gute ruh im lande lieben.
Sie sperren zu mir angestweie
Das maul auff vnd ein jeder schreyt:
Nicht recht; es ist ein mal geschehn;
Wir können es mit augen sehen.

11 Hiervon / HERR / hast du wol bericht/
Du schawest zu; so schweig doch nicht:

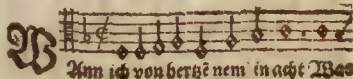
PSALM 35.

Komm / näher dich herbey zu machen/
Komm / halt erkantnis meiner sachen:
Huff / wache doch / vernim den streit
Nach deiner selbst gerechtigkeit:
Sprich also recht vnd vrtheil hier
Daß sie nicht fro seyn vber mir.

12 Daß sie nicht sagen: wol gespielt/
Wir haben vnsern muth getribt/
Es ist versthuckt; ist nicht auff erden.
Die sämtlich müssen schamroth werden/
Huff derer haß tömpt noch der spot/
Die sich ergetzt an meiner noth:
Ihr ehrentleid muß schande seyn
Die sich gemacht an mich allein.

13 Wenn die gerechtigkeit an mich
Gefellt wird singen für vnd für/
Daß er GOTT billich rühmen könne
Der seinen knechten frieden gönne.
Wenn mund wird die gerechtigkeit
An dir auch preisen weit vnd breit/
Wird dein lob wie er kan vnd mag
Erzehlen durch den ganzen tag.

De XXXVI. Psalm.



Ann ich von herzt nem in acht Was
G 7

PSALM 36.

der gottlose thut vnd macht So muß ich auch
schließen / Daß er den HERRN ganz for
tan Auß dem gesichte weggethan / Vnd nicht
wu von ihm wissen: Daß ihm die weise die
er heit In seinen augen wolgefelt / Die er
doch sollte hassen Sein mund ist voller list
vnd schem / Vnd alle seine worte fern zur
falschheit außgelassen.

PSALM 36.

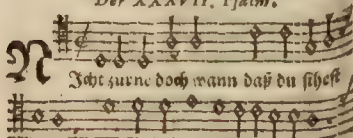
2 Zum guten mangelt ihm verstand /
Auff schalckheit vnd auff eiteln tandt
Besinne er sich im bette:
Er stehe auff einer losen bahn /
Es tompet ihn sein gedanken an
Der haff des argen heite.
HERR / deine grosse gütigkeit
hat durch die Himmel weit vnd breit
Sich über vns geschwungen:
So weit die wolcken immer stehn /
Vnd die gestirnen treiffe gehn /
Ist deine treu gedungen.

3 Als wie der höchsten berge giehr
ragt die gerechtigkeit herfür
Die du so heilig übest.
Wie tieffer abgrund ist dein recht:
Rein mensch ist / HERR / kein thier so schlecht
Dem du nicht nahrung giebest.
Wie ist die gütte doch so groß?
Wie ledest du sie fren vnd loß?
O GOTT / so reichlich stiegen /
Wann daß der armen menschen schar /
Die sterblichen / sich in gefahr
An deine flügel schmiegen.
4 Sie werden mit der fertigheit /
HERR / deines hauses jederzeit
zur übermaß erfüllt.
Es wird auß deiner freischen bach /
Da wollust quället nach vnd nach /

PSALM 36.

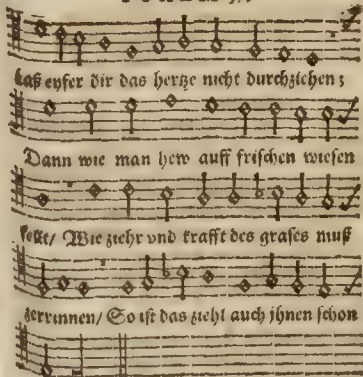
Ihr durst durch dich gestillet:
 Dan bloß vnd einig ist bey dir
 Des lebens quell das für vnd für
 Den gang behält ohn schwinden.
 Wir werden vnsern schein vnd ließe
 In deinem hellen Angesicht
 Vnd klaren glanze finden
 r Laß auß auff diese welche dich
 Erkennen wol vnd inniglich
 Die vnerschöpfte güte:
 Dem recht vnd die gerechtigkeit
 Ertheile denen jederzeit
 Die fromm sind von gemüte.
 Deß stolzen fuß sey welt von hien/
 Es gebe kein gortlofer mir
 Die hand nicht/ ir zu gehen/
 Da wo der übelthäter fall
 So groß ist daß sie nicht ein mal
 Vermögen auff zu stehen.

Der XXXVII. Psalm.



Stehen Vnd lustig seyn die bösen in der welt:

PSALM 37.



Bestellt.
 2 Vertrau auff Gott/ treib ehrtliches beginne/
 Bewohne da/ wo du schon bist/ das landt/
 Vnd nehre dich mit hoffnung steiffer sinnen/
 Hab' alle lust auff deinen Gott gewandt/
 Der wird es auch nach hertzens-wünschen
 machen
 Wie du begehrt vor dich vnd deinen stand.
 3 Scheu nur auf Gott dein thut vn alle sach?
 Mit rechter treu vertrau ihm lieb vnd leide:
 So wird wol gehn/ er wird schon für dich wa-
 chen Vnd

PSALM 34.

Und Vater seyn/ auch die gerechtigete
So an der ist als wie ein lacht verkären;
Dein recht sol seyn wie helle mittagzeit.

4 Veruh auff Gott/ harr auff ihn ohn be-
schweren/

Gen vner zürnt wird mancher gleich erhöhet/
Erlanger schon der böse sein bezühren.
Stell ab den zorn der deinen sinu durchgeh/
Ergrimme nicht/ damit du nicht ingleichen
Was böses thust/ das dir zu meiden siehst.

5 Die arges thun wird schwerer fall erreicht:
Wer Gott vertraut wird erbe nur allem
Des landes selbst: vnd darff darauf nicht wet
Der böse geht gewis in turgen ein: (den
Wann du auff dis wirst wollen achtung geben
Wo er gewohnt/ so wird es nicht mehr seyn.

6 Der frommen schar sol als ein erbe leben/
Got haben steto im lande ruh vnd rast/
Got da mit lust in allem friede schweben.
Dhn ist es nicht/ wer recht thut wird gehast:
Der böse denckt auff seinen fall zu wachen/
Vnd hat das maul mit zähnen voll gefast.

7 Der oben sitzt der Herr sieht dis mit lachen/
Als welcher weiß das sich sein tag schon findt.
Gottloses volck kan zwar sich freundlich ma-
chen/

Es zuckt das schwert/ sein bogen der beginnt
Fast loß zu gehn den armen vmb zu bringen/

PSALM 37.

Du tödest die so rechtes weges sindt.

8 Das schwerdt wird noch ihr herze selbst
durchdringen/

Ihr bogen muß auff tauent stücke gehn:
Ein frommer mann der nicht bey grossen dingē
Vnd schätzen sitzt kan besser doch bestehen
Als schüne leute/ auch wann sie schon erwarmen
Durch geld vnd gut/ vnd blühen noch so schön.
9 Es bricht dis volck zu tegē doch die armen/
Ihr stoltz zergeht: die aber recht gethan

Erhält der Herr mit gütigem erbarmen.
Der Herr sieht die in allen gnaden an/
Nehet derer zeit die gut vnd wol gelebet/
Auff das ihr gut nun ewig wehren kan.

10 Sie sollen nie/ wann böse zeit ja schwebet/
Zu schanden gehn/ noch klagen hungernoth.
Wie läncker sein/ wo sich die glut erhebet/
Zerschmetzen muß/ so stürzt die feinde Gott:
Die jenes nur in schwarzen rauch verschwin-
det/

So triegen auch die bösen ihren todt.

11 Wer schlamm ist darf sich borgē vnterwindē/
Stellt aber nicht so auß armut wieder ein:
Der fromme kan noch weg zu schencken finden:
Dem welchem Gott giebt seines segens schein
Dem wird das land ganz erblich zugestellet:
Wen er verflucht/ muß außgeroet seyn.

12 Der Herr heilt den der sich zu ihm gesellet/

PSALM 37.

Er wohnet bey an dem er sich ergeht/
Führet seinen fuß: vnd da er je auch felleet/
So wird er nicht verworffen noch verlest/
Weil ihn der HErr so fleissig wil bewahren/
Ihm reicht die hand vnd alle trübe setzt.

13 Gewesen bin ich jung/nun alt von jahren
Doch sah' ich den gerechten nie in noth
Verlassen seyn/ich hab' auch nicht erfahren
Daß je sein kind gebeitelt vmb das brodt.
Er theilt vielmehr noch täglich auß vnd leihet/
Beseget ist sein samten auch von Gott.

14 Sey du von dem was böse heist befreyt/
Ihn gutes nur/ vnd bleib bey deiner pflicht/
So wohnest du hinfort gebenedeyet.
Gott liebe das recht/er leßt die seinen nicht/
Sie sollen stets in guter ruh betreiben/
Der bösen art die stürzt/ ihr wesen briche.

15 Die so gerecht vnd ehrlich finde verbleiben/
Besitzen stets das land als erblichs gut:
In ewigkeit wird sie kein mensch vertreiben
Gerechter mund so viel er spricht vnd thut
Das hat vernunft/ die junge sucht ohn schertz/
Die billigkeit/vnd heilt sich selbst in hut.

16 Wer Gottes recht vñ sayung hat im herzt/
Der selbe geht versichert gute bahn;
Sein fuß erwand durch straucheln ketten
schmerzen.

Der böse zwar besichtigt vnd vnd an

Was

PSALM 37.

Was weise doch er den gerechten fassen
Vnd wie er ihm das leben nemen kan.

17 Doch reißt ihn Gott auß seiner hand vnd
lassen/

Beschützt ihn wann rechtspruch wird erdacht/
Der vnrecht ist: stell alles thun vnd lassen
Dem HErrn heim/nim seinen weg in acht/
So wirst du groß/wirst erbe/sihst die schandt
Des bösen an/ vnd wie sein fall gemacht.

18 Ich schwante zwar wie sie in seinem stande
Ein loser mensch herfür brach hoch vnd sehr/
Vnd schlug weit auß/ als wie in gutem Lande
Ein grüner baum: hernach fiel ziehr vnd ehr/
Er war nur fort/ es war vmb ihn geschehen:
Ich such' ihn vnd fand ihn ganz nicht mehr.

19 Was du den mann der recht thut an wirt
sehen/

Der ehrbar ist/so ist sein ende ruh;
Sein ganges werck laufft wol ohn angst vnd
sehen.

Die übel thun an denen sighest du
Wie sämptlich sie zerrinnen vnd verfliegen:
Ihr vntergang laufft plötzlich nur herzu.

20 Das treue heil das die gerechten kriegen
Kömpt her von Gott/er ist in zeit der pein
Ihr schutz vnd trafft/ dadurch sie herrlich flou
gen:

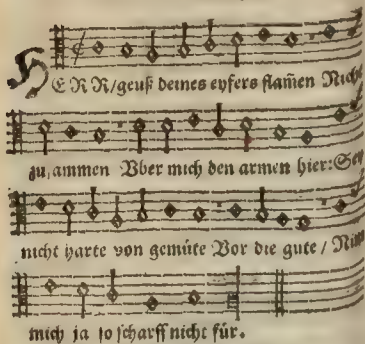
5

6

PSALM 32.

Er hilff der HERR/ setz sie in freyheit ein/
Schlegt ihren feind/ macht daß sie nicht er-
ligen/
Dieweil sie sich vertrauen ihm allein.

Der XXXVIII. Psalm.



HERR/ geuß deines eyfers flamen Nicht
zu, ammen Vber mich den armen hier: Sey
nicht harte von gemüte Vor die gute / Nicht
mich ja so scharff nicht für.

2 Ich bin schwer vnd vngehört
Tieff verschret /

PSALM 38.

Vnd von belnen pfeilen wundet
Deine hand die mich gefasset/
Vnd jetzt hasset/
Drückt mich biß auff den grunde.

3 Kein fleisch ist das mir im leibe
Ganz noch bleibe/
Wegen deiner vngedult:
Mein gebein muß stets empfinden
Angst der Sünden/
Kan nicht ruhen für der schuld.

4 Mein gebrechen wil ganz siegen
Ist gestiegen
Vber meinen kopff hinan:
Ist der höchsten last zu gleichen:
Ich muß weichen/
Weil ich sie nicht tragen kan.

5 Ich bin auch mit solchem schaden
Nicht beladen
Welcher faule vnd eyter giebt.
Dieses alles muß schragen

PSALM 18.

Ehrheit wegen
Die ich böser mensch verübt.

6 Ich verkrumme vor dem drücken
Muß mich bücken/
Kann vnd mag nicht grade stehn:
Ich muß auffziehen alle tage
In der klage/
Vnd in schwarzen kleidern gehn.

7 Es verschrumpfft mein eingeweides
D dem leide!
Vnd ich muß auch schleppen sehr
Meine ganz verdorrte leden/
Aller enden
Taugt mein ganzes fleisch nicht mehr.

8 Ich bin nicht der ich gewesen
Mein genesen
Ist hinweg mit aller zehr:
Da ich muß für grossen schmerzen
In dem herzen
Brüllen wie ein wildes thier.

9 Herr

PSALM 18.

9 Herr was ich dir vor will tragen
Vnd betlagen/
Das verstehst du allzumahl:
Dir sind meine tieffe sorgen
Nicht verborgen/
Vnd der heutziger grosse zahl.
10 Wem betrübtes herze ringet/
Vnd zerspringet/
Alle trafft entsetzet mir:
Es vergeht vnd wird zu nichts
Mein gesicht/
Glanz vnd schein ist nicht mehr hier.
11 Sie stehn alle gegenüber.
Die mich lieber
Dwar gehabt vor dieser zeit:
Meine nachste blutsverwandten
Vnd betanden
Treten von mir mehr als weit
12 Die so mit nach leib vnd leben
Feindlich streben/
Legen garn vnd stellen nach:
Die mich dencken hungrichten
Sehn vnd tischen
Täglich auff mein vngemach.
13 Ich muß heimlich mein leid mehrern
Sol nicht hören.
Sondern wie ein tauber seyn:
Muß mit stillenmunde klagen.
Darff nichts sagen/

14

PSALM. 39.

Bin ein stummer mensch allein.

14. Ich bin dem an thun vnd leben

Gleich vnd eben

Dem das ohr nicht auffgethan;

Dessen mund bey allen sachen

Gar nichts machen/

Vnd kein schlusßwort sprechen kan.

15. Aber du/o HErr der Herren/

Bist nicht ferren/

Mein vertrauen geht auff dich;

Dann es ist vor deinen Ohren

Nichts verlohren/

Du wirst hören gnädiglich.

16. Dieses sprach ich/es verhüte

Deine gute

Daß ich spott nicht auß darff stehn/

Dann sie würden sich hoch breiten

Soll' ich gleiten/

Vnd die füsse mir entgehn.

17. Ich bin freytlich als ertohren

Vnd gehohren

Daß ich lahm vnd hinctend sey:

Ich durchtrencke mich im hertzen

Mit dein schmerzen/

Werde nimmer loß vnd frey.

18. Doch hergegeben auch ich nenne

Vnd erkenne

Was ich wider recht gethan:

PSALM. 38.

So bekümmert mein beginnen

Mir die sinnen

Vnd giebt da sich selber an.

19. Aber vnter dessen lebet

Vnd erhebet

Sich der hauffen der mir feindt/

Vnd man sieht die stärcker werden

Hier auff erden

Die mir übel sind gemeyn.

20. Denen ich vor freund gestanden

Sind mit schanden

Mir zu lohnen noch bedacht;

Hüderweil ich gutes übe/

Vnd diß liebe

Was ihr sinn schlegt auß der aht.

21. Doch/HErr/ du wirst mich nicht hassenz

Noch verlassen.

Wirst mir bestehn in der noth:

Gib daß ich dich stets erreiche/

Geh vnd weiche

Nimmermehr von mir/o Gott.

22. Ach/HErr/ habe doch erbarmen

Mit mir armen;

Eile ja vnd säume nicht;

Dann/HErr/ du mein hertz vnd leben

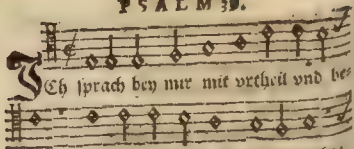
Ranft mir geben

Het vnd trost der mir gebriht.

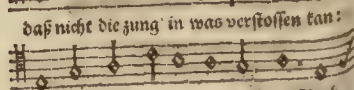
Der XXXIX. Psalm.

2

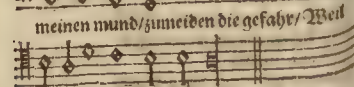
PSALM 39.



Ich sprach bey mir mit vrrheit vnd bes
dacht: Ich wil mich nehmen recht in acht/



daß nicht die jung' in was verstoffen kan:
Ich legt' auch einen mantelorb an Vmb



meinen mund/ zumeiden die gefahr/ Weil
der gottlose bey mir war.

2 Ich habe mir verstummt das maul gestillt/
Vnd auch das gute selbst verhüllt/
Doch mehrte sich in ein schmerzen für vñ fül/
Mein hertz erhöhte sich in mir
Daß gluch heraus in den gedanken brach/
Drumb meine jünge dieses sprach:

3 Herr/

PSALM 39.

3 Herr/ mache mir das ende doch bekant/
Vnd meines lebens maß benannt/
Du seyn wie groß mir meine zeit geschätzt/
Du hast die tage kurz gesetzt/
Der handbreit nur: es ist kaum also viel
Als nichts vor dir mein schnelles ziel.

4 Ein jeder mensch ist warlich eitelkeit/
Streckt gleich sein stand sich noch so weit s
Er gehet bloß als wie ein schein dahin:
Die trencken nur vmbsonst den sinn.
Er laufft er rennet vnd samlet häufig ein/
Weiß doch nicht wer wird erbe seyn.
5 Was wart ich dan vñ wessen tröst ich mich?
6 Herr/ mein hoffen ist auff dich.
Huff ja mir loß von aller mißthat
Die freytlich dich beleidigt hat:
Gieb daß ich nicht ein spotten vnd gespen
Der schalckenarren sen.

6 Ich bin verstummt vnd halte den mund zu/
Dann der diß hat gethan bist du.
Nim doch von mir die grosse plage hin/
Wiewol ich solcher schuldig bin.
Ich muß nun gang vergehn von deiner hand
Weil sie den schlag anß mich gewand.
7 Wann du verführest mit einem nach gebühr/
Vnd straffest/ wann er irrt/ daß ir/
So würde nur an ihm gestalt vnd schein
Als wie von mothen schabicht seyn

8 Ich

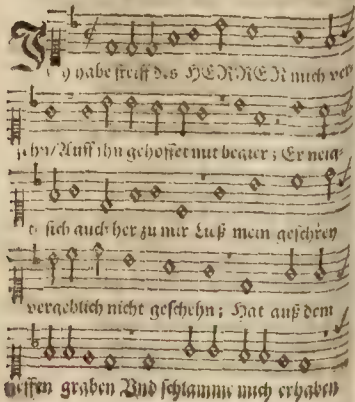
Vnd

PSALM. 40.

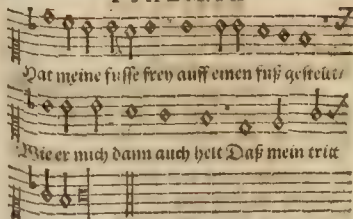
vnd ganz durchnagt: es bleibe nur jederzeit
Gewiß vnd war; der mensch ist eitelkeit.

8 Laß mein gesehen, gebet vnd meinen etw!
 Gib her dem Ohr/nicht taub zu seyn:
 Ich bin ja frembd vnd pilgram nur bey dir/
 Wie meine väter auch vor mir.
 Laß von mir ab/gieb mir erquickung frey/
 Eh' ich verschaid vnd nicht mehr sey.

Der XL. Psalm.



PSALM. 40.



sicher sey.

2 Ein neues lied gab er mir in den mund
 Daß ihm sol ehr vnd lob geschehn:
 Viel werden diß mit furchten sehn/
 Vnd nun auff Gott nur stellen ihren grund.

Wie selig ist zu schätzen
Wer allen trost wil setzen
In seinem Gott allein:

Der nicht der hoffart trawet/
Auff keinen lügner schawet
Vnd seinen blinden schein.

3. Herr mein Gott/was thustu wunderthat/
Was für gedanken sind bey dir/
Und war für uns! kein mensch ist hier
Der die vernufft sie auß zu rechnen hat;
Will ich sie ganz erzeihen?
Mir werden worte fehlen:
Du siehst kein opffer an/

PSALM. 40.

Die gabe kempt nicht vor ;
Vnd mir hast du mein ohr
Durchbohret vnd auffgethan.

4 Vor sünde güt kein opfferbrand bey dir
Noch söhnungsmahl ich aber sprach :
Ich komm' vnd richte mich darnach/
Ich weiß die schrift/ dein buch besagt von mir.
Mein Gd/ es ist dein wille ;
Du hast' ich gern auch stille/
Dann mein gehorsamb bleibe/
Vnd dein Geseze stehe
So tieff mein herze gehe
In mir schon einverleibe.

5 Ich lob' an dir/ HErr die gerechtigkeitt
Bey voller schar ; zähm auch den mund
Vnd lippen nicht ; es ist dir künde ;
Mein herz verbirgt dein recht zu keiner zeit.
Ich muß die erew erheben/
Lob deinem heile geben/
Vnd meine rede stelle
Stets deine warheit für/
Die gute wird von mir
Ergült vor aller welt.

(nicht/

6 Enzeuch mir doch / HErr/ dein erbarmen
Laf deine güte vnd warheit sich
Für wache stellen neben mich/
Weil fall vnd not herein mit hauffen bricht :
Mich greiffet meine sünde

Daf

PSALM. 40.

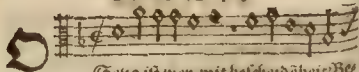
Daf ich nicht auffsucht findet
Noch sehe wo ich bin.
Sie übertrifft an schar
Vnd menge hier mein haar ;
Mein herz ist auch dahin.

7 Errette mich nim doch den sinn/ o Gd/
Vnd esse mir mit hülffe nach :
Ach ! seze die in noth vnd schmach
Die hefftig sehn auff mich vnd meinen todt :
Die müssen schamroth stehen/
Vnd schande nach sich ziehen/
Die mein fall machte froh :
Verheerung sey ihr lohn
Vor mir erzeugten hohn/
Die sagen ; Recht also.

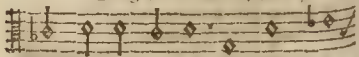
8 Der aber sey erfrewt/ wie sich gehört/
Er fassc lust der nach dir fragt ;
Vnd dem dein werthes heil behaget
Der sage laut : der HErr sey hoch geehrt.
Arm bin ich ja zu nennen/
Doch wil der HErr mich kennen/
Er denckt an seine pflicht.
Du bist mein schutz allein/
Mein retter auß der pein ;
O mein Gd/ säume nicht.

Der XLI, Psalm.

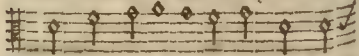
PSALM. 40.



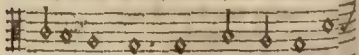
Getig ist wer mit bescheidenheit Be-



denckt des tranken leid/ Der HErr wird



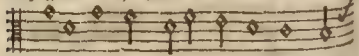
auch wann er liegt in der pein Sein heil



vnd rettung seyn: Der HErr wird selbst als



arz genädig ihn Zum leben rückwärts ziehn:



Er sol auch stets weil er bewohnt das Land



Empfinden guten stand.

2 HErr/ wann ihn gleich vermeint der feind
Du drücken gang vnd gar/ (de schat

Wolff

PSALM. 41.

Wolst du doch nicht gestehn das list vnd rath
Erlange raum vnd stat.

Im fall er ist ja siech vnd lagerhafft
So giebt der HErr ihm trafft:

Der tranchheit macht wird/ HErr/ durch auß
vnd sie von dir verzehrt.

3 Ich sagte; HErr/ spring mir mit gnade bey
Das sie die ärzney sey/

Vnd hette mir die seele/ weil ich mich
Versündigt wieder dich.

Die aber mich verfeinden/ stengen an:
Das der noch leben kan?

Was wird es daß das dieser mensch verderbt/
Vnd auch sein name stirbt?

4 Was jemand mich besuchet/ so gehet sein sin
Mit falscheit stets dahin:

Er mercket auff/ vnd wann er für mein hauß
Nur kömpt/ tregt er es auß.

Es blaszet volck das mir pflegt feinde zu seyn
Einander von mir ein:

Sie dachten stets darnach nur blas zu stehn
Wie mir es schlumm sol gehn.

5 Ach! sprechen sie/ ihn strafft die übelthat
Die er begangen hat:

Es ist geschehn/ er ligt einmal schon/
Vnd kömpt wol nicht darvon.

Mein nechster freund/ von dem ich nichts ver
Der meine brodtes isst/

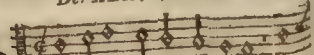
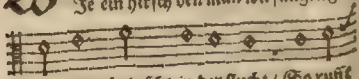
(misst/

Der

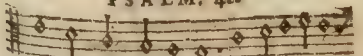
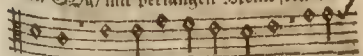
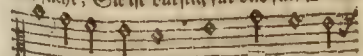
PSALM 41.

Der strecket selbst den falschen fuß herfür/
Vnd schlägt darmit nach mir.
6 Steh aber du mir, HErr/gnädig bey/
Gieb daß ich munter sey/
Darmit ich sie hergegen treffen kan
Als wie sie mir gethan:
So kenn' ich dann vnd mercke recht forthin
Wie lieb ich dir noch bin/
Wann daß mein feind mit dem sich nicht er
Was mich in kummer setz. (acht
7 Du wirst mich stets in schutz vñ hülf ziehn/
Weil ich so fromm auch bin;
Wirst fort für fort mit deiner Augen schein
Für meinen kaffen seyn.
Der HErrn HErr/ der helffer in der noth/
Israels starker Gott/
Der war vñ ist vñ bleibet gebenedeyt/
Jetzt vñ in ewigkeit.

Der XLII. Psalm.

23  
Je ein herrsch den man wil fangen Fri
sches quell wündescht in der such: / So ruffe

PSALM. 42.


dir/ Gott/ mit verlangen Meine seele die

dich such: Sie ist durstig für vñ für/ O du

lebensquell/ nach dir. Wann doch werd ich.

In dir gehen Vnd für deinen augen stehen?
2 Meiner augen bach schenckst zehren
Mehr als überflüssig ein/
Die mich armen müssen nähren/
Vnd an stat der speise seyn.
Wann der tag sich zu vns machet/
Wann ihn jagt die stille nacht/
Wein' ich/ weil sie stets so schmähen:
Wo ist nun dein Gott zu sehen?
3 Wann mein sinn nun diß betrachtet/
Dringe es mir durch mard vñ bein/
Mein begerbtes hertz verschmachtet/
Vnd zerspringt für angst vñ pein:
Dann es soll mir nimmer auß

PSALM. 41.

Wie ich bin in Gottes Haus
Auff das fest mit lob vnd prangen
Gampf der ganzen schar gegangen.

4 Mein geist / wilt du gar erliegen?

Was vor vnruh hast du doch?

Nach vnd that ist ja zu kriegen:

Hoff auff Gott / er lebet noch:

Ich will seine herrlichkeit

Auch noch preisen nach der zeit /

Vnd des heiles lob erheben

Das sein Anlitz mir wird geben?

5 Mein Gott / meine seele träncket

Hefftig sich vnd sincket dahin /

Weil sie jene zeit bedencket

Vnd ich vnvergessen bin

Was für güte du gethan

Ben dem trächtigen Jordan /

Da wo Hermon sich erhöhet /

Vnd der hügel Misar stehet.

6 Aller Abgrund muß erschallen /

Einer rufft dem andern nach

Wann der wolcken röhre knallen /

Vnd ergießen ihre bach:

Das ergrimmte wette meer /

Deiner wellen stolzes heer

Kömpt mit mache vnd hellem hauffen

Aber mich daher getauffen.

24

PSALM. 42.

7 Doch der Herr wird bey mir schweben

Mit der hohen gütigkeit /

Wird mir fug vnd anlaß geben

Ihn zu preisen nach der zeit /

Mir bey tage lichter vnd schein /

Stille ruh bey nachte seyn.

Nun ich wil zu Gott mich schwingen /

Vnd mit beten auff ihn dringen.

8 Frey vnd mutig wil ich sagen:

Du mein starcker feiß / o Gott /

Kanst du wol nicht nach mir fragen?

Denkst du nicht an meine noth?

Warumb muß mein schwarzes leide

Zeuge seyn der trawrigkeit

Dahinein mein seind mich setzet

Der mich drucket vnd verletzet?

9 Kein schwerdt kan mich mehr verfehren

Als mich dieses nagt vnd sticht

Wann ich tag vor tag muß hören

Daß man höhnlich zu mir spricht:

Wie verheißt sich jezt dein thun /

Vnd dein Gott wo ist er nun?

Es durchtrencket mich im hertzen

Wann ich dich muß lassen scherzen.

10 Mein geist / wilt du gar erliegen?

Was vor vnruh hast du doch?

Nach vnd that ist ja zu kriegen?

Hoff auff Gott / er lebet noch:

25

PSALM 43.

Nähm ihn in mir jederzeit/
Weil mir heil vnd guttat treit
Durch sein Antlitz sol geschehen
Dass es meines bald wird sehen.

Der XLIII. Psalm.

S Er/ laß mein recht vor dich gereichen/
Nim meine ganze sache auff dich; Laß böse
Leute von mir weichen/ Von diesem der
mich wil beschleichen Vnd trügeren hat
hinter sich Erreue gnädig mich.

2 Dann du bist meine krafft vnd segn/
Was nimmst du mir dann ruh vnd rast?
Was muß ich mich stets schwarz anlegen/
Weil du Gott/ von dessen menschen wegen
Der mich in vnterdrückung faßt!

PSALM 43.

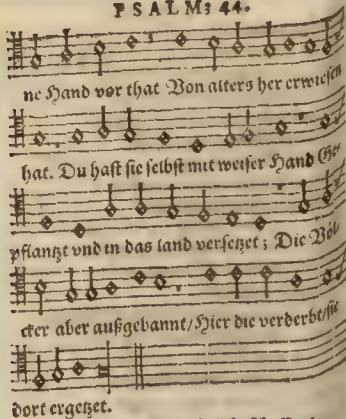
Vnd ganz von hertzen haßt?
3 Laß deine warheit sich mir erzeigen.
Vnd deines Liechtes klaren schein/
Dass dir mir weise recht vnd eigen
Den heilig-schönen berg zu steigen/
Vnd in die hütten auch zu gehn
Wo deine Diener sehn.

4 Da sol mein eufferstes behagen
Dein Gottes söhn altare sehn/
Da ich mein lob ihm vor wil tragen;
Ich wil dir auff der harffen schlagen;
Du räumest mir/ o GDe/ allein
Den fuge zu singen ein.
5 Was leid/ o secte/ kan dich zwingen?
Was ist das deinen muth so bricht?
Bereraw auff GDe in allen dingen;
Ich wil ihn frölich noch besingen/
Dann er ist meiner augen liecht/
Vnd leset mich nimmer nicht

Der XLIV. Psalm.

SR It ohren haben wir gehört/ Die Väter
Der haben vns gelehret/ O GDe/ was bei-

PSALM 44.



2 Ihr deggen künde diß nicht schaffen/
Sie hat kein faustrecht oder waffen
Zu landeserben je gnmacht/
Ihr schwacher arm hat nichts vollbracht:
Nichts; deine rechte nur allein/
Dein arm brach durch in diesem allen
Vnd deines Angesichtes schein;
Dieweil sie dir so wol gefallen.
3 Mein König / sey wie du gewesen/
Laß Jacob jegund auch genesen/

PSALM. 44.

4 Du laß vns den feind bestehn/
Vnd als mit hörnern auß ihn gehn:
Durch deinen Namen wollen wir
Zertreten die vns widerstreben:
Mein boogen taug nur nicht allhier/
Mein schwert wird keinem reining geben.
4 Wann du vns auß der feinde händ
Wirst reißen vnd sie von vns wenden/
Wirst haben die in spott gesetzt
Von denen wir vor feindt geschätzt/
So wollen wir die tageszeit
Mit deinem lob ganz verbringen/
Wir wollen biß in ewigkeit/
Bor/ deinen Namen hoch besingen.
5 Setzt hast du nicht nach vns gefragt/
Vns aressen schamröth' eingejaget
Weil du dich da nicht eingestellt
Wie vnser heer gieng in das feidt;
Mit schimpffe vor der Feinde schar
Hast du vns süchtig werden lassen/
Wir sind geplündert ganz vnd gar
Von bösen leuten die vns hassen.
6 Du hast vns anders nicht geachtet
Als arme schafe die man schlachtet/
Den hin den andern her gestreut/
Vnd vnter völder ausgespreut:
Wo jemand nur dein völk begehrt
Dem hast du es vmbsonst gegeben/

PSALM 44.

Hast es verschmehet vor seinen werke
Nur einigen gewinn zu heben.

7 Du hast vns aufgesch. it zur schande
Den nachbarn in dem ganzen lande/
Hast der begrängten hohen pracht
Ein spiet vnd scherz auß vns gemacht/
Hast lassen vns für aller reit
Der heyden mäht vnd gleichniß werden:
Es schützet seyen kopff vnd heit
Vns hönisch jederman auff erden.

8 Es kan kein tag vorüber gehen
Daß ich nicht müß mit schmach bestehen/
Vor scham hüll ich das antlitz ein/
Vnd wil mir nicht gesehen seyn
Von wegen dessen welcher mich
Mit spot vnd lästern hoch beschweret/
Vnd der auß gemühter feindschafft sich
An mir zu rachen stets begihret.

9 Dis müssen wir nun in vns freissen/
Doch sind wir deiner vnvergesen/
Vnd handeln wider erew vnd pflicht
Vnd deinen bund im minsten nicht.
Das herr ist ganz dir zugethan/
Es lebe durch nichts sich hintercreiben/
Vnd vnser gang wird auff der bahn
Die du geschlagen stets verbleiben.

10 Wiewol du vns hast wolten stecken
In orter wo die Drachen hecken/
Vnd

PSALM. 44.

Vnd gar in eine trübe nacht
Vnd todeschatten hingebracht:
Vnd hatten wir an Gottes stat
Bergeßlich einen Gott erlesen/
Vnd den ersucht vmb hülff vnd rath/
Ach! wer es ihm verdeckt gewesen?

11 Kan Gott wol diß vnmöglich seyn?
Gott er es lassen vngespüret?
Er steht ja in mein herz hinein/
Kennt was sein grund im schude führet:
Doch demetwegen würget man
Vnd schlägt vns tag vor tag zur erden/
Man sihet vns nicht höher an
Als schaffe die geschichtet werden.

12 Auf/auff/o Herr/auff/auff vnd wache:
Was dienet doch dein schlaff zur sache?
Erwache stoff ja nicht so gar
Vns arme von dir immerdar:
Was wiltu deinen augenschein
Den vielgewünschten schein verdecken?
Got vnser zwang vergessen seyn?
Ach! siehst du nicht wie sehr wir stecken?

13 Dann schaw es ligt vnser leben
Im staub vnd kan sich nicht erheben:
Der bauch tiebt an der erden schon/
Vnd kan nicht durch sich selbst darvon.
Steh auff/ verleihs vns widerstand/
Laf deine grosse trafft sich regen/
Vnd

PSALM. 47.

Vnd hilff vns auff mit trewer hand.
Von deiner reichen güte wegen.

Der XLV. Psalm.

SR Ein hertz walle auff erfulle von hohen
dingen / Vnd heisset mich vom König
was singen / Die zunge sol geschärffet durch
verstand Gelauffig seyn wie eines schrei-
bers hand: Du bist so schon als nie kein
mensch entsprossen / Es ist dein mund mit

PSALM. 47.

lieblichkeit ergossen / Die weil dich Gott der
herrscher wil. und breitt Mit segnen hat be-

gabt in ewigkeit.

2 Ergreiff dein schwerdt vnd gürt' es an die-
(fette; freite;

o held / dein schwerdt den ruhm vnd zehr im
Erhalt das feid durch deiner warheit macht /
Gerechtigkeit sey mit dir bey der schlacht;
Laß deiner Hand berühmte tugend siegen:
Bist das geschloß des bogens loß wird fliegen
So wird die schar der völker nicht bestehn /
Den feinden wird es in die hertzen gehn.
3 Dein thron o Gott / ist ewig und verbleibet /
Dein zepter ist ein zepter das nichts erwidert
Als nur das rechte; du liebst gerechtigkeit /
Du bist ein feind der sünden iederzeit:
Drumb hat dich Gott gesalbet vnd geweiht
Mit fremden / und hoch gebenedet;
Vor denen that es dir dem Gott allein
Die sonst nie dir als mitgesellen seyn.

PSALM 45.

4 Nach Easia pflegt dir dein Kleid zu gleichen/
Mit alde vnd amber issa bestreichen/
Wann du herfür in dem pallaste gehst
Von heissenbein/ vnd für den deinen stehst.
Da siehet man die Königs-töchter kommen
Die du zu dir in freundschaft auffgenommen:
Zur rechten hand stellet die gemahlinn sich
Die seines gold durchzeret inniglich.

5 So höre nun/o tochter/hör vnd schawel/
Merck' auff mein wort vnd was ich dir ver-
traue:

Schlaß ichs dem volck dir im gedächtnis auß/
Bergiß nunmehr des Vatern liebes hauß:
Du solt den sinn auff deinen König setzen
Den deine zehr vnd schönheit wird erzeigen:
Er ist dein HERR/ so neige dich nun hin/
Vnd untergib ihm deinen ganzen sinn.

6 Der Tyrus volck vnd schönre stadt auß erbt/
Das reiche volck/sol selbst dir dienstbar werdt/
Sol bringen noch als ihrer pflichten pfand
Im herzen trew vnd gaben in der hand:
Das königskind ist innich aefschmückt/
Trewt güldenstück ihr kleid ist gang durchstickt
In dem sie sich vor ihren könig macht:

Nach ihr führt man des frauzengitters pracht.
7 An diesem nun wird frewd' vnd trost ver-
nommen

Mit welcher sie zum königshofe kommen:

PSALM 45.

Es werden dir die kinder nun an stat
Der eltern sehn die du mit schöner that
Durch alles land zu fürsten wirst erheben.
Ich wil dir ruhm bey kenderkindern geben/
Der volck-rschar wird gleichfals weit vnd
breit
Dich höher ziehn durch lob in ewigkeit.

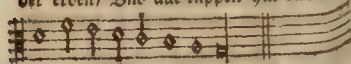
Der XLVI. Psalm.

G Da ist die zusucht wann wir kriegen/
Die starcke macht dadurch wir siegen/ Die
hülfe derer krafft man spürt Wann vns die
höchste noty berührt. Wir wollten nicht er-
schrecken werden Verrückte schon der barm
3. liij

PSALM. 46.



der erden/ Vnd alle klippen hin vnd her



Versinken in das tieffe meer.

2 Sollt auch die grüne see gleich brausen/

Mit trüben wellen hefftig sausen/

Vnd stürzen in die wilde flut

Der höchsten berge stolzer muth:

Wird hier der fluß vns doch ergötzen

Vnd seine bäche lustig nehen

Des höchsten heilig-schöne Stadt

In der er die behausung hat.

3 Gdte wohnet mitten ja darinnen/

Drumb wird sie nichts erschüttern können:

Gdte sieht daß er ihr bestand schickt

Ch als der tag die welt erblickt,

Da sich die völder trutzig regten/

Vnd königreiche ganz bewegten/

Da stieß er auß des donners klang

Daß fast der erden haw versand.

4 Der HERR das höchste haupt im streiten

Steht hier mit vns auff dieser seiten/

Er Jacobs Gott ist vns vor trutz

Vnd macht em thurn vnd hoher schutz.

Kompt alle her vnd seht die stärke/

Kompt

PSALM 46.

Kompt vnd beschaumt des HErrn werke/

Habt doch des erdenkreißes acht

Wie er ihn wäset vnd öde macht:

5 Wiler das blut ergossen stillen

So hört der trieg auch seinen willen/

Vnd leget sich so weit die welt

Erstreckt ihr grossen wunderfeldt.

Er bricht die bogen nicht zu schiessen/

Er reißt das eisen von den spießenz

Vnd daß man ja nicht fechten kan

So zündet er die wagen an.

6 Laßt ab/jagt er/ der trieg sey ferren/

Erkennt mich vor Gdte den HERRN/

Erhöhe bey aller völder zahl/

Erhöhe auff erden überall.

Es bleibe darben/ das haupt im streiten/

Der HERR ist hier auff dieser seiten;

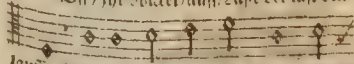
Er Jacobs Gott allein vnd bloß

Ist vnser schutz vnd hohe schloß.

Der XLVII. Psalm.



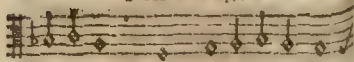
Bff/ ihr volker/auff/ laßt der lust den



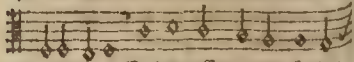
lauff/ Klopffer hand an hand/ Singt durch

3 v

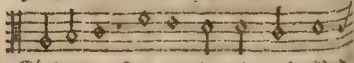
PSALM 47.



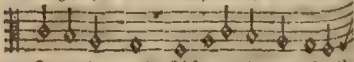
see vnd land / Erhebt was jeder kan (Hoch



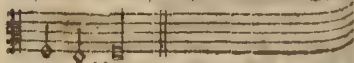
zu ehren an. Er der Herr regirt / Er der



König ziehrt Sich mit Ehr vnd pracht / Vnd



erstreckt die macht Also weit die welt Ihre



grangen hat.

2 Er ist der vns trafft
Vnd vermögen schafft
Der das weltvolck zwingt
Vnd in dienste bringet
Daß es kriechen muß
Vnter vnsern fuß.
Vnser ertheil hat
Er durch seinen rath
Weislich selbst erkletzt
Welches bleibet vnd ist

Jacobs

PSALM 47.

Jacobs herrligkeit

Den er lebt allzeit

3 Gott / der nach vnd vor

Herrschet / sehet emvor /

Schwingt sich vberhin :

Es begleitet ihn

Der posaunen hall

Vnd trompeten schall :

Singt roß sich gebühret

Wann man triumphirt /

Singet wer mag vnd kan

Vnsern König an /

Stimmet groß vnd klein

Ihm zu singen ein.

4 Gottes Königreich

Ist durchaus nichts gleichs

Wo der erdentreiß

Seine windel weis

Die so ferren stehn :

Laß den lobpsalm gehn :

Gott beherrscht hier

Herrlich für vnd für

Alle Nation :

Er besetzt den thron

Der von herrligkeit

Voll ist jederzeit.

5 Aus der heyden schar

Stellen nun sich dar

Herrn

PSALM 47.

Herren dieser welt
Denen jetzt gefelle
Auch in der gemeyn
Abrahams zu seyn.
Aller schude prache
Stehet bey Gottes macht/
Vnd der Fürsten stand
Führt er in der hand;
Wo kein ding hingehet
Da ist er erhöht.

Der XLVIII. Psalm.

D Er Herr ist groß vñ hoch geehrt In
dieser Stadt die ihm gehört. Hier auff dem
berge da er wohnet. Vnd kommen hütten
heilig lobet. Von hat mit schöner pracht
Gefallen werts auff muerenacht. Ist die hoff

PSALM 48.

stat eines Herrn/ Eines Königs weit vnd
ferren / Die gar wol genennt tan werden
Eine tron vnd ziehr der erden.

2 In den pallastten wohnet Gd/
Ist selbst ihr hohes schloß in noch;
Dann sich es haben rath gepflegen
Bei könig vnd sind angezoen/
Vnd vermeynt mit ihrer macht
Gey schon alles durchgebracht.
Wie sie nur die stadt gesehen
Vor es vmb den muth geschehen/
Dann sie in erschreckung kommen/
Vnd bestürzt die stadt genommen.
3 Das zittern hat sie so gerührt
Als schmerzen wann ein weib gebiehet;
Als wann du leiffst schiff ersauffen/
Vnd durch den Ost wirffst überhauffen.
Was vns vor gesaget war
Das befand sich auch aldar/
In der Stadt da Gd regieret

PSALM 48.

Der die starcken heere führet/
In der Stadt die Götze gehöret
Welcher streit vnd sieg vns lehret.

4 O Götze so oft wir in gemein
In deinem schönen tempel seyn/
So dencken wir an dem gemüte
Vnd diese grosse gnad vnd gütē:
Wie der Name den du hast/
HERN/die ganze welt umbfasset
Wüsse so dein lob auch ophen
Wo der erden grängen stehen/
Deine Hand sey voll ingeleichen
Die gerechtigkeit zu reichen.

Es lasse nunmehr Gottes hauss
Der berg Zion sich freuch auß:
Die tochter Juda sollen springen
Weil du geurtheit in den dingen.
So umbringet dann Zion/
Gehet herum vnd sagt hievon.
Alle thürne mögt ihr zehnen
Ob auch einer jetzt wird fehlen:
Nemet war des zungers sárde/
Vnd betrachtet wehr vnd wercke.

6 Laßt sich die augen recht ergehn/
Beschawet wie die palaste stehn/
Intünftigt dieses nach zu sagen/
Vnd tündestunden vor zu tragen.
Götze ist vnser Götze allein

und

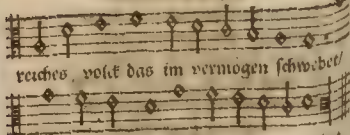
PSALM 49.

Vnd er wird es nachmals seyn/
Keine zeit wird hintertreiben
Daß er diß nicht sollte bleiben:
Er wird bey vns seyn auff erden
Bis wir endlich sterben werden.

Der XLIX. Psalm.

Er vöcker kompt vnd höret fleissig an
Daß was man nur von mir jetzt hören tan/
Thut auf das ohr ihr alle so die welt In
Ihrem bau alhier beschlossen heist Die ihr
euch ruhmst des stammes jederzeit/ Vnd die
Ihr schlecht von ertzer ankunft sende/ Da

PSALM 49.



reiches volck das im vermögen schwelbet/
 Sampt dem so nichts besitzt als das er lebet.
 2 Es muß kein ding gehn über meinen mund/
 So stehe dann auff der vernunft sein grund/
 Was ihm mein hertz erichtet ist allein
 Ein weisses werck vnd kluge warheit seyn.
 Mein ohr das sol hier selber offen stehn/
 Vnd eigentlich auff hohe lehre gehn:
 Die harffte wird mit schönem singen saagen
 Des regers wort das ich euch vor mir tragen.
 3 Was fürcht ich doch wann schon die holtz zeit
 Mir nichts vergönnt von lust vnd freudezeit/
 Es köndte doch ohn sünde nicht geschehn/
 Ich würde sie stracks auff der ferser sehn.
 Man findet volck die wann sie zeit vnd gut
 Viel hinterlegt/ auch haben grossen muht/
 Die ihren ruhm auff blindes reichthum setzen/
 Vnd sich dadurch vor starck vnd mächtig
 schätzen.

4 Jedennoch ist gar keiner vmb vnd an
 So dergestalt den bruder reuen kan:
 Es zehlet Bok ihn gleichwol ihm nicht frey.
 Wie scheinbar auch die schwöde zahlung sey.

PSALM 49.

Es kostet nur das leben gar zu viel
 Wann jemand schon es zu sich lösen wil;
 Da huffet ganz kein tauff/ noch gufft/ noch gab
 ben.

Es muß darmit nur immer anstand haben.
 5 Es gehet nicht wann einer gleich bey sich
 Die rechnung macht er woll' ihn ewiglich
 Von sterbensnoth allhier zurücker ziehn/
 Damit er stets die grube möge stiehn.
 Man schawet ja wie gar kein weiser nicht/
 Vnd auch kein narr auß todesbanden bricht:
 Der thor stirbt auch/ vnd wann sie viel erworben/
 So lassen sie die andern dann zu erben.

6 Noch hanger doch ihr herge für vnd für
 Nach häusern nur von ewiglicher ziehr/
 Ihr bau sol nicht verrücken seinen stand/
 Sie nemen auch nach ihnen irade/ vnd land.
 Doch bleibet der mensch/ er sey so hoch er wil/
 Nicht lenger da als auff sein letztes ziehl:
 Er muß wie vieh vnd thiere die nicht stehen
 Den weg der welt nur treten vnd vergehen.

7 Dis ist ihr weg/ die leichte hoffnung hat
 Bey ihnen schon gewissen play und stat:
 Ihr kindes kind ist auch der mernung voll/
 Die lehre hier gefellet ihnen wol.
 Wie schaf' vieh stirbt so scharret man sie ein/
 Sie müssen nur des todes weide seyn:
 Der frommen schar wird über sie regieren/

PSALM 49.

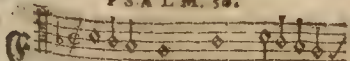
Wann jener tag vnd morgen sich wird rühret.
 8 Das grab wird ganz verzehren die gestalt/
 Sie müssen weg von hause mit gewalt/
 Im grabe leset Gott meine seele nicht/
 Er führet mich sehr herrlich an das tiecht.
 Bleib ungejert wann einer gleich sehr steigt/
 Vnd grossen zeit mit ganzem hauffen zeiget/
 Wann schon sein haus sehr wechset in schne-
 len tagen/

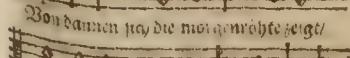
Vnd wird an ruhm vnd ehren hoch getragen.
 9 Wann das er sterbt vnd seine stunde schlägt/
 So wird kein gold mit ihm nicht hingeleget/
 Die ehr vnd pracht die wird auch allgemach/
 Von ferren stehn/ vnd sehet ihm nicht hermach/
 Zwar wird er ihm selbst heucheln noch allzeit.
 Daß er bey lust gelebet für vnd für/
 Man wird auch dich vor lobens würdig schen-
 gen/

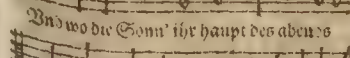
Wo du dich wiffst mit aller lust ergehen.
 10. Wann aber er schleicht zu den vätern hin/
 Vnd gehet ab/ so hat er zu gewinn.
 Sehr lange rem für kurze fremdenszeit/
 Da sie das tiecht nicht sehn in ewigkeit.
 Wer/ schließlich/ schon an wärde sich erhöhet/
 Doch aber nichts erkennet noch verfehlet/
 Vnd ist dem vieh an klugheit gleich vnd ebenet/
 Der wird wie vieh gerissen auß dem leben.

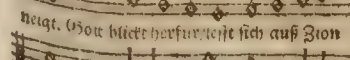
Der 1. Psalm.

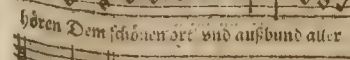
PSALM 50.

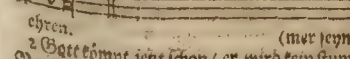

 1. Götter Götter der HERR der herrlig-
 keit/ Vnd ruffe zu sich die erde weit vnd breit/

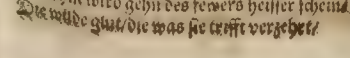

 Von dainen sey die moir genöthet zeiget/


 Vnd wo die Sonn' ihr haupt des abends


 neigt. Wo blüet herfur/ so ist sich auß Zion


 hören Dem schönen ort vnd außbund aller


 ehren.
 2 Götter tömpt jetzt schon/ er wird kein stumm/
 Von ihm wird gehn des ferners heisser schelm/
 Die wüde gut/ die was sie trifft verzehret/


 (mer seyn)

Wen ihm ein sturm der gütig vmb sich wehet.
Den himmel wird er lodern vnd die erde/
Auff daß sein volck durch ihn gerichtet werde.
3 Versamlet mir (so wird die robe gehn)
Die herzens freunnt auff meiner seite stehn/
Die sich in guast durch ihren bund gebracht
Den sie mit mir durch opfferung gemacht/
Da als der bau des himmels muß erkennen
Sein rechtes recht / vnd selbst ihn Richter nen-
nen. (setzt mich an)

4. Sein wort wird sein: mein volck hö-
Wie schenbar ich dich überzeugen kan/
O Israel Gott / dem Götzen der bin ich.
Nicht daß du mir nicht opferst straff ich dich/
Gibst brand vnd blut; ich seh es nach genüge:
Der farr vnd bock maag in dem stalle liegen.
5 Ich bin ja Herr des viehes allzumahl/
Wem ist das wild viel tausent an der zahl/
Durch berg vnd wald der vögel leichte schar/
Wo kuppen stehn die kenn ich gang vnd gar:
Der chiere heer an allem ort vnd enden
Wo fender sind das ist in meinen handen.
6 Vnd käme mich auch schon ein hunger an/
Es solte dir nicht werden rind gethan:
Die erd ist mein vnd alles was sie hat.
Bermennest du ich werde darvon satt
Daß etwan ich dem ochsenfleisch genieße/
Vnd bocksbunt erdürstet in mich gieße?

7 D stime Gott dem tob zum opffer an/
Vnd weis du ihm gelübde hast gethan
So zahle sie dem Höchsten nach gebühr:
Kompe schwere zeit der noth so ruffe mir/
Dann wil ich dich auch retten vnd erhören/
Du aber solst mich preisen vnd hoch ehren.

8 Wer gottlos ist zu diesem saget Gott:
Was stoffe dich an? was gehst du mein gebot
Vnd sagung her? was nimmst du meine bund
Der heilig ist in deinen leuchten mund?
Du bist der zucht ja gang vnd gar zuwider/
Vnd wiffst mein wort nur hunder dich darnies:
9 So bald du nur ersiehst einen dieb (der.
So ist dir auch sein thum vnd wesen lieb;
Wer ehbruch durch falsche lust begeht
Das ist ein mensch nach dem dem herze steht:
Du brauchst dein mant allein zu bösen sachen/
Auff tück vnd list muß deine zunge wachen.

10 Dem bruder muß ohn schmahung nicht
darvon/

Du schämeß auch selbst deiner mutter sohn.
Diß gibst du an; vnd ich bin sinnum darzu/
So daß du denckst ich sey so gut als du.
Ich aber wil dir schon dem vtheil fellen
Vnd diese schuld recht vnter augen stellen.
11 Merckst diß die ihr Gott auß acht gestellt/
Damit ich euch nicht reiße von der welt/
Vnd finde dann kein rath noch retter sich.

PSALM. 51.

Wer lob vnd danck mir opffere ehre mich:
Vnd wer den weg nur findet recht vnd eigen/
Demselben wil ich Gottes heil auch zeigen.
Der LI. Psalm.

Gib arme GDa/erbarme meiner dich
Nach deiner gut' vnd nicht nach meinen sünd
den/ Laß mich/o HERR/ barmherzigkeit emp
pfanden/ Berühme doch mein irrthumb an
dichtelich: Ach! mache ja mich von den lastern
rein/Heuß reichlich auff das wasser der gen
den/Wasch ab die schand vnd laß mich sauber

PSALM. 51.

seyh Von missethat darmit ich mich beladen.
2 Ich weiß es wol wie übel ich gethan/
Vnd wil mich nun gutwillig schuldig geben:
Ich sehe stets den fehler für mir schweben/
Er trägt sich selbst für meinen augen an.
Ich habe dir gesündigt/dir allein:
Du einig bist der mich zu rede setzet/
Von dir nur bloß kan ich entlassen seyn
Der bösen that darmit ich dich vertügel.
3 Dis sag ich nun damit du ganz vnd g
Im reden magst gerecht erfunden werden/
Im richten rein/vnd daß man seh' auff erden
Dein recht sey recht/dein wort das bleibe wahr/
Sieh'/HERR/ich kam zur welt in missethat:
Ich weiß daß die so meiner ist genesen
Die mütter mich zuvor empfangen hat
Auch ebenfalls in solchem sündentrefen.
4 Doch gleichwol/HERR/weil mit vö herhö geb
Die warheit selbst die deine lust vnd leben/
So wiltu mir recht zu begreifen geben
Der weisheit schatz die in dem grunde stehet.
Du sprengte mich mit Isopstrauchen an
Kuß daß ich mag also entsündigt werden:
HERR/wasche mich/wordurch ich reiner kam
Vnd willst seyn als nie tein schnee auff erden

PSALM 57.

1 Erquickte mich auff diese schwere last/
 Laß wohn' vnd lust in meinen ohren tungen:
 Laß frölich jetzt die beine wieder springen
 Die du vorhin so sehr zermartert hast:
 Bedecke doch nun meine nuffethat
 Damit sie nicht mehr tom' in dein Gesichte:
 Was dich an mir so sehr geärgert hat
 D; leich' jetzt auß' vnd mach' es ganz zu nichts.

6 Verschaffe doch ein solches hertz in mir
 Das sauber sey vnd dich mag lieb gewinnen:
 Beschenke mich mit neuen geist vnd sinnen/
 So dich nur bloß bedencken für vnd für,
 Du werst mir ja/ o meines lebens liecht/
 Auß vngedult dem Anetig nie ziehen:
 Nun dohnen geist/ den heil gen geist/ doch nicht
 Von mir hinweg/nicht laß ihu vor mir stehen.

7 Ach! stelle mir die freude wieder ein/
 Vnd laß dem heil in künfftig ob mir walten:
 Laß mich den geist der freyen lust erhalten/
 Er stercke mich/von sünden loß zu seyn:
 So wil ich dann auch deine rechte bahn
 Berichtes zu gehn die übelthäter lehren;
 Der sündler volck wird endern seinen wahn/
 Wird buße thyn vnd deinen willen hören.

8 Die blutschuld/Herr / die mir mein hertz
 freist/

D Gott/mein heil, laß mir vnzugemessen/
 So bleib ich dann zu singen vnyrgeressen

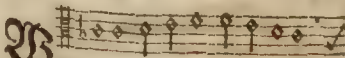
Diß

PSALM 61.

Diß freudentlieb wie ganz gerecht du bist.
 Nur mache diß durch meine worte kund/
 Entbinde mir die lippen/ sich zu regen;
 Damit hernach/ o Herr / mein treuer mund
 Dem theures lob kan mehr an allerwegen.
 Ich hielte zwar mit schlachtung den gebrauch
 Doch deine lust ist viehblut nicht zu nennen:
 Ich wolte dir ein ganzes opffer brennen/
 Daß darff ich nicht/ daß du verwirffst es auch,
 Dem opffer ist/Herr/ein zeitnrichter geist/
 Der seufftzen glut/ein eyser volles stehen;
 Ein solches hertz/o Gott/das allermeist
 Erschlagē ist daß wirst du nicht verschmähen.
 10 Thu wol/o Herr/an deiner lieben stadt/
 Laß dem Zion den guten willen schawen:
 Du wolltest doch mit schönen mawren barren
 Jerusalem das dich zum stifter hat.
 Dann wirstu sehn des reinen opffers rauch/
 Vnd was die glut vnd flammen ganz verzehren;

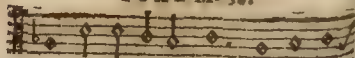
Dann wird man dir die feissen farren auch
 Auß dein Altar nach deiner lust gewehren.

Der LII. Psalm.

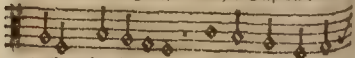


Als wußt du darmit dann viel prange/
 Du

PSAL M. 58.



Du mann von grosser macht/Daß du der



gleichen that begangen Die vnglück hat ge



bracht? Da Gottes straffe traffe doch steht



Vnd keinen tag vergehe/

2 Nichts macht es deine zunge besser

Wie schaden thun durch list/

Als wie der scherer scharffes messer/

Du heuchler der du bist.

Du liebst mehr schlimm als gut vnd schlecht/

Die lügen als das recht.

3 Daß was man nur von dir tan hören

Steimt ganz auff übel zu/

Darumb wird Gott auch dich zerstören/

Du falsche zunge du:

Er wird dich reissen bald dahin/

Vnd auß dem zelte ziehn.

4 Er wird dich rotten auß der erden/

Die wurzel auch mit dir/

2d

PSAL M. 59.

Daß dich die frommen sehen werden/

Vnd fürchtam seyn dar für:

Doch du wirfst ihre lust allein/

Vnd ein gespötte seyn.

1 Schaw/ dieser mann hier/wird man sagen?

Hieß Gott nicht seinen schutz/

Dem geld vnd gut war sein behagen/

Sein trost vnd aanger trutz;

Der/wann er übelthat verbracht/

Nicht grösser ward gemacht.

6 Doch ich sol wie ein oibaum stehet

Vnd prauget mit grösser zehr/

In Gottes hause hoch erhöhet

Beteiben für vnd für.

Ich traw sezt vnd zu aller zeit

Auff Gottes gütekeit.

7 Für solche that wil ich dich preisen/

Du Herr zu aller frist:

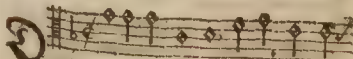
Dein name sol mir trost erweisen/

Dieweil du gütig bist/

Vnd frommen herzen die du liebst

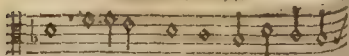
Geduldig hülffe giebst.

Der LIII. Psalm.



Er hatt berecht sein hertz vnd gangen

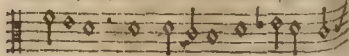
PSALM 57.



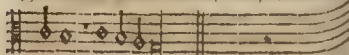
mich Es sey kein Gott: Es ist ihr thun vnd



wandelt In grund verdreret vnd abtödet ist



ihr handelt: Gar keiner ist der sich wol helf



in hut vnd gutes thut.

2 Es schawet der Herr von seines himels gelle
Ob menschen auch von sinnen vnd verstande
Zu finden sind in etwan einem lande;
Ob jemand ist der noch auff Gott was hett
In aller welt.

3 Sie sind nur fort/sind von der guten bahn
Zurück gekehrt/sind frant vnd gremel worden
Gang durch vñ durch von aller menschen orde
Gibt keiner mehr durch auß was gutes an/
Nur nicht ein mann.

4 Ob die vernunft dann die so viel nicht lehret/
Die wort vnd werck mit vbelthum verbrinnet/
Vnd gleich als brodt mein armes Völk ver
schlingen/ Wie

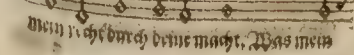
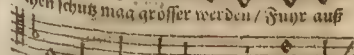
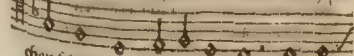
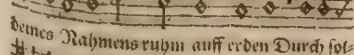
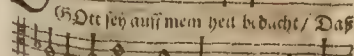
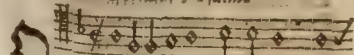
PSALM 57.

Wie das sie Gott ganz lassen vngeshört
Vnd vngeshört? vnd nöth/

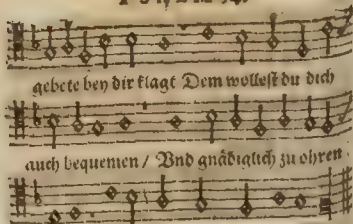
5 Hier diß völk macht vmbsonst ihm angst
Dann wer sich wil an dir/o Saten rächen/
Demselben wird Gott selbst die beine brechen:
Dann sihest du/ weil er verhaßt den Gott/
Ihn auch in spott.

6 Kompt von Zion nicht bald der gnadenschein
Auff Israel/wann Gott sein völk wird führen
Auff schwerer hafft/wird Jacob wonne spüren/
Vnd Israel/nach vieler nöth vnd pem
Sehr frölich seyn.

Der LV. Psalm.



PSALM 54.



gebete bey dir klagt Dem wollest du dich
auch bequemen / Vnd gnädiglich zu ohren.

nemen Was dir mein mund vor worte sagt.

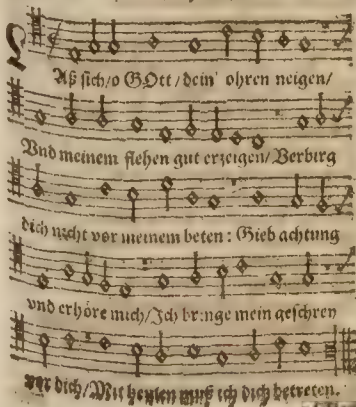
2 Dann / siehe / volck von frembdes her
Das wil sich wieder mich erheben/
Steht mit gewalt nach meinem leben
Vnd macht mir dasselbe schwer.
Sie haben einen solchen muth
Dass sie nach willen alles wagen/
Vnd nur nicht einmat dürfen fragen
Wer Gott dann ist vnd was er thut.

3 Er aber Gott beschützet mich/
Lesse seine macht mit nicht erliegen/
Den denen auch die für mich trügen
Besindet er ingleichen sich.
Er wird sie schon zur straffe ziehen
Die so betrüglich nach mir stehen.
Herr / laß dein wahres recht ergehen/
Vnd ruff sie von der welt dahin.

PSALM 54.

4 Mit freuem herzen wil ich dir
Durch opffer willig ehr erweisen;
Wil deinen werthen namen priesen
Wett er so gut ist für vnd für/
Nach dem mir hüß vnd raht geschehn/
Vnd er mich aller last entladen/
Ich auch der feinde spott vnd schaden
Mit augen frätlich angesehen.

Der LV. Psalm.



Als sich / o Gott / dein' ohren neigen/
Vnd meinem stehen gut erzeigen / Berburg
dich nicht vor meinem beten : Gieb achtung
vnd erhöre mich / Ich bringe mein geschehn
vor dich / Mit heymen mus ich dich betreten.

2 Weil mich der feind mit schreien jaget/
Vnd der gottlose hefftig plaget:
Sie tragen sich mit einem funde
Gleich ob ich vbelthat vollbracht/
Darguff ich nimmer doch gedacht/
Vnd hassen mich von herzen grunde.

3 Mein hertz im leibe wil zerspringen/
Mich wil des todes angst vmbwingen
Den ich für augen fast kan sehen:
Es findet furcht vnd zittern sich/
Ein graben überdeckt mich/
So daß ich bitterlich muß stehen.

4 Ach! Ach! sag ich/ wo sol ich leben?
Wer wil mir rauhen flügel geben
Damit ich mich wohin kan schwingen?
Ich wölte weit von hier vorbey/
Vnd einsam in der wüsten
Des lebens stille zeit verbringen.

5 Dem wüde wolt ich schnell entziehen
Vnd für dem tode stürme fliehen:
Verschlung sie/ Herr/ theil ihre zungen/
Vnd also auch den bösen rath:
Ich schawte wie sich in der stadt
Gewalt vnd frevel emgedrungen.

6 Man steht sie tag vnd nacht da gehen/
Vnd häufig auff den mawren stehen:
Darinnen wohnet müß vnd hassen.
Das leidt so sie mir zugeacht

Alt

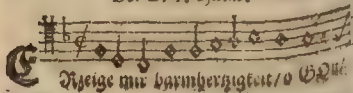
Helt in der mitten seine wacht:
Verrug vnd iß sind herr der gassen.
7 Wann der so mich mit schmach beschworet/
Sich niemals herze feind erkläret/
Das künde' ich noch so viel nicht achten:
Der mich verfolget wieder pflicht
Ist meines gegenheiltes nicht/
Dann den wolt' ich zu fliehen trachten/
8 Nun bist es du der mich betrübet
Den ich doch als mich selbst geliebet/
Din den ich nie was angefangen/
Mein halbes ich vnd ganzer sinn/
Campt dem ich in gesellschaft bin
So oft in Gottes Haus gegangen.
9 Daß doch der tode schnell auff sie bringe/
Daß sie die erde stracks verschlinge/
Dann böshait ist ihr thun vnd lassen:
Ich aber werde meinen Gott
Ersuchen/ welcher mich in noth
Wird bald vnd väterlich umbfassen.
10 Früh morgens/ mitten in dem tage/
Des abends wird er meine klage
Vnd sehnliches gebete hören/
Wird meiner seelen retter seyn/
Mir geben/ ruh vor triegereyen/
Dann sie in menge sich empören.
11 Gott wird vernemen diß mein beten/
Er wird sie noch zu boden treten/

Der

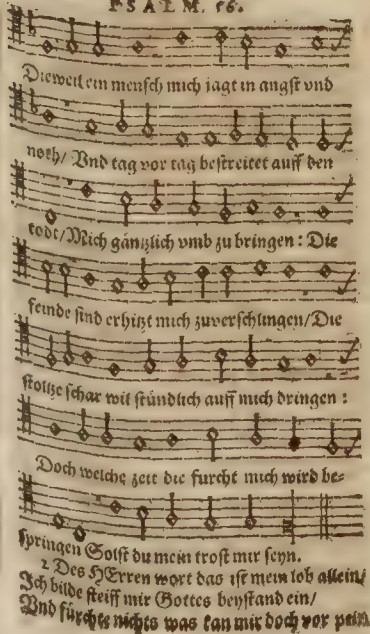
PSALM 55.

Der ewig sitzet vnd requiet/
 Diereit sie bleiben wie sie sind/
 Vnd keiner bessern sinn gewinnt/
 Auch Gottes furcht nicht wird gespüret.
 12 Sie dürfen hand an die seligen
 Die friede doch mit ihnen begen/
 Der bund gut nichts/ist schimpffen vñ schelten.
 Die worte sind wie butter stat/
 Da doch an treu vnd liebe stat
 Nur krieg vnd feindschafft steckt im hertzen.
 13 Die worte stossen allerwegen
 Wie öl vnd sind doch scharffe degen.
 Wirff deinen kummer auff den **HERREN**/
 Er selber wird versorgen dich/
 Wird den gerechten ewiglich
 Nicht bleiben lassen von ihm ferren.
 14 Du aber/ **GOTT** wirst sie in türzen
 In der verwesung/ brunnen stürzen:
 Verrähter vnd die blut gesoffen
 Die werden auff die helfte weit
 Nicht bringen ihre lebenszeit:
 Ich wil auff dich/ **GOTT** ewig hoffen.

Der LVI. Psalm.

Weige mir barmhertzigkeit/ o **GOTT**.

PSALM 56.


 Diereit ein mensch mich jagt in angst vnd
 noch/ Vnd tag vor tag bestreuet auff den
 todt/ Mich gänglich vmb zu bringen: Die
 feinde sind erhöht mich zuerschlingen/ Die
 stolze schar wil stündlich auff mich dringen:
 Doch welche zeit die furcht mich wird bes
 springen Soist du mein trost mir seyn.
 2 Des **HERREN** wort das ist mein lob allein/
 Ich bilde treiff mir Gottes beystand ein/
 Vnd fürchte nichts was kan mir doch vor peim

PSALM. 56.

Vnd leid durch fleisch geschēhn?
Ich weiß wie sie die worte mit verdrehen
Den ganzen tag wie eynsichtig sie sehen
Was doch vor leid und vrsach hoch zu flehen
Mir werde beygebracht.

3 Sie ziehen starck zusammen ihre macht:
Sie lauren auff/sie nemen tag vnd nacht
Mein ganges thun vnd alle tritt' in acht/
Mein todt ist ihr begehren
Weil sie mich nun durch vnrecht so beschweren
Wußt du sie dann der rettung noch gewehren?
Du woltest doch durch deinen jorn verkehren
Der bösen völder schar.

4 Du weißest ja mein flehen gang vnd gar:
Ach! fasse doch / vnd als im schlauche zwar/
Die thränen auff: du pflegest sie immerdar
Zu mercken vnd zu zehlen. (ant)
Der feinde vöck wird dann die fucht erwehen
Den tag da ich mit ruffen nicht wil fehlen:
Ich weiß es wol Gott hört mein leid vnd quēlen
Ist bey mir jederzeit.
5 Des HErrē wort sol durch mich weit vñ breit
Gelobet seyn / zugleich in lieb vnd leid:
Des Höchsten wort/wen diß in ewigkeit
Mich tröstlich wird ergēzen.
Ich kan auff Gott mein hoffen treulich sehen/
Ganz sonder furcht kan ich mich sicher schēnen.
Wz schew' ich auch? wer sol auch doch verlēgen?
Mit feindlicher begier?

6 Was

PSALM 57.

6 Was ich gelobet bedenk' ich nach gebühr/
Mit gutem danc' o Gott/bezahlt ich dir:
Dann du allein hast von dem todt mir
Befreyt zu seyn gegeben.
Hast du mir nicht die füsse wolken heben/
Damit sie nicht gestrauchelt sind darneben
Daß ich für Gott mag frey vnd sicher leben
Bey andern menschen hier?

Der LVII. Psalm.

Gnade/HErr: o wende gnade für/Daß
meine see' erhebt sich/Gott/zu dir: Ich ar-
mer wil zu deinen füßeln kriechen Vnd
auffenthalt da suchen mit begier / Bis dies-
ser sturm vnd vnglück ist gewichen.
2 Ich ruffe Gott der über alles tricht/
Der

PSALM 57.

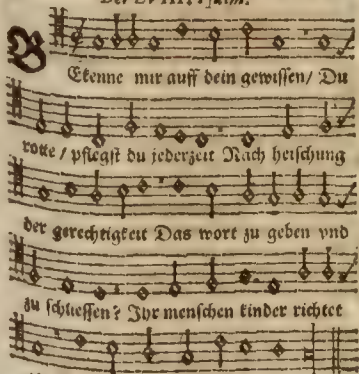
Der meine sach' erörtert vnd vergleicht:
Er leste sein heil mir von dem himmel blicken/
Beschäuet den der grimmig nach mir teicht.
Gott wird gewiß die güte vnd warheit schreien.
3 Bey löwen lige schier meine seel allein/
Der brenner schar die fasset mich mitten ein/
Vnd solches volck die spitzig sind an zähnen
Als nie kein pfeil noch spieß nicht pflüge an
seyn/ (nem.)

Die ihre jung' als schwerdter scharff gewehet
4 Erhöhet/ Gott/ dich vor des himmels zelt/
Dein lob geh' auff weit über diese welt.
Das garn war da das sie gesteket haben
Die seel war die helfte fast gefelle;
Sie hatten mir die grube schon gegraben.
5 Doch fallen sie da ich entkommen bin/
Mit gangen machet vnd plötzlich selbst dahin
Bereitet ist mein hert/ so ist bereitet/
Ich wil die stamm' in alle höhe ziehn/
Die seiten auch; das lob muß seyn außbreitet.
6 Wach' auff/ mein ruhm: du Harff/ sing/
mit mir:

Sei munter nan/ o Lutte/meine ziehr.
Ihr müßet auff/ so bald der tag wird blicken/
Ich erage dich/ HERR/ allen iren für/
Ich wil dem ich durch alle vöcker schreien.
7 Dann deine güte ist himmelhoch gestellt/
Die warheit gehet so weit der wolcken feld
Durch

PSALM 58.

Durch alle lufft mag übersehen werden.
Erhöhet/ Gott/ dich vor des himmels zelt;
Dein lob geh' hoch mehr als der bau der erdt.
Der LVIII. Psalm.



ihr Nach dem was recht ist für vnd für?
2 Ja ihr begehrt noch allerwegen/
In billigkeit vnd rechtens stat/
Vorseylich allzeit übertat:
Ihr solltet auff die schale legen
Rein recht/ so weget ihr durch das land
Den frevel ewer falschen hand,

PSALM. 18.

3 Als hat von mutterleibe gehen
Die bösen eine seltsche Bahn
Darauff kein gutes kommen kan:
Von der geburt an sehn vnd stehen
Sie schon auff list vnd triegeren/
Vnd bringen andern lügen bey.

4 Sie haben gift wie gift der schlangen/
Wie eine natter die mit fleiß
Als taub ihr ohr zu stopffen weiß
Wann sie der zauberer wol fangen/
Vnd der ihr mit beschwerung stille
Der sich vor einem meister heile.

5 O G.D. / du wollest dieses rächen;
Eschlag ihnen für die heuchelen
Die scharffen zäh'n im mant' entzwey:
Den jungen löwen wollest brechen
Die backenzähne die auff mich
Gericht sind worden grimmiglich.

6 Sie werden zum verderben eiten
Wie wasser das sich selber treibt/
Vnd allzeit ungehemmet fliehet.
Sie mögen zielen mit den pfeilen/
Doch sollen sie stracks in der hande
Zu ähern werden vmbgewandt.

7 Sie werden ähnlich sein zu schawen
Der schencke welche bald vertirbt/
Vnd außser ihrem hause stirbt:
Ja einer frügeburg der frauen/
Vnd

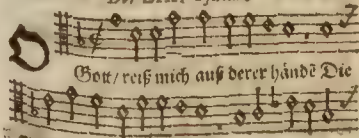
PSALM 18.

Vnd denen die noch an den schein
Der Sonnen niemals kommen seyn.
8 Eh als noch ewre dörner stechen
Die vmb die hagenbitten stehn/
So solt ihr wachsen bald vergehn:
Er wird sie jämmerlich zerbrechen/
Als durch den starken wetterwind/
Grün vnd verborat/ wie er sie findt.

9 Wann das nun solche rach' vnd schaden
Indiesen leuten wird geschahn/
So wird es der gerechte sehn
Er wird die süsse frölich haden
Indessen blute welches sinn
Rach seinem blute stundt vorhin.

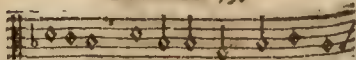
10 Dann werden alle leute sagen:
Gewiß wer bälligkeit verübt/
Vnd die gerechtigkeit recht liebt/
Dem muß es nuß vnd fromen tragen:
Gewiß ist G.D. der auff der welt
Als richter spricht vnd vrrheil stellt.

Der LIX. Psalmus

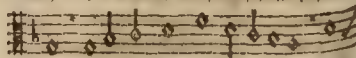


Gott/ reiß mich auß derer hande Die
mich verfolgten aller enden; Erhöhe/ setze
L. 115

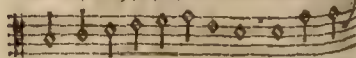
PSALM 59.



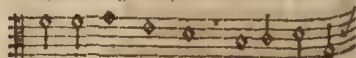
mich wohin Da ich vor feindschaftt sicher



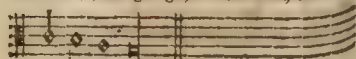
bin: Laß mich ja frey vor denen bleiben Die



nichts als arges wesen treiben/Die nur mit



morde schwanger gehn / Vnd nach des an-



dern blute stehn

2 Schaw an/ sie stellen meinem leben/

Die starcken wollen mich umgeben/

Vnd roren sich/da ich doch nicht

Gethan/HERR/wider schuld noch pflicht:

Kein böses hab' ich je begangen/

Noch rennen sie mich auff zu fangen/

Vnd schickten sich: HERR/wache du/

Begegne mir/ vnd siehe zu.

3 GOTT

PSALM 59.

3 GOTT Zebaoth/o HERR/ erwache/

Israels GOTT/erhebe rache/

Such' auff die heyden; nim doch war

Der übelthäter bösen schar;

Sey ihnen anädig von dem hauffen

Die vntrew sind: bey abendt lauffen

Sie mit geheule durch die stadt

Als wie ein hund im brande hat.

4 Schaw ihr maul quillt/die lippe gleichet

Den schwerdteern die man wege vnd streichet;

Dann sie sind sicher vnd in ruh/

Vnd/dencken sie/Wer höret zu?

Du HERR/wirst spot auß ihnen machens

Wirst aller dieser völkern lachen.

5 GOTT/mein schutz/ du stärckest mich/

Drumb seh' ich einig auch auff dich.

6 Gott ist mein schloß vnd hohe wehres

Gott hufft mir eh ich es begehre:

Er wird mir zeigen derer fall

Die auff mich lauren allzumal.

Nim nicht das leben plötzlich allen/

Es möchte meinem völk' entfallen;

Treib sie durch deine krafft in noth/

Wirff sie dahin/ mein schütz/o Gott.

7 Laß sie des bösen mannes wegen/

Der lippen die so stolz sich regen/

Sich fangen selbst durch ihre pracht;

Ihr lästern werde kund gemacht,

2. III. 20. Bet

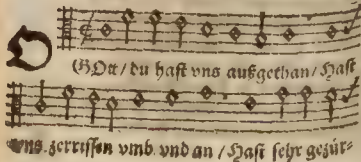
PSALM 59.

Verzehre sie durch zorn/verzehre/
 Daß sie vnd ihr zorn nicht mehr wehre/
 Zu sehn daß Gott das reich behelt
 In Jacob vnd durch alle weilt

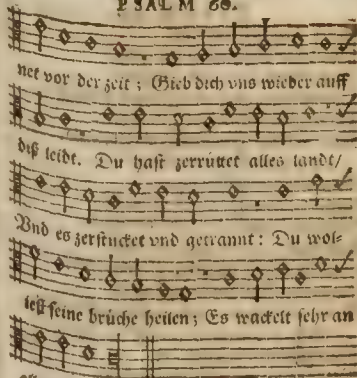
7 Laß sie dann kommen nun mit hauffen/
 Vnd bey der abend-frunde tauffen
 Mit heulen durch die ganze stadt
 Als wie ein hund im brauche hat.
 Laß sie herum gehn allerwegen/
 Die schwere hungersonoth zu legen/
 Vnd suchen durch die ganze nacht/
 Wann noch sie nicht sind sat gemacht.

8 Ich wil von deiner macht ertingent/
 Wil früh die gütigkeit besingen;
 Weil du mein schutz gewesen bist/
 Mein heil zu rechter tagefrist.
 O meine stärke / auff süßen seiten
 Wil ich dein schönes lob außbreiten.
 Gott ist mein schloß/ mein hohes gut/
 Mein heiland der mir gutes thut.

Der LX. Psalms.



PSALM 60.



allen theilen.
 2 Du hast dein volck wol sehr getränct
 Vnd ihm ein hartes angehenckt/
 Hast eingegeben solchen wein
 Daß wir darvon getaumelt seyn;
 Doch deinem volck auch das ich hört
 Vnd fürchtet ein panier verehrt/
 Daß wann sie solches zeichen schawen
 Sie deiner warheit mehr vertrauen.
 3 Damit nun deine liebste schaar
 Befreyet werde nach gefahr/

PSALM 60.

So reiche mir gnädiglich
Die rechte hand vnd höre mich.
Gott schwur bey seiner heiligkeit/
Drumb freu ich mich vnd weis kein leid:
Ich werde Sichern freu gewinnen/
Vnd das that Succoth theilen können.

4 Ich habe Galaad allhier/
Manasse das gehöret mir/
Auch Ephraim sehr groß an macht
Ist meines hauptes krafft vnd pracht:
Vnd Juda das berühmte haus
Siebt recht vnd sayung vor mich auß:
Hergegen Moab muß auff erden
Nichts anders als mein waschtopff werden.

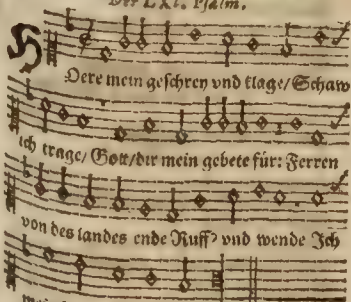
5 Auff Edom werff ich nur die schu:
Zeg Philitica/ jauchze du.

Wer bringt mich nun in eine stadt
Die feste wäll' vnd mawren hat?
Wer führt mich biß ich kommen bin
Zum reichen Idumea hin?
Nicht du/ Gott/ der du vns verlassen
Als wir die waffen musten fassen?

6 Verschaff vns hüß' vnd zuversicht/
Dann menschen-bestand taug doch nicht.
Wir wollen ritterliche that
Berrichten bloß durch Gottes rath:
Er selber wird zu rechter zeit
Sich für vns stellen in den freit/

PSALM 61.

Er wird/ bannet mir nicht erliegen/
Den feind zerbrechen vnd besiegen.
Der LXL. Psalm.



Dere mein geschrey vnd klag/ Schau
ich trage/ Gott/ dir mein gebete für: Zerreiß
von des landes ende Ruff vnd wende Ich
mein hertz in angst zu dir.
2 Trag mich auff des felsens höhe
Daß ich stehe
Vnd verbleibe sorgenlos.
Du/ wann mich der feind wil tödten/
Bist in nöthen
Stets mein schutz vnd festes schloß.
3 Nun ich wil den sitz der güte/
Deine hute/
Stets bewohnen nach der zeit:
Deine fügel sollen werden
Hier auff erden
Mir ein schutz vor alles leid.

4 Du/

PSALM. 61.

4 Du/Gott/ als ich dich geehret/

Hast gehöret/

Mein gelübde selbst geteichet/

Wirst mir derer ertheil schenden

Die nur denken

Wie dein ruhm werd' aufgeführt.

5 Laß doch umh den König schweben

Langes leben/

Tage die nicht flüchtig sind/

Die er glücklich aller dingen

Zu mag bringen

6 Laß ihn stets vor dir verbleiben

Und vertreiben

Manches jahr in glück vnd ruh:

Gieb ihm warheit im gemüte

Gampet der güte

Gleich als trewe wächter zu.

7 Also werd' ich mich st. to mühen

Hoch zu ziehen

Deinen ruhm so gut ich mag:

Also werd' ich nach behagen

Vor dich tragen

Mein gelübde tag vor tag.

Der LXII. Psalm.

S O Gott ruhe meine seele allein/ Und

PSALM 62.

hülte sich in sich selber ein/ Von ihm ent-

springet mein heil vnd leben: Er ist mein

feß/ mein hort/ mein schloß/ Verschaltzt

für sturm/ hoch für geschloß/ Drumb werd'

nich keine macht nicht heben.

2 Wie lange fange ihr handel an/

Und stellt auff einen guten mann?

Ihr maßt noch all' erwürget werden;

Wird seyn wie eine böse wand

Und alte mauer die zur hand

Auff einen ankauß stellt zur erden.

3 Ihr ehru vnd tichten geht dahin

Ihn von der hohheit ab zu ziehn/

Sie denken seinen fall zu suchen:

Der sügen sund thut ihnen wol:

Das

PSALM 62.

Das maul ist lauter segens voll/
Im herzen steckt eine böses fluchen.

4 In G Du ruhst meine seel allein/
Bey ihm kan ich gerettet seyn/
Er ist mein heil/ mein ruhm vnd leben/
Er sichert mich/ mein feis/ mein schutz;
Auff G Du besuche mein/ ruhm vnd trutz/
Zu dem ich mich stets kan begeben.

5 O mein volck/ schawet mir dahim/
Werfft alle hoffnung ganz auff ihn/
Vertrawet euch ihm zu allen zeiten:
In noth vnd ängsten umb vnd an
Ist Gott zu dem man stehen kan/
Vnd sicher seyn von allen seiten.

6 Die menschen hier/ so sey ihr stand
Schlecht oder hoch sind tugentand/
Sind eitelkeit vor allen sachen:
Wann man sie auff der schale wägt/
Vnd eitelkeit dargegen liegt/
So werden sie den aufschlag machen.

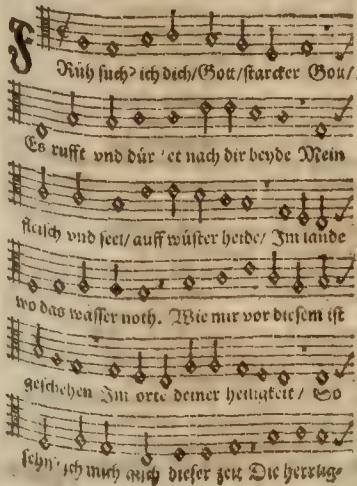
7 Darv ja auff vnterdrückung nicht/
Sehe zu das keiner seine pflicht
Durch raub vnd plünderung verletz:
Er schawet hat er geid vnd gut/
Das er nicht ganz sein herg vnd mut
Auff dieses schnöde wesen setze.

8 G Du habes schon ein mal gelehrt
Ich hab es offte auch angehört/

PSALM 63.

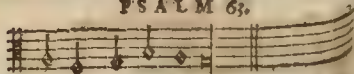
Ben ihm steh' alle macht vnd stärke:
Die gute sey bey dir allein;
Du wollest der vergelter seyn/
Herr/ seglichem nach seinem wercke.

Der LXIII. Psalm.



Rüh such' ich dich/ Gott/ starker Gott/
Es ruffte vnd dár' et nach dir beyde Mein
fleisch vnd seel/ auff wüster heide/ Im lande
wo das wasser noth. Wie mir vor diesem ist
geschehen Im ort deiner heiligkeit/ So
sehn' ich mich auch dieser zeit Die herrliche

PSALM 63.



teit und macht zusehen.

2 Dann deine gute schätz ich mehr

Vnd weit viel höher als mein leben:

Dar sollen meine lippen geben

Mit voller stimme lob und ehr.

Ich wil dich preisen gang ohn ende

So lang ich kan auff erden seyn:

In deines Namens ruhm allem

Wilt ich erheben beyde hände.

3 Die seele sol mir werden satt

Gleich als von marck vnd süßen feisten/

Mein mund vnd lippen werden leisten

Was ihre krafft nur kan vnd hat.

So oft ich mir gedanken mache

Auff meiner lagerstat von dir/

So tich ich auff dich für vnd für/

Vnd treibe dich die ganze wache.

4 Ich sinne nach wie deine macht

Mir reichlich kommen sey zu staten/

Wie ich in deiner flügel schatten

Ein lied gesungen vnd erdacht.

HERR/meine seele bleibt behangen

An dir/ sie schawet nur auff dich/

Vnd deine hand die leitet mich

So daß mir noch kein fuß entgangen.

Drumb

PSALM 63.

Drumb werden die auch/ derer sinn

Vnd meynung ist mich auff zu reiben/

Hier selbst nicht auff der erden bleiben/

Sie fahren bald tieff vnterhin:

Das grab sol mancher auch nicht kriegen;

Sie werden sterben durch das schwerdt/

Da sie hernach der suchs verzehrt

Wann sie auff freym feide liegen.

6 Der König aber wird die zeit

In lust vnd freude noch verkehren/

Vnd die auff seine worte schweren

Sich rühmen mit beständigkeit/

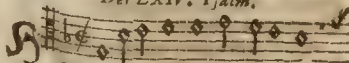
Wann denen die sich hier auff erden

Nie lügen tragen vnd bericht

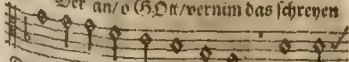
Erbenden dem der grund gebriecht/

Das böse graul gestopft wird werden.

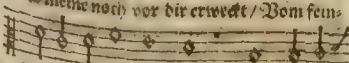
Der LXIV. Psalm.



Der an/ o HERR/ vernim das schreyen



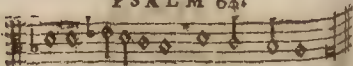
Das meine noch vor dir erweckt/ Vom feind



Der mein leben schreckt/ HERR/wolleß

W

PSALM 64.



du auch ia befrehen/ Vnd schutz verteyhen

2 Burg mich vor denen welche pflegen

Stets rath zu halten wider mich/

Vor derer augen schar die sich

Nur stels vnd willen allerwegen

Auff bosheit legen.

3 Die ihre zunge schärffer wehen

Als nimmermehr ein schwerd mag seyn:

Ihr wort ist giftiger allein

Dann alle pfeile sind zu schätzen

Biel zu verlegen.

4 Sie sind zu zehlen da bestissen

Wo niemand es vermuthen kan/

Vnd können einen frommen man

Ohn alle furcht vnd ohn gewissen

Stracks niederschiessen.

5 Sie dürfen noch einander stärken/

Wann rath vnd anschlag wird ertieft

Wie doch der striet zu legen ist/

Vnd sagen wol zu diesen mercken:

Wer wird ihn mercken?

6 Sie graben weit nach bösen rendent

Man wird verzehret vnd umgebracht

Durch tiß was ihre list erdacht/

So sehr tieff können sie versencken

Ihr hertz vnd denken.

PSALM 64.

7 Wann aber erst der Herr wird eilen

Den bogen auff sie los zu ziehn/

So werden sie ihm nicht entfliehen;

Er wird sie treffen mit den pfeilen

Wo nicht zu heilen.

8 Sie werden selbst ihr vnglück lauffen

Durch ihrer jungen böses griff/

Vnd wann man sehn wird was sie trifft

Wird jederman mit hellem hauffen

Von ihnen lauffen.

9 Man wird die that mit schrecken hören/

Die leute werden Bores macht

Nicht/lassen weit vnaufgebracht/

Vnd dessen werdes lob vermehren

Vnd höchlich ehren.

10 Der so gerecht ist wird sich laben

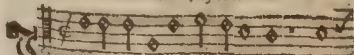
In Gott bey dem er rettung findt/

Vnd welche reines hergens findt

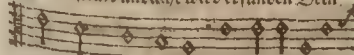
Sich solcher reichen hüff vnd gaben

Zu rühmen haben.

Der LXV. Psalm.

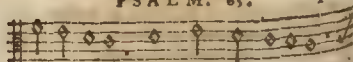


11 Stillr andacht wird erfunden Dein

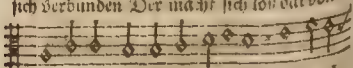


106/ Herr/ auff Zion: Wer mit gelübde

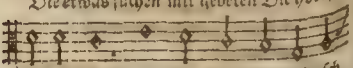
PSALM. 65.



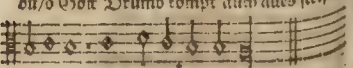
sich verbunden Der machet sich los darvon:



Die etwas suchen mit gebeten Die hören



du/o Gott Drumb kommt auch alles fleisch



getreten/ Und klagt die seine noch.

2 Was ist es wol das meine sünden

Mich hatten ganz befeet/
Doch deine güt ist nicht zu gründen
Die vnsern irthumb deckt.

O selig ist der mensch zu zehlen
Den du um dich zu seyn
In deinen höfen wilst erwehten/
Zu gehen auß vnd ein?

3 Wir werden satt durch deine Güter/

Dein heilig schönes Haus
Beschenke vns teilbar vnd genützer/
Vnd theilest reichlich auß.

Wir hören dich/Gott/ vnser leben.

Wann

PSALM. 65.

Wann wir was angebracht/
Mit schrecken red' vnd antwort geben
Durch die gerechte macht.

4 So weit sich streckt der bau der erden/

So weit man segeln kan/
Wo land vnd meer gefunden werden
Gleucht alle welt dich an.

Du gürtest dich mit krafft vnd stärke/

Machst sie auch also kund
Dass du die berge deiner wercke

Tieff pflanzest in den grund.

5 Du stillst die flut vnd stotze wellen/

Und zähmest see vnd wind;

Du kinst der völker toben sellen/

Wie stürmig sie auch sindt.

So weit nur die natur mag reichen

Verbleicht der menschen schar/

Wann sie erblicken deine zeichen/

Und nemen ihrer war.

6 Sie halten lustig ein gefinge

Wann früh die Sonne steigt/

Wann sich die sanffte ruh der dinge

Der klare Monden zeigt.

Du suchest heim dein feld die erde/

Und hast sie lieb vnd werth/

Machst dass sie reich vnd trächtig werde.

Wie dem was vns ernehrt.

7 Du trägst voll das feld mit regen/

Wann

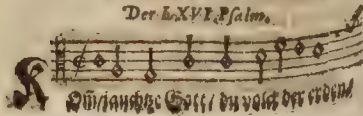
PSALM. 65.

Der ihre schoß bezwinget/
Daß sie auff solchen mülen segnen
Begierig fruchte bringet:
Du schwelst die dach/zertopffst die schollen/
Vnd schenckst den furchen ein/
Damit die äcker wie sie sollen
Durch auß gewächsig seyn.

8 Ja du betronst das Jahr mit fleisse
Der wolthat weit vnd breit/
Es trieffen deine bahnen vnd gleisse
Von süßer fettigkeit:
Sie trieffen in der herten hütet
In dicke wüstenen:
Die hügel hüpfen vor der güte/
Vnd sind erfrewet darbey.

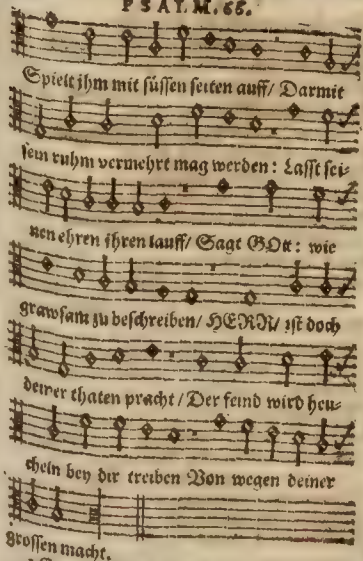
9 Die anger stehn mit vieh vnd herden
Bedecket vnd verhüllet:
Das grüne thal vnd awen werden
Mit forne ganz erfüllt:
Sie pflegen auch zu wiederklingen/
In voller lust zu seyn:
Was lobet vnd schwebet beginnt zu singen/
Vnd stimmet fröhlich ein.

Der LXXVI. Psalm.



Herr/lauffe Gott/ du volck der erden

PSALM. 66.



2 Es ehre dich mit ihrem beten
Die bürgerschaft der ganzen welt
Mit spielen sol sie vor dich treten

Vnd

PSALM 66.

Vnd stimmen was dir wolgefelt:
Kompt kompt vnd schawet Gottes wercke
Befehl die sachen vmb vnd an:
Sehr schrecklich ist sein thum vnd stärke
Die er den menschen zeigen kan.

3 Er hat das meer hoch auffgehangen/
Vnd in den flus die bahn gelegt/
Sie findt zu fusse durchgegangen;
Da ward vns freud vnd lust erregt.
Sein Reich fñhlt kein flucht der zeiten/
Er herrschet jetzt vnd immerdar.
Sein Augen sehen aller seiten
Auff diese grosse menschen-schar.

4 Die nicht gedencken auff die erden/
Vnd ihm auß hoffart widerstehn/
Die sollen bald gedempffet werden/
Vnd für die hobert niedrig gehn.
Ihr völder wohnet Gottes ehren
Wie danckbarkeit vnd liebe bey:
Lasset die stimme herzuglich hören
Wie hoch der ruhm des Herren sey.

5 Er hat vns gnädig lieb vnd leben
Bisher erhalten vnd erregt/
Hat vnsern fall nicht zugegeben/
Vnd vns die fusse recht aesezt.
Du hast viel creuz vns lassen wissen/
O Gott vnd auff die güt gezeigt/
Als wir man silber durch zu greissen/
6

PSALM 66.

Vnd auff den strich zu lantern plegt.
6 Du hast vns selbst mit deinen händen
In netz vnd starkes garn gebracht/
Hast du wir armen vmb die lenden
Vns einen engen gurt gemacht.
Auff vnserm kopff ist man geritten/
Hat vns durch glut vnd rut geschickt;
Doch hast du als wir dir critten/
Vns außgeführt vnd erquicket.

7 Vnd darumb wil ich jetzt auch gehen
Mit ganzem opffer in dem Haus/
Du mein gelübde da gestehen:
Ich zahle dir es billich auß/
Weil meine lippen dir gelobet/
Mein mund es heilig zugesagt/
Da als die noch so sehr getobet/
Vnd mich das übel hat geptagt.

8 Mein opfferbrand sol zu dir bringen/
Sol heilig füllen dein Altar;
Ich wil dir böck vnd oxen bringen/
Die besten h.immel von der schar/
Kompt welche Gott im herzen tragen/
Kompt hört mit ewern ohren an
Was ich von ihm end werde sagen/
Wie wol er doch an mir gethan.
9 Mein mund besprach ihn in dem schmerzen/
Bis daß er noch gehorchen hat/
Da hab ich ihn mit jung vnd herzen

Vnd

W v

Erhö

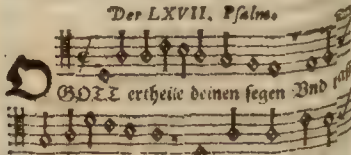
PSALM 67.

Erhöhet für die grosse that.

Der ich was böses in den sinnen
Vnd vnter meiner brust gehabt/
Der HERR der hette mein beginnen
Vnd bitten nicht so hoch begabte.

10 Nun aber hat mich GOTT gehört/
Vnd väterlich bey sich bedacht
Wie ich mit beten ihn geehret/
Vnd was ich bey ihm vorgebracht.
Gelobt sey GOTT daß mein gemüte
Bey ihm gefunden raum vnd statz
Vnd daß er seine grosse güte
Von mir nicht abgewendet hat.

Der LXVII. Psalm.



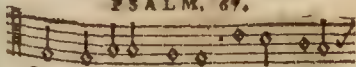
GOTT ertheile deinen segen Vnd laß

uns in genaden seyn / Laß sich dein Ansehen

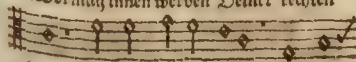
freundlich regen / Beraüme uns deinen

augenschein : Daß man hier auff erden

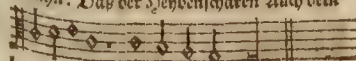
PSALM. 67.



Wol mag innen werden Deiner rechten



bahn : Daß der Henden scharen Auch dein



heil erfahren Was es sey vnd kan.

2 Dann wird die welt dich hoch erheben/
D GOTT weit vber alle welt/
Es werden dir die völker geben
Den sinn der sich recht danckbar helt :

Alles heer der heyden
Wird sein herze weiden
In der richtigkeit
Die du im regieren
Vnd das volck zuführen
Brauchest jederzeit.

3 Die völker werden fröhlich singen
Dein hohes lob / vnd danckbar seyn/
Das land wird sein gewächse bringen.
GOTT schicke seinen segen ein :
GOTT der schicke segen/
So wird er erregen
Durch den erdenkreis

Wird

Wird

Wird

Wird

Wird

Wird

Wird

Wird

Wird

Wird

Wird

Wird

Wird

Wird

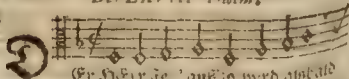
Wird

Wird

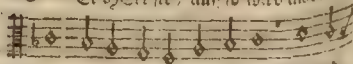
PSALM 68.

Furcht in allen sinnen/
Daß sie ihm beginnen
Steten ruhm vnd preiß.

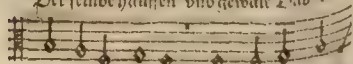
Der LXVIII Psalm.



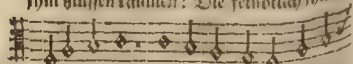
Er Höre sie / auf so wird alle



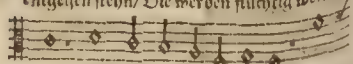
Der feinde haufen vnd gewalt Das e.d



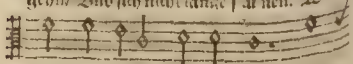
ihm müssen räumen: Die feindlich ihm



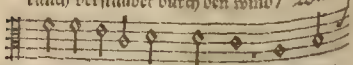
entgegen stehn/ Die werden fluchtig weiter



gehn/ Vnd sich nicht tancken an nen. Wie

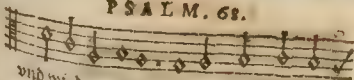


rauch verstäubet durch den wind/ Wie

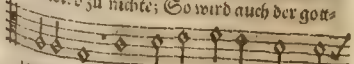


wach das eine flamm' empfindet Zerschmiltz

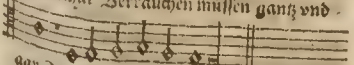
PSALM. 68.



vnd wi. d zu nichte; So wird auch der gott



losen char Zerruchen müssen ganz vnd



gar für Gottes angesichte.

2 Die so gerecht sind werden sich

Hergegen freuen inniglich/

Die zeit mit lust verbringen:

Es werden voller wonne seyn

Für vore Gottes augenschem/

Vnd noch vor jauchzen springen.

Singe GDa vnd stimm die seiten an/

Spielt herrlich auff/ macht dem die bahn

Der auff dem himmel reitet:

Hüpf vor ihm her vnd chret ihn

Der heisset GDa von anbeginn/

Den ehr vnd ruhm begleitet.

3 Er leste die waisen nicht allein/

Wu selbst ihr erwer Vater seyn:

Daß er die waisen schütze

Entscheidet er ihr recht vnd streite:

Er ist vnd bleibt GDa jederzeit

PSALM. 68.

Im heilig-hohen sitze.
Er mehret derer stamm vnd hauß
Die einsam sind; er bringet herauß
Die an den tetten liegen.
Der gegen die mit stolzer hand
Sich heben/sollen dürres tand
Da ihrer wohnung trügen.

4 O Herr Gott/ da du hievor
Giengst deinem lieben volcke vor
Mit leitung/schutz vnd segn/
Da du ihm herzlich stundest bey/
Vnd zogest durch die wüstenen
Auff vnbelandten wegen/
Da hat die erde sich bewegt/
Der blawe himmel ward geregt/
Tross ab vnd muste mittlern/
Weil Gott/Gott selbst/zugegen war;
Auch Sina muste ganz vnd gar
Vor Isaacs Gott zittern.

5 Du hast die süsse regenbach/
O Gott/sehr reichlich nach vnd nach
Vor oben her geschicket;
Wann daß dein erbe durst getragt/
Vnd dürre zeit es hat geplagt
So hast du es erquicket.
Durch zulaß deiner mildegüte
Hatt da sich deine heerde vort
Vnd ferren außgebreitet;

PSALM. 68.

Du hast durch deiner güte macht
Den armen wol darmit bedacht/
Vnd ihm es zubereitet.

6 Der Herr hat was herfür gebracht
Vnd guten anlaß auferdacht
Die zeitung zu erfahren/
Die zeitung welche nach der that
Das teusche Frauenzimmer hat
Ergeht mit grossen scharen:
Die Könige die flohen fort/
Ja/ja sie flohen hin vnd dort/
Die heere sind verlauffen;
Wie dann des hauses schöne ziehe
Die niemahls gehet vor die thür/
Den raub vertheilt mit hauffen.

7 Vnd wöchtet ihr beräucheret stehn
Wie köche pflegen her zu gehn
Die auff dem herde liegen;
Doch sollt ihr wie die fügel seyn
Der tauben welche solchen scheyn
Als wie das siber kriegen/
Vnd blinken wie das gold so klar.
Wann Gottes allmacht hier die schat
Der Könige wird schmeissen/
Sollt du doch vor dem schnee den preiß
Behalten den man also weis
Vom Salmon siehet gleissen.

8 Was göttlich ist der Darsan wol

PSALM. 69.

Swart Basan ist ganz hügelvoll
Vnd hat viel hohe spitzen.
Ihr berge doch was pranget ihr?
Was trugt ihr auff der klippen fichte?
Hier wil G.Da selber sitzen:
Dis/dis allein vnd einig ist
Der berg hier den er ihm ertiest/
Lufft dem er sich ergetet.
Hier wohnet er: der Höchste hat
Sich an der außermehiten stat
Lufft ewig eingesetzel.

9 Der wagen Gottes an der zähl
Sind sehr viel tausend tausend mal/
Der Herr ist bey den scharen;
Der Herr auff Sina jederzeit/
Der Herr in seiner herrlichkeit.
Du bist hinauff gefahren/
Hast dem gefängnis obgesiegt/
Hast gaben für die menschen triegt/
Gefänglich die genommen
So wiederstrebt vor dieser zeit/
Dann sie auch durch die gütigkeit
In Gottes hauss noch kommen.

10 G.Da sey gelobt vnd geliebt
Der täglich so viel gaben giebt
Das wir sie kaum ertragen:
Vnd dis thut er der starke G.Da!

PSALM. 68.

Das Beste heil in aller noth/
Der uns nichts ab tan schlagen.
Er G.Da ist unser heil vnd traffe/
G.Da ist es der uns hüffe schafft:
Wann wir den tod schon schawen
Vnd lassen dieses erden hauss;
So huffet er gnädig auß/
Wo wir ihm nur vertrauen.

11 Gott wird der feinde topff vorwar/
Den schedel mit dem stolzen haar
Vnsehbar dem zerschmeissen
Dem sünd' vnd laster stets behagt;
Ich will euch/hat Gott selbst gesagt/
Lufft Basan wieder reissen/
Vnd auß des meeres tieffen stut:
Du wirfst in deiner feinde blut
Herumbgehen mit den füßen;
Auch deine hände sollen sich
Daran besperren sätziglich/
So häufig wird es fließen.

12 Wenn König/man hat zusehn/
G.Da/als dein einzug ist geschahn/
Im sitze deiner ehren:
Die sänger giengen alle vor
Hernach der seiten-schläger Chor;
So lief auch fröhlich hören
Der Jungfrawenschaft gepuzte zähl
Der pauken hochgestimmten schall

PSALM. 68.

Die prächtiglich erklingen:

Lobe/sagten sie/ des H^{er}ren ziehr

In der gemeine/ die so ihr

Auß Israel entsprungen.

13 Zum ersten bald kam Benjamin

Zwar kleine/ dennoch groß vorhin

Von seiner herrschafft wegen:

Drauff sahe man in voller prache

Sich auch der Fürsten Juda mach

Mit ihrem hauffen regen:

Vnd dann die haupter Sebulon/

Auch blieben diese nicht darvon

So von Nestali kommen.

Edles volck/ Gott hat die trafft/

Die selbst von oben her verschafft/

Der dich in schutz genommen.

14 O Gott/ nun stercke diß fortan

Was du vns einmal hast gethan

Das woldest du vollenden:

Du woldest gnädig rath vnd that

Von deiner heilig-werthen stat

Die Salem zieret senden/

Roß auß die schar so sich verdeckt/

Vnd wie die thier/ im rohre steckt/

Roß auß der farren hauffen/

Die tüber die so wider gehn/

Die mitten in den schätzen stehn

Vnd mit viel silber lauffen.

PSALM 68.

15 Zerstreue ja des volcks prache

Das ihm noch lust am kriege mache

Caypten wird dir senden

Viel Fürsten/ vnd das Morentand

Wird hin zu Gott sein hertz vnd hand/

Die schöne gabe/ wenden

Singt G^ott/ ihr Reiche dieser welt/

Spiele ihn/ der durch das schöne feld

Des höchsten Himmels reichet.

Diß ist sein ewig alter sitz

Von da er seiner stimme plitz

Durch alle lande breitet.

16 Fallt G^ott mit diesem lobe bey

Daß er allein nur mächtig sey:

Sein ruhm ist stets erhöhet

Da wo sein volck Israel lebet/

Vnd seine trafft vnd stärke schwebt

So weit gewölcke gehet.

G^ott du bist schrecklich jeder zeit

Im orte deiner heiligkeit

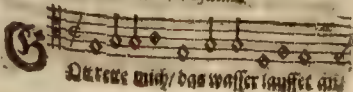
Da deine macht sich weiset/

Der Gott ißs der Israel liebet/

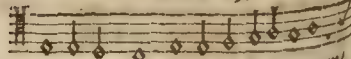
Der seinem volcke traffen giebt:

Er Gott sey hoch gepreiset.

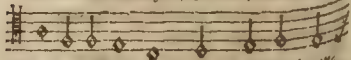
Der LXIX. Psalm.



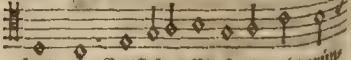
PSALM 69.



Es wil mir ganz bis zu der seele dringen/



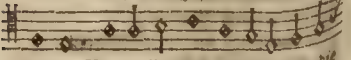
Ich sincke schon/ der schtamm wil mich ver-



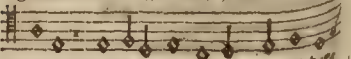
schlingen; Er ist so tieff daß ich nicht arün-



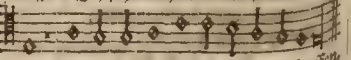
den kan. Die ströme gehn mit türmender



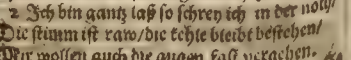
gewalt/ Bnd reißen mich hinunter an die



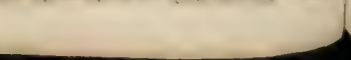
teuffn? Ich sehe nicht den mußten wieder-



halt/ Die wölbe flut beginn mich zu erseuffen.



Ich bin ganz laß so schrey ich in der noth/



Die stumm ist raw/ die techte bleibet bestehen/

Mit wollen auch die augen fast vergehen.

PSALM 69.

So seh ich umb vnd harr' auff meinen Gott.

Mein haupt hat nicht in allen so viel haar

Aus der sind die mich in feindschafft fassen/

Sie sind sehr groß die mir schon ganz vnd gar

Den todt bestimt/ vnd sonder schuld mich haßte.

Dis was ich auch berührt mit keiner hand

Bnd nie geraubt/ das sol ich doch erstaten:

Du weißest/ Gott/ von meiner thörheit thaten/

Bnd meine schuld ist dir nicht vnbetandt.

Laß über mir dein völd/ Gott Zebaoth/

In schanden nicht geraten hier auff erden

Laß ja die schar/ die dich Israels Gott

Gottrewlich sucht/ an mir nicht schamroth wer-

den. (spricht/

Ich muß gestehn wie hönisch man mir

Wie harten schimpf man wider mich darf regt/

Bnd dis geschicht allein von deinetwegen;

Die große schmach bedeckt mein angesicht.

Ich bin ganz fremd/ in meiner brüdr sinn/

Bnd sonstwoher bey meiner muter kindern/

Wen ich verzehrt vor großem eyser bin/

Daß ich dein hauß durch schimpff gesehen

mindern.

Der leute schmach die sie von dir erzelt/

Ihr lästerwort ist über mich gegangen:

Drumb hab' ich auch zu weinen angefangen/

Bnd meinen geist mit fasten abgequet:

Doch haben sie darmit mich aufgelaßt;

PSALM 69.

Wann ich den sack der trawrigkeit getragen
So haben sie ein sprichwort drauß gemacht
Vnd als ein mähr es in den wind geschlagen.
6 Es schwätzen auch von mir Gerichte vnd
Rath (chen:

Wann sie am thor' ihr recht vnd vrrheit spres
Man klinge vnd singe von mir in allen zechen/
Wann starcker wein die leut' erhuyet hat.
Ich klage nun mit beten der mein leidt:
Erhöre mich durch deine grosse güte/
Erhöre mich zur angenehmen zeit/
Gott/durch dein heil vnd warheit im gemüte.
7 Zersch mich herauß / laß doch den wust vnd
torch (geben/

Mich nicht so ganz verschlingen vnd vmb/
Zieh hinter sich die feindlich nach mir streben/
Zersch ab den sumpff vnd tieffe wassersnoth.
Mich reiße ia der flutbach nicht mit ihr/
Es möge mich der abgrund nicht verschlingen/
Viel nimmer zu daß etwan über mir
Des brunnens schlund zusamen könne dringen.
8 Erhöre mich weil deine gutigkeit

Etch vmb vnd an so reichlich pflegt zu regen;
Schaw auff mich/ Herr/ von des erbarmens
wegen

Darmit du reich vnd groß bist iederzeit.
Ich bin dein knecht/ birg nicht dein Angesicht:
Ich fühle quäl/ ach! komm sie bald zu stillen;
Reiß

PSALM 69.

Reiß meine seel herauß verlaß mich nicht/
Erlöse mich vmb meiner feinde willen.

9 Du kennst in was für schand' vnd spott ich
sey/

Die wissenschaft der schmach kan dir nicht
fehlen/

Du siehest wol die feinde so mich quälen;

Die grosse schmach bricht mir mein hertz entz
zey.

Ich bin todtranc; ich warte mit begier

Ob einer mich auß jammer wil befehen;

Da ist kein mensch: ich harre bis man mir

Bringt etwan trost; es ist niemand zu sehen.

10 Sie geben mir viel mehr noch in der peim

Sumessen gall vnd essig zum getrencke/

Wann ich den durst zu leschen bitterlich dencke

Sum stricke solt ihr tisch verkehret seyn;

Su ihrem lohn' als eine falle steyn.

Du woldest doch die augen ihnen blenden/

Daß sie nicht sehn; damit sie hinken gehn

So laß sie ganz verkrummen in den lenden.

11 Laß du auff sie der rache sturm ergehn/

Es greiffe sie dein grimmer zorn so feste/

Mach ihnen leer die prächtigen palläste/

Es müssen ganz die zeite wüste sehn;

Dann weichen du in deine suchte gefast/

Den dürffen sie verfolgen vnd verletzen;

Vnd derer pain die du geschlagen hast/

PSALM 69.

Ist ihre lust darvon sie schimpfflich schwätzen

12 Gieb immer zu daß sie von misse that

Die sie begehrt zur misse that mehr eilen/

Vnd wann du wirst gerechtigere ertheilen

So laß sie da nicht finden raum vnd rat.

Verlesche sie im buche ganz vnd gar

In welches du verzeichnest hast das leben:

Laß sie doch nicht bey der gerechten schar

Geschruben stehn darnach die fromen streben.

13 Ich aber bin betrübe vñ schmerzlich erant:

Gott/ laß dein heil an hohes ort mich setzen:

So wil ich mich mit deinem lob' ergehen/

Wü dir zu ruh in ertichten grossen danck.

Vnd diß wird Gott viel angenehmer seyn

Als wañ man sich mit farren groß leßt schawen

Vnd stellt ein rind zu einem opffer ein

Das hörner hat vnd spalten an den tiawen.

14 Hierüber nun wird wosñ vnd fremde seyn/

Wann der es siht der sanfftemut liebe auff erdñ

Vnd ewer hertz vnd sinn wird lustig werden/

Ihr die ihr Gott begehrt vnd sucht allein!

Diensent der HErr schawt auff die armen her/

Vnd nicht verschmäht die er gefangen teget.

Sein lob wird gehn durch himel/erd' vnd meer

Bey allem dem was da sich rühret vnd reget.

15 Dann Gott wird auch erhalten sein Sion/

Wird seiner schar die städte Juda bawen/

Vnd erbüß ihr das ganze land vertrauen/

Darß

PSALM 70.

Darmit sie bleibe vnd nicht bald darff darvon

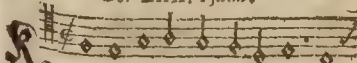
Er räumer da die schönen orter ein

Vnd giebt sie hin vor seiner knechte samen:

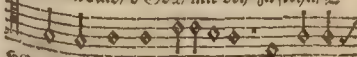
Es sollen stets daselbst besitzer sein

In guter ruh die lieben seinen Namen.

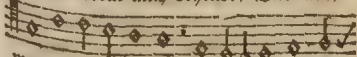
Der LXX. Psalm.



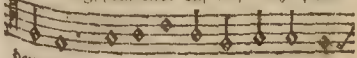
Denn bald/ o Herr/ mir bey zu stehn/



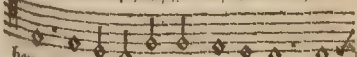
HERR/ errette mich behende/ Vnd mache



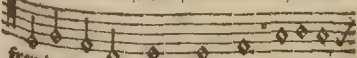
meiner angst ein ende Laß die/ so zu schand



den gehn/ Verschimpffe die sich an mich rei-



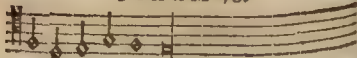
ben; Du wollest die so meine noth weis



fremden sehn in schmach vnd spott Versegen

R iii

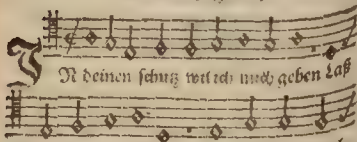
PSALM 70.



vnd zurücke treiben.

2 Halt sie zurück vnd treib sie ein
Die solche böse mätter haben/
Vnd sich mit denen worten taben:
Nicht/ recht also: es sol so seyn.
Hergegen wollest du bescheren
Die beste lust vnd fröligkeit
Denselbigen die jederzeit/
HERR/dich zu suchen nur begehren.
3 Laß die stets sprechen: lob sey Gott/
Laß sie von deiner hoheit sagen/
Die lust zu deinem heile tragen.
Ich armer aber bin in noth;
Nicht! vnterlaß nicht/HERR/zu eilen/
Du bist mein trost vnd auffenthalt:
O mein Erlöser/ komm doch baldt;
Du wollest ja dich nicht verweilen.

Der LXXI. Psalm.



immermehr/ o Gott/ Mich sehen schmach.

PSALM 71.



vnd spott; Greiff an/ errete mir das leben/

Befreye mein gemute Durch die gerechte gute.

2 Hüff du mir/ neige her die ohren/
Seh du mein felf fortan
Darauff ich suchen tan:
Du hast die sagung selbst erkohren
Ich sol gerettet werden/
Mein berg vnd burg auff erden.

3 Reiß mich auß solchen bösen händens/
Auß dessen faust vnd mache
Der voll ist arger pracht:
HERR/HERR/ du bist mir aller enden
Die zuflucht/ krafft vnd tugend/
Seit meiner ersten jugend.

4 Du bist/ seit ich zur welt bin kommen/
O Du/ mein starckes schloß:
Auß meiner mutter schoß
Hast du mich auß den arm genommen:
Du gabest mir das leben/
Drumb muß ich dich erheben.

5 Ich bin ein wunderwerck auff erden/
Doch traw ich in gefahr/
Mein schutz/ dir ganz vnd gar:

Nicht

Laß

PSALM 71.

Laß meinen mund voll ruhmes werden/
Vnd deinen preis beschreiben
So lang' es tag wird bleiben.

6 Wann sich das alter schon lest finden/
Vnd raubet meine zehr/
Groß doch mich nicht von dir:
Wann mir gestalt vnd kräften schwinden
So wollest du verziehen/
Vnd nicht mit ihnen stiehen.

7 Dann meine feinde stehn zusammen
Vnd schmieden übelthat
Durch ihren bösen rath:
Vnd die mich hoffen zu verdammen
Die wissen viel zu sagen/
Wie sie mich können schlagen.

8 Gott/sprechen sie/hat ihn verlassen:
Jaget nach vnd führet ihn hin/
Dann niemand rettet ihn:
O Gott/laß die mich ja nicht fassen
Die mich so sehr bestreiten;
Komm/rette mich in zeiten.

9 Laß denen die auff mein leid gehen
Ein vnglück selbst geschehn;
Die tückisch nach mir sehn
Laß selbst in scham vnd schanden stehen:
Ich aber wil indessen
Zu harren nicht vergessen.

10 Ich wil dein altes lob vermehren/
Vnd die gerechtigkeit

Er

PSALM 71.

Erklären weit vnd breit:
Dein heit den ganzen tag zu ehren
Sol ihm mein mund erwehlen/
Wiewol es nicht zu zehlen.

11 Des HErrn krafft wird mich vmbgeben/
Daß ich durch hohen preis
Ihn auß zu rühmen weiß:
Ich wil dein rechtes recht erheben
Vnd nimmermehr vergessen
Dein vrtheil zu ermessen.

12 O Gott/du hast mich ja gelehret
Von meiner jugend an/
Vnd dich mir kund gethan:
Man hat mich auch bißher gehöret
Erzehlen deine stärke/
Vnd groffe wunderwercke.

13 Laß mich auch nun ich graw bin sagen
Der welt die jehund lebt
Wie hoch dein Arm doch schwebt:
Vnd deine macht vor diese tragen
Die erst die frucht der erden
Hernach genießen werden.

14 Es mag kein ding so hoch gerathen
Als die gerechtigkeit
Die du thust jederzeit.
O HERR/du bist sehr groß von thaten!
Wuß alles dir nicht weichen/
O Gott: wer kan dir gleichen?

Er

15 Du

PSALM 71.

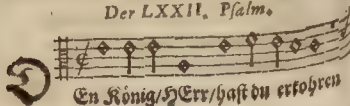
15 Du wirffest oft mich ganz darnider/
Vnd stecktest mich in peyn
Vnd schweren tummer ein:
Bald giebst du mir das leben wieder/
Vnd zeuchst mich auß dem schlunde
Der erden tieffen grunde.

16 Du wilt mit ehre mich vmbbringen/
Kämpfst wieder/giebst ruh/
Sprichst trost mir selber zu:
Drumb sol dir meine Laute singen/
Es sol ihr süßes klagen
Von deiner warheit sagen.

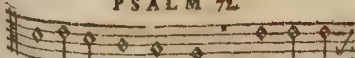
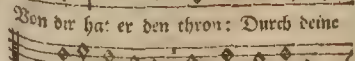
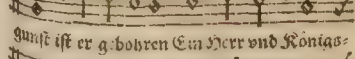
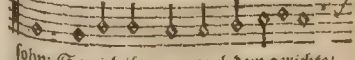
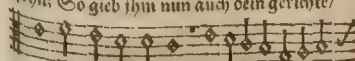
17 Israels Heiliger/ die seiten
Der Harffe sollen dir
Erklingen für vnd für:
Ich wil mich mühen auß zu breiten
HERR/dich mit süßem klange/
Vnd vollem lobgesange.

18 Die seel vnd zunge sol sich mühen
Zu rühmen tag vnd tag
Wie viel dein recht vermag/
Vnd wie sie haben müssen stiehen
Mit grossem schumpff vnd schanden
Die mir so nachgestanden.

Der LXXII. Psalm.

 En König/HERR/hast du erföhren

PSALM 72.


Von dir hat er den thron: Durch deine

gunst ist er g:boren Ein Herr vnd König:

sohn; So gieb ihm nun auch dein gerichte/

Gieb ihm gerechtigkeit/Da mit er alle sachen


schlichte Nicht ohn bescheidenheit.

2 Laß ihn regieren nach gewissen
Das volck das du erkliest/
Vnd dem der rechte lauff nicht schliessert
Der arm vnd elend ist:
So wird man auff den bergen sagen
Von stiller friedenzeit/
Es werden fels vnd hügel tragen
Die frucht der billigkeit.
3 Er wird der armen beystand werden/
Vor ihre kinder stehn/

PSALM 72.

Wird ganz vertilgen von der erden
Die so gewalt begehn
Man wird dich / Herr / mit furchten preisen
Weil Sonn' vnd Monde sind
Vnd durch den runden himmel reisen/
Von kind auff kindestind.

4 Er wird so fallen wie der regen
Auff abgemeyntes gras:
Gleich wie der tropffen mit der regen
Das land macht lieblich naß:
Als dann wird der gerechte grünen/
Vnd grosser friede seyn/
So lana' auff der himmel-bühnen
Wird stehn der Mondenschein.

5 Von meer an meer / an land von lands
Wird seyn sein Reich bestelt/
Von des Eufrates schönem strand
Bis an das ziel der welt:
Ihm werden fallen zu den füßsen
Die in der wüstenen/
Die feinde selbst die erde küßsen/
Vnd nicht auß heuchelen.

6 Ihn werden die das zepter haben
In Inseln vnd am meer/
Vnd bey den Maren auch / begaben/
Vnd die auß Saba her:
Ihn werden kommen an zu beten
Die König allesampt /

Da

PSALM 72.

Das heer der Heyden für ihn treten
In ihres dienstes ampt.

7 Dann er dem armen auff sein schreyen
Wird schicken hüßf vnd rath/
In dürfftigkeit dem trost verleyhen
Der keinen reuer hat:
Er wird verschonen des geringen/
Vnd der sich schlecht befindet/
Auch heil der selben seelen bringen
Die hoch benötigt.

8 Er wird vor list vnd macht ihr leben
Stets haben in der hut:
In seinen augen kan nichts schweben
Das mehr werth als ihr blut.
Er wird auch leben / man wird legen
Sabäer gott dahin/
Wird für ihn beten / täglich seggen
Ertheilen über ihn.

9 Wirffe jemand gleich auff dürren höhen
Die handvoll torn kaum ein/
So wird doch alles herrlich stehn/
Vnd reich an helmen seyn:
Sie werden ein gereusche geben
Wie auff dem Libanon
Sich stamm vnd strauch im winde heben/
Vnd klingen gang darvon.

10 Das stadt-volck wird sehr dicke werden
In menge / schön an gieshr /

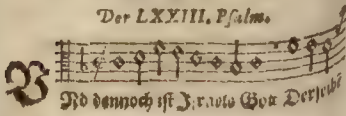
PSALM 72.

Wie groß wächst auß der schoß der erden/
Vnd blüht mit lust herfür.
Sein Name wird in voller wonne
Stets fortgepflanzt sehn/
So langezeit die klare Ennne
Wird auff vnd nieder gehn.

11 Es wird sein heil vnd segn sehen
Auff ihn ein jederman:
Es werden ihn vor selig schätzen
Die vöcker vmb vnd an.
Gelobte sey Gott/ der HERR der Herren/
Israels schirm vnd schein/
Der seine kafft streckt weit vnd ferren
Vnd wunder thut allein.

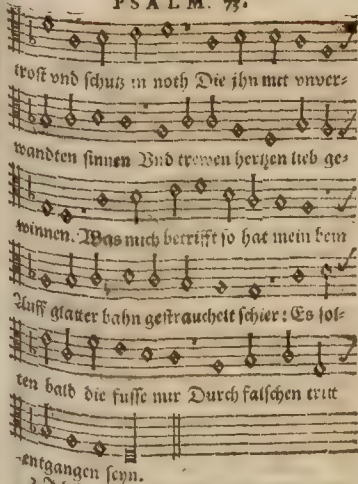
12 Sein herrlich-hoher ruhm sol steigen
Bis an des himmels zeit/
Von seiner ehre sol nicht schweigen
Dis große hauß der welt:
Wie seinem lob sol sich tragen
Der menschen ganze schar.
Hierz zu laßt vns von herzen sagen:
Es sey vnd bleibe war.

Der LXXIII. Psalm.



Nd dennoch ist Israels Gott Der selbe

PSALM 73.



2 Ich sahe nur nicht sonder neid
Der thoren glück vnd gute zeit/
Vnd wie die bösen nach betreiben
In freud' vnd ruh ihr wesen treiben:
Dann sie vollziehn den lebensstauff
Dhn allen eingriff der gefahr

PSALM 75.

In lust vnd freuden ganz vnd gar/
Sind starck vnd mästen sich recht auff.
Ihr himmel ist hter auff der welt/
Sie thun was ihnen selbst gefelt/
Vnd wissen nicht wie wir zu sagen
Von grosser müh/ von angst vnd plagen:
Drumb ligt ihnen ihre pracht
Wie eine güldne ketten an;
Ihr ktein ist ungezählter wahn/
Vnd freuet ihre beste tracht.

4 Die augen stehen ihnen weis
Herauf vor grosser freigkeit:
Es pfleget ihnen ein zu kommen
Mehr als ihr sinn ihm vorgenommen.
Sie saugen bis auff marck vnd blut
Die armen auß; ihr wort mus seyn
Von plündern vnd gewalt allein:
Es wächset ihnen hertz vnd muth.

5 Das maul steht ihnen kreftlich hoch/
Vnd cruzet auch den himmel noch:
Der jungen giffte mus häufig fließen
Vnd sich durch alle welt ergiessen.
Wann nun des HERREN volck ersich/
Daf es hergegen trincken soll
Den kelch des herben wassers voll/
So trawret es daf diß geschicht.

6 Es sage bey sich: wer gläubet nun
Wort schaw' auff aller menschen thun?

PSALM. 77.

Wie kan er in dem himmel sehen
Was hier bey vns pflegt zu geschehen?
Wan schawte diesen leuten zu;
Es ist da keine frömmigkeit/
Noch wächst ihr gut von zeit zu zeit/
Vnd alles ist in voller ruh

7 Es ist vmbsonst daf ich so viel
Auff reinigkeit mich legen wil;
Daf ich daf hertz nicht wil beladen/
Wil meine hand in vnschuld baden/
Weil täglich meine straff' ergeht/
Vnd ich die plagen vnd verdruß
Der züchtigung empfinden muß
So bald das tagelicht entsteht.

8 Doch stel mir das auch wider ein;
Wo diß wird meine rede seyn/
So werd ich denen vntrew werden
Die du zu kindern hast auff erden.
Ich habe zwar ihm nachgedacht/
Jednoch wird die sache mir
In meinen augen für vnd für
Biet mehr vnd mehr noch schwer gemacht.

9 Bis leuchtlich mache ich mich noch auß
In Gottes heiligh schönes hauß/
Da ward ich erst des endes innen
Das sie nach solcher lust gewinnen.
Du führest sie auff glatter bahn/
Wo nie kein fuß ist sorgen frey:

PSALM. 73.

Du stürzest sie in wüsteney
 Da nichts als jammer wohnen kan.
 10 Wie einsam wird doch ihre pracht
 Auff einen augenblick gemache?
 Wie kömpt ihr ende? wie muß schrecken
 Vnd angst sie plötzlich überdecken?
 Sie sind wie dessen morgen-trawm
 Der schläfft vnd wacht: wann du dich regst/
 O HERR vnd deine macht bewegst/
 So ist ihr bild ein schatten kaum.

11 Wann nu mein herze diß ermaß/
 Vnd sich vor schmerzen selber straf/
 Auch über allen diesen dingen
 Mir stiche durch die nieren giengen/
 So ward es recht vmb mich bewandt
 Als etwan vmb ein wilbes thier:
 Ich war als wie ein vieh vor dir
 Ohn alle sinnen vnd verstand.

12 Drumb wil ich einig vnd allein
 Bey dir zu bleiben emßig seyn:
 Du hast/ daß ich nicht fallen sollen/
 Die rechte Hand mir geben wollen.
 Du wirfst mich auch durch deinen rath
 Begleiten/stets darauff zu gehn
 Daß ich noch höher möge stehn/
 Vnd wo es ruhm vnd ehre hat.

13 Was seh' ich auff den himmel zu?
 Wer geht daselbst mich an als du?

PSALM 74.

Ohn dich ist niemand hier auff erden
 Von dem ich kan ergetzet werden.
 Ist gleich mein ganges fleisch nicht heil/
 Verschmachtet schon die seele mir/
 So bist du/ Gott/ doch für vnd für/
 Mein starker fels/mein bestes theil.
 14 Es ist vmb diese ganz gethan
 Die nicht recht halten deine bahn:
 Vnd die so hurisch von dir weichen
 Muß fall vnd vntergang erreichen.
 Ich aber bin sehr wol bedacht
 Weil nur der HERR am nechsten ist;
 Bey Gott hab' ich mir trost erkriest/
 Daß ich erzehle seine macht.

Der LXXIV. Psalm.

Als stößest du vns/ HERR/ so gar von
 dir? Ws häuffen sich doch demes eyfers flamm
 men vnd heisser dampff ganz wieder die zu-
 schau. Die schafe findt auff deiner weide hier.

PSALM 74.

2 Laß deine schar doch nicht ohn trost vñ heil/
Gedenck an sie die du vortengst ertosen
Vnd frey gemacht/die allezeit gewesen
Der erb schafft nach dein außserwehltres theil.
3 Besinne dich was der berg Sion sey
Den du bewohnt; komm zu den wüsteneyen
Die ewiglich in Vntergang gedeyen/
Vnd setze bald den trewen fuß herbey.
4 Sieh an wie doch das orth der heiligkeit
Durch haß verdirbt/wie da die feinde brüllen/
Wie sie den platz mit siegeszeichen füllen
Der dir/o Gott/gebawt ist vnd geweiht.
5 Es ist betand wie grimmig sie dem hauß
Als einen wald mit ihrer art verstellen/
Wie viel sie da mit beit vnd barten fällen/
Vnd brechẽ ganz das schöne schutzwerck auß.
6 Dem heilighumb das haben sie gesteckt
In tiechten brand/vnd deines Namens hütel
Den schönen bau/nut tobendem gemüte
Zu boden hin geworffen vnd besieckt.
7 Ihr sinn hat diß beschlossen vnd erlant/
Gar keiner muß nicht blierben vnverschonet/
Ia nit ein hauß vnd sambtung da Gott wohnt
Stehet jezund noch vnd bierbet vnverbrant.
8 Wir sehen nichts von vnsern zeichen mehr/
Nicht ein Propheet ist jetzt im gangen lande/
Noch einer sonst der saget mit verstande
Wie ferren noch/ vnd gieb vns eine lehr.

92 GOTT

PSALM. 74.

92 GOTT/sol dann die abgungt lange zelt
Mit solchem hohn vnd grossẽ spotte schmähent/
Kantst du dann diß an deinem Namen sehen
Das ihn der feind verhöht in ewigkeit?
10 Was wendest du doch deine hand von hier/
Die rechte hand / durch welche wir genesen?
Sie ist genug zu rücke schon gewesen:
Ach: bringe sie auß deiner schosß herfür.
11 Von alters her ist Gott mein König schon/
Der seine macht noch nie hat abgelegt/
Der alles heil vnd schutz zu wircken pfleget:
Die ganze welt theilete er darvon.
12 Das wude meer hat selbst vor dir geeilt/
Du hast es ganz getrennt kraft deiner wercke:
Die wasserschiff auch sampt ihrer hohen stärke
Hast du erlegt/vnd ihren kopff zerteilt
13 Du schlägst das haupt mit aller macht
enhtwen
Dem grossen thier' in tieffen meeres gründen:
Es muß das volck an ihm zu essen finden
Das ferren wohnt in stiller wüstenei.
14 Du hast auß stein' ein frisches quell ges
führt/
Dir mußtẽ bach auß harten felsen steigen:
Der ströme stur hat müssen dir verseigen
Die doch vorhın mit rauschen sich gerührt.
15 Der tag ist dem' vnd auch die braune nacht
Den morgen stern hast du das licht zu führen/
D 41 Da

PSALM. 74.

Des Mondens schein im finstern zu regieren/
Der sonnen glantz zur zier der welt gemacht.
16. Du hast begränzt der erden weites land/
Vnd hier vnd dar der kreisse zieht gestreckt:
Die sommersonne so lust vnd frucht erwecket/
Der winter frost/sind arbeit deiner Hand.

17 Betrachtet doch vnd schawet zu / o Gott/
Was höhneren vnd schmach dein feind ver-
übet/ (giebet;

Wie tolles volck auff dich durchaus nichts
Dein Name ist bey ihm nur schimpff vñ spott.

18 Ach! überlaß ja dieser bösen schaw
In ihre macht nicht deine turcke laube:
Setz' ihnen nicht dein armes heer zum raub/
Gedenck' an diß anjert vnd immerdar.

19 Besitze/ Herr / nun vor dich demen bund:
Daß vnser land ist durch vnd durch verheeret:
Es heget nichts als schrecken das stets wehret/
Als rauberey vnd frevel auff den grund.

20 Stosß ja nicht mehr den dürfftigen hindan/
Damit er stets beschamet wisse leben:
Du woltest mehr dem armen antaß geben
Daß er dein lob vnd ehr erhöhen kan.

21 Stetz auff/ o Gott / laß ja dein rechte nicht
nach/ (treibet

Vertreibe es selbst / diuweit der narr nichts
Den ganzen tag als daß er arg vertribet/
Vnd dich vertreibt durch scharffen hohn vñ
schmach.

22. 24.

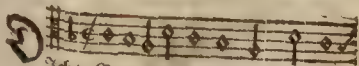
PSALM 75.

22 Vergiß es nicht wie stolz man sich em-
pört/

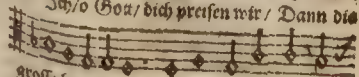
Wie hoch die stimm' vnd pracht der feinde ge-
hen /

Wie was sie dir vor auffruhr widerstehen/
Der grösser wächst vnd immer sich vermehret.

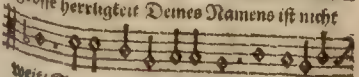
Der LXXV. Psalm.



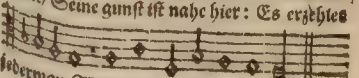
Ich/ o Gott/ dich preisen wir / Dann die



grosse herrlichkeit Deines Namens ist nicht



weit/ Seine gunst ist nahe hier: Es erzehlet



jederman Was vor wunder du gethan.

2 Wann ich in mein ehrenampt

Trete wie du mir erliest/

Vnd die zeit vorhanden ist

Daß wir hören allesampt/

D. W.

Da

PSALM. 75.

Da wil ich ein richter seyn
Dem das recht gefelt allein.
3 Wann das land wil vntergehn/
Vnd sich neiget auff den fall/
Vnd die menschen allzumahl
Mit ihm auff der spize stehn/
Wilt ich seiner säulen stand
Gründen mit sehr weiser hand.

4 Ich sprach diß den thoren vor/
Ihr müßt nicht ohn sinnen seyn.
Diß gab ich den bösen ein:
Hebe die hörner nicht empor;
Nicht erhebe sie/ puchet nicht/
Stülte den münd der übel spricht.

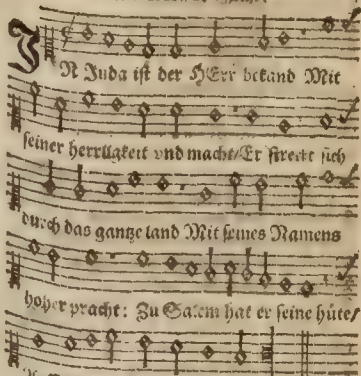
5 Aufgang/ Mittag/ Abend tan
Nicht verheissen zu der macht
Daf man wird empor gebracht:
Wer ist Richter vmb vnd an/
Welcher den darnieder legt/
Vnd den andern höher trägt.

6 Gott hat einen becher voll
Starcken wein in seiner hande;
Ihm ist recht vnd wol bekandt
Welchem er ihn gessen soll:
Der Gottlosen tranck allein
Sollen trübe hese seyn.

7 Diß kan ich nicht übergehn/
Ich wil pressen Jacobs Gott:

PSALM. 76.

Ich wil bringen die in spott
Die mit hörnern prächtig stehn;
Also wird die frömmigkeit
Nachmals hoch seyn weit vnd breit.
Der LXXVI. Psalm.



Auff Sion ist das haus der güte.
2 Da siehet man die grosse that
Wie er die bogen vmb vnd an/
Die pfest engewen gebrochen hat/
Schuld schwerdt vnd streiten weg gethan:
Die räuberberge müssen sehen

PSALM 76.

Die wunder so durch dich geschehen.

3 Die stolzen schlieffen sicher hin/
Ergaben sich vnd auch ihr gut/
Vnd lieffen sincken hand vnd sinn/
Verlohren ihren hohen muth.

4 Jacobs GÖtt/du hast geschlagen
Mit deinem schelten roß vnd wagen.

4 Du/du bist schrecklich : wer besiehet
Wann du im eyser dich erregst?
Wann das dein scharffer spruch ergeht.
Vnd du das Recht im himmel hegst/
So muß der erden baro erschrecken/
Vnd sich mit furcht vnd schweigen decken.

5 Nun bist geschichte wann du/o GÖtt/
Dich setzt auff den vrtheils-ethron
Vnd zeuchst die frommen auß der noth/
Giebst ihnen ihrer sanfftinnich tohn :
Da müssen leute die sonst toben
Dich ganz mit neuen sinnen loben.

6 Wo auch was zorn noch übrig bleibt
So ist doch seine krafft vnd muth
Der solches alles hintertreibe
Schawet das ihr Gott getribbe ehut/
Vnd lebe auch wie ihr euch verbindet/
So viel ihr euch vmb ihn befindet.

7 Bringt gaben dem der mächtig heisset/
Der auch der höchsten Fürsten sinn

Wie

PSALM. 77.

Wie reife trauben niederreisse/
Vnd stürzet ihre pracht dahin/
Der schrecklich muß geschäget werden
Von allen Königen der erden.

Der LXXVII. Psalm.

Ich wil meine stimm' erheben/ Vnd nach
Gottes reuung streben : Meine stimme
steigt empor / Vnd er neiget mir das ohr.

Ihn er such ich an dem tage Meiner grossen
noth vnd klage : Meine hand ist bey der
michte Auffgerickt zu ihm / vnd wacht.

2 Meine seel' ist als verlassen/
Vnd wil keinen trost nicht fassen :

Ich

PSALM 77.

Ich gedenc' an meinen Gott
Nicht ohn heulen in der Noth.
Ach! ich muß stets zu dir dringen/
Vnd mein elend vor dich bringen;
Meines Jammers ist so viel
Daß mein geist erliegen wil.

3 Herr/du wißt mein' augen rühren
Daß sie keinen schlaff nicht spüren/
Mich tömpt angst vnd ohnmacht an/
Daß ich auch nicht reden kan:
Wem sinn trenckt sich mit den jahren
Die von alters her verfahren/
Er bedenckt vnd untersucht
Solcher zeit geschwinde flucht.

4 Ja es scheint mir mein singen
In den ohren noch zu klingen:
Mein geist redet bey der nacht/
Vnd hat oft also gedacht:
Wird der Herr dann so verbleiben/
Vnd mich ewig von sich treiben?
Hat er ferner dann zu mir
Keine lust mehr noch begier?

5 Schlegt er ihm die große gütte
Ewiglich auß dem gemüte?
Ob sein wort dann ganz zerrine
Das doch geht auff kinderkind?
Hat Gott seiner gunst vergessen?
Wier nichts bey sich ermaßen?

Schleuß

PSALM. 77.

Schleußt sein zorn die lieb' jezt ein?
Kan er nicht barmherzig seyn?

6 Letztlich sprach ich in dem denken:
Solich mich zu tode tränden
Daß des Höchsten trewe Hand
Sich einmahl hat umgewandt;
Ich wil mehr vnd lieber sinnen
Auff dein göttliches beginnen/
Auff die heilig' stärke macht/
Vnd was du vor that vollbrachte.

7 Deine wunder in dem streiten
Vor so vielen langen zeiten/
Vnd der grossen wercke sieh
Überleg' ich stets bey mir:
Ich muß alles thun vnd richten
Auff die hohen wercke richten/
Vnd mein mund singt anders als
Als er zwar zuvor gethan.

8 HERR/ es muß auff deinen wegen
Heiligkeit sich einig regen:
Kein Gott ist auff aller welt
Welcher dir die wage helt
Stärcker Gott/du kanst nichts machen
Als die höchsten wunderfachen:
Durch der erden weites land
Machst du deine krafft bekandt.

9 Deinen Riem hast du gestrecket/
Vnd dein volck rhy erwecket/
D vß

Daß


PSALM. 77.

Hast ertöset auß gefahr
Jacobs volck vnd Josephs schar.
Als die sint dich sahe kommen/
Als das wasser dich vernommen/
Wurden sie vor angst bewegt/
Vnd ihr tieffer grund geregt.

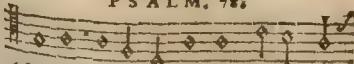
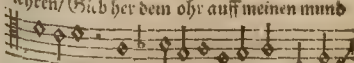
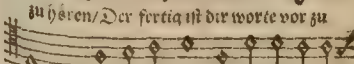
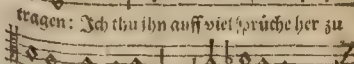
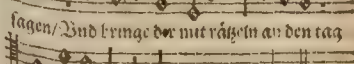
10 Das gewölck hat sich ergossen/
Hagel ist herab geschossen/
Deiner grimmen pfeile mache
Hat gewittert vnd getracht.
Donner fiel hoch auß den lüfften/
Plitz durchgieng die tieffen klüfften/
Vnd der erden ganzer plan
Ward erschüttert vmb vnd an.

11 Meer vnd grosse wässer waren
Deine bahn da du gefahren;
Dennoch hat man nicht gespürt
Daß dein Fuß sie nur berührt.
Wie man schaffe ereibe zur weides/
Hast du auch dein volck durch beide
Moses vnd Arons hand
Aufgeführt in freyes land.

Der LXXVIII. Psalm.

23 
Erinn/ mein volck/ was ich dich werde

PSALM. 78.


lehren/ Siß her dem ohr auff meinen mund

zu hören/ Der fertiq ist dir worte vor zu

tragen: Ich thu ihn auff viel sprüche her zu

sagen/ Vnd bringe der mit rägeln an den tag


Was lange zeit zuvor verborgen lag.
2 Wie diß vnd das von alters auß vns tomen/
Das schon vor vns die väter auch vernommen/
Wir wollen es vor ihre kinder bringen/
Die junge welt so vns hernach verdringen
Vnd rühmen sol was Gott erwiesen hat/
Wie stark er sey/wie groß an wunderthat.
3 Er hat den bund in Jacob lassen schweben/
Vnd das gesetz in Israel gegeben:
Es sollen stets die eitem dise sachen (chm)
Von hand zu hand betand vnd ruchtbar ma-
Das

PSALM 78.

Daß die es auch verstehn die noch nicht findt/
Vnd bringen es so fort auff tündestund.
4 Ihr hoffen sol zu Gott seyn hier auff erden/
Sein thun vnd werck auch nie vergessen werz
Auff sein gebot sol sich ihr herze legen/ (den
Nicht trauzig sich/wie ihre Väter/regen/
Das böse volck das Gott hundan gesetzt/
Vnd ihn so sehr durch vnbestand verlegt.
7 Des Ephraims geschlecht/im bogen schießent
Wol außgeubt/ist dennoch außgerissen/
Vnd von der schlacht geharnischt durchge-
gangen:

Dieweil es nicht dem Höchsten nachgehangen/
Vnd seinen bund gelassen auß der acht/
Auch sein gesetz vnd willen nicht bedacht.

6 Sie haben ganz vergessen seiner stärke/
Vnd was er oft gezeigt vor wunderwercke:
Was er gethan von ihrer Väter wegen
Die selbst gesehen sein thun vnd traffe sich regen/
Die alles selbst vnd land durchgangen hat
Von Tanis an der weitgebawten stadt.

7 Er hat den grund der tieffen see gespalten/
Er hieß die flut in einem hauffen halten/
Bis er sein volck da mitten durch geführet:
Ben tage ward die wolcke stets gespüret
Durch die er ihm gezeigt weg vnd hahn:
Des nachtes gieng ein feuer fornen an.
8 Die klippen hieß er in der wüsten springen/
Vnd

PSALM. 78.

Vnd klaren tranck auß ihrer tieffe bringen:
Der harte fels ward auß sein wort zerrissen/
Es mußte sich die klare bach ergießen/
Die reine flut entsprang mit solcher macht
Die ströme thun so rinnen tag vnd nacht.
9 Doch haben sie begangen sünd' vnd schandel/
Vnd ihn erzürnt in diesem dürren lande/
In dem sie da den Höchsten durfften scherzen/
Vnd ihn versucht auß vngetreuem herzen:
Da sie von ihm der sie so wol genährt
Nach ihrer lust vnd wunsche toft begehrte.

10 Sie kündet ihm mit worten noch verweisen:
Wird Gott vns hier im wüsten walde speisē?
Der rawe fels zwar mußte wasser geben:
Setzt er dann jetzt auch einen tisch darneben?

Wird ihm sein volck zu nehren müglich seyn?
Wo schafft er fleisch zu ihrem essen ein?
11 Dis wuste nun der Herr der alles höret/
Darumb sich auch der zorn bey ihm empöret/
Daß er den grimm auß Jacob tief ergעה/
Vnd eifers glut in Israel entstehen/
Dieweil sie Gott im glauben nicht vertraut/
Noch auff sein heil gehoffet vnd gebawt.

12 Doch wolte er auch die höchsten wolcken
rühren/
Vnd hat befehlt den grossen himmelsthüren
Sich auff zu thun/zu geben seinen segn:
Die fusse toft das Nanna war sein regen:

12 Doch wolte er auch die höchsten wolcken
rühren/
Vnd hat befehlt den grossen himmelsthüren
Sich auff zu thun/zu geben seinen segn:
Die fusse toft das Nanna war sein regen:

12 Doch wolte er auch die höchsten wolcken
rühren/
Vnd hat befehlt den grossen himmelsthüren
Sich auff zu thun/zu geben seinen segn:
Die fusse toft das Nanna war sein regen:

12 Doch wolte er auch die höchsten wolcken
rühren/
Vnd hat befehlt den grossen himmelsthüren
Sich auff zu thun/zu geben seinen segn:
Die fusse toft das Nanna war sein regen:

12 Doch wolte er auch die höchsten wolcken
rühren/
Vnd hat befehlt den grossen himmelsthüren
Sich auff zu thun/zu geben seinen segn:
Die fusse toft das Nanna war sein regen:

PSALM. 78.

Damit sie ja nicht wüßten von beschwer/
Ziel himmeltorn auff sie von oben her.

13 Er hat vor sie das Engeilbrodt gegeben/
Das jeglicher darvon erhielt sein leben/
Er hat gestillt ihr wünschen vnd verlangen.
Vnd sie vollauff die speise lassen fangen.

Mit seiner krafft trieb er den Nordwind auff/
Es kam durch ihn der Südwind in den lauff/
14 Er ließ das fleisch so leicht als regen tomen/
So dick als staub wird in die luft genommen

Wann sturm sich regt er tuß sie vogel kriegen
Als viel man fand sieht an dem meere liegen:
Sie flogen dar im lager vmb vnd an/
Bey seinem zelt ergrieff sie jederman.

15 Sie worden stets mit reicher hand genehret/
Vnd assen mehr als sonst der tierd begehret:
Er hatte sie nach ihrem wunsch erfullet:
Doch ward die lust zur wollust nicht gestillet:

Sie schnten sich nach speise ganz vnd gar
Da noch die toß in ihrem munde war.
16 Auff diß ließ Gott des eyfers flammen
lauffen/
Traff hin vnd her die setten in dem hauffen/
Schlug Israel der mannschaft blüte nieder.
Nuch diß half nicht; sie sündigten doch wider/
Sie fragten nichts nach aller wunderthat
Die er der Herr so klar erwisen hat.

17 Drumß ließ er auch ihr leben nur verderben
durch

PSALM 78.

Durch eitelkeit/vnd sie mit schrecken sterben:
Wann er sie nun zum theile schon erschlagen/
Da stengen sie erst an nach ihm zu fragen/
Da kamen sie vnd klagten über noth/
Vnd suchten früh vnd embzig ihren Gott.

18 Da saagen sie; er sey ihr fels gewesen/
Der höchste Gott der habe sie erlösen/
Auff aller angst errettet vnd gezogen:
Biewol ihr wort nur falsch war vñ erlogen:

Sie wollten ihm mit glatten reden bey/
Vnd trugen sich mit blinder heuchelei.
19 Das hertze war nicht eines mit dem munde/
Sie hielten nicht bey ihres Gottes bunde:

Doch hat er diß auff gnaden auch vergeben/
Vnd sie nicht gar gestraffet an dem leben:
Er hat den zorn zum offtern abgewandt/
Sein schwerer grimme der ist nicht ganz ent-

brandt. (weren/
20 Er sann ihm nach wie daß sie fleisch nur
Vnd leichter wind der nicht kan wiedertehren.
Wie oft doch hat ihr murren vnd geklennen
Ihn trefflich sehr erbittert in der wüsten?

Wie manches mal da seiner nicht verschonet
Als sie den wald vnd öden orth bewohnt?
21 Sie haben Gott versucht mit schliennen
rencken/ (denken

Vnd den vmbzieht durch arges thun vñnd
Der Israel auff aller noth entrißin:

PSALM 78.

Sie wollten nichts von seiner Hand nun wissen/
Vnd hielten fast den tag nicht mehr vor war/
Der sie gebracht auß feindlicher gefahr.

22 Vnd damals hat Egypten sollen sehen
Der zeichen macht die bloß durch ihn geschehen/
Das Lanißfeldt/ das land der schönen awen
Hatt schreckens voll die wüder müssen schawen/
Der bache strom hat er in blut verkehrt/
Vnd so den tranck des wassers abgewehrt.

23 Er ließ sie auch vom ungeziefer fressen :
Die frösche sind bey ihnen eingessen :

Den ackerbaw / der alle sollte nähren/
Gab er allein den käfern zu verzehren :
Die hewscheck' aß das blut vnd sawr' schwelß/
Des felds auff/ so vieler hände fleiß.

24 Den edlen stock/der reben pflegt zu tragen/
Hat er mit sturm vnd hagel umbgeschlagen :
Den feigenbaum der wilde wird geheissen/
Durch stralentrast darnider lassen schmelzen :
Ihr feistes viel zu nichte ganz gemacht/
Durch schweren plitz die herden umbgebracht.

25 Er hat den zorn auff ihren hals geschicket/
Vnd sie erhitze mit enser angebucket ;
Den boten auch des vnglücks außgesendet/
Sich auff die bahn der grümmigsten gewendet/
Sie durch den tod erlegt mit voller schar/
Mit pest erwirgt das vich so übrig war.

26 Er ließ den schlag Egypten durch brühren

Die

PSALM 78.

Die erstgeburt von menschen vnd von thieren :
Die ganze traffe so zuvoran geböhren
Im hause Cham ward durch den tod verlohrt :
Wie schafften gieng er seinem volcke bey/
Wie einer herd' in ihrer wüsteney.

27 Er hat so wol vnd sicher sie geführt/
Daß sie durch auß kein schrecken nicht berührt/
Nach dem ihr feind er sossen in den wellen.
Er brachte sie an solches ort vnd stellen
Die heilig sind/ bey diesen berg vnd land
Den er erhielt mit seiner rechten hand.

28 Er hat das volck der Heyden aufgetrieben
Vor ihnen her/ vnd sie sind erben blieben
Der rute nach : Israels stämme namen
Der leute zelt' an derer stat sie kamen :

Jedoch ward Gott versucht vnd außgebracht/
Dieweil sie ganz sein zeugniß nicht bedacht.

29 Sie rissen auß vnd sind ihm treulos wora

den/

(den :

Den Vätern nach / vnd wie ihr stamm vnd orts
Sie schnellten ab als wie ein falscher bogen/
Vnd haben ihn zur enserucht bewogen/
Zu zorn erregt durch zellen vnd altar/
Durch bilderwerg vnd vieler gözen schar.

30 Nach dem nun Gott gesehen wie sie verblena
Hat er sich sehr von Israel gewendet/ (des)
Vnd hat den sinn verkehrt in zorn vnd hassens/
In Eils auch die wohnung ganz verlassen/

W

Des

PSALM 78.

Des zettes zieht das er ihm auffgeleht
 Von menschen-volt/ vnd da er sich ergeht.
 31 Den feinden hat er dürfen diß erlauben/
 Daß sie vermocht die lade weg zu rauben/
 Die er mit ruhm vnd krafft doch wollen füllen/
 Er übet ias sein volt des schwerdes willen/
 Die weil ihn nur sein erbe sehr verfehrt/
 Daß sich sein zorn bey ihm gar hñch vermehrt.
 32 Sein ferner fraß die pursch so jung von
 iahren/

Die jingfern auch vertrieben wie sie waren/
 Vnd horten nie ihr lob vnd brautlied singen/
 Er ließ das schwert die priester selbst durch
 dringen;

Der tod rief auch die wüthen von der welt
 Eh als sie noch ein trawren angestellte.

33 Drauff hat der Herr sich wieder auffge-
 mächet/

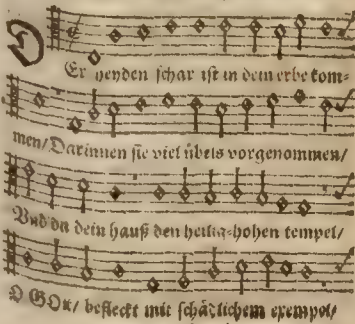
Als wie ein mensch auß tieffem schlaff erwacht
 Wie einer thut dem wein die kräften mehrer/
 So daß man lust vnd lauchzen von ihm höret/
 Die feinde hat er abgekrast hernach
 Von hinten zu mit einer steen schmach.

34 Doch endlich noch vertieß er Joses hütel
 Von Ephraim erhoh er seine güte/
 Lieb dessen ert nicht mehr ber sinem wesen/
 Des Jacobs stamm hat er darvor erlesen/
 Den berg Zion dem er da ehre aubt/
 Vnd weichen er von gangem herzen liebt.

PSALM 79.

37 Sein heiligthum steht da hoch auffgeführt/
 Wie ein pallast der prächtig aufgezietet/
 Es siehet steiff als wie der bau der erden/
 Sein David hat erwählt sollen werden/
 Sein trewer knecht/ den er vom stalle nam/
 Von schafften weg/ als er zum Reiche kam.
 38 Von seuglingen hat er ihn lassen holen/
 Ihm Jacobs volt zu werden anbesohlen/
 Vnd Israel sein erbe das er liebet:
 Diß hat er auch gethan vnd recht verübet/
 Im wenden trew vnd müh auff sie gewandt/
 Vnd sie geführt mit allzeit-weiser hand.

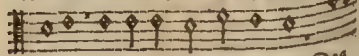
Der LXXIX. Psalm.



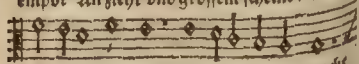
PSALM 79.



Dein Salem das zuvor So herrlich fund



empor An ziehr vnd grossem scheine / Das



haben sie gemacht Mit aller seiner prache



Gleich einem hauffen steine.

2 Der selben teib die dich so dienstlich ehren/
Das derer fleisch die/ Herr/dir zu gehören

Das haben sie den thieren übergeben/
Der vögel schar die von dem raube leben:

Umb Salem hat ihr blut

Wie eine wasserflut

Geschwemmet müssen werden.

Kein mensch war umb vnd an

Der gutes werck gethan/
Vnd sie gebracht zur erden.

3 Die nachbarschafft die weiß nicht altes (wegen
Was sie für schmach genung vns an sol legen/
Die vns vns sind verüben nur ihr schmerzen

PSALM 79.

Vnd schnöden spott / vnd schuripffen vns mit
Wie lange doch / o Gott? schmerzen.

Wißt du danndiese noth

Vnd vns dein völk nicht kennen?

Sol deines jornes laßt

Der eyser den du haßt

Wie fiewer ewig brennen?

(heyden/

4 Geyß deinen grimm viel lieber auff die

Die sich auff dich im mußten nicht bescheiden/

Vnd laß den haß die Königreiche kennen

Ben weichen man dich nur nicht höret nennen.

Der feind hat ganz vnd gar

Des Jacobs grosse schar

Befressen vnd verzehret;

Du gabe deiner Hand

Gem lieblich-schönes land

Verstörret vnd verheeret

5 Gedencke nicht in was vor misse/halen

Vnd bösen weg wir vor der zeit gerathen:

Laß deine gunst bald gnädig auff vns kommen/

Dieweil wir nur gar sehr schon abgenommen.

6 Du vnser heil vnd ziehr/

Komm hüff vns/dasß sich hier

Dein lob bey vns mag regen:

Erretter/ laß vns nach

Der sünden schuld vnd schmach/

Von deines Namens wegen.

7 Was sollen doch die heyden vns betrüben

9 11

Durch

PSALM 79.

Durch solchen hohn: wo ist ihr Gott verblieben?

Gieb uns zu sehn die rache deiner Rieche/
Straff ab diß völd/die mörder deiner knechte.
Dem dessen scuffgen an
Der nicht entkommen kan/
Vnd liget in den teken:
Reiß diese/die den tod
Für augen sehn/ auß noth/
Laß deinen Arm sie retten.

7 Laß siebenfach die nachbarn wieder sehen
Was uns vorher von ihnen ist geschehen:
Es bleibe ja die schmach nicht vnvergotten/
Damit sie doch/ o HERR/ so sehr geschotten.
Wir deine schafe hiet/
Dem völd vnd beste ziehr/
Wir wollen dich erheben:
Dein lob vnd herrligkeit
Wird jetzt vnd iederzeit
In vnserm munde schweben.

Der LXXX. Psalm.

D Hirt der Israeliten Der du stets
führst in rechten schritten Den Joseph wie der

PSALM 80.

schafe schar/ Hör an; erscheine hell vnd klar/
Der du dir einen jhs gemacht hast deiner
Eherubinnen pracht.

2 Laß Ephraim dein heil recht fassen/
Vnd Benjamin/ wie auch Manassen:
Gott bringe bald dein heil herbey/
Bring' uns zurück' vnd mach' uns frey:
Laß leuchten deiner augen schein
So werden wir im sichern seyn.

3 Wie lange wiltu zornig bleiben/
Vnd uns die reining hinter treiben?
Wie lange/ HERR/ Gott Zabaoth/
Behrt doch dein grimm vnd diese noch/
Daß vnser hertz sinn vnd hand
Bei dir muß seyn als unbekand?

4 Du wilt mit thranenbrodt uns nähren/
Ebenest ein em dreyningmoss voll zehren/
Die nachbarn hegen zand vnd strauß/
Die feinde lachen: führ uns auß/
Zu deiner augen licht herbey/

PSALM 80.

Gott Zebaoth/so find wir frey.

5 Du hast den weinstock sampt der reben

Weit auß Egypten wollen heben/

Die Henden wegen sein erlegt/

Vnd ihn gepflantz/den ort gesetzt/

Ihn wurzelreich vnd groß gemacht/

Daf er das land erfüllet mit prache.

6 Den bergen künde' er scharen reiches/

Die spröße hohen Cedern gleichen/

Die äste hiengen über her

Vom rothen bis zum grossen meer :

Es ward von zweigen voll das land

Bis hin an des Eufrates strand.

7 Warumb hast du die wand zerrissen/

Daf wer da geht sein tan genieffen/

Vnd zwanckt ihn ab ohn alle schew/

Daf ihn zerwühlen wüde säts/

Daf überall der feider wüde

Daran die lust vnd hunger stillt?

8 Gott Zebaoth/nun wende wiebet/

Ach ! schaw auß deinem Himmel nieder :

Sieh' auff/nim diesen stock in acht/

Den sproßling laß nicht vnbedacht

Den du gepfrosst : erhalt die are

So lengst von dir befestigt ward.

9 Er ist verbrant/ist vmbgehawen :

Sie sind verzehret nur von dem schawen

Da dein gesicht ergrimmet war :

Sieh deine hand dem manne dar/

Daf

PSALM 81.

Daf sie des menschen sohn rechte fasset/

Den du dir sonst befestigt hast.

10 So wollen wir dich nicht begeben :

Erhalt vns das wir dich erheben.

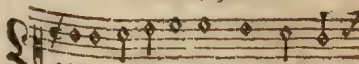
Gott Zebaoth/ komm du herben

Damit wir werden los vnd frey :

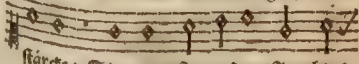
Laß leuchten deiner augen schein

So werden wir im sichern seyn.

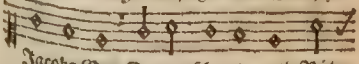
Der LXXXI. Psalm.



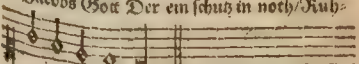
Obet jederman Gott der groß von



stärke : Singt wer singen tan / Jauchzet



Jacobs Gott Der ein schutz in noth/Rüh-



met seine wercke.

2 Nemet das psalterspiel/

Laßt die seiten klingen

Wie es mag vnd wil :

Sucht die Harff' herfür/

p v

Laßt

PSALM 81.

Lasset der Lauten ziehr
Schön vnd lieblich singen.

3 Unterlasset nicht
Der posaunen schallens/
Weil des Mondes liecht
New sich sehen laßt/
Vnd zur zeit das fest
Wieder eingefallen.

4 Israels geschlecht.
Ist hierzu verbunden;
Dieses alte recht
Vnd die herrligkeit
Hat vor langer zeit
Jacobs Gott erfunden.

5 Joseph selbst bekam
Zeugniß von dem bundes
Da er wasser nam
Auff Egyptenland:
Ich hört ohn verstand
Wort auß frembden munde.

6 Gott sprach: diese laß
Hab ich weggenommen/
Seine hand hat rast/
Vnd gehabt sich wol/
Gang kein topfferwerg sol
Nun darein mehr kommen.

7 Als du mir gerufft
Ließ ich dich nicht freyen:
Ich hab auß der lufft

PSALM 81.

Heimlich zugehört/
Vnd daseibst empört
Donner plitz vnd schrecken.

8 Ich versuchte dich
Bey den wasserflüssen:
Mein volck/hörte mich:
Ich schloß einen bund/
Wo dein hertz vnd mund
Nur darvon wil wissen.

9 Kein Gott sol der die
Nicht gefunden werden
Außer einig mir:
Laß den falschen wahn/
Bete keinen an

Auff der ganzen erden.
10 Ich nur bin dein Gott
Der in schwerem stande
Vnd so grosser noth
Dich mit wunderthat
Weggeführt hat
Auff Egyptenlande.

11 Thu den mund nur auff/
So wil ich ihn füllen.
Doch man hört nicht drauff
Was die worte sind:
Israel ist blind/
Lebt nach seinem willen.

12 Drum hab ich sie auch
Immer lassen fahren

PSALM 81.

Als wie ihr gebrauch
Stets gewehret hat:
Daf ihr thun vnd rath
Blieben wie sie waren.

13 Ach! das meine schatz
Dis nur angefangen
Was mein wille war:
Daf Israel nicht
Wider den bericht
Meiner bahn gegangen!

14 Ehe sie gedacht/
Hett ich überwunden
Ihrer feinde macht:
Aller zorn vnd neid
Hett ich in kurzer zeit
Meine hand empfunden.

15 Die nicht sehn nach Gott
Herten heucheln sollen
In der angst vnd noth:
Ihnen heft er ruh
Vnd die zeit darzu
Ewig geben wollen.

16 Er heft auffgesucht
Ihnen zu genießen
Schöne weizen frucht:
Hontz hefte dir
Müssen für vnd für
Auf den felsen stießen.

PSALM 82.

Der LXXXII. Psalm.


Du selber ist in 8 gemeine / Kein groß-
ser Herr spricht nur alleine / Der Höchste
setzt ihm auch den thron Vnd fodert rechnen-
schafft darvon Wie lange wollt ihr vnrecht
richten? Wie lange wider schuld vnd pflich-
ten Die bösen lassen wol bestehn / Vnd gunst
vor gute sache gehn?
Entscheider ring der waffen handel/

Heft

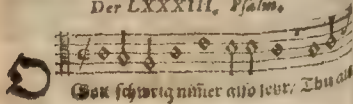
PSALM 82.

Helft armen auch mit trewen wandel/
Das recht versaget keinem nicht
Ob ihm gleich geld und gut gebricht.
Wann dürfftigkeit muß vntertigen
So sol sie von euch rettung erliden:
Reißt den auf loser teute hand
Der euch ersucht vmb widerstand.

3 Jedoch was dienet diß zu wissen?
Sie gehen durch mit blinden füssen:
Ihr ohr ist taub/ ihr siecht ist nacht/
Das ganze land wird durchgebracht.
Ihm ist also: ihr seyd auff erden
Als götter die geehret werden/
Wie man euch auch vor kinder hell
Des HEEREN dieser ganzen welt.

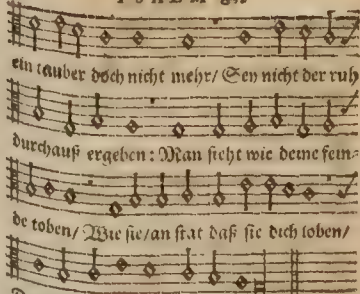
4 Doch müßet ihr das grab erben/
Vnd wie die schlechten menschen sterben:
Diß richt schlenkt alle Fürsten ein/
Drumb werdet ihr nicht ubrig seyn.
Komm du/ o Richter aller heyden/
Auff dessen macht wir vns befinden/
O Du der alles kan vnd weiß/
Vnd richte diesen erdentreis.

Der LXXXIII. Psalm.



So schertzlich nützet also sehr: Thun all

PSALM 81.



ein tauber doch nicht mehr/ Sen nicht der ruh
durchaus ergeben: Man sieht wie demer sein-
de toben/ Wie sie/ an stat das sie dich loben/

Dir suchen vnd den kopff erheben.
2 Sie schrieben auff die schar den rath
Die sich bey dir verbergen hat;
Weg/ sagen sie/ schlägt sie darnider/
Diß volck muß nicht mehr seyn auff erden/
Noch Isael genennet werden:
Ihr rath vnd bund laufft dir zuwider.

3 Da ist der Idumeer zeit/
Hier Israels vnd Moabs zeit/
Die Hagarer/ Chabanner/
Das gemme heer der Ammoniten/
Das lager der Amaleiten/
Die frembde schar der Palestiner.

4 Hierzu kömpt auch die reiche Stadt
So Tyrus ihren namen hat/

PSALM 83.

In Affur der doch ferren lieget
Besindet sich bey diesem wercke/
3 i Lothes kinder beste stärcke/
Vnd wie ein arm der vor sie kriegelt.

5 HERR/straffe sie/laß sie fortan
Als wie das stolze Midian/
Wie Sifera/wie Zabin werden/
Die an des Risons bach geschlagen/
Vnd vnverscharrt bey Endor lagen
Als toth vnd vnstat auff der erden.

6 Gib ihren häusern den gewinn
Wie Zeb vnd Horeb zuvorhin/
Laß sie wie Zebah blutig sterben/
Wie Salmana; dieweil sie schreyen:
Wolan wir wollen hoch gedeyen/
Vnd Gottes eigenthumb ererben.

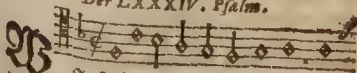
7 Gott wende sie als wie ein rad:
Wie stoppel wann es sturmwind hat:
Wie flammen wald vnd berg umbrennen/
Laß lufft vnd wetter auff sie schlagen/
Ihr antlig spot vnd schimpff ertragen/
HERR/ daß sie deinen Namen tennen.

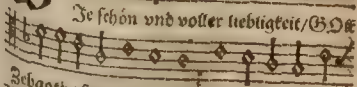
8 Laß sie mit schmach von dannen gehn
Vnd ewiglich in schrecken stehn
Gib daß noth vnd tod berühret/
So wird man sehen weit vnd ferren
Du sehest Gott/ ein HERR der Herren/
Der diese ganze welt regieret.

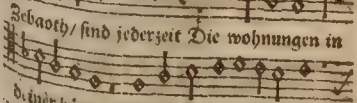
pr

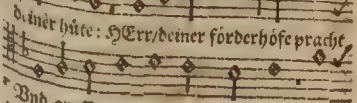
PSALM 84.

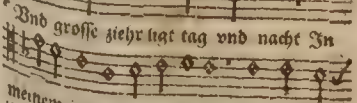
Der LXXXIV. Psalm.

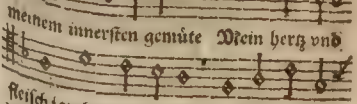
 Ze schön vnd voller lieblichkeit/Gott

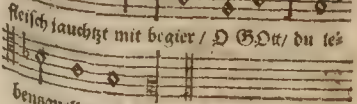
 Zebaoth/ sind jederzeit Die wohnungen in

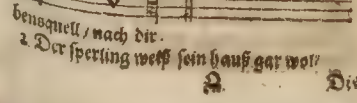
 deiner hüt: Herr/deiner förderhöfe pracht

 Vnd grosse siehr hat tag vnd nacht In

 meinem innersten gemüte Mein hertz vnd

 fleisch lauchzt mit begier / O Gott/ du le-

 bensquell / nach dir.

 2. Der spertling weisß sein hauß gar wol

2.

Die

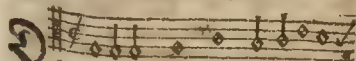
PSALM 84.

Die schwalbewo sie nisten sol/
 Vnd ihre jünge hin tan setzen;
 Als Zebaoth/wundsch' immerdort/
 Mein Gdt vnd König/dein altar.
 O selig ist der mensch zu schätzen
 Dem du dein wohnhauß eingethan
 Da er dich allzeit preisen tan!
 3 O selig ist dem traffe vnd rath
 Von dir kömpt/der mich im herzen hat
 Den fuß auff deinen weg zu stellen:
 Ich sehe gleichsam über all
 Volck wandern,durch das maubertthal
 Vnd durstig graben nach den quellen:
 Nicht düncket wo keine brunnen seyn
 Da samlet man den regen ein/
 4 Es kommen hauffen allgemach
 Zu hauffen/bis sie ganz hernach
 Der Götter Gdt auff Sion sehen.
 Vernim mich doch/o HERR mein Gdt
 Erhöre ja/ Gdt Zebaoth/
 Genädig meine bit' vnd sehen;
 Komm/neige doch auff mein geschrey/
 O Jacobs Gdt / dein Ohr herben.
 1 Schau an/o Gdt mein freundlichkeit
 Den du gesalbet vnd geweiht:
 O vnser schütz/bey dir zu leben
 Geht ein tag tausend andern vor;
 Ich wil umb meines Gottes thor

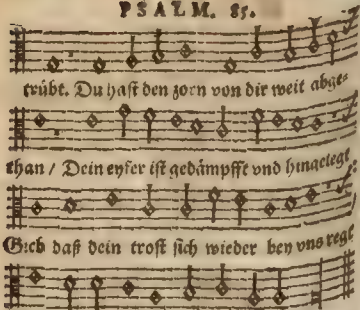
PSALM 85.

Viel lieber einen hütler geben/
 Als stets in denen zelten seyn
 Wo übelthat geht auß vnd ein.
 6 Dann Gott ist vnser Sonn' vnd schütz/
 Der vns mit gnad' vnd ehr erfüllt:
 Die so nach gutem wandel stehen
 Vnd halten eine rechte bahn
 Den selben lesset er fortan
 Kein quet noch wolfarth nicht entgehen.
 HERR Zebaoth/ wie selig ist
 Wer hoffte vnd deinen schütz ertieft:

Der LXXXV. Psalm.


 D hast/o HERR/dem land zuvor ge-
 liebt/Hast Jacobs volck auß banden wieder
 bracht/Vnd deiner schar die sünde nicht ge-
 dacht/Die schuld bedeckt damit sie dich bes-

PSALM. 85.



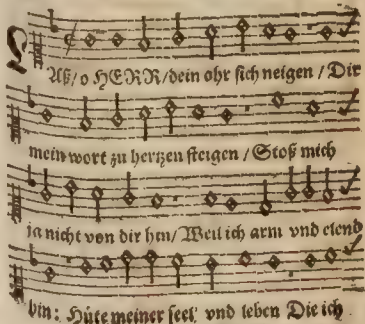
Güt vnsrer heil vnd nim vns gnädig an.
 2 Sol nun dein haf so brennen nacht and tag/
 Got dieser grimme vns drücken ohne ruh?
 Bringst du/ o HErr/ vns nicht erquickung zu
 Auff daß dein volck sich wieder freyen mag?
 Wir sind ja wol gar kaum erbarmens werth
 Doch laß das recht nicht über gnade stehn/
 Vnd lieber gunst vor grosse schärffe gehn;
 Nim weg die last die vns so sehr beschwert.
 3 Ich hoff es selbst zu hören was Gott nun
 Versprochen wird der heilig-frommen scharf
 Das fried' vnd ruh sol wehren inmedar;
 Auff daß sie nicht auß thorheit sünde thum.
 Nun seine hüfft ist denen gar nicht weis

die

PSALM. 86.

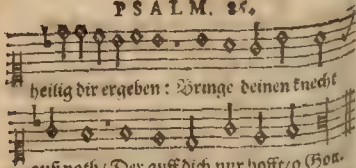
Die ihm nür findt mit furchten zugethan/
 Damit sein lob bey vns betreiben kan/
 Vnd vnser land bewohnen jederzeit.
 2 Es wird ein bund mit güte vnd trew gescheynt/
 Sich küssen selbst fried vnd gerechtigkeit/
 Die warheit hier entsprossen weit vnd breit/
 Vnd blut-geest vom hohen himmel sehen.
 Der HErr wird auch mit segen bey vns stehn/
 Damit das land mag wachsen überein;
 Gerechtigkeit wird immer vor ihm seyn//
 Vnd für vnd für in vollem schwange gehn.

Der LXXXVI. Psalm.



A iii

PSALM. 25.



auff noth: Der auff dich nur hofft: o Gott.

2 Gnade/HERR: du siehst mein beten

Dich den ganzen tag betreten:

Spring mir deinem diener bey/

Daß mein hertz' erfreuet sey;

Dann zu dir gehet mein gemüte/

Du bist gut vnd selbst die gute/

Vnd verstoffest keinen nicht

Welcher deinen schutz bespriche.

3 HERR/ich bitte laß mein schreyen

Für dein treues ohr gedenken:

Höre mir geneiget zu

Wie ich mein gebete thu.

Wann mich trübsal ganz umbringen/

Vnd die höchsten nöthen dringen/

So geht mein geschrey vor dich/

Dann ich weiß du hörst mich.

4 Kein Gott/HERr/kan dir sich gleichen

Alle that muß heimen weichen:

Aller Heyden grosse schar/

Die dein werck sind ganz vnd gar/

Werden/HERR/sich vor dir neigen/

PSALM. 26.

Deinem Namen ehr erzeigen/
Groß ist deiner wunder schein/
Vnd du bist ein Gott allein.
1 Lehr' auff deiner bahn mich stehen/
Vnd in deiner warheit gehen/
Deines Namens fürcht vnd ziehr
Seh in meinem hertzen hier.
Dankt will ich/mein Gott/ dir sagen
Ganz mit herzlichem behagen;
Deinen ruhm vnd herrlichkeit
Will ich ehren jederzeit.

6 Groß ist deine güt' vnd gabe;

Du hast auß dem tieffen grabe

Meine see' hervor gebracht.

2 Gott/stolzer teute mache

Will an meiner noth sich laben:

Die dich nicht für augen haben

Die tyrannen stehen mir

Nach der seele für vnd für.

7 Du hergegen hast erbarmen/

HERR/mein helffer/ mit den armen;

Du bist gnädig vor die schuld/

Trägest lange zeit gedult/

Deine güt' ist nicht zu zehlen/

Deine warheit mag nicht sehlen:

Siehe mich nun wieder an

Daß ich gnade spüren kan.

8 Laß doch deinen knecht sich stärken/

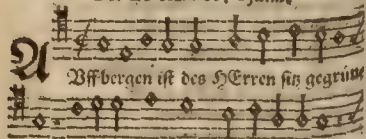
A uß

Deine

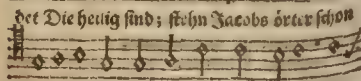
PSALM. 87.

Deinet magd sohn rettung mercken:
 Laß ein gutes zeichen sehn/
 Vnd von wegen mein geschehn/
 Daß sich meine feinde grämen/
 Vnd darüber müssen schämen/
 Wann du mich in schutz gefassest
 Vnd so reich getrostet hast.

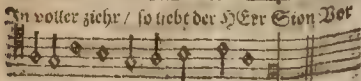
Der LXXXVII. Psalm.



Uff bergen ist des HErrn sin gegrün-



det Die heilig sind; stehn Jacobs orter schon



In voller zierh / so liebt der HErr Sion Vor

alles doch was sich daselbst befindet.

2 Wie wird dein lob nun werden hoch ge-
 tragen?

Du Gottesstade/ vnd blühen immerdar?

Von Babylon vnd von Egypten: war

Vm ich gewohnt bey fremden viel zu sagen.

3 Des

PSALM. 88.

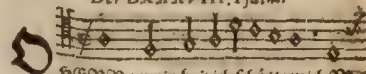
3 Der Palestina/die Tyrer/die Mooren
 Erheben auch durch die geburt ihr land;
 Doch wird diß wort viel weiter seyn bekant:
 In Sion ist hier der vnd der geböhren.

4 Der baru hat selbst von Gott den. grun-
 genommen

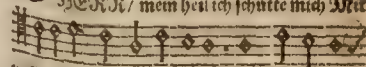
Der HErr wird sie verzeichnen. allzumal.
 Von velt auff velt/vnd sagen nach der zahl:
 Der ist zur welt an solchem orte kommen.

5 Hierüber muß sich freude bey mir regen/
 Mein heehensquell das steigt in mir empor/
 Es giebet sich vor grosser lust hervor/ (gen.
 Vnd springet ganz / o HErr / von driment was

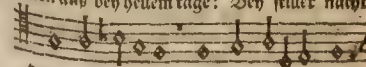
Der LXXXVIII. Psalm.



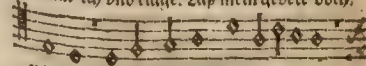
D HERR/ mein heil ich schützte mich Mir



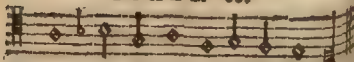
rufen auß bey hellem tage: Bey stiller nacht



komm ich vnd klage. Laß mein aebete doch,



vor dich/ Vnd ja dein ohr nicht vngeneiget



Wann mein geschrey hinauff werts steigt.

2 Dann meine seele ist jammers voll/

Das grab ist da vor meine leiche;

Man meynt daß ich mich dem vergleiche

Der in die grube fahren soll.

Ich bin für einen mann zu halten

Dem alle macht vnd krafft veraltens

3 Man zehit mich zu den todten ein/

Ich weiß so wenig rath zu kriegen

Als leute die erschlagen liegen/

Auff die du nie bedacht wißt seyn/

Die deine hand ganz außgerissen

Daß sie nicht mehr zu wachsen wissen.

4 So tieff ein abgrund nur seyn kan

Darein hast du mich/HERR/geleget/

Wo dieses finsterniß sich reget/

Wo teuffen sind ganz vmb vnd an:

Dein schwerer grimme wil mich verschlingen/

Vnd alle deine flut vmbbringen.

5 Die vor mit freundschaft mich bedacht

Hast du getrieben weit von himmen;

Hast ihnen im gesicht vnd sinnen

Zu großem greuel mich gemacht/

Daß sie nun ferren von mir stehen:

Ich bin versperrt/kan nicht entgehen.

Mein

6 Mein auge das vertunckelt mir
Vor angst darmit es ist vmbfangen.

HERR/täglich ruff ich mit verlangen:

Ich recte meine hand zu dir.

Wirst du denselben wunder zeigen

Die todt sinde vnd wol müssen schweigen?

7 Steht jemand der gestorben ist

Auch auff mit danckbarem gemüte?

Wird dann im grabe deiner gute

Ihr rechter preiß vnd ruhm erkiet?

Wird deine treu em lob erwerben

Da wo die wärmer vns verderben?

8 Wird wol im finstern möglich seyn/

Wann einer steckt in der erden/

Daß deine wunder helle werden?

Wird die gerechtigkeit den schein

Vnd grossen glantz auch von sich geben

Wo nächte des vergessens schweben?

9 Ich armer schrey' / o HERR/zu dir:

Eh als der tag ist angetreten

Bin ich schon da mit mothen beten:

Vnd meine seele kömpf nicht für

Was birgest du/HERR/das gesichte/

Vnd scheinst nicht mit deinem liechte?

10 Ich fühle jammer vnd verdruß/

Vor angst muß ich in ohnmacht stecken:

Ich trage hefftig sehr dein schrecken/

So daß ich auch verzagen muß/

2 vi

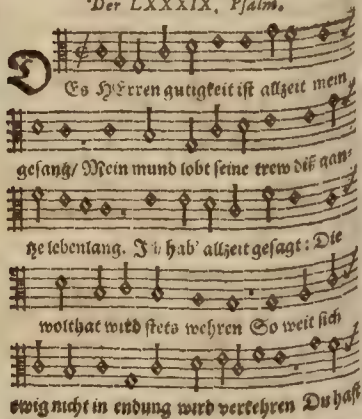
Durch

PSALM. 59.

Durch deinen grimme werd ich beschweret:
Von deiner plage ganz verzehret.

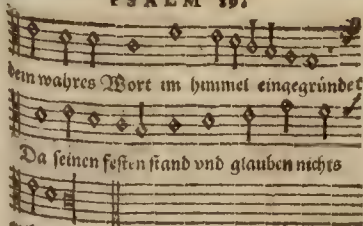
11 Sie bringet täglich zu mir an
Wie wasser die sich hoch ergossen;
Sie hat mich ganz vnd gar umbstossen.
Du hast mich weit hinweg gethan
Von allen freunden vnd verwandten;
Ich bin verborgen den betanden.

Der LXXXIX. Psalm.



Es Herren gutigkeit ist allzeit mein
gesang/ Mein mund lobt seine trew dir ganz
ne lebenslang. Ich hab' allzeit gesagt: Die
wothath wird stets wehren So weit sich
ewig nicht in endung wird verkehren Du hast

PSALM 59.



dein wahres Wort im himmel eingegründet
Da seinen festen stand vnd glauben nichts

entbindest.

2 Ich habe/sagtest du/ganz väterlich bedacht
Die auserwehlte schaar / vnd einen bund ges
macht; Dem David den ich mir zu diensteu
auserkoren Ingleichen einen eyd der thewer
ist geschworen: Dein samen ist von mir vn
endlich steiff gesetzt / Dem stuel bleibt von ges
walt der zeiten vnverlehet.

3 Was dieser schöne bau der himmel ist vnd
hat Das preiset/HERREN dein werd vnd gros
se wunderthat: Wo fromme leute sind vnd
gute samlung haben Da lobt man deine trew
vnd ihre werthe gaben: Dann welchen kan
man wol mit diesem HERREN gleichen
So weit der sternen' siz / die hohen wolcken/
reichen?

4 Wer ist gebohren doch auff erden
vnd an/So mächtig er auch ist / der gleich

PSALM 89.

als du seyn kan? Der Herr zeigt majestät und heilig hat erget; Ihn hört mit furchten all die schar so umb ihn stehet. Wer ist der sich so hoch, als du an kräften schwinget / O Herr / Güt Zebaoth? du bist mit ewig umbringer.

5 Es ist dir unterthan des wilden meeres pracht / Die wellen legen sich und hören deine macht: Egypten dem der muth vorhin so hoch gestiegen hast du als die zermalmt die todt geschlagen liegen: Du hast der feinde heer zerstreuet ohn erbarmen / Als etwan staub und wind/durch kräfte deiner armen.

6 Dein ist der himmel haw / dein ist der erdencreis / Die weitbewohnte welt ist deiner grundung preis / Und was sie hegt und tregt: es ist der wind von Norden / Wie auch der linde Sud von dir erschaffen worden: Der Thabor abendwärts / und Hermon gegen morgen Die lassen auch dein lob mit singen ununterborgen.

7 Dein arm hat viel gewalt / die Hand ist stark und schwer / Und deine rechte reicht sehr hoch und weit umbher: Gerechtigkeit und recht muß als ein grundfuß stützen Den thron auf welchem du die biligkeit wilt schützen: Genad und weisse trett sind stets dir im gesichte / Daß lebe was du ihr beschließt bald verrichte.

8 Will

PSALM 89.

8 Wie selig ist das volck / wie trefflich wos daran Das deins gegenwart und klang vernemen kan! Sie werden fröhlich dir vor deinem augen stehen / Und sicher jederzeit nach ihrem hefte gehen: Auch also oft der tag sich wird du ihnen leuchten: An deines Namens zehr mit volck lust gedenken.

9 Ihr herz und ganger muth wird werden hoch gefast Durch die gerechtigkeit die du stets und dich hast: Dann was sie auch begehrt für sachen / thun und werde / So bist du jederzeit der zerrath ihrer stärke: Und deiner liebe gunst die niemals vns begeben Wird lassen uns zer horn und kräften sich erheben.

10 Vom HERRN ist der schild der vns beschütz allem / Der heilig Israels setz unsern König an: Du hast zur selben zeit zu dem der dir behuget / Gesichtswiese zwar / dergleichen wort gelaget: Ich habe selber mit ertieset einen helden / Von dessen heffterhand man viel wird können melten.

11 Ich habe diesen thron erhöht und aufgestellt Auf alles volkes schar der herrlich mit gestellt / Und David meinen knecht den ich darzu erwählte Gesalbet und geweiht mit heiligem oel / Bey welchem meine Hand gewislich sol verbleiben / Und den mein starker Arm zu großer that wird treiben.

12 Reiz

PSALM 12.

12. Kein feind der auff ihn gehet vnd mit gewalt verfehret / Kein mensch der ihn mit list zu überziehn begehrt / Sol jetzt vnd niemahls ihn nicht dämpfen noch vertreiben Die ihm zuwieder sind wil ich durchaus zerreiben Für seinem angesicht / auch welche feindschafft tragen Vnd ihm gehässig sind zu boden niederschlagen.

13. Dann meine rechte trew vnd edle gültigkett Sol vmb vnd über ihn sich schwingen jetz derzeit / Das seiner stärke horn von meines Namens wegen Hinfert sich prächtig wirdt in aller höhe regen: Ich wil ihm diese hand biß an des meeres wellen / Vnd seine rechte fauß bey groffe flüsse stellen.

14. Du bist mein Vater selbs / (wird seine sagge seyn) Mein Gott der mich beschützt / mein fels vnd heil allein. Mein erstgebohrner Sohn sol er genennet auch werden; So töstet sich wird kein Herr noch König seyn auff erden: Ja meiner liebe gunst muß ewig ob ihm walten / Den bund so ich gemacht wil ich ihm trewlich halten.

15. Sein reicher samen sol von zeit zu zeit befrucht / Sein stuel weil himmel sind vnd ihre kreisse gehn: Zwar straffe muß wol seyn / wo seine kinder lassen Was mein gesetz heisset / vnd meine Rechte hassen; Wo sie enehetigung

PSALM 79.

verüben an den lehren Die meine sätzung gibe / vnd mein gebot nicht ehren.

16. Die scharffe ruthe sol der laster straffe seyn / Auff sünden sol ergehen der schläge zucht vnd pein: Doch meine gute wird ihn nimmermehr betriegen / Angleichen meine trew vnd glauben nicht erliegen: Ich wil den süßsen bund durchaus nicht hintertreiben / Das wort so ich geredet wird unverändert bleiben.

17. Der schwur ist einmal da / bey meiner heiligkeit / (Das ich dem David nun wil thun gen / das sey weit.) Sein stamm sol ewig seyn sein stuel so lange wehren Als sich der Sonnen rad am himmel vmb wird lehren / Vnd als des Mondenschein bey schlaffeszeit wird waschen: Sie sollen zeuge seyn von oben dieser sachen.

18. Doch stoßest du vns aus als eine schwere last / Vnd fasset den in zorn den du gesalbet hast: Ja deines knechtes bund vernichtest du legt wieder / Vnd wirffest seine kron / ach! auff den boden nieder: Die mawren hast du ihm herunter lassen reißen / Vnd seine festungen ganz schleiffen vnd zerschmeiffen.

19. Wer nur vorüber gieng der grieff ihn feindlich an / Er ward mit plünderen beraubt von jederman: Die ganze nachbarschafft weiß nicht genug zu spotten: Du hast auch noch

PSALM 89.

noch erhöhet der feinde stolze rotten/ Vnd alle / die ihn doch biß auff die seele hassen / Zu langst verhoffter lust vnd freuden kommen lassen.

20 Du hast sein scharffes Schwerdt mit scharren stumpff gemacht / Vnd ihn im streite nicht gestärckt vnd auffgebracht/ Ihm seinen glantz verterbt / den ehrenstul gestürzet / Hast ihm die grüne zeit der jugend abgetürhet/ Vnd ihn so sehr mit spot vnd aller schmach besetzt/ Daß er sein blödes haupt ganz schamrotz jetzt verdeckt.

21 Wie lange doch / o Gott ! vermerckst du dann dich/ HERR/ HERR/ für vns vnd ihm zu bergen ewiglich ? Sol dann dein grimm vnd zorn als heisses feuer brennen ? Schau als wie eilends doch mein leben weg muß rennen. Was werden dann von dir so vieler menschen orden/ Die teute dieser welt / umbsonst geschaffen worden ?

22 Wer lebet der nicht geht des bleichen todes bahn ? Wer ist es der sich selbst des grabes euffern kan ? Wo ist die alte gantze die du so vnverbrochen Bey deiner trew / o HERR dem David hast versprochen ? Gedencke/ schaw doch wo deine knechte bleiben/ Vnd wie man schimpff vnd höhn mit ihnen jetzt kan treiben ?

PSALM 90.

23 Sieh an wie mich vmbbringe so vieler vöcker neidt Die ihren muth an mir ergehen wort vnd breit / Mit was für herber art / o HERR/ sie dieses schmähen / Daß wir so lange zeit nach Christus antunfft sehen. Dey höchsten Gott allein / durch den wir alle leben (Dis spricht mein ganzer sinn) sey ehr vnd preiß gegeben.

Der XC. Psalm.

D/ HERR/ hast vns zur zusucht wol-
len dienen / Auf welche wir von alters her
getrawet ; Ey als ein berg ist auff der welt
erschienen/ Ey als du hast den erdentrefß ge-
hawet/ Da warest du/ o Gott vor aller zeit

PSALM 96.



Vnd biehst auch jeh vnd in ewigkeit.
 2 Den sterblichen jermalmest du vnd sagest:
 Kompt widerumb / kompt her / ihr menschen
 kinder; (gest.
 Weill du auch nicht nach tausend jahren frar
 Sie sind gewiß vor deinen augen minder
 Als nur der tag der gestern hingebracht/
 Als kurze zeit die einer nächtelich wacht.
 3 Du raffst sie weg wie sträme/sant' vnd fetder:
 Sie sind ein traum der kömpt vnd auch ver-
 geht;
 Fröh grünen sie wie gras die ziehr der wälder
 Das bald verwecket/ dz in dem morgen stehet/
 Vnd stracks verblühet; des abends setz man
 Die stehet an vnd machet herw darvon. (schon
 4 Wir werden ganz verzehret vnd verderbet/
 So bald dein zorn sein feuer auß wil stecken:
 Wann das dein grün vnd enser sich erherbet/
 So stehen wir vnd zittern vor dem schrecken:
 Dein anlig hat ein liecht das bald ertieft
 Die missehat so vns verborgen ist.
 5 Dein grosser zorn verzehret vns die tage
 Durch seine macht vnd grimmiges gesetz:
 Der zeiten flucht geht zwischen lust vnd plage
 Behende durch wie nichtiges geschwäze.

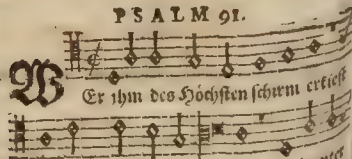
PSALM 90.

Diß leben laufft auff zehn mal sieben an:
 So viel sind Jahr' als einer bleiben tan.
 6 Wird einer dann gar langsam abgelesen/
 Da mag er ja auff zweymal vierzig kommen.
 So alles nun gar köstlich ist gewesen
 So hat man müß vnd arbeit eingenommen.
 Wann nächmals vns der kurzen rast gewinn
 Wird abgerupft so fliegen wir dahin.
 7 Wer aber tan/HErr/deinen zorn erkennen/
 Vnd/wie er sol/ihm deine frucht erwehlen/
 Wann das er sieht den grossen eyser brennen/
 Lehr' vns also die lebensstage zehlen
 Das vnser hertz auff dich sey zugewandt/
 Vnd lege sich auff weisheit vnd verstand.
 8 Kehrt vmb/o HERR/wann wirst du hüffe
 schicken?
 Laß gnade sich bey denen knechten regen:
 So bald der tag wird auß den wolcken bröcken
 So mach' vns sat mit deiner gütē segn/
 Damit man dir stets fröhlich singen mag;
 Du hast vns vor geplaget manchen tag.
 9 Erstrew vns doch; vns ist sehr viel geschehen:
 Laß nun dein werck bey deinen dienern halten/
 Vnd deine ziehr bey ihren kindern sehen/
 Die grosse gunst auch über vns jetzt watten;
 10 Leit vnser thun mit deiner weisen Hand/
 Verleihs ihm/HErr/stets fortgang vñ bestand;

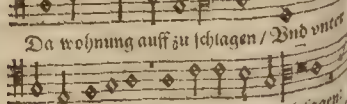
Der XL. Psalm.

PSALM 91.

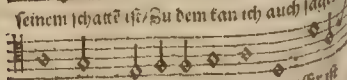
23



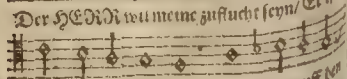
Er ihm des Höchsten schirm ertieft



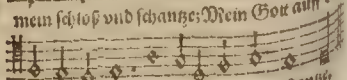
Da wohnung auff zu schlagen / Vnd vnter



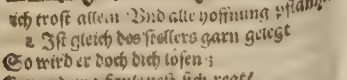
seinem schatt ist / Du dem kan ich auch sagen:



Der HEDN wil meine zuflucht seyn / Er ist



mein schloß vnd schanze: Mein Gott auff den



ich trost allem Vnd alle hoffnung yfange.

2 Ist gleich des stellers garn gelegt
So wird er doch dich lösen:
Er wird wo faule pest sich regt/
Dich ziehn auß allem bösen:
Der stiget seiner trebesbrunst
Got vmb dich her sich strecken?
Vnd seiner wahrheit erwe gunst
Wird als ein schuld dich beghen.

3 Schall

PSALM 91.

3 Schatt auff daß dich bey stiller nacht
Kein grawen kan betriegen/
Noch wo du siehst des pfelles macht
Bey hellem tage fliegen:
Erschrick nicht wann die schwarze pest
Im finstern schon wird schlerchen/
Vnd grimme sucht sich spüren teßte
Bey mittageit ingleichen

4 Dir werden tausend an der zähl
Zur lincken frölich sterben
Zur rechten sol viel gehen mal/
Auff dich so nichts doch erben.
Ja wann diß also wird geschehn
Wirst du die augen werden/
Vnd die verdiente straffe sehn
Die bösen menschen werden.

5 Diereu du sprichst: mein trost ist Gott/
Vnd gang dich sicher schätzeß/
Weil du den Höchsten in der noth
Für deine zuflucht setzeß/
Als solt kein vbel noch gefahr
Dich jergende überziehen/
Die plage wird auch gang vnd gar
Vor deinem zeite fliehen.

6 Er wird die Engel neben dir
Sehr wachsam lassen geben/
Vnd schaffen daß sie für vnd für
Bey deinem triten stehen i

N 6

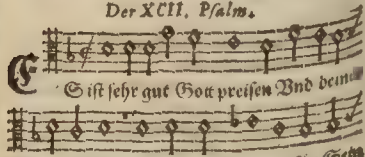
PSALM 92.

Ste werden dich wie müter felt
Auff beyden händen tragen/
Damit dein fuß sich vber stein
Vnd stock nicht darff betlagen.

7 Auff löwen wirft du seyn bewahrt/
Wirst nur der schlangen lachen/
Bertreten löwen junger art/
Bertnrschen wüde drachen.
Weiter in meiner liebe brennt/
Spricht Gott: wil ich ihn schingen:
Ja weil er mich mit namen nennt/
So sol er höher sitzen.

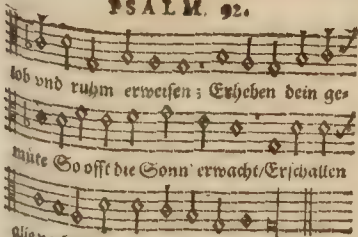
8 Ich wil ihn hören wann er rufft/
Auch seine noch bezwingen/
Ihn retten vnd in freye lufft/
Ja hoch zu ehren/bringen:
Ich wil ihm lange lebenszeit
Vnd frischem leibe geben:
Es sol mein heil vnd gütigkeit
Ihm im gesichte schweben.

Der XCII. Psalm.



Es ist sehr gut Gott preisen Vnd deinem
Namen jehr/ O Höchster/ für vnd für Ewig

PSALM 92.



lob vnd ruhm erweisen: Erheben dein ge-
müte So oft die Sonn' erwacht/ Erschallen

alle nacht Von deiner waren güt.
2 Sie auff die laute bringen
So gehen seiten hett
Auff Beigen wolgestelt/
Auff Harffen schön' erklingen:
Dann du erquickst mein leben
Durch deiner wercke trafft:
Was deine Hand geschafft
Gott meine stimm erheben.

3 Zu deinen grossen thaten
Reicht keines menschen mund:
Gott/ deiner sinnen grund
Ist nimmer zu errathen.
Du kanst der nicht erschen
Dem sinn vnd witz gebricht:
Ein narr betrachtet nicht
Wie solches mag geschehen:

4 Daß böse so entsprossen
Nicht

Wie

PSALM 92

Wie frisches gras beginnt
Vnd die in blüthe finde
So gut zu thun nicht wissen.
Wor durch sie selbst sich treiben
Zum fall in ewigkeit:
Du GOTT/ wirst allezeit
Der Höchste seyn vnd bleiben.
5 Dein feind/ HERR/dein feind sendet

Sich in verderb vnd noth;
Es berstet der/o GOTT/
Der böses thut vnd dencket.
Als wie das einhorn gehet
Wie seines hornes ziehr;
So eben wird von dir
Auch mein horn seyn erhöhet.

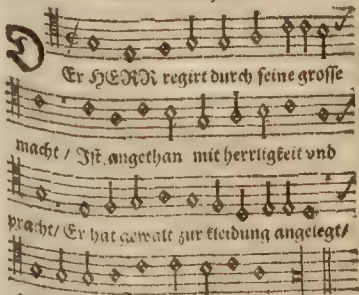
6 Dein öle wird mich nezen
Das erst recht grünen sol:
Mein auge wird sich wol
An den belügeru legen.
Die mich so sehr verfehrent/
Die auffstehn wider mich/
Von denen wil noch ich
Mit meinen ohren hören.

7 Wie edle Palmen stehen
Wird der gerechte seyn/
Wie Cedern groß vnd feist
Auff Libans reichen höhen.
Sie werden frucht erziehen

PSALM 93.

Gepflanzet in Gottes hauß/
Vnd lustig auß vnd auß
In seinen hösen blühen.
8 An ihnen wird sich zeigen
Gar keiner iahre stucht/
Sie sollen seit an frucht
Vnd grüne seyn an zweigen:
Damit man so verstehe
GOTT sey gerechtigkeit/
Vnd mein fels/ jederzeit/
Der vnrecht nie begehe.

Der XCIII. Psalm.



Er HERR regirt durch seine grosse
macht / Ist angethan mit herrlichkeit vnd
pracht/ Er hat gewalt zur kleidung angelegt/
die kräftten sind der gürtel den er tregt.
2. Dis ganze hier/der erden schönes hauß/

R iij

Paß

PSALM 94.

Daß er so steiff gesetzt auß vnd auß/
Daß sich sein bau/ wann alles vmb vnd an

Gleich stürmen wil/ nur nicht bewegen kan.

3 Des Reiches thron darauß du jederzeit

Zu sitzen pflegst sichst auß der ewigkeit:

Eh außser dich nichts war als nichts allein

Da hattest du dein wesen/thun vnd seyn.

4 Der wasser grün/o HERR/nunzt vollen
lauff (auff/

Die springflut steigt mit großem brausen

Der flüsse trutz macht häufig sich hervor/

Der wellen krafft schlägt in der lufft empor:

1 Jedoch der HERR der auf den wolcken schwebt

Ist stärker noch wann er sich rührt vnd hebt

Dann aller zorn der ströme weit vmbher/

Dann wilder sturm vnd vngestümes meer.

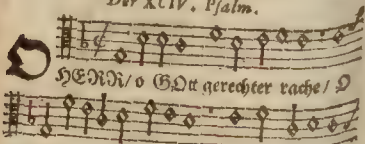
6 Wie ist vnd bleibe dein zeugniß immerdalt

O HERR/o Gott/so ganz gewiß vnd war

Wie ist dein hauß gezieret weilt vnd breitt

Ohn zeit vnd ziel mit aller heiligkeit:

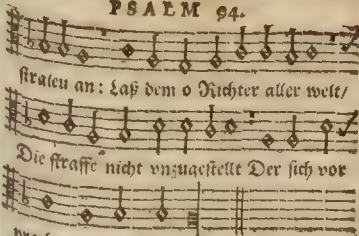
Der XCIV. Psalm.



HERR/o Gott gerechter rache/ D

du vergeltet böser sache/ Brich doch mit deinem

PSALM 94.



straten an: Laß dem o Richter aller welt/

Die straffe nicht vnzugestellte Der sich vor

pracht nicht kennen kan.

2 Wie lange sollen frölich leben

Die nie kein gutes angegeben?

Wie lange wehrt ihr trutz vnd macht?

Wie schwingen die sich in den wind

Die doch durchauß nichts gutes sind

Mit ihrer stolzen worte pracht?

3 Sie halten/ HERR/ dem volck sehr hetzet

Vnd drucken dir dein liebes erbe:

Sie greiffen witwen mörderlich an/

Sie tödten (o ein schändes ding!)

Sie tödten auch den fremdbeding/

Vnd warfen welche nichts gethan.

4 Gott/sagen sie/ ist außser sorgen/

Des Jacobs Gott pflegt wol zu borgen:

Er werf nichts vnd sieht hier nicht ein.

Ihr leut' ohn sinnen vnd verstand

Ist euch dann gar kein wiß betandt?

N v

Wann

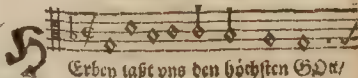
PSALM 94.

Wann dencket ihr doch tling zu seyn?
 5 Wird der von euch für taub geschätzt?
 Der euch die ohren angeſetzt?
 Des auges ſchöpffer iſt er blind?
 Sol der nicht ſtraffen deſſen zucht?
 Es vieler Heyden thum beſucht/
 Von welchem Lehr' vnd Weiſheit findt?
 6 Der Herr weiß wol der menſchen ſinnen/
 Vnd wie ſie eitelkeit begunnen.
 D mehr als wol iſt der daran
 Der deine väter-rute ſpürt/
 Vnd diß was ihm zu thun gebühret
 Auß deinem munde hören kan!
 7 So hat er ruh von denen tagen
 Die vngemach vnd übel tragen/
 Iſt nur auß dich vnd ſich bedacht/
 Wiß dem der ſeine lebenszeit
 Verbringet in böſer ſicherheit
 Die letzte grube wird gemache.
 8 Er wird vorwar ſein volck nicht haſſen/
 Sein erbe wird der HERR nicht laſſen:
 Sein recht wird ſeyn gerechtigkeit:
 Es werden ihm auß kindestind
 Die ehrbar von gemüte findt
 Stets folge leiſten jederzeit.
 9 Wer hüſſet die böſen mit betriegen?
 Wer ſchläget ſie/vnd leiſt ſie ſiegen?
 GOTT nimpt ſich ſelbſten meiner an!

PSALM 94.

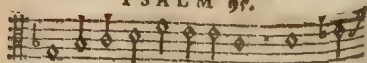
Ich lege ſonſt ſchon außgeſtreckt/
 Vnd in der erden ſchoß verſteckt:
 Es were längſt vmb mich gethan.
 10 Ich ſagte nur: mein fuß wil gleiten/
 Da war mir deine gunſt zur ſeiten/
 Daß ich durchauß nicht ward verlegt:
 Da meines hertzen ganzer grund
 In kümmeruß vnd trawren ſtundt
 Hat dein troſt meinen ſinn eracht.
 11 Sol der ſtut bey deinem ſtehen
 Die wider recht auß ſchaden gehen/
 Vnd hegen krieg vnd tyrannen?
 Sie halten hauffenweiße rath
 Wie der ſo nichts verwicket hat
 Vnd ehrlich lebt zu richten ſey.
 12 Nun Gott der iſt mein wall vnd werckel/
 Die beite zuſucht/ſeß vnd ſtarcke:
 Er wird dem volck entgegen ſtehn/
 Den böſen leuten widerſtand
 Dermalen thun mit ſtarker hand
 Daß ſie zu grund' vnd boden gehn.

Der XCV. Psalm.

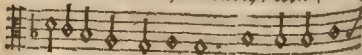


Erbey laßt uns den höchsten Gott!

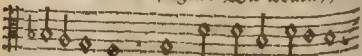
PSALM 96.



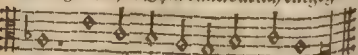
Den felsen vnd das heil in noch / Mit freu-



den loben vnd lobsingen: Wir wollen ihm



für augen sehn / Ihm danckbarlich entgegen



gehn / Vnd mit beherzter stimm' erklingen.

2 Der Herr ist König immerdar /

Gott über alle gütter schar /

Vor denen sich die Henden neigen:

Er hat der erden weites land

Sampt thron klüffen in der Hand /

Die berge sind sein erb vnd eigen.

3 Was meer vnd trunken heisse ist sein /

Er hat es auch gemacht allein

Durch seiner Hände weise stärke.

Kompt / laßt vns beugen knie vnd sinn /

Fällt nieder vor dem Herren hin;

Dann wir sindt alle seine wercke.

4 Er ist ein Gott der vnser ist /

Der vns zu seiner schar erkieß /

Vnd

PSALM 96.

Vnd allzeit führt auff grüne weide;

Wir sind die schafe die er liebt /

Auff die er treulich achtung giebt

Damit ja keines mangel leide.

5 Drumb wo er euch noch heute lockt /

So seht im hertzen vnverstoct

Laßt hertigkeit euch nicht gelüsten /

Wie etwan in Arabia

Bu Massa vnd zu Meriba

Vorhin ergangen in der wüsten.

6 Es haben ewre Väter mich

Versucht / was gleich vor thaten ich

In ihren augen ließ geschehen:

Was vor verdruss mir diß auch war /

So hab' ich vierzig ganzer jahr'

Ihr wesen also angesehen.

7 Den leuten geng ich endlich an /

Stect in dem hertzen blinder wahn

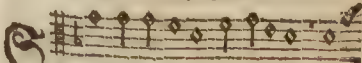
Der meinen weg nicht wil verstehen:

Drumb schwur ich zornig auch den eph /

Diß volck solt nun in ewigkeit

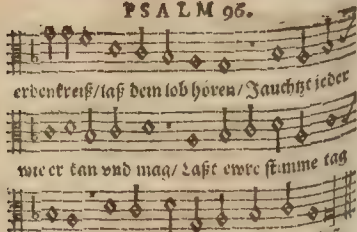
In meiner ruh vnd lust nicht gehen.

Der XCVI. Psalm.



Angt Gork ein neues lied zu ehren /

PSALM 96.



auff tag Von seinem heil' vñ Namen lehre.

2 Erzähl den Heyden seine stärke/
Rühmt überall die wunderwercke:
Der HErr ist groß/ mach' offenbar
Sein lob bey voller völkter schar/
Auff das sie seine thaten mercke.

3 Auch seine frucht ist hoch zu schätzen/
Vnd allen Göttern vor zu setzen:
Der HErr hat diese zehr vnd pracht
Des himmels vnd ihn selbst gemacht:
Die andern Götter sind nur gözen.

4 Für ihm muß pracht vnd ehre stehen
Krafft/ zehr sein heilgthumb erhöhen:
Bringt dem HERRN in gemein/
Ihr erden-völk/ bringet überein
Worauf ihm ehr vnd ruh entstehen.

5 Des HErrn Namen muß ihr treiben
Sehr hoch empor vnd recht beschreiben.

Ircht

PSALM 96.

Tragt gaben vnd geschenke für:
Kompt her wo heiligkeit vnd zucht
In seinen förderhöfen bleiben.

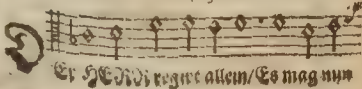
6 Neigt euch mit demut in geberden
Hier wo er pflegt geehrt zu werden/
Im orte seiner heiligkeit:
Es müsse zittern weit vnd breit
Vor ihm der grosse kreis der erden.

7 Der HErr regiert/ spricht bey den heyden/
Er gründet fest vnd wird nicht leiden
Das dieser weltkreis wanden kan:
Er wird die völkter umb vnd an
Wie recht vnd billich ist entscheiden.

8 Der himmel sol vor lust ertönen/
Der erden base auß freuden springen/
Die see vnd fische lautbar seyn/
Feld/ wud vnd vich froh überein/
Vnd alle bäum' im walde singen.

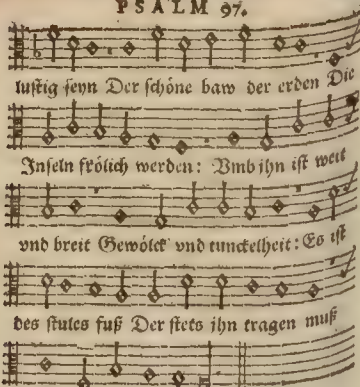
9 Vnd diß dem HERRN im gesichte.
Er kömpt das er die erde rechte:
Nicht wird er richten diese welt/
Sampt allen die sie in sich hett/
In seiner treu vnd warheit liechte.

Der XCVI., Psalm.



Er HERR regiert allein/ Es mag nun

PSALM 97.



Nacht vnd gerechtigkeit.

2 Vor ihm gehe prächtig her
Der heissen flammen meer/
Die keine so ihn hassen
Vnangestocket lassen:
Sein pliz durchscheint das feld
Der weitbewohnten welt/
Das erdreich weiß nicht rath/
Erschrickt vor dieser that
Die ihm wird vorgestellte.

3 Der berge gehr zergelt

Mit

PSALM 97.

Wie wach das hitzig steht/
In gegenwart des HERRN
Der erde weit vnd ferren.
Die himmel zeigen an
Wie recht er stets gethan/
Daß jedes volck allhier
Der grossen ehre ziehr
Mit augen sehen kan.

4 Den selben folget schmach
Vnd grosse schande nach
Die bildern ehr erweisen/
Vnd ihre gögen preisen.
Die götter ehren ihn
Vnd entien alle hin
Für seinen hohen thron:
Es höret diß Sion/
Vnd labet seinen sinn.

1 Wann du zu sitzen pflegst/
HERR vnd gericht hegst/
So können sich ohn schwen
Die tochter Juda frewen.
Dann HERR dein ruhmbesteht
So weit die erde geht/
Du bist best immerdar/
Vor aller götter schar/
Durch alles land erhöht.
6 Wer ihn den HERRN liebe
Vnd ihm seyn herz ergiebt/
S

Der

PSALM 98.

Der muß das böse lassen/
Vnd alle sünde hassen.
Bey diesen heilt er stand
Wo er sich hingewand/
Wohnt ihnen kräftig bey/
Macht ihre seele frey.
Aus böser menschen hand.

7 Gerechter leute liecht
Berüschet nimmer nicht:
Die hertzensfrommen haben
Der freuden reiche gaben.
Die ihr ohn falschen schein
Euch wißt gerecht zu seyn/
Seyd frölich jederzeit/
Stelle Gottes heiligkeit
Gedächniß nimmer ein.

Der XCVIII. Psalms

Kompt stimmet frölich vor dem HErrn/
Ein lied von neuen reimen an: Laßt frölich
hören weit und ferren Was groffe wunder

PSALM 98.

er gethan: Von seiner rechten hand vnd stär-
cke Kompt vns die ganze Wolfarth ein.
Sein arm ist selbst bey diesem wercke/Sein
heilig-stärcker Arm allein.

2 Der HErr hat durch vnd durch auff erden
Erwiesen seines heiles zeich: Sein recht auch tündig lassen werden
Vor aller völder augen hier.
Er gedacht an seine gute/
Was trew er Israci gethan:
Man hat gesehen sein gemüte
Auff allen enden vmb vnd an.
3 Der wütekreis jauchze Gott zu ehren.
Lasse ewre stimme lautbar seyn/
Lasse die gelehrten seiten hören/
Spielt mit den süßen Harffen ein/
Die Harffen/mit dem Psalmingesange/
Lasse gehen der Trompeten schall

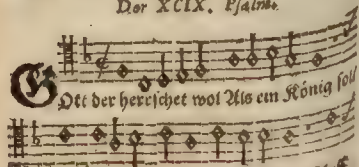
PSALM. 92.

Macht auff mit dem Posaumentange/
Jauchzt für dem König allzumahl.

4 Das meer muß sich mit brausen heben/
Vnd was in seinen armen lebet/
Die erde freudenzeichen geben/
Wie auch was auff ihr wohnt vnd schwebt:
Die ströme klopfen mit den händen/
Vnd schwingen ihre flut empor:
Die berge singen aller enden/
Vnd bringen volle lust hervor.

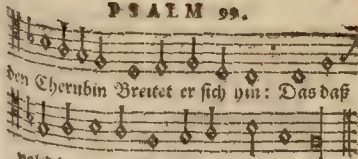
5 So sollen sie den HEEREN preisen
Wann er sich bey vns eingestellt/
Wann er wird kommen vnd erweisen
Er sey ein Richter aller weit:
Er wird ihr thun nach allen pflichten/
Nach heischung der gerechtigkeitt/
Vnd aller völkter sachen richten
Wie billich vnd ohn vnterscheide.

Der XCIX. Psalm.



Drumb erhebet gar Aller leute War: Auf.

PSALM 99.



vold der erden Gang bewegt muß worden.

Gott besigt den thron
Prächtig auff Sion:
Er geht hoch empor
Allen völkern vor:
Bringet nun herfür
Seines Namens zehr/
Welcher sucht erhebet/
Vnd stets heilig schwebet.

3 König/deme macht
Nimpt das recht in acht:
Du gehest iederzeit
Nach der billigkeit:
Bey des Jacobs schatz
Hast du immerdar
Solches recht geübet
Das kein vnrecht liebet.

4 Ziehet jederman
Gott zum höchsten an/
Beuge kne vnd sinn
Zu dem schemel hin
Da der Herr erhöhet

G 11

Die

PSALM. 99.

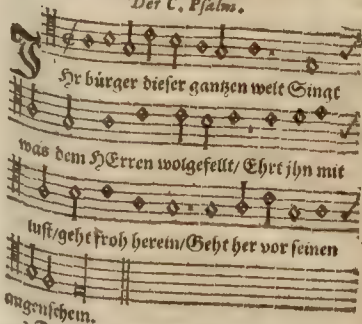
Wie den füßen steht:
Ehr' ihn was da lebet
Weil er heilig schwebet.
5 Moses vnd Aaron
Waren von person
Vnd von amptes traffe
Ausz der priester-schafft:
Samuel hiet auch
Geistlichen gebrauch/
Daß er mit gebeten
Kam vor ihn getreten.

6 Wann sie ihn geehret
Hat er bald gehört:
Er gab stets berichte
Durch der feute liecht;
Liebte sie da an/
Weil sie recht gethan
Vnd sein wort vnd willen
Pfliegten zu erfüllen.

7 Nun du hast, HERREN GOTT
Sie erhöert in noth/
Vnd dich den erzeiget
Der gedult gezeiget/
Ob du schon auch hast
Rach' vnd zorn gefasset/
Weil sie dich verlehet
Vnd hindan gesetzt.

PSALM 100.

8 Ziehet jederman
Gott zum höchsten an/
Beuget knie vnd sinn
Zu dem berge hin
Wo sich jederzeit
Seine heiligkeit
Herrlich regt vnd hebet;
Weil er heilig schwebet/
Der C. Psalm.

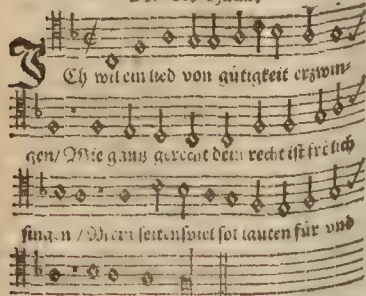


2 Der Herr ist GOTT (habe dich in acht)
Recht wir/er/er hat vns gemacht/
Sein Volck vnd heerde die er nährt/
Vnd seiner weide kost gewehret.

PSALM 101.

3 Lasse seine thore lautbar seyn/
Gehet zu den förderhöfen ein/
Erhebe ihn da/bringet lobgesang/
Gebt seinem Namen ehr vnd danck.
4 Der HERR ist freundlich jeder zeit/
Die wolthat wehret in ewigkeit;
Die trew der wir versichert finde
Verbleibt auff tundes tindestind.

Der CI. Psalm.



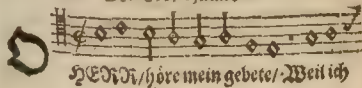
für/ O HERR/ von dir.
2 Wann du dich werst geneigt zu mir erheben/
Vnd meiner hand das scepter übergeben/
So sol mein weg ein tugendspiegel seyn
Vor groß vnd tiem.

3 Mein

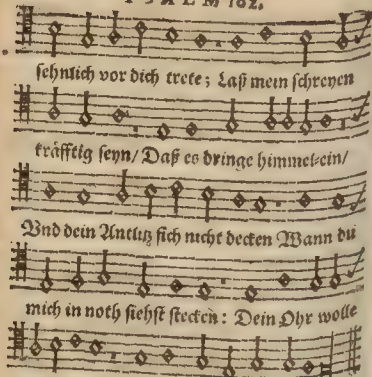
PSALM 101.

3 Mein hauß wil ich mit reinem hertzen ziehen
Kein böses stück in meinen augen führen:
Ich hasse den der deine bahn nicht meynt/
Vnd bin sein feind.
4 Ein schlummer sinn muß meiner müßig gehen/
Ein böser mensch der kan vor mir nicht stehen:
Wer heimlich falsch von seinem nechste sprichet
Den leid' ich nicht.
5 Wer sein gesicht in aller höh' erhebet/
Vnd dessen much in pracht vñ hoffart schwebet.
Dem räum' ich auch so viel gewalt nicht ein
Vnd mich zu seyn.
6 Denselben wil ich guten anblick geben
Die ehrbar sind vnd trew im lande leben:
Der dienet mir den ich auff rechter bahn
Besinden kan.
7 Wer auff betrug vnd arglist ist beflissen
Den mag ich nicht an meinem hofe wissen:
So laß ich auch ein lügenmaul bey mir
Durchaus nicht für.
8 Von böser art des volckes wil ich sorgen/
Das ganze land zu saubern alle morgen/
Daß weiter nichts mehr sey von übelthat
In Gottes Stadt.

Der CII. Psalm.



PSALM 102.



sehnlich vor dich trete; Laß mein schreuen

träffeltg seyn/ Daß es bringe himmel-ein/

Vnd dein Vnctig sich nicht decken Wann du

mich in noth siehst stecken: Dein Ohr wolle

ja sich neigen/Vnd du bald gehör erzeigen.

2 ² Meiner tage frist bestehet

Wie ein rauch der bald vergehet;

Mein gebein wird abgezehret

Als durch einen feuerherd:

Mein hertz ist wie gras geschlagen

Daß die hitze nicht kan tragen/

Weil ich auch das brodt zu essen

In der schweren angst vergessen.

3 Durch das seuffzen vnd geweine

Vm ich nichts als haut vnd beine:

211

PSALM 102.

Vn verlassen vnd allein

Wie die löffeltgans muß seyn/

Wie die nachteul in der wüsten

Still vnd trawrig pflegt zu nisten:

Wie ein sperting auff dem dache

Vn ich einsam stets vnd wache.

4 Tag vor tag muß ich es sehen

Wie mich meine feinde schmähen:

Die so rasen für vnd für

Machen ihren schwur von mir.

Ußch ist brodt auff meinem tische/

Tranck sind thränen die ich mische:

Hergenspeyn vnd müde zähren

Sind die tost so muß ich nähren.

5 Dieses thun des zornes flammen

Den du häufig raffst zusammen;

Weil du vor mich hochgebracht/

Setzt der erden gleich gemacht.

Meine zeit ist bald geendet/

Wie ein schatten der sich wendet:

Ich auch muß gedörret werden

Als ein welckes trauc der erden.

6 Doch/ ⁶ HERR/du wirst ewig bleiben/

Dem gedächtnis stets bettelben/

Du wirst auffstehn vnd auch nun

Deinem Zion gnade thun.

Es ist zeit diß an zu blicken/

Vnd mit güte zu erquicken;

212

Erst

PSALM 102.

Es ist kommen zeit vnd ende

Das dein heit sich zu ihm wende.

7 Dann hier deine knechte meinen

Es sehr wol mit dessen steinen/

Zrawren das es liegt verdeckt

Vnd in tieffem staube steckt.

Alle Heyden sollen ehren

Gottes Namen vnd ihn hören :

Allen Königen der erden

Got dem ruhm stets heilig werden.

8 Wann der HErr wird Sion bauen/

Wann er sich wird lassen schawen

Vnd entdecken weit vnd breit

Seine schöne herrligkeit/

Wann er die so bloß gelassen

Wirdt in reiche gnade fassen/

Wirdt ihr beten mehr betrachten/

Vnd es ferner nicht verachten.

9 Man wird schreiben von dem wesen

Das es kindestind mag lesen :

Also wird die junge weie

Singen was GDt wolgefelle :

Weil er hoch herab geschawet.

Wo er ihm den ort gebawet

Da sein heilighumb zu finden

Dessen ehre nicht kan schwinden.

10 Weiter von den himmelslüfften

Hergesehn in diese klüfften/

Vnd

PSALM 101.

Vnd der erden weites thal

Vntersuchet überall/

Derer seufftzen an zu hören

Welche hafft vnd band versehren/

Die zu lösen so ihm stehen

Vnd den todt vor Augen sehen.

11 Also werden sie GDt preisen/

Vnd auff Sion chr erweisen;

Ihn erheben überem

Das ganz Salem voll wird seyn :

Aler völder ganze hauffen

Werden kommen zugelauffen :

Alle Reiche weit vnd ferren

Dienst erweisen ihm dem HEHREN.

12 Zwar er drang mich auff dem wege

Das ich fast kein glied mehr rege/

Er hat mich dahin gestürzt/

Vnd die tage mir verkürzt :

Doch sprach ich in meinen sinnen :

Reiß mich ja nicht so von himmen/

Starker GDt in meinen jahren/

Weil sie kaum sind halb verfahren.

13 Du bist ohn beginn vnd ende/

Fast aemacht durch deine Hände

Was der himmel umb vnd an

Seiber ist vnd fassen kan;

Nach der erden grund gelegt/

Vnd erschaffen was si tregel,

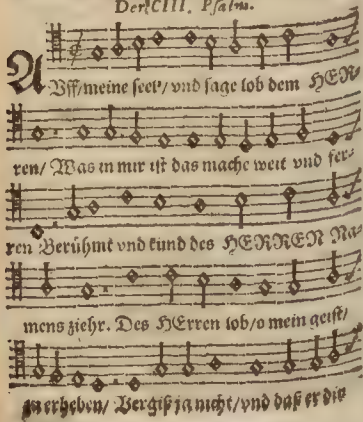
Dieses.

PSALM. 103.

Dieses alles wird vergehen;
Du in ewigkeit bestehen.

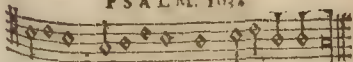
14 Du gestehst ihm nicht zu halten/
Lessest es wie tuch veralten/
Wie die zeit ein kleid durchstriffe:
Aber du bist wie du bist/
Deine zeit muß steto betreiben/
Deiner knechte kinder bleiben/
Vnd ihr samen wird auff erden
Stets vor dir befestigt werden.

Der CIII. Psalm.



Auff/meine see/ vnd sage lob dem HERR
ren/ Was in mir ist das mache weit und fer
ren Verühmt vnd lund des HERRN Na
mens ziehr. Des HERRN lob/o mein geist/
ja erheben/ Vergif ja nicht/vnd daß er die

PSALM. 103.



Begeben So viel du hast vnd selber bist allhier.

2 Der alle schuld damit du ihn verleiht/
Dir herzlich schenket vnd aus den augen sehet/
In trauheit rath vnd rechten trost verleiht:
Der dich erlöset damit du noch entgesehst
Im fast du gleich schon bey dem grabe stehst/
Betrönet dich mit huld vnd gütigkeit.

3 Der reiche kost für deinen mund gewehret
Der newe traffe vnd blüte dir bescheret
Auff adlers art der sich verlangen kan:
Er leste das recht durch billigkeit verwalten/
Pleget über dem die trewe hand zu halten
Dem vbertast vnd vnrecht wird gethan.

4 Er hat gesagt dem Moses seinem knechte
Von seiner bahn: er hat sein thum vnd rechte
Israels volck vnd kindern angezeigt:
Der HERR ist volckerbarmens im gemüte/
Ist gnadenreich/ von übergrosser güt.

Vnd iederzeit zur langmuth sehr genigt.
5 Sein schelten leset er nicht so lange wehren
Als lange wir mit sündern ihn beschwoeren:
Er heit nicht zorn/vnd hasset nicht ewiglich.
Er handelt nicht mit vns nach vnsern sündens
Vnd wann wir vns zu irren vnterwinden
So legt er doch die straffe hinter sich.

PSALM 103.

6 So viel der bau des himmels höher schwebet
Als dieses feld darauff der mensch hier lebet/
Steige seine treu ob dem der ihm vertraut.
Er hat die schuld so ferren weggeleget/
So weit sich Ost vom Westen/winde reget/
Vnd abendzeit vom morgen wird geschawt.
7 Wie vnter vns ein vaterherz erbarmen
Mit kindern treget / so thut der **HERR** vns
armen/

Vnd dem der ihn mit furchten lieb gewinnet:
Dann er kennet wol den zeug der an vns allen
Zu finden ist/es ist ihm vnentfallen
Wie das wir nichts als staub vnd asche sindt.

8 Wie jartes gras sind auch des menschen
zeiten;

Er blühet schön vnd pflget sich auß zu breiten
Als eine blum in grüner wüstenen:
So bald sie nun vom winde wird bestrichen/
So gehe sie fort / ihr glantz ist stracks verblie-
chen;

Man weiß auch nicht wo sie gestanden sen.
9 Ob denen wird des **HERRN** güte schweben/
Vnd ewig zwar/die seiner furcht ergeben:
Sein recht erstreckt sich bis auff kindeskind/
Ruff alle die so seinen bund rechte fassen/
Die sein gebot nicht auß den sinnen lassen/
Vnd sich darnach zu halten embsig findt.

10 Es hat ihm **Gott** im himmel fest gebawet
Den

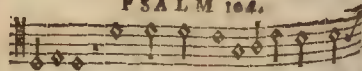
PSALM 103.

Den hohen stuel von dem er alles schawet:
Sein grosses Reich herrscht sonder maß vnd
ziehl:
Ihr Engel solt des **HERRN** lob vermelden/
Erhebet ihn/ihr mächtig-starken helden
Die ihr vollbringet was seine stimme wil.
11. Ihr seine heer / ihr solt sein lob vermehren/
Ihr diener auch die seinen willen hören
Stärckt seinen ruhm/steht ewrem ampte vor:
Erreicht löblich auß dem **HERRN** seine wercket
So weit als sich erstreckt sein reich vnd stärke:
Ruff/meine see/vnd heb ihn auch empor.

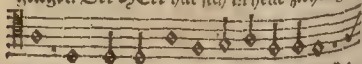
Der CIV. Psalm.

B / meine see / erhebe des **HERRN** ehr /
D **HERR** / mein **GOTT** / dein ruhm steigt hoch
vnd sehr: Du hast dir glantz der sich gar
herrlich reget/ Vnd alle luff der schönheit an

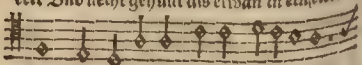
PSALM 104.



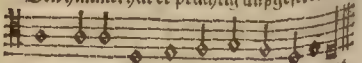
geleget. Der Herr hat sich in helle zierlung



zeit Vnd liecht gehüllt als etwan in einleind:



Den himmel hat er prächtig aufgestreckt



Nach teppichs art darmit man was bedeckt.

2 Das wasser ist an des getäffels stat/
Das er empor vmb seine kammern hat:
Die wolcken macht er ihm zu einem wagen/
Daran die luft gestüget fort muß jagen:
Der Engel schar / die seine boten sind/
Läufft wann er wil so fleißig als der wind:
Ihm treten sturm vnd starke feuerflammen
In trewen dienst als knechte bald zusammen.

3 Die erde hat er auch auff ihren fuß
So steiff gesetzt daß ihr grund bleiben muß:
Sie findet nie/ist selbst die gegenwanc
Darmit ihr bau nicht auff die fette schlage.
Du gabest ihr das bodenlose meer
Dum mantel vmbseum schaum gieng überher

PSALM 104.

Der felsenhaupt daß sich so hoch jetzt strecket
Stunde ganz beschweumt / war mit der flut
bedeckt.

4 Doch als du nur auff sie geschossen hast/
Hat sie auch stracks den schwung zur fluch
gefaßt:

Der wilde strom ward deines donners innern
Vnd fieng auch an ganz plötzlich zu entrinnen.
Der berge zier stieg also bald empor/
Der gründe laß die sanct hinab darvor:
Ein jedes ist in seinem orte blieben
Den du gesetzt vnd endlich vorgeschrieben.

5 Du hast der see den grenzstein gezeigt/
Darüber sie hinfort auch nimmer steigt:
Sie wird nicht mehr so vnbesätet fließen/
Den erdentreiß ergrimmt zu übergießen.
Du machst die schoß der tieffen thäler auff/
Vnd bringst also die brünnen in den lauff:
So daß die flut des wassers in der menge
Stren rinnen kan durch des gebirges enge.

6 Hier wird das vich geträncket ganz vnd
Hier labet sich der wilden esel schar; (gar)
Hier hett sich auff das volck der himmelsstücker
Der vögel heer in den begrünten stücker
Hier stimmen sie auff allen zweigen ein:
Du wäßerst offte gesüß / berg vnd stein
Von oben her daß sich die erde stärker
Vnd neme zu von fruchten deiner wercke.

PSALM 104.

7 Du bringest gras vnd futter an den tag
Daf sich das vich darvon erhalten mag:
Den menschen muß die erde trauter geben/
Vnd vieles corn/den vnterhalt zum leben.
Sie tragen wein der lust im herzen macht/
Vnd dem gesicht' auch bringt des glantz
pracht

Dergleichen kaum das öhle kan gewinnen:
Auch gutes brode zu stärcken leib vnd sinnen.

8 Es nühret auch des süßen regens krafft:
HERR/deine bäum' vnd giebet ihnen safft:
Auff Libanon wird inniglich ergetzet

Der Ederwald den deine Hand gesetzt.
Da bauet ihm das federwud sein Haus/
Da nisset es vnd brütet jungen auf:
Der fromme storch macht auff der tannen äste
Ihm seinen sig vnd legt darauff sich feste.

9 Die gemse steigt auff hohe hugel zu/
Vnd sucht daselbst begierig ihre ruh:
Die reiche zalt der flucherigen tannen
Nympt klüffen ein die sicherlich ihr dienen.

Der Monde muß bald voll bald ledig seyn/
Damit die zeit vnd jahre richtig gehn:
Das Sonnenlicht/die factel dieser erden/
Weiß wann sein lauff sol abgelöset werden.

10 Durch finsternis deckst du des landesprach/
Vnd gibst ihm vmb das braune tield der nacht:
Da spüret man alsdann die chiere kriechen/

PSALM 104.

Da dämpet das wild erst recht hervor geschliche.
Die junge zucht der löwen jagt die noch

Des hungers dir / du aller diuge GOTT:
Sie hoffen schon/wann sie zu brüllen pflegen/
Dem rabe zu/auff einen miltzen legen.

11 Was dan die Sonn' auß ihrer ruh erwacht/
Vnd wald vnd feld mit ihr auch munter macht/
So finden sie die spur nach hause wieder/
Vnd legen sich in ihre höle nieder.

Sind deine weret' / o HERR/nicht trefflich groß?
Wer ist es doch der sie nur nenne bloß?

Dies hat gemacht dein göttliches gemüte:
Das erbreich ist erfüllt von deiner güte.

12 Die see auch nun/wer kennt der chiere heer?
Die zalt ist eum so groß nicht als ihr meer/
Vnd die gestalt der fische so darinnen
Sind klein vnd groß ist nimmer auß zu sinnen.

Hier laufft das schiff die wilde see hinan/
Vnd waget sich durch diese nasse bahn:
Du hast gesetzt den walfisch in die gründe
Damit er da sein spiel vnd scherzen finde.

13 Es richtet sich/ o HERR/ohn vnterscheid
Was lebt vnd schwebt nach deiner gütigkeit:
Es dient dir auff mit gläubigem verlangen/
Vnd wil dir todt zu rechter zeit empfangen.

Sie stellen sich vnd suchen hülf vnd rath/
Vnd nemen auch das keines mangel hat.

Wann du die hand laun offnest was zu geben/

PSALM 104.

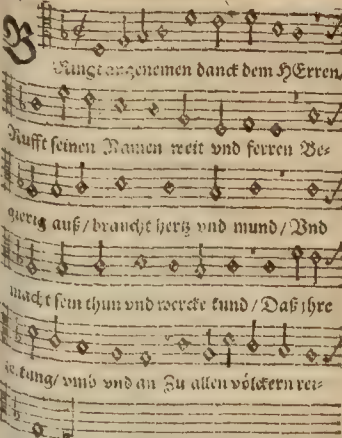
So ist auch schon erquicket ihr ganzes leben.
 14 Wo aber du dein antlitz wilt entziehen
 Da sincket hertz vnd mueth in sinnen hin:
 Wird dann durch dich ihr athem weggenommen?
 So sterben sie/ sind staub von dem sie kommen.
 Hergogen lebt was nichts vom leben weiß
 Was vor nicht war/ der erden weiter kreiß
 Wird jung vnd new/ tan frische kräften fassen
 Wann du von dir den athem aufgekissen.
 17 Des HERRen ruhm vnd seiner weisheit ziehe
 Die alles schafft verbleibe für vnd für:
 Der Herren HERR der lasse stets vermercken
 Was lust er hat an allen seinen werken.
 Es hebet stracks der erden ganze last/
 Wann er sie kaum recht in die augen fast:
 Der berge dampff vnd rauch wird bald ge-
 spüret

Wann er daran mit einem finger rühret
 16 Des HERRen lob sol mein lied höher ziehn/
 Mein seitenspiel ihm singen weit ich bin:
 Er wolle doch mein wort nur nicht verschmä-
 hen:

Ich wil an ihm die beste freude sehen.
 Der sündler schar muß werden gang gefelt/
 Das löse volck vergehen in der welt/
 So das man aangs von keiner nicht mehr höre.
 Tu/ meine sect/ erhebe des HERRN ehre.

Der CV. Psalm.

PSALM 107.



3 Singt angenehmen danck dem HERRen/
 Rufft seinen Namen weit vnd ferren Be-
 gierig auß/ brauchet hertz vnd mund/ Vnd
 macht sein thum vnd wercke kund/ Das ihre
 se. tung/ vmb vnd an Zu allen völkern ver-

chen kan
 2 Kompt/ singt ihm/ spielt ihm auf der seiten/
 Sagt her/ die wunder auß/ zu breiten:
 lobt vnd erhebt mit ganzer macht
 Des heilig- hohen Namens pracht:
 Des frewe derer herze sich
 Die ihn stets suchen junglich.

T 11

3 Tragt

PSALM 105.

3 Fragt nach dem Herren und der stärke
Die er bezeugt durch seine wercke/
Vnd sticht allzeit sein antlitz an/
Denckt was für wunder er gethan/
Sumt seinen grossen zeichen nach/
Vnd was sein mund vor vrrtheil sprach.

4 O Abrahams volck/ seine knechte/
Ihr Jacobs kinder vnd geschlecht/
Die er erwählt sein volck zu seyn:
Er Hört vnd unser HEILIG allein/
Er ist es: sein Gerichte gehe
So weit der erdenkreis besicht.

5 Sein trewer bund wird nimmer wanden/
Er hielt ihn ewig in gedanken/
Nimpt tausend stämme weit in acht
Das wort-gebot so er gemacht/
Vnd was sein gütig-weißer rath
Mit Abraham geschlossen hat.

6 Des eides traffe wird stets gehalten/
Den er dem Isaac abgeleget:
Den er dem Jacob stillt gesetzt
Vnd für ein festes recht geschätzt/
Dem Isracl als einen bund
Der ewig hat bestand vnd grund.

7 Ich wil dich/sieh er an/bedencken/
Vnd das land Canaan dir schencken/
Dasselbe sol euch in gemein
Des erbes loß vnd schnur seyn:

PSALM 105.

Als damals doch der leute schar
Noch schlachte/ noch klein vnd frembde war.
8 Sie musten volck auf volck durchwandern/
Ein Königreich sehn nach dem andern/
Doch ließ er keinen menschen nach
Sie ein zu ziehn in vngemach:
Den Königen die sie getrenckt
Hat er die straffe nicht geschenkt.
9 Brangt die gesalbten nicht in nöthen/
Ihr kein leid/sprach er/den Propheten:
Drauffe rufft er thewung in das land/
Schlug ihm den brodtstab auß der hand:
Vnd ließ auch erstlich noch dorthin
Den tugen Mann vor ihnen ziehn.
10 Dis war der Joseph dessen leben
Vor zeit zum dienste ward gegeben/
Den schencken schlug man fassel an/
Er ward in eisen eingethan/
Bis er sich endlich vntersien
Zu sagen dis was bald ergien.
11 Des HEILIGEN wort hat ihn betroffen/
Kein durchgossen vnd geküret:
Worauff der König auch verschaffte
Ihn loß zulassen auß der hafft:
Der vöcker Herrscher spricht ihn frey
Daf er nicht mehr gefangen sey.
12 Er hub ihn hoch/ hieß ihn behüter
Vnd Herr seyn über hoff vnd güter.

PSALM 107.

Die Fürsten muſten allesampt
Ihr abſehn haben auff ſem enypt:
Die Eſteſten von ihm allein
Nicht lernen klug vnd weis ſeyn.

13 Als Iſrael diß hat vernommen
Da iſt er in Egypten kommen
Vnd Jacob zoh' in das land Cham
Da er als frembdling wohnung nam:
Drauff For ſein volck an zahl vnd macht
Vor ſeinen feinden hoch gebracht.

14 Er hat der leute ſinn verkehret
Daß ihre gunſt nicht mehr gerechret/
Daß ſie ſein volck in haß vnd neid
Gefaſſet haben nach der zeit/
Vnd ſeine knechte hoch verlehret
Mit vieler liß ſie angeſetzt.

15 Er ließ den Moſes für ſie gehen
Der ihm zu dienſte muſte ſtehen/
Vnd Aſon den erwehiten Mann/
Die haben wunderwerck gethan/
Im lande Cham hat man geſehn
Was zeichen ſind durch ſie geſchehn.

16 Er ſchickte finſterniß zur plagel/
Vnd machte nacht auß hellem tage:
Sie gaben ſeinen worten ſtat/
Vnd folgten ihnen mit der that:
Auß ihren wäſſern machte er blut/
Die fiſche ſtarben in der flut.

PSALM 107.

17 Es worden häufig fröſch erwecket/
Des Königs kammer ward beſecket.
Er ſprach ein wort; da kam alſbald
Das ungeziefer mit gewalt
Die leuſe namen überhand/
Vnd trochen durch das ganze land.

18 Er machte haget auß dem regen
Warff ſewerſtammen aller wegen/
Schlug feigenfrucht vnd weinſtock ein/
ließ ſeinen bawm nicht gann mehr ſeyn:
Er ſprach; da ſiena dte herriſchreck' an/
Die käſer kamen auff die bahn.

19 Sie namen alles traut zum eſſen/
Des feldeſ frucht ward auffgeſſen:
Vnd endlich ſchlug er ganz vnd gar
Die erſtgeburt ſo groß ſie war/
Es worden auch hinweg gerafft
Die erſtung' aller ihrer krafft.

20 Er führte ſie ſehr reich beladen
Mit gold vnd ſilber ſonder ſchaden/
Vnd das kein menſch ſich etwas ſtieß.
Egypten das ſie will' a ließ
Beweg auch frölich dieſen tag/
Weil ihre fürcht auß ihnen lag.

21 Als lange ſich der tag erſtrecket
Hat ſeine wolcke ſie bedeckt;
Zu ſehen aber bey der nacht
Sein ſewer ſich herfür gemacht

PSALM 106.

Er hat/ als wie das volck begehrt/
Der wachtein schar vollauff gewehret.

22 Er hat das himmelbrodt geschicket/
Vnd sie gesättigt vnd erquicket:
Er rief den harten felsen auff/
Vnd gab dem wasser freyen lauff/
Das so am durren ort entsprang
Als wie ein strom hat seinen gang.

23 Er helt sein wort stets vnverbrochen
Das er dem Abraham gesprochen
Der ihm gedient wie sich gebührt:
Drumb hat er sein volck außgeführt
Mit freuden/ vnd die loß gegeben
Mit singen/ die er ihm erwehte

24 Ja er hat ihnen eingegeben
Der Heyden ländel da zu leben/
Zu erben vieler vöcker schweiß/
Dass sein gebot durch müß vnd keiß
Bey ihnen würde recht bedacht/
Vnd seine sagung wol bewacht.

Der CVI. Psalm.

D Anck sey dem HErrn jederzeit Dann
er ist voller freundligkeit/ Dann ewig weh-

PSALM 106.

ret seine gute. Wer spricht ganz auß des
HErrn macht? Wer sagt vnd denckt recht

im gemüte Von seines lobes hohen pracht?

2 Wol dem dem billigkeit gefelt/
Der stets das recht für augen helt!
Sieh dass dein sinn mich recht bedenck/
Dass/ HERR/ zu mir dein wille sich
Als wie zu deinem volcke lencke:
Du vnd dein heit besuche mich.

3 Dass ich die wolthat möge sehn
Die den erwehiten muß geschehn.
Vnd eine ware lust empfangen
Wann dass dein volck in freuden ist/
Auch mit denselben rühmlich prangen
Die du zum erbtteil hast erkieß.

4 Gesündigt haben sehr für dir
Zwar erst die väter vnd jetzt wir:
Wir sind besetzt mit schuld vnd schande.
Die Alten wolten nicht verstehn
Die wunder in Egyptenlande

PSALM 106.

So sie gesehn durch dich ergehen.

5 Sie dachten an die güte nicht:

Sie irrten wider ihre pflicht
Darbey vnd in dem rothen meere.

Doch hat er sie herauf gebracht/

Darmit sein Name herrlich were/

Daß man erkenne seine macht.

6 Die see schalt er da ward sie land/

Vnd trucken als ein klosser sand;

Hatt daß sie durch die gründe giengen

Als wie durch einen dürren wald;

Ließ ihrem hasser nichts gelingen/

War wider ihn ihr aufenthalt.

7 Er machte von gewalt sie frey.

Das wasser über tieff herbey/

Fiel auff den feind der sie gejagt

Daß nicht ein mensch darvon entrann/

Da glaubten sie was er gesagt/

Vnd kengen ihm ein dancklied an.

8 Ihr sinn vergaß doch bald der that/

Vnd harvte nicht auff seinen rath:

Die sehnsucht hat sich in der wüsten

In ihrem herzen so empört

Daß ihr versuchendes gelüsten

Im öden orte Göt verkehrte.

9 Da füllte' er ihnen luft vnd bauch/

Vnd schlug sie doch mit schwindsucht auch.

Sie fasten Mosen ihren pfleger

Vnd trewen diener selbst in neid/

Im

PSALM 106.

Ingleichen Aaron im läger/

Der doch dem HERREN war geweiht

10 Die erd' hat Dathan eingeschluct/

Den hauffen Abirams verzuht/

Das böse volck verging in flammen.

Es stürzte ferner diese schar

Den Horob für ein talb zusammen/

Ein bildniß das gegossen war.

11 Sie lehrten ihren ruhm sehr weit

In eines ochsens ähnligkeit

Der nur gewohnt ist gras zu essen:

Sie haben Götter ganz fortan/

Der doch ihr heyland ist vergessen/

Der in Egypten viel gethan.

12 Der solche grosse wunderthat

Im lande Cham erwiesen hat/

Vnd vnerhörete hohe wercke

An stranden den das schiffmeer neht:

Drumb hat er sie mit raver stärke

Zu stürzen ihm auch vorgefehrt.

13 Vnd dieses hat er auch gethan:

Doch Moses sein erwählter Mann

Ist vor den schweren riß getreten

Nach dem er hefftig sich erhebt/

Hat herzu für den geym gebeten/

So daß er sie nicht ganz verderbt.

14 Das land so herrz vnd sinn ergeht

Ward auch von ihnen schlecht geschätzt/

Sein wort vermocht nicht zu gelten.

Sie

PSALM 105.

Sie lohneten ihm für seine gunst
Mit frechem murren in den jellen:
Des HERREN stimme war umbsunst.

15 Drumb hnb er seine Hand empor/
Vnd schwur er wolte nun darvor
Eia in der wüsten niederschlagen;
Er wolte kind vnd kindestind
In alle heydenschaft versagen/
Verstrewen wo man menschen findet.

16 Es hieng auch ihr verruchter sinn
Zum schändden Baal-Peor hin/
Sie haben todenopffer gessen.
Ihr böses wesen reizt Göt/
Drumb ist bey ihnen eingesseffen
Der plage wolverdiente noth.

17 Doch Pinchas trau noch herfür/
Vnd hielt gericht nach gebühr/
Da hat das leid nicht mehr getobet.
Dis ward ihm zur gerechtißkeit
Gezehl/von menschen hoch gelobet/
Von Göt belohnet jederzeit.

18 Sie reizten ihren Göt noch mehr/
Am haderwasser hoch vnd sehr/
Vnd Moses musste dis entgelten/
Weil sie ihm seinen geist beweget
Daß sie mit schelten
Auf groffer vngedult erregt.

19 Sie haben gleichfals nicht verheert
Die völder wie der HErr begehrt

Da

PSALM 106.

Der Heyden freundschaft außersien/
Ihr thun erlernet ganz vnd gar/
Geheht ihr blindes gözen-wesen
Das nichts als nur ihr fallstrick war.

20 Es worden Söhn vnd Töchter auch
Der teuffel opffer auß gelrauch/
Es ist vnseindig blut gestossen;
Die Söhne worden abgethan/
Der töchter blut das ward vergossen
Zum gögendienst in Canaan.

21 Durch solchen iämmertichen tod
Bard auch das land besect vnd roth
Es wohnte diesem werck vnd thaten
Besudlung vnd vnflut bey:
Ihr böses wesen ist gerathen
In eine bunde hurerey.

22 Drumb ist des HErrn zorn entbrandet/
Vnd hat sich auff sein volck gewand;
Sein erbeheit kan sein greuel werden:
Er übergab sie in gemein
Der fremdden heydenschaft auff erden/
Ihr hasser musz ihr herscher sein.

23 Der feind warff sie in schweren stand/
Sie trochen vnter seine hand.
Göt hat sie offte heraus gerissen/
Da sie ihn zornig doch gemacht
Vnd sich auff missethat befleissen
Die ihnen leid vnd fall gebracht.

24 Er hat ihr elend angesehen.

St

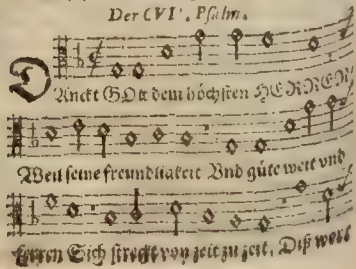
PSALM 107.

Gehört wann ihr geschrey geschehn:
Er hielt den bund vnd gab den armen
Auf rew vnd gute ruh vnd rast/
Ließ ihrer diese sich erbarmen
Die sie gefänglich angetast.

25 Errett vns o HERR vnser GOTT/
Vnd wende gnädig diese noth/
Führ vns zusammen auß den heyden/
Kuß das wir deines Namens pfehr
Erheben auß dis treyn vnd weiden/
Vns rühmlich freyen über dir.

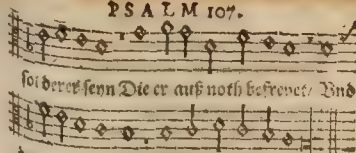
26 Dem HERREN der zu rechen weiß
Sein Israel/sey lob vnd freiß/
Eyn ehr vnd ruhmi auß tau von taagen/
Von jahr auff jahr/ von zeit auff zeit:
Das gange voi sei Amen sagen.
Gelobe sey GOTT in ewigkeit.

Der CVI. Psalm.



Kinct GOTT dem höchsten HERREN
Weil seine freuntlichkeit Vnd gute weit vnd
Ihrn Sich streckt von zeit zu zeit. Dis wort

PSALM 107.



soi deret seyn Die er auß noth befrehet/ Vnd

denen er für dem Jert gute ruh verleihet.

2 Die so er aller enden
Zusammen hat gebracht
Auf frembder völder händen
Da wo der tag erwacht/
Vnd wo er niedersinckt/
Wo mißernacht sich zeiget/
Wo heisse Sonne blindet
Wann sie am höchsten steiget.

3 Sie mußten irrig gehen
Durch tieffe wüsteney/
Wo nirgend Städte stehen
Da fug zu wohnen sen:
Da sie ohn tract vnd brodt
Die lange zeit verbrachten/
Vnd ganz in solcher noth
Beynemen zu verschmachten.

4 Doch als sie GOTT gebeten/
In ihrer dürfftigkeit/
Ist er herbey getreten/
Hat sie von angst befreit:
Auf rechten weg vnd pfad
Ganz richtig lassen kommen.

Ge

PSALM 107.

Gebracht zu einer Stadt
In der sie voldt vernommen.

1 Die sollen Gott nun preisen
Vor seiner gute macht/
Den menschentinder weisen
Was wunder er vollbracht
Vnd wie er rath geschaffet/
Der seelen durst gefüllet/
Sie gar mit reicher traffe
Vnd mitter Hand gefüllet.

6 Die so im trefcker lagen
Befriecht mit tieffer nacht/
In eisen fest geschlagen/
Gebunden vnd vermachet/
Weil sie mit frecher that
Des HERED wort verlegt/
Vnd gantz des höchsten rath
Mit schmach hindan gesetzt:

7 So hat er sie im herzen
Gezüchtigt vnd gequelt:
Kein mensch hatß ihrem schmerzen
Nach dem sie so gefelt.
Doch als sie nur zu Gott
In ihrer angst geschrien/
Hat er sich auß der noth
Auch wieder wollen ziehen.

8 Er ließ sie auß genaden
Von todes schatten frey

Mit weichen sie betaden/

... Schluß

PSALM 107.

Schling band vnd schloß engwey:

Die sollen nun die macht
Der gute Gottes preisen/
Was wunder er vollbracht
Den menschentindern weisen.
9 Ist ers gleich zu den thüren
Vnd zu den riegeln stah/
Wann er sie an wil rühren
So bricht es allzumal.
Die narren welche sich
Auff falschen weg gewaget/
Sind oftmals hertiglich
Vor sündenschuld geplaget.

10 Kein essen wil nicht sehen
Zue halse wie zuvor/
Sie sehen offen stehen
Des todes weite thor:
Doch wann sie Gott allein
Ersuchen vmb das leben/
Da weiß er aller pein
Bald linderung zugeben.

11 Er weiß sein wort zuschicken/
Macht sie darmit gesund/
Vnd leß sie nicht erblicken
Des grabes kalten grund.
Die sollen nun die macht
Der gute Gottes preisen:
Was wunder er vollbracht

B.

2 Den

Den menschentindern weisen.

12 Ihr opffer das sie bringen

Sey ein getrewer danc:

Von solchen werthen dingen

Sey voll ihr lobgesang.

Die so sich hin vnd her

Zu schiffe reisig machen

Vnd handeln über meer/

Gehn da des HERREN sachen.

13 Sie schawen seine wercke

Bestärzt in tieffer flut/

Vnd was er durch die stärcke

Des scharffen windes thut/

Wie dieser mit gewalt

Die vngeworen wellen

Erschrecklicher gestalt

Mit sausen auff muß schwellen.

14 Bald werden sie erhöhet/

Gehn bey dem himmel noch/

Bald wo der abgrund stehet/

Sind noch im leben todt.

Sie tumbeln her vnd hin

Wie volle leute wanden/

Die lufft bestürmt den sinn/

Ersauft auch die gedanken.

15 Wann sie zum HERREN steigen

Mit ruffen in der qualt/

So wil er auch sich zeigen/

Verhehren bösen sache

Wll seyn ein widerhalt

Das sich kein wetter rege

Wl ruffen das sich bald

Der see-zorn niederlege.

16 Dann streuen sich die sinnen

Wann sich der sturm nicht rührt/

Vnd sie das land gewinnen

Dahin der HERRE sie führt:

Die sollen nun die macht

Der gute Gottes preisen;

Was wunder er vollbracht

Den menschentindern weisen.

17 Sie sollen nicht verhalten

Sein lob wo leute sind:

Ihn preisen vor den alten

Wo sich ihr rath befindet.

Er heisset wissen seyn

Wo ströme sind geklossen/

Setzt dürre felder ein

Da wasser sich ergossen.

18 Er strafft auch selbst die erde

Die böse leute tregt/

Vnd macht das miswachs werde

Wo laster wird gehegt;

Verkehrt die wissenen

Zu grossen wasserseen;

Bringt quellen da herben

Wo dürre gründe stehen.

PSALM 107.

19 Das volck so hin vnd wieder
Blutarm geirret hat/
Das setzt er wohnhafft nieder
Zu bauen eine Stadt:
Die saatzeit wird bestellt/
Der rebenstock gepflegt/
Das jährlich berg vnd feld
Verhoffte fruchte treget.

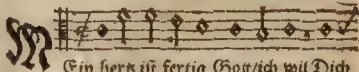
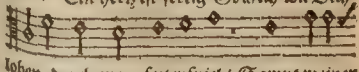

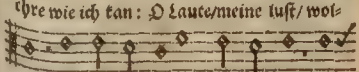
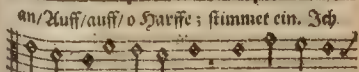
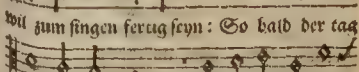
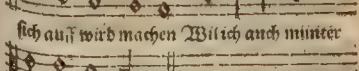
20 Ihr zuwachs kan nicht schwinden/
Das machet er segnet sie;
Daß sie sich wol befinden:
Bermehret er auch ihr viel:
Doch werden sie hernach
Gekrümmet vnd vermindert/
Wann sammer/müß vnd schmach
Sie drückt vnd verhindert.

21 Er ist der spott vnd schande
Auff Fürsten schütten kan/
Daß sie in ödem lande
Ziehen vngelährte bahn.
Der dürstetig war vnd bloß
Den hebt er hoch auff erden/
Nacht sein geschlechte groß
Als wie der schafe herden.

22 Der fromme sieht mit lachen
Vnd freuden diesen schluff/
Da bosheit zu den sachen
Das mauß nur halten muß.
Diß mercke mit bedache.

PSALM 108.

Ein weiser von gemütes/
Vnd neme wol in acht
Des HERREN grosse güt.
Der CVIII. Psalm.

 Ein hertz ist fertig Gott/ich wil Dich
 loben durch mein seitenspiel / Sampt meiner
 chre wie ich kan: O laute/meine lust/wol-
 an/Auff/auff/ o Harffe; stimmet ein. Ich
 wil zum singen fertig seyn: So bald der tag
 sich auff wird machen Wilich auch mitter
 seyn vnd wachen.

PSALM 108.

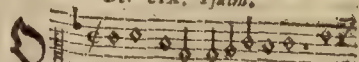
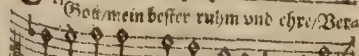
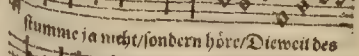
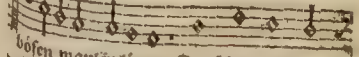
2. O Herr/vor allen leuten hiet/
Vor allen völkern wil ich dir
Mit danck' erklingen jederzeit;
Dann deine gut' ist himmelweit:
Die warheit reichet wolcken-an:
Laf vnter dir des himmels-bahn/
Laf deinen ruhm verkläret werden.
HERR/über allea ding auff erden.
3. Damit nun deine liebe schar
Befreyet werde nach gefahr/
So reiche mir genädiglich
Die rechte hand/vnd höre mich.
Gott schwur bey seiner heiligkeit/
Drumb freu ich mich vnd weis kein leyd:
Ich werde Sicheim frey gewinnen/
Vnd das thut Succoth theilen können.
4. Ich habe Galaad allhier/
Manasse das gehört mir/
Auch Ephraim sehr groß an macht
Ist meines hauptes krafft vnd pracht/
Vnd Juda das berühmte haus
Sticht recht vnd sagung vor mich auß.
Gergegen Moab muß auff erden
Nichts anders als mein waschtopff werden.
5. Die schul werck' ich auff Edom hin/
Groß vber Philistea bin.
Wer bringet mich nun in eine stadt
Die feste wall' vnd mawren hat?

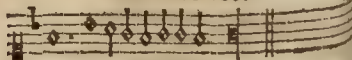
Wer

PSALM 108.

Wer führt mich bis ich kömmen bür
Zum reichen Idumea hin?
Nicht du/Gott/der du vns verlassen/
Als wir die waffen müssen fassen?
6. Verschaff vns hüff vnd zuversicht/
Dann menschen-beystand taug doch nicht.
Wir wolken eierliche that
Verrichten biß durch Gottes rath.
Er selber wird zu rechter zeit
Sich für vns stellen in den streit/
Er wird/darmit wir nicht erliegen
Den feind zertreten vnd bestegen.

Der CIX. Psalm.


Gott/mein besser ruhm vnd chre/Beta-

stümme ja nicht/sondern höre/Dieweil des

bösen man in lügen/ Der schaltet in schmä-

hen sucht gemügen/Vnd ihre falsche zunge
Bitt



Ich hat aufgelassen wieder mich.

2 Gehässig haben sie mein leben
Mit Worten voller giffte umgeben/
Zur vnschuld thätigkeit verübet.
Sie schlossen/ da ich sie gelibet/
Mich in die höchste feindschafft ein :
Mein schirm war das gebet' allein.

3 Mein gutes das sie rühmen sollten
Ist mir mit übelthat vergolten :
Vnd da ich ihnen war geneiget/
So haben sie mir haß erzeiget.
Stell' einen bösen über ihn
Den Satan zu der rechten hin.

4 Er müsse böses vtheil leiden
Wann das sein recht ist zu entscheiden ;
Sein beten müsse sünde werden/
Vnd sein lebenszeit auff erden
Von kurzer frist vnd tagen seyn/
Sein ampt bekömm' ein frembder ein.

5 Die kinder sollten waissen geben/
Sein weib im weidenstande leben ;
Die kinder/ sag' ich/ mit beschweren
Herumb ziehn vnd sich bereims nehren/
Ihr hauß das wüßt' ist lassen stehn/
Vnd nach dem lieben brodte gehn.
6 Der müsse hand vnd güter ziehen

So ihm auff wucher vorgelichen/
Die frembden seiner müß genießten :
Er müsse keinen reutter wissen/
Kein mensch der iugend leben kan
Der neme sich der waissen an.

7 Es müssen kindeskind vnd erben
Ganz vntergehen vnd verderben ;
Gestamm vnd name nicht die zeiten
Des andern gliedes überschreiten :
Der Herr behalte stets in acht/
Der väter schuld die sie gemacht.

8 Der mutter hünden müssen leben/
Vnd stets für Gottes augen schweben/
Dass er vertilge sampt dem samen
Auff aller welt ihr thun vnd namen ;
Derweil er güte mit der that
Zu üben ganz vergessen hat.

9 Was mehr ist/ weil er ohn erbarmen
So sehr verfolget hat den armen/
Den vor elenden auch verschret/
Dem trawrigen sein leid vermehret/
Vnd ihm den vnverdienten todt
Noch zugedacht in seiner noth.

10 Er hielt den fluch allzeit in ehren/
Den muß er über sich jetzt hören :
Er wolte nie den segen lieben/
Der bliebe weit von ihm vertrieben :
Es sey der fluch ihm angelegt

Als wie man einen mantel tregt.

11 Er muß in ihn als wasserhauffend

Als ob in seine beine lauffen;

Er faß ihn daß er an ihm bleibe

Als wie ein kleid an seinem leibe:

Er sey ihm an des gürtels stat

Den er umb seine lenden hat.

12 Der HErr der wolle so betöhlern

Die welche meiner nicht verschonen

Die haß zu meiner seele tragen/

Vnd alles böse von ihr sagen.

Du aber/HERR/ genade mir

Von wegen deines Nahmens ziehr.

13 Ganz über gut ist deine güte/

So hilff vnd tröste mein gemüte.

Ich bin in noth vnd angst gesetzt/

Mein hertz ist auff den todt verletzet:

Ich fahre hin/mein thun verschleiche

Wie schatten auff den abend weicht.

14 Gleich wie die hewschreck' auff vnd nieder

Wuß hüpfen jer' ich hin vnd wieder:

Wir sind die knecht als ganz zerfchlagen

Von fasten vnd zu schwach zum tragen:

Mein fleisch auch das vermageret sehr/

Vnd ist an ihm kein fettes mehr.

15 Zu diesem wissen sie ihr lachen

Vnd spotten noch auß mir zu machen:

Sie schütteln vnter meinem schein

Die köpffe wann sie mich erschen.

Hilff

Hilff mir/ o Gott/ erbarme dich

Nach deiner güte vnd rette mich.

15 So werden sie ausdrücklich schawen

Daß ich auff deine Hand darff bauen/

Daß du/o Gott/mein trost gewesen

Durch den ich wiederumb genesen.

Ihu/HErr/das widerspieß hier zu

Vnd fluchen sie so segne du.

17 Beschäme die so sich erheben/

Vnd deinen knecht laß frölich leben:

Laß die verschimpfung vmb sich legen

Die stolz sich wider mich erregen/

Laß spott zu ihrem mantel seyn/

Vnd hülle sie in schanden ein.

18 Ich wil dem HERRN danck erweisen

Mein mund sol ihn bey vielen preisen/

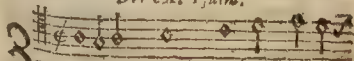
Daß er wil vor den armen streiten/

Stehet ihm zu seiner rechten seiten/

Errett ihn weil er die verjaget

Die ihm das leben abgefast.

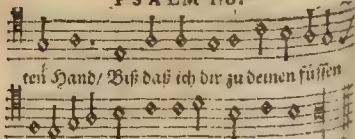
Der CX. Psalm.



3 B meinem HERRN hat der HErr sol-

cher wege Geredt: Sitz' hin zu meiner rech-

PSALM 110.



ten Hand/ Bist das ich dir zu deinen Füßen

lege An scheinels stat die dir thun wiederstand.
2 Es wird der HErr noch denen zepfer senden
Der mächtig ist auß Sions wehrter stat/
Sein wort wird seyn: Sey herrscher a ller enden
So weit es volet von denen feinden hat.

3 Es wird dein volck/wann dich der HERR
wird führen/

Ganz willig seyn/vnd heilig auß geziehr.
Du sollst dich so gemehrt an kindern spüren
Wie tau wann sich die morgenröthe rühret.

4 Es hat der HErr den thewre eid geschworen/
Vnd wird ihn auch nicht reuen was er sprach:
Ein Priester bist du ewiglich gebohren
Welchisedechs gewisser ordnung nach.

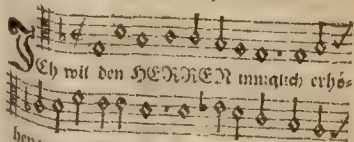
5 Es wird der HERR an deiner rechten seiten
Die Könige mit grosser grummigkeit
Vnd eyfers voll zerschmeissen in dem streiten/
Vnd sieghafft seyn auß seines zornes zeit.

6 Er wird das recht bey allen völkern hegen/
Vnd alles wird voll todter Körper seyn:
Er wird den trutz der grossen ländr legen/
Wann er jr haupt bezwingt vnd schmeißt es ein.

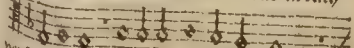
PSALM 110.

7 Er wird sich zwar auff solchen weg begeben
Mit schwerer müß/vnd trincken auß der bach:
Doch wird er auch hievord das haupt erheben
Mit grosser ehr vnd herrligkeit hernach.

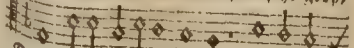
Der CXI. Psalm.



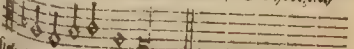
hen wo gerech'e sich versambeln vnd in rath



verfügen: Die wercke Gottes sind sehr groß/



Doch denen offenbar vnd klos Die herrlich



sich daran vergnügen.

2 Sein werck ist herrligkeit vnd ziehr/
Berechtigt ist sticht für vnd für

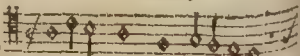
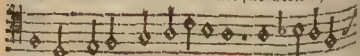
Die er erweist von gemüte.
Er hat durch seiner wunder pracht

B. vii. Thun

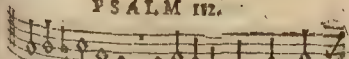
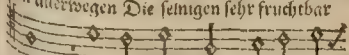
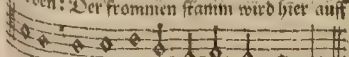
PSALM. III.

Ihm ein gedächtnis stets gemacht.
 Gott ist barmherzigkeit vnd güt.
 7 Er hat gespeiset wol vnd satt
 Das volck so ihn gefürchtet hat;
 Sein bund wird nie von ihm versehret:
 Er hat der grossen wercke made
 Für augen seiner schar gebracht/
 Der Heyden erbschafft ihr verhet.
 4 Das recht vnd die gerechtigkeit
 Sind seiner Hände ruhm allzeit/
 Vnd sein befehl wird nie ihn reuen;
 Der ist ganz ewig vnterbawt
 Durch zeit die nie kein ende schawet/
 Vergangen auffrecht vnd in treuen.
 5 Er hat sein volck ganz frey gemacht/
 Es ewig durch den bund bedacht;
 Sein Nahm' ist heilig vnd zu ehren.
 Von Gottesfurcht hebe weisheit an;
 Die werden klug so diß gethan:
 Sein lob hat nimmer auff zu hören.

Der CXII. Psalm.

23 

 O dem der Gott mit furchten ehret/
 Der sein gesetz frölich höret: Im lande wohnet

PSALM. 112.


 den allerwegen Die frommen sehr fruchtbar

 werden: Der frommen fromm wird hier auff

 erden Empfinden grossen heil vnd segn.
 2 Sein haus wird voll von gut vnd schatz:
 Es wird auch keine zeit verlegen
 Das recht vnd billigkeit er treibet:
 Die frommen wird nu finstern teiten
 Ein lichte von dem der allerzeiten
 Gerecht/barmherzig/ gnädig bleibet.
 3 Ein frommer schenckt vnd leihet von herzen
 Verursacht keinem leid vnd schmerzen/
 Will sich vnd billigkeit bemühen:
 Er bleibet ewig unbewogen
 Wer auff gerechtigkeit sich leget
 Dessen ruhm wird allzeit blihen.
 4 Er wird ihm keinen timmer machen
 Wann zeitung kömpt von bösen sachen:
 Sein heiz ist fest vnd Gott ergeben:
 Ein muth ist gross/ er vnverzaget/
 Diß das er sieht wie vnglück jaget
 Diß so ihm feindlich widerstreben.

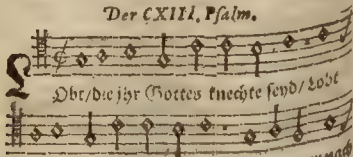
123

PSALM 119.

1 Er streuet auß/er hat erbarmen/
Vnd giebt mit mütter hand den armen:
Drumb wird das lob auch nicht vergehen/
Daf ihm gerechtigkeit gefalle:
Sein horn vnd krafft wird über alle
In hohen ehren auffrecht stehen.

6 Der gottlos ist wird dieses wissen/
Vnd selber sehen mit verdriessen:
Die zahn auß angst zusammen beissen/
Vmbsonst sich in sich selbst verzehren:
Dann bösen fehltet ihr begehren/
Wann sie sich noch so sehr befeissen/

Der CXIII. Psalm.

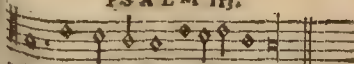


Ohr/die ihr Gottes knechte seyd/Lobt

seines Namens herrligkeit: Lasset nimmer nach
ihn auß zu breiten: Singt ihm mit freudens/

bringt herfur Des HErren Namens hohe

PSALM 119.



1 Wehr Von nun an bist zu allen zeiten.
2 Sein lob sey wo die Sonn entstehet/
Bist da sie wieder untergeht:

3 Vor aller Heyden stärke zeiget
Der HErr sich groß vnd mächtig hier:
Wie gleichfals seiner ehre zuehr
Biet höher als der himmel steigt.

4 Wo kan ein Herr wie er ist seyn/
Ein Gott wie vnser Gott allein/
Der also hoch empor gestiegen/
Vnd weiß doch alles was geschieht/
Auch über vns den himmel sieht/
Vnd vnterher die erde liegen.

5 Wer niedrig ist der bleibt es nicht/
Er mache den groß dem sonst gebricht:/
Lest ihn im tothe nicht veralten:
Er ruf ihn bey die Fürsten hin
Auf dem geruamen stauke zuehn/
Den Fürsten die sein volck verwalten.

6 Er weiß dem hause trost vnd rath
Das herrschafft sonder erben hat/
Giebt daß der Frauen wunsch gelinge/
Schickt seggen auff das teid herbey/
Macht daß sie kindermueter seyn/
Vnd frölich söhn vnd töchter bringe.

Der

PSALM 114.
Der CXIV. Psalm.

D Israel vertieß Egyptenland Vnd
Jacobs haus kam auß des volkes hand
Des Sprach' es nicht vernommen/ Ward
Jacobs haus von Gott zugleich ertiet Zum
heiligthumb/ vnd Israel das ist Zu seiner
herrschaft kommen.

2 Dis schawte nun das meer vnd flohe bald
Es muste stracks ohn allen auffenthalt
Der Jordan rückwärts bringen.
Wie schaaß vich hüßte so haben auch gethan
Die berge setz/ die hügel sahe man
Wie junge lämmer springen.

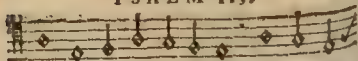
PSALM 114.

Meer/sage mir/was zwang dich zu der flucht
Was hat dein lauff/o Jordan/dich besucht
Daß du zurück gegangen?
Wie habt ihr berg' als wie die schafe zwar/
Ihr hügel auch wie lünger lämmer schar.
Zu springen angefangen? gespürt?
Wann nun der Herr vermerckt wird vnd
Dann Jacobs Gott in gegenwart sich rühret.
So bebt der bay der erden.
Auf sein gebot muß fels verwandelt seyn.
In wasser/see/er heisset harten stein
Zu rühlen brumpen werden.

Der CXV. Psalm.

Nicht wir/o HERRO/höchster HERRO
nicht wir/ Dein Name nur erheischt den ruhm
von dir / Dann dir ist zu schreiben Varnu
herrigkeit/ die güte/keit allun. Warum sol

PSALM 119.



doch der Heyden rede feyn: Wo muß ihr



Gott nun bleiben?

2 Er vnser Gott beſißt des himmels ſtat
Der frey zu thun vnd frey zu laſſen hat/
Zu ſchicken vnd zu wenden:

Die Heyden ſind den göhen zugethan
Die man auß gold vnd ſilber gieſſen kan
Mit bloſſes menſchen-händen.

3 Sie haben ja das maul vnd reden nicht;
Die augen auch/ doch die kein glantz vnd licht
Noch jemahls hat beſtrichen:
Die ohren ſiechen geöffnet angelweit/
Vnd hören nichts wie ſehr man ruſſt vñ ſchreyt
Die naſe hat kein riechen.

4 Zwen hände ſind vnd rühren doch nichts an:
Zwen füſſe zwar/da t einer ſchreiten kan:
Kein klang geht auß der zehlen.
Das völd auch nun das ſelber ſie erdacht/
Vnd doch auff ſie gewiſſe hoffnung macht/
Iſt ihnen gleich zu zehlen.

5 O Iſrael vereraw auff deinen Gott/
Dann er der HERR iſt deine hüßf in noth/
Die ſäule ſo dich ſtützet.

PSALM 119.

Wons hauß ergreiff du dieſen ſchild/
Vnd hoff auff Gott/der deine ſorgen ſtillt/
Vnd als ein ſchirm dich ſchützet.

6 Ihr die ihr Gott mit furchten ehret vnd liebet
Vertrawet ihm/ weil er euch rettung giebt:

Er wird ſtets an vns denken/
Wird Iſraels geſchlechte günſtig ſeyn/
Wird Irens ſtam durch ſeiner gute ſchein
Mit ſegen reich beſchenken.

7 Der HERR wird nicht verlaſſen derer ſinn
Wich ſeiner gunſt ergiebt vnd fürchtet ihn/
Die kroſſen ſampt den kleinen:

Der HERR wird euch beſegnen ſimmerdar/
Euch/euch wird er vnd ewrer kinder ſchar
Mit allen trewen meinen.

8 Ihr werdet ſtets dem HERRen auß vnd auß
Beſegnet ſeyn der dieſes himmels hauß
Vnd erde hat gebawet.

Der himmel iſt der thron vor ſeinen preiß/
Den menſchen hier hat er den erdenkreiß
Beſchenkt vnd auvertrawet.

9 Kein todter thut dem HERRen eine pflichte
Vnd lobet ihn/ auch deren keiner nicht
Die in die hölle ſteigen.

Hergegen wir wir wollen mehr vnd mehr
Gott danckbar ſeyn/ vnd ſeinen ruhm vnd ehre
In ewigkeit nicht ſchweigen.

Der CXVI. psalm.

PSALM 116.

D

Es ist mir lieb das meine stimme hin

Zum HERRn kömpt/ vñ das er hört mein schreyen

en: Weil er sein ohr mir gnädig wollen la-

hen/ So wil ich ihm auch stehen weil ich bin.

2 Die todesangst stund gänzlich vnblüchlich bey/

Vñ machte mir sehr harte peim im herren:

Es trafen mich des grabes höchste schmerzen

Vñ tranwrigtet ward mein gemüte schwer/

3 Ich ruffte doch des HERRn Namen an:

Da sah ich recht vñ güte bey ihm schweben/

4 Dad wie er bald den schwachen rathen tan.

5 Ich war schon ganz erschöpft vñ abgezehrt/

So haiff er mir: drumb ruh nun auch wieder/

6 Meine seel vñ werff die sorge nider/

Weil sich der HERR so gütig zu dir kehrt.

7 Dem tode machst du mich/ die augen mir

PSALM 116.

Von zehren frey: die füsse von dem gleiten:

Drumb werd ich auch vor dir zu allen zeiten

Im lange seyn bey deinem volcke hier

6 Wie ich geredt so glaube ich es auch frey:

Bietvol ich viel crüken vñ ertragen

Doch sprach ich auch in solchem meinem jagen/

Das jederman durchauß ein künig sey.

7 Was wird nun dann von mir vor danck ers-

acht?

Wie sollt ich mich dem HERRn doch bequemen?

Ich wil den leich des grossen heiles nemen/

Vñ predigen von seines Namens macht.

8 Was ich gelobt bezahlt ich meinem Gott/

Das alles völd es jetzt mag sehn vñ hören:

Der HERR hat lieb die so ihn herzlich ehren/

Vñ schäzet hoch der heilig-frohen todt.

9 Dienest du mich vor demen knecht er fandst/

Vor deinen knecht den deine magd abohren/

10 Lieber HERRn/ den du dir außertohren/

So hast du mir zerrissen stück vñ bandt.

11 Ich sage nun dem HERRN opffer an/

Des danckes pfand/ wil seinen Namen preisen/

Was ich gelobt das wil ich auch erweisen

Das alles völd an fest darbey seyn tan.

12 Vñ dß wo hier die förderhöse sindt

Die an das hauß des HERRn prächtig gehent

Jerusalem/ wo deine manren stehen/

Vñ man die schar des volckes Gottes sindt

PSALM 117.

Der CXVII. Psalm.

Ihr Heyden lobt des HErrn groß/ Er

hebt ihn alle völder hier/ Weil seine gut

uns überdeckt So weit als sich die welt er

streckt / Auch seine warheit stets besteht/

Vnd ewiglich nicht vntergeht.

Der CXVIII. Psalm.

Erhebet sinnen vnd gemute Vnd danck

dem HErrn jederzeit / Er ist sehr freunds

PSALM 118.

lich/ seine gute Die wehret bis in ewigkeit:

Israet sage nun vnd treibe Die reden auch

mit vollr. schar: Des HErrn gute sey vnd

bleibe Wie vor so jetzt vnd immerdar.

2 Des HErrn ganzes haus gesteh
Vergleichen vnd bekenne frey;
Daß seine gute nicht vergehe/
Ihr grund auch nicht zu gründen sey.
Die so den HErrn stets zu ehren
Vnd fürchten herzlich aufersteh
Die lassen auch diß wort jetzt hören/
Daß seine gut vndendlich ist.

3 Er hat gehört da leib vnd leben
Mit ängsten mir vmbbringet war/
Mich auß die stette wollen heben
Da raum gewesen für gefahr.
Der HErr steht selber mir zur seiten/

PSALM 118.

Er rettet vnd beschützt mich nun:

Drumb kan mich keine furcht bestreiten:

Was sol ein bloßer mensch mir thun?

4 Der HERR wil nimmer mich verlassen!

Sampt denen die mir zugethan/

So daß ich jene die mich haßten

In vnglück noch wol sehen kan.

Viel besser auff den HErrn schawen/

Bei menschen seht die zuversicht:

Viel besser ihm dem HErrn trawen/

Welt Fürsten selber schutz gebricht.

5 Der Heyden ganze heere kamen

Vnd thaten sehr mir widerstand/

Jedennoch in des HErrn Namen

Verhie ich sie mit starker hand.

Ich sahe gänzlich mich umbziehen.

Umbziehen von der grossen macht:

Des HErrn Namen hat vertiehen

Daß ich sie dennoch umbgebracht.

6 Sie schwärmten umbher wie die bienen/

Doch worden sie hinweggerafft

Wie dörner glut/weil mir erschienen

Des HErrn Namens reiche krafft.

Du heftest mich/o feind/ gefesselt/

Vnd stießest heftig zu mir ein/

Doch hat der HERR sich vorgestellt/

Dein vorsatz muste nichtig seyn.

7 Des HErrn macht leßt mich genesen/

PSALM 118.

Er ist der Psalm den ich nur kan:

Er einig ist mein heil gewesen:

Drumb singt man frölich vmb vnd an/

Man singe in der gerechten zellen/

Dis lied wird da hervor gebracht:

Des HErrn rechte muß stets gelten/

Sie zeiget ihre grosse macht.

8 Des HErrn rechte schwebt erhöht

Vnd führet mächtig ihren krieg/

Des HErrn rechte bleibt vnd stehet/

Sie kämpffet vnd erhebt den sieg.

Mein weßen wird nicht bald gerathen

Auff seines bleibens letzten tag:

Ich lebe daß ich noch die thaten

Des HERRN recht ersehen mag.

9 Es hais zwar der HERR der Herren

Mich vnter seiner harten sucht/

Doch war das ende mir noch ferren/

Er hat nicht meinen tod gesucht.

Macht auff vnd laßt mir offen stehen

Die thore der gerechtigkeit/

Darmit ich da hinein kan gehen/

Vnd GOTT erheben jederzeit.

10 Dis ist das thor/ diß ist die schwelle

Auff der man zu dem HERRN kömpt/

Da der erlangt seine stelte

Der sich des rechtens vnternimt.

GOTT/ inniglich wil ich dich preisen/

PSALM 118.

Du standest mir auch gnädig bey/
Vnd hast dich wolken so erweisen
Daß meine rettung bey dir sey.

11 Die bawleue hatten weggeschmiesßen
Vnd nicht geachtet diesen stein
Der jegund muß die orte schließßen/
Vnd als das haupt des grundes seyn/
Dis ist vom HERRN nun geschehen/
Von ihm her rühret diese that/
Da wann wir sie mit augen sehen
Ein grossßes wunder in sich hat.

12 Dis ist der tag den Gott gegeben/
Dis ist der tag die zuehr der zeit:
Wolan den lasset vns durchlieben
Mit lust vnd voller fröligkeit.
O HERR/ du woltest nun auch bringen
Dem werthes heit vnd rechte ruh:
Laß/bitt/ich/alles wol gelingen/
Vnd schicke deinen segen zu.

13 Gesegnet seyer der im Namen
Des HERRN sich nun zu vns findt:
Euch segnen wir der Priester samen
Die in des HERRN hause findt.
Der starke Gott test sein lichte blicken:
So bringet nun feyeropffer dar/
Kompt her vnd bindet sie mit seiden
Wiß an die hörner am Altar.

14 Du bist mein Gott: ich wil erweisen

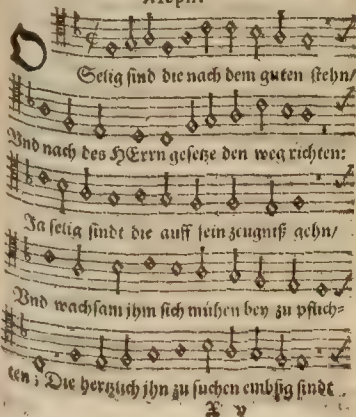
Daß

PSALM 119.

Daß ich darumb dir dankbar bin.
Mein Gott bist du: ich wil dich preisen/
Vnd deinen ruh'm stets höher ziehn.
Erhebet sinnen vnd gemüte/
Vnd danckt dem HERRN jederzeit/
Er ist sehr freundlich/ seine gütē
Die wehret bis in ewigkeit.

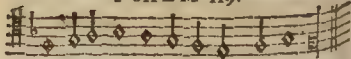
Der CXIX. Psalm.

Aleph.



Selig sind die nach dem guten stehn/
Vnd nach des HERN gefesse den weg richten:
Ja selig sindt die auff sein zeugniß gehn/
Vnd wachsam ihm sich mühen bey zu pflich-
ten: Die herzuglich ihn zu suchen emßig sindt.

X v



Vnd legen ganz daran ihr thun vnd tichten.
 2 Ingleichen auch bey denen man nicht findet
 Den bösen zwet die bosheit stets zu hegen:
 Ja die viel mehr ihr guter sinn gewinnt
 Ohn vnterlaß zu gehn auff Gottes wegen.
 Du/ HErr/ hast selbst befohlen tag vnd nacht
 Sich embsiglich auff dein gebot zu legen.
 3 O würde mir die straffe doch gemacht/
 Vnd eine bahn gerade zu schlagen/
 Der sagung nach die du herfür gebracht?
 Dann darff ich nicht auß scham die röthe tragen
 Wann dein gebot mir seyn wird ganz allein
 Mein rechtes zicht vnd eusserstes behagen.
 4 Ich wil dir/ Gott/ von hertzen dankbar seyn
 Wann ich dein recht wol werd' erkernet haben/
 Dem trewen recht das heilig ist vnd rein.
 Ich wil mich stets an deiner sagung haben;
 Du woltest/ HErr/ nur allzuweit vnd sehr
 Nicht von mir seyn mit deiner hülf vnd gabe.

Beth.

1 Wordurch wird doch ein sünstling mehr
 vnd mehr
 Ohn falsche lust den weg zu treffen wissen?
 Wann er bewahrt/ HErr/ deines wort so lehr.
 Ich bin nun dich zu suchen ganz beflissen;

Hoff

Duß nur darnit mir deinge the nicht
 Auß aller acht ganz werde weggewissen.
 6 Es dencket mein hertz an göttlichen be-
 Vnd reichet mich dein wort recht an zu hören/
 Duß daß ich nichts begehre wider pflicht/
 Noch magge dich mit übelthat verkehren.
 7 Du du bist gelobet für vnd für!
 Du woltest mich durch deine sagung lehren.
 8 Es wird stets seyn auff meinen lippen hier
 Was doch dein mund vor rechte leset ergehen:
 Dem weg erregt mit fremden vnd begier?
 Mir muß auß ihm die höchste lust entstehen/
 Weit ich ihn auch vor alles gold vnd geld/
 So viel sem ist/ gar billich kan erhöhen.
 9 Was mir voraus zu reden wol gefelle
 Das ist von dem was du pflegst zubefehlen:
 Die sagnungen so du vns vorstellst
 Wil ich nur stets vor alle lust erwehlen.
 So vnterlaß ich auch zu keiner zeit
 Dein hohes wort mit andacht zu erzehlen.
 Himmel.

10 Ich wil an dir/ bequade mich so weit
 Daß ich dein knecht so lang? ich werde leben
 Bewahren mag dein wort in frömmigkeit.
 Laß klarheit sich in meinen augen heben
 Damit ich mag sehn die wunderthat
 Die dein geset/ o HErr kan von sich geben.
 11 Ich bin ein gast auff dieser erden-statt/

Du

PSALM 119.

Du wollest mir nicht dein gebot verstocken/
 Von welchem ich muß suchen hülff vnd rath.
 O Herr dein rechte kan nur die angst erwecken
 Daß mir mein geist zermalmt ist ganz vnd gar/
 Weil ich darauff stets wart' in furcht vnd
 schrecken.

11 Du schüttest ab der stolzen leute schar:
 Die dein gebot so irrig ubergangen
 Die sind vor dir verfluchtet immerdar.
 Laß keine schmach noch schande mich vntersar-
 gen/

Dieweil ich auch dein zeugniss stets vermachet
 Vnd wol bewahret mit eufferstem verlangen.

12 Es sitzen zwar die Fürsten in der pracht:
 In dem sie rath auff mich zusammen tragen:
 Dem knecht gibt nur auff deine sayung acht:
 Dein zeugniss ist mein süßliches behagen
 An dem ich mich vollauff ergötzen kan/
 Der trewe rath da ich mich mag befragen.
 Daleth.

13 Mein leben klebt in staupe gleichsam an:
 Laß sich dein heil doch hüfflich zu mir neigen/
 Wie nur dem wort verherschung dann gethan
 Ich künde dir mein wesen nicht verschweigen/
 Da hast du mich auch väterlich erhört.
 Du wollest mir ja deine sayung zeigen.

14 Daß ich durch dich/ Herr/ werde recht ge-
 so weise mir die strasse der befehle/ (lehre)
 Damit

PSALM 119.

Damit dein lob auch werde so vermehrt/
 Vnd ich von der wunderwerck' erziehe.
 Ich/ tröste mich wie mir dein wort verspricht/
 Dieweil ich ganz bis auff den todt mich quete.
 15 Ich gehe fassch/ drumbe zeige mir dein licht/
 Vergönne mir dein heiliges gesetz.

Den trewen weg hab' ich stets im gesicht/
 Auff daß ich dich durch irung nicht verliere.

Ich habe mir dein recht wol vorgestellt/
 Nach welchem ich mein thun vnd lassen schätze.

16 Ich weiß daß mir dein zeugniss wolgefellt/
 Darumb/ o Herr/ laß mich nicht schamroth
 werden

Was dein gebot vor lehren in sich helt
 Denselben weg wil ich stets gehn auff erden:
 Wann du mein hertz ersehet hast mit lust/
 Vnd gnädig mich erlöset von beschwerden.
 He.

17 Herr/ mache mir den rechten weg bewußt/
 So wil ich ihn bewahren bis zum ende.
 Erfülle mir mit weisheit meine brust/
 Daß ich mich nicht von dem gesetz wende/
 Daß ich es rechte bewahr' vnd jederzeit
 Zu dir hinauff ein trewes hertz sende.

18 Herr dein gebot sey ja von mir nicht weis/
 Begleite mich zu seinen rechten steigen:
 Dann solches geht vor alle fröligkeit.
 Laß sich mein hertz auff deine sayung neigen/
 Vnd

Vnd nimmer nicht auff schände geldbegier/
Die mir den weg kan zum verderben zeign.
19 Regiere doch die schwachen augen mir/
Damit sie nicht an schänden dingen tieben;
Auff deiner bahnerhalte mich für vnd für.
Auch wolkest du mir deine rede geben/
Weil ich dein knecht vnd trewer diener bin/
Vnd eintz wil in deiner furchte leben.
20 Ach! wende doch die schände von mir hin/
Ich schewe sie; dein rechte spricht rechte in sachen.
Wo dein befehl nur ist/ist auch ihr sinn/
Ich muß darauff gang mit verlangen wachen.
Durch billigkeit die du stets umb dich hast/
Herr/wolkest du mir langes leben machen.

Vau.

21 Verschaffe mir durch guthat ruh vnd ruff/
Gieb/ H E R R dein heil wie mir dein wort
versprochen/
So werd' ich auch an dem der meine laß
Mit wort harrst durch antwort rechte geruchet.
Dann dieses ist mir gar genugsam kund/
Das du dem wort noch niemals hast gebrochen.
22 Doch lehre du auch selber meinen mund.
Der wahrheit wort laß ihm vnaußgerissen:
Dann auff dein rechte vnd seinen guten grund
Berührst ich mich vnd bin darnach geflossen;
Vnd also wu ich dein gesetz allein
In ewigkeit hernach zu halten wissen.

23 So werd' ich dann auff einen platz hinein/
Wo raum genug zu gehen fug erlangen.
Dem zengnuß sol in meinem munde seyn:
Ich wil mich diß zu reden vnterfangen
Vor Königen vnd aller ihrer pracht/
Ohn alle scham vnd röche meiner wrangen.
24 Auch die gebor' o H E R R so du gemacht
Die sollen mir die beste fremde geben:
So bin ich ja auß liebe stets bedacht/
Die händ' empor zu ihnen auß zu heben.
Die sationen/dem heiliger berichte/
Die sollen stets auff meiner zangen schweben.

Zain.

25 Besinne dich/vergiff deo wortet nicht/
Das einmal schon dein knecht von dir gehört;
Es folgen nun der hoffnung deine pflicht.
Wie hoch auch gleich die trübsal hat ver-
fehret/
Ist doch der trost der mich erquicket kan/
Das mir dein wort die lebenszeit vermehret.
26 Zwar haben mir die stolze schimpff gethan
Doch dein gesetz ist stets bey mir geblieben:
Ich habe mich besonnen umb vnd an
Wie du o H E R R gerichte pflegst zu üben/
Vnd hast geübt weil welt vnd menschen sindt;
Er hat der trost das trawen abgetrieben.
27 Mich hat die glut des ensers ganz entzünd/
Ich mußte doch das lose volck beschien

PSALM 119.

Ben dem man ganz nicht dem geseze findt.

Ich ließ mich doch mit deiner sätzung sehen/
Vnd sang darvon auff meiner pilgramschafft/
Weit in der fremdd' ist diß von mir gescheyen.

28 Des nachts hab' ich an deines Namens
traffe/ (können)

D H E R R/ gedacht vnd sonst nicht schlaffen
Vnd dein geseze hat kein ding weggerafft
Ruff' meinem sinn/ als den es gang hat innen
Diß ist gescheyn weil dein befehlt allein
Bewahret wardt von meinen trewen sinnen.
Theil.

29 Ich sagte/ H E R R/ mein theil sol dieses seyn
Daß ich wil stets nach deinem worte fragen:
Mit stehen kam ich herzlich bey dir ein/
Vnd habe dir die worte vorgetragen:
Erzeige dich gnädig gegen mir
Der rede nach/wie du hast wollen sagen.

30 Ich stelle selbst mir meine wege für:
Daß ich mich mag recht auff dein zeugniss lehre
So muß mein fuß sich richten gang nach dir.
Dir recht zu thun ist ewig mein begehren.
Ich bin gewiß auff dein gebot bedacht
Vnd sey' ihm nach ohn säumnis vnd beschwe-
ren. (gebracht)

31 Zwar ward ich ganz vmb haab vnd gut
Durch böses volck die rauberey begiengen/
Jedennoch nahm ich dein gesez in acht:

34

PSALM 119.

Ich lundte dich vmb miternacht besingen/
Dir danckbar seyn/für die gerechtigkeit

Vnd für das recht in allem thun vnd dingen.

32 Ich suchte mir gesellschaft jederzeit
Wo leute dich mit rechten fürchten ehren.

Von denen war ich nimmer allzuweit
Die den befehlt den du ertheilest hören.

D H E R R/ die erd' ist deiner güte voll:
Du wollest mich doch deine sätzung lehren.

Theil.

33 Du hast o H E R R/ an deinem knechte wol
Vnd so gethan als wie dein wort ergangen.

Nun gib daß ich so klug sey als ich sel/
Laß mich verstand vnd wissenschaft empfangen:

Dann dein gebot das glaub' ich festiglich/
Vnd werde steyß vnd feste daran hangen.

34 Eh als ich noch gedunckt ward/ irrte' ich/
Vnd ließ sehr an in meinem thun vnd tichten.

Nun heit mein sinn nach deiner rede sich/
Vnd ich hab' acht der selben bey zu pflichten.

Du bist von gantz sehr frey/ von thaten gut.
Laß mich aum mich in deine sätzung richten.

35 Ruff' tügen gieng der stolzen leute muth/
Von mir war bloß ihr nichtiges geschwätz:

Doch den befehlt hielt ich mit fleiß in hute.
Dir heit ist stets gemäset wie ich schätz!

Vnd hat von dir gar wenigen berichte:
Mich aber machte mir lust dein geseze.

3

16 Ich

PSALM 119.

16 Ich ward gedruckt / doch schadet es mir nicht: (ben/

Dann nimmehr kan ich nach dem guten streit
Vnd weiß erst recht von deiner sagung pflicht.
Herr/was dein mund wil vor geseze geben
Das ist bey mir vor aller erden pracht.
Vor alles gold vnd silber zu erheben.
Iod.

37 Dein' hand hat mich bereitet vnd gemacht
Jetzt wolltest du mich dein gebot auch lehren.
Die auff dich sehn vnd nemen dich in acht
Die werden mich nun sehen/ mich nun hören/
Vnd frölich seyn/ weil ich mich rühmen kan
Dass ich dein wort gehofft mit furcht vñ ehren.

38 Herr/ dein gericht' ist wartlich vmb vnd an
Gerechtigkeit: zwar muß ich noch enmpfinden
Doch hast du diß auß tiew allein gethan.
Lass deine güte jetzt wider mich verbindern/
Der rede nach die du gebrauchet hast
Du deine knecht auß gunst die nicht zu gründen

39 Erhöre mit nun wieder auff die last
Barmherzigkeit/ damit ich doch mag leben:
Dann dein gesez ist meine ruh vnd rast
Vnd beste lust. Lass schmach an diesem kleben
Der mich beleugt zu aller vngedult:
Es sol mein mund stets die befehl erheben.

40 Lass diese doch sich lehren her zu mir
Die herzlich dich mit furcht vnd andacht lieben.

PSALM 107.

Die stets beschn dein zeugnis mit begier.
Lass sich mein hertz in deiner sagung üben/
Vnd heilig seyn/so wird auch alle schmach
Vnd frecher spott von mir gang abgetrieben.
Caph.

41 Es schwindet mir mein geist schon allgemach
Weil ich dein heil erwarte mit verlangen:
So sehr schaw ich stets deiner rede nach
Dass mir darvon die augen fast vergangen.
Diß ist mein wort: kömpt nicht dein beystand
auch?

Geliebe dir nicht mit trösten an zu fangen?

42 Wie eine haut verschrumpffet durch dem
rauch/

So mache auch mich die trawrigkeit zu nichte
Jedoch vergess ich nimmer den gebrauch
Dass ich bey mir auff deine sagung tichte.
Wie lange wird dem knecht um leben seyn?
Wann zeuchst du mir die feinde vor gerichte?

43 Sie graben mir viel blinde gruben ein/
Vnd sehen nicht einmal auff dein geseze:
Herr/dein gebot ist grosse tiew allein.
Sie treiben mich da ich sie nicht verlese.

Ach/nim von mir die noth so mich beschwere
Darnit mein sinu sich widerumb ergetze/
44 Sie haben mich auff erden fast verzehret/
Doch dein befehl wird nie von mir verlassen
Wann deine gunst sich gütig zu mir lehret.

So leb' ich doch zu wieder neid vnd hassent?
Sie thu es auch; so wil ich was dein mund
Vor zeugnis sagt mit rechter andacht fassen.
Lamed.

45 O Herr/dein wort hat ewig seinen grund/
Weit über uns und in den himmels-höhen:
Auch deine trew ist allenthalben kund/
Ihr name muß durch alle winkel gehen.
Du hast gebawt der menschen groisses land/
Den erdentreis/der bleibet auch bestehen.
46 Sie haben noch auff diesen tag bestand/
Der ordnung nach die sie von dir erlangen:
Ste sämptlich gehn als knechte dir zur hand.
Herr' ich nicht lust vnd reichen trost empfangen
Durch dein gesetz' ich were von der noth
Die mich gedrückt gewiglich schon vergangen.
47 An den befehlt den du gethan/o Gd't/
Wü niemahls ich vergessen gedencken:
Dann wann mich gleich umbringe der schnel-
le todt/

Kanst du durch ihn mir doch das leben schen-
Ich bin ja dein/darumb errete mich:
Ich wil mich nie von dem befehle lencken.
48 Das löse voldt zwar lauret listiglich (gen:
Bund ist gemeint mich grausam vmb zu bringe
Ich habe doch dein zeugniß/Herr' vnd dich/
Dis laß' ich mir durch hertz vnd ohren tungen
Was ist das war/und alles wird verzehret.

Doch dein gebot verbleibet nach allen dingen.
Mem.

49 Herr/dein gesetz'ach'wie so lieb vnd werth
Ist mir es doch! dis wort muß ich stets führen
So oft der tag die stralen zu vns lehret.
Durch dein gebot wilt du mich herrlich zehren.
Kein feind wird mir an tugheit ähnlich seyn;
Vnd solches kan ich ewig bey mir spüren.
50 Ich habe nun viel mehr vernunft allein
Dann alle die so mich sonst musten lehren;
Dis macht / mein wort trifft auff dein zeugniß
Mir hat gebührt die alten an zu hören. (ein.
Jetzt wohnt in mir viel besserer verstand/
Dann dein befehlt hoch bey mir in ehren.
51 Ich habe stets die füsse weggewandt
Da wo es nicht die rechten wege giebet/
Daß mir dein wort nicht kämpfe auß meiner
hand

Dein recht hab' ich so hoch vnd sehr geliebet
Daß ich es nicht von mir hindan gelegt;
Dann du hast mich gelehrt vnd aufgeübet.
52 Was anmuth hat mir deine red' erregt?
Wie lieblich ist sie doch in meinem rachen?
Ihr weicht der safft den eine biene tregt.
Es hat mich auch so witzig können machen/
Herr dein befehlt/dein heiliger bericht; (chem.
Drumb hab' ich auch den weg der falschen sag-

Nun.

3 13

13. Dem

PSALM 119.

83 Dein werthes wort ist meiner füsse tieche
 Ist ihre treg' auff daß sie nimmer gleiten:
 Es zeiget mir die bahn so feht ich nicht.
 Mein eid ist da es wird mich nichts vortreiben/
 Dann ich dein recht vnd die gerechtigkeit
 Bewahren wil jetzt vnd zu allen zeiten.
 84 Es drucket mich/ o HErr/ sehr schweres leid/
 Nach deinem wort' erhalt mir doch das leben:
 Nim gnädig an das opffer jederzeit
 Das dir mein mund wird rein vnd willig gebet.
 Laß mich gelehrt vnd wolverstendig seyn
 Wie daß ich sol nach deinem rechte streben.
 85 Zwar meine seel hat offtmals todespein/
 Doch dein gesetz' ist stets in meinen sinnen.
 Das lese volck das bilde ihm wol ein
 Ihr garn sey gut/ ich werde nicht entriemen:
 Doch dein befehl ist vor mir ganz vnd gar/
 So kan ich auch den rechten weg gewinnen.
 86 Dein zeugniß/ HErr/ besitz ich immerdar/
 Es ist die lust dahin ich ganz mich kende.
 Mein herze nimpt nur deiner sagung war
 Das ich dahin mit voller andacht wende:
 Es ist darnach zu wandeln ganz geneigt/
 Vnd wird es thun bis an mein letztes ende.
 Samech.
 87 Ich hasse den der übels dencket vnd schweigt/
 Vnd dein gesetz' ist mir vor allen sachen
 Das mir gefelt vnd gegengunst erzeigt.

PSALM 119.

Du bist mein schirm der mich kan sicher machen/
 Mein fester schuld: ich suche für vnd für
 Dein hohes wort vnd warte drauff mit wa-
 chen. (hier/
 88 Ihr loses volck weicht ab/ geht weg von
 Daß ich nach dem mit rechtem eyfer strebe
 Was das gebot des HErrn heischt von mir.
 Der rede nach erhalt mir daß ich lebe:
 Auff daß mir ja nicht schmach wird angethan/
 Dieweil ich doch in voller hoffnung schwebe.
 89 Ach! schütze mich daß ich genesen kan/
 So wil ich stets auff deine sagung denken.
 Du/ HErr/ zertritt die so von deiner bahn
 Vnd sagung sich ganz irrrig dürffen lencken
 Vnd dieses ist der triegeren gewinn/
 Der lügen lohn an welche sie sich hengen.
 90 Die lose schar wieñst du zur erden hin
 Wie wir zu thun mit leeren schlachten pflegen:
 Es schawret mich das fleisch vnd auch der sinn:
 Mein ganzer leib muß sich vor schrecken regen/
 Vnd dem gericht' allein macht mich betrübt;
 Ich fürchte mich so sehr von seinem wegen.
 Ain
 91 Bericht' vnd rechte das hab' ich stets geübt.
 Du wollest mich vor derer macht bewahren
 Die grawsam sind vnd denen grimme beliebt:
 Auch deinen knecht zu allem guten sparen
 Vnd für mich stehn/ darmit die stolze schar
 Nicht

Nicht mit gewalt mag gegen mir verfahren.
 2 Mein' augen sind verzehret gang vnd gar
 Weil mir dein heil nicht alsobald ergangen
 Weit ich dein wort/dz stets gerecht vnd wahr/
 Erwartet hab' auß herglichem verlangen.
 Geh' vmb mit mir nach deiner gütigkeit:
 Die sätzung laß durch lehre mich empfangen.
 63 Ich bin dein knecht/ so gieb mir dann bescheid/

Berichte mich daß ich dein zeugnis kennen
 Vnd wissen mag hernachmahls jederzeit.
 Es ist/o HErr/wol zeit herben zu rennen/
 Dann dein gesetz ist übel hingebracht (nem.
 Durch derer grimme die es nicht gern auch nem
 64 HErr/dein gebot lieb' ich vor grosse pracht/
 Vor alles gold das fein vnd durchgeassen/
 Vnd dein befeh' wird so von mir verwacht
 Daß ich ihn stets begehre wol zu fassen/
 Diuweit ich weiß wie recht er immer thut:
 Den falschen weg hergegen muß ich hassen.

Pe

65 Dein zeugnis ist sehr wunderbat vnd gut/
 Darumb ist auch mein sinn darauff bestessen:
 Der anfang mit erleuchtet herr vnd mich
 Was du dein wort beginnest auß zu schliessen:
 Es bringet viel an feinen rechten wahn/
 Vnd macht die klug so nur von einfalt wissen.
 66 Den mund hab' ich begierig außgerhan/
 Vnd

Vnd ganz geteucht auß innigem betieben.
 Nach deinem wort' Ach' schaw doch mich an,
 Vergieß ja nicht die gütigkeit zu üben:
 Dann also thust du denen allzumahl
 Mit reicher trew die dir sind günstig blieben.
 67 Laß meinen tritt begehen keinen fall/
 Noch falschen weg in deiner rede nemen:
 Keim vnrecht laß mich dämpfen überall/
 Reiß dem mich auß der mir viel not vñ grämen
 Durch frevel macht: so wil ich mit begier
 Wie dein befeh' erfordert mich bequemen.
 68 Dein augenschein mit seiner schönen ziehl
 Der wolte nun auß deinen knecht doch sehen/
 Trag anädiglich mir deine sätzung für/
 Mein antlitz rinnt durch dieses stete stehen
 Als eine bach/dieweil man ganz nich heile/
 HErr/dein gesetz vnd böses muß geschehen.

Sade.

69 Du bist gerecht/o HErr vor aller welt
 Nichts falsches ist durch auß in den gerichtten a
 Du hast vns hier dein zeugnis vorgestellt/
 Darmit du wißt der menschen irthum
 schlichten;

Dasselbe nun ist vmb vnd an bewehret/
 Ganz recht vnd trew ohn alles falsches tichten
 70 Mein eyser-zorn hat schier mich auffge-
 zehret/

Ich bin fast ganz vergangen von den schmerz/
 Das

Daß ich gesehn wie trutzig vnd vertehert
 Mein gegenheil dein wort hat dürfen schert?
 Weil aber diß ganz lauter ist vnd rein
 So lieb' ich es mit einem treuen hertzen.
 71 Zwar ich bin wol verachtet vnd sehr klein/
 Doch dein befeh/ an dem ich mich ergetz/
 Setzt immer zu mir vnvergesen ein/
 Dieweil ich ihn vor alle dinge schätze.
 Vnendlich übt du die gerechtigkeit/
 Dein recht ist recht vnd warheit dein gesetz.
 72 Es haben mich betroffen angst vnd leid;
 Doch dein gebot ist meine lust gewesen.
 Dein zeugnis hat ein recht das jederzeit
 Bestendig ist/ist gut vnd auferlesen.
 So lehre mich / gieb mir den witz vnd wahn
 Darmit ich mag volauff dardurch genesen.

Coph.

73 Ich ruffe dich von ganzem hertzen an/
 So woltestu mir nun dein ohr nicht schliessen/
 Daß ich dein recht auch wol bewahren kan.
 Ich ruffe/ HERR/ laß mich dein heil genießen/
 Auff daß ich mag dein zeugnis für vnd für
 So wie es sich gezeime zu haben wissen.
 74 Ich schrey/ o HERR ich komme bald zu dir/
 Wart' auff dein wort eh als der schöne morg
 Der erden schickt des grossen lichts ziehr:
 Wan alles schläft vnd denckt an keine sorgen/
 So wach' ich doch/ damit ich fertig sey

Dein

Dein liebes wort zu kennen vnverborgem.
 75 HERR/ stehe mir durch deine güte bey/
 Vnd here zu: errete doch mein leben/
 Vnd mache mich nach deinen rechten frey.
 Ich sehe die sich gegen mir erheben
 Die einig gehn auff sünd' vnd üppigkeit/
 Vnd nichts durch auß auff dein gesetz geben.
 76 Ich weiß es/ HERR/ du bist gewis nicht weich/
 Die warheit ist vmb dein gebot zu sünden.
 Ich habe schon gewußt vor langer zeit
 Es könne nun dein zeugnis nimmer schwinden/
 Weil du es auch hast wollen ewiglich
 Vor die gewalt der schnellen jahre gründen.
 Resch.

77 Ach! stelle doch die grosse noch vor dich/
 Vnd hilf mir auß! es nimpt ja mein gemüte
 Auch dein gesetz ohn vnterlaß vor sich.
 Gieb daß dein schutz mich väterlich behütet/
 Treib du mein recht/ wie deine rede schon
 Verheissen hat/ vnd zeige deine güte.
 78 Es ist dein heil vnd gnade weit darvon
 Wo tose leut' in bosheit ganz erwarman.
 Die sagungen sind nur ihr spot vnd hohn.
 Sehr groß ist / HERR/ dein himmlisches er
 barmen:

Errete nun/ durch dessen rechtes macht
 Das du gepflanzt/ das leben/ o mir armen.

P v

79 Der

PSALM 118.

79 Der feinde schar die auff mein leib bedacht
Ist trefflich groß; dein zeugniß sol doch bleiben/
Vnd ganz von mir nicht werden weggebracht/
Wann ich muß sehn die so viel böses treiben/
Vnd vntrew find / vor grauen sterb' ich schiet/
Weil nu dein wort bey ihnen kan bekleben.
80 Herr, dein befehl beliebet mir für vnd für:
So denck' ihm nach: von deiner gütē regen/
Die himmel hoch/ erhalte das leben mir.
Seit du den grund der welt hast wollen legen
Ist dein wort war: dein rechtes vrtheil wehret
Von zeit zu zeit/ vnd wird sich ewig regen.

Sin.

81 Der Fürsten macht hat meinen fall begehrt
Vnd mich verfolgt / da ich schon nichts be-
gangen:
Doch hat dein wort allein mich vmbgetehrt/
Vnd hart erschreckt: nun wird mein herz
vmbfangen

Mit solcher lust wann deine red' ergeht/
Wie deretimm die große deut' erlangen.

82. Der ist mein feind der nicht mit trew be-
steht/ (grawen:

Wer falscheit liebt vor dem hab' ich ein
Von mir wird stets nur dein gesetz erhöhet/
Ich hab' es lieb/ vnd weiß ihm sen zu trawen:
Ich lobe dich des tages siebenmal/
Weil du gerecht/ vnd auff dem rechte zu bawen.
83 Da

PSALM 119.

83 Die wissen ganz von keiner angst noch
qual/

Sind friedensvoll / die dein gesetz lieben/
Es irret sie kein anstoß oder fall/
Vnd keine noth kan ihre ruh beerrüben.
Ich warte nun nur auff dein heil allein/
Was dein gebot befehlet siehst du mich üben.
84 Dein zeugniß / Herr/ heil meine seele rein:
Ich weiß daß ich es sehr zu lieben pflege;
Was dein befehl erfordert das muß seyn;
Wie ich mich dann ganz auf dein zeugniß lege/
Vnd halte diß so viel ich weiß vnd kan;
Du werffest auch vmb alle meine wege.

Thau.

85 Mein bitten sen ja nicht vmbsonst gethan:
Herr/ nim es auff; laß mich die lehre sehen
Dardurch dein wort nur zeige deine bahn:
Wie du mich berichet/ erhöhe doch mein flehen/
Errette mich/ hilf deiner rede nach/
Vnd was du hast verheissen/ laß geschehen.
86 Wann du mich dann getehret hast allgemach
Die sayungen/ so wird dein lob auch quellen
Mit klarer stut auß meiner lippen bach.
Dein wort wird seyn mein wort an allen
stellen:

Dann dein gebot ist weisheit vnd verstand/
Vnd pfleget stets das vrtheil recht zu setzen.
87 Kom

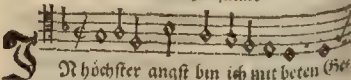
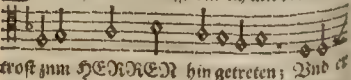
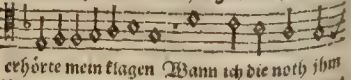
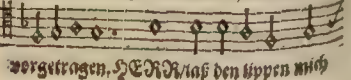
PSALM 119.

27 Komm/reiche mir die treue vaterhand/
Dann dein befehl ist ganz mir eingezeichnet/
Mein hertz hat ihn erkohren vnderwand.
Gieb doch dem heil / dann mein verlangen
quielet

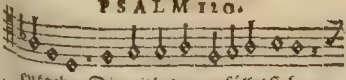
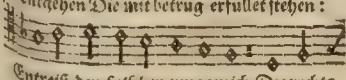
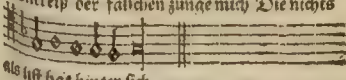
Vnd martert sich: ich hab' auch mit begier/
HERR/dein gesetz auß aller lust erwöhlet.

28 Das meine seele auch mehre deins ziehr
Vnd hohes lob/so mehre mir mein leben:
Gieb mir die hand: ich geh' vnd irre hier/
Als wie ein schaf das hin vnd her muß schweben.
Ach! suche mich: dann dein gebot ist mir
Tieff eingepflantz: ich wil es nicht begeben.

Der CXX. Psalm.


N höchsten anast bin ich mit beten (Ges)

trost zum HERRN hin getreten; Vnd er

erhörete mein klagen Wann ich die noth ihm

vergetragen, HERR/laß den lippen mich

PSALM 120.

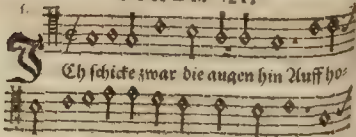

entgehen Die mit betrug erfüllet stehen:

Entreiß der falschen zunge mich Die nichts

als luff hat hinter sich.

2 Was mynest du mit solchen dingen/
Du lästerraus/ darvon zubringen?
Was denckest du dir zu zu fügen/
Wann deine zunge so wird lügen?
Sie sticht wie pfeile die vom bogen
Mit starcker handt findt abgeflogen:
Sie hitze vnd giebet solchen rauch
Als etwas ein wacholder strauch.

3 Ach! daß ich einen frembding gebe
Vnd bey den Meschitern lebe/
Bin in der Kadarener hütten
Vnd dieser feindligkeit vnd wüsten
Wohnt meine seele ja zu lange;
Mir ist nach ruh vnd frieden bange/
Hergogen diese sind bedacht
Auff trieg vnd waffen tag vnd nacht.

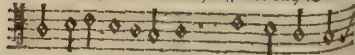
Der CXXI. Psalm.

PSALM 127.

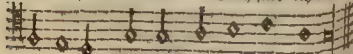


Ich schicke zwar die augen hin Auff ho-

he berge zu Ob ich der hülff vnd erh Bon



dannenher gesichert bin : Doch find' ich weit



vnd ferren Nicht rath als bey dem HErrn

2 Er hat den himmelbau erhöhet

Gemacht den erdentreif :

Er übet grossen fleiß

Darmit dein fuß dir nicht enegeht :

Kein schammern kan umgeben

Den hütler für dein leben.

3 Israels Hore wachet unverwundet :

Er schläffet nimmer ein/

Wilt dein bewahrer sonn/

Dein schatten zu der rechten hand/

Das dich kein Monde plage

Dein nachts/ noch Sonn' am tage.

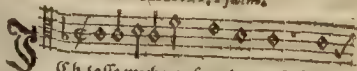
4 Der HErr wird wächter seyn vor dich/

Wird

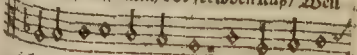
PSALM 128.

Wird deine seele dir
Bewahren für vnd für/
Wird dich behüten ewiglich
Wornach vnd wo du stehen/
Vnd auß vnd ein wirst gehen.

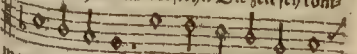
Der CXXIII. Psalm.



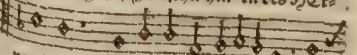
Ich lasse mich vor fremden auß/ Weit



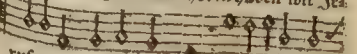
ich kan sehen vnd verstehn Die zeit sey kom-



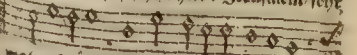
men hin zu gehn/ Zu gehn hin in des HErrs



ten hauf : In deinem thoren haben wir Jeru-

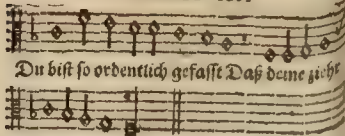


salem/ den fuß schon hier : Jerusalem/ sehr



mal gesetzet Sind die gebürde die du hast :

PSALM 122.



Du bist so ordentlich gefasste Das deine gichte

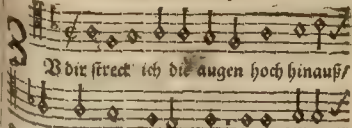
das hertz ergetzet.

2 Daselbst hinaufft geht frölich hin
Israels volck in voller schar/
Stellt sich mit dancet und lobe dar/
Des HERREN willen zu vollziehn.
Die stule sindt da auffgesteltt
Wo Davids volck gerichtete heit.
So wündschet ihr nun fried' vnd segen
Der Stadt vnd saget freudenpolt:
Es gehe denen herztlich wol
Die herztlich dich zu lieben pflegen.

3 In deinen graben wohne ruh/
Es komme wolfarth vmb vnd an/
Es komme was man hoffen kan
Vor gutes deinen schlossern zu.
Weil meine freund' vnd brüder hier
Jetzt sind so wündsch ich auch das dir
Wie du begehrest mag geschehen:
Ja weil in dir/s schöne Stadt/
Der HERR altar vnd tempel hat/
Wich stets auff dein bestes sehen.

Der CXXIII. Psalm.

PSALM 123.



3 Bdir streck ich die augen hoch hinaufft

HERR/ in dein himmelhaus: Wie knechte

nur auff ihre Herren schawen/ Die dirnen

auff die Frauen/ Vnd trösten sich das sie

mit trewen händen Ihr übel werden wenz

den/ So lehren wir die augen auff zu Gott/

Vmb rettung in der noth.

Genade / HERR/ HERR/ stell vns auff die pein.

Dein heil doch wieder ein: (hera

Wir haben ja dem grossen schimpff vnd schmach.

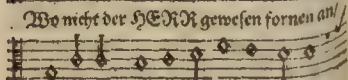
PSALM 124

Genußsam zugehen:
Die seel ist tranck von solchem hohn und spott/
Der überstolzen rotten;
Sie sucht bey dir vor solche hoffart rhat/
Vnd hat des trugens satt.

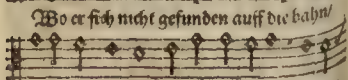
Der CXXIV. Psalm.



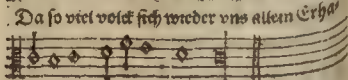
Graels wort mag billich dieses seyn:



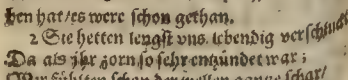
Wo nicht der HERR gewesen fornen an/



Wo er sich nicht gefunden auff die bahn/



Da so viel volck sich wieder vns allein Erha-



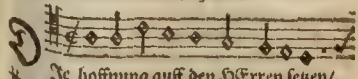
ben hat/es were schon gethan.

2 Sie hetten lengst vns lebendig verschluckt/
Da als ihr zorn so sehr entzündet war;
Wir fühlten schon der wellen ganze schar/
Der grosse fremd hat vns hinab gejudt/

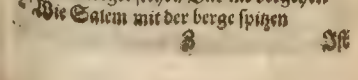
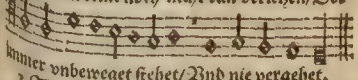
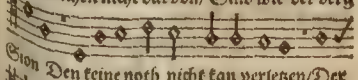
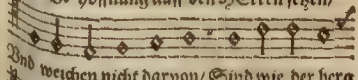
PSALM 125.

Die stolze flut verschwemmet ganz vnd gar.
3 Nun Gott sey lob/wir sind durch seine Hand
Vor ihrer macht vnd zähnen nun vorbey.
Die seel ist vns als wie ein vogel frey/
Der steller fleiß ist übel angewandt/
Wir gehen bloß / die nege sind engzey.
4 Dis lob gehört des HERRen Namens ziele:
Der HERR hat vns behütet vnd bewacht/
Der über vns des weiten himmels pracht/
Vnd auch das werck der schönen erde hier
Mit weiser krafft erbarmt hat vnd gemacht.

Der CXXV. Psalm.



Se hoffnung auff den HERRen setzen/



Vnd weichen nicht darvon/ Sind wie der berg

Sion Den keine noth nicht kan verletzen/ Der

immer vnberreget stehet/ Vnd nie vergehet.

2 Wie Salem mit der berge spizen

Wie

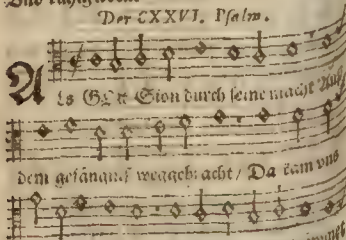
PSALM 125.

Ist ringsher verwahrt/
Mit Göttern mit gleicher art
Sein volck umgeben vnd beschützen/
Wiß für dasselbe stehn vnd streiten
In allen zeiten.

3 Er wird durch böse die ihn hassen
Nicht seine liebe schär
Wie ruten immerdar
Zur zucht vnd straffe ziehen lassen/
Dass kein gerechter seine hände
Zur beschert wende.

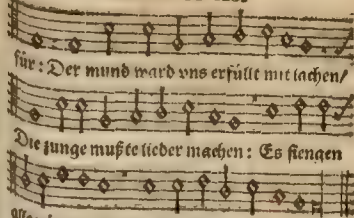
4 Gieb / HERR / den fromen deinen segnen
Vnd wer getrew wil seyn;
Treib die wie sündler ein
Die irrig gehn auff trümmen wegen:
Israet laß in frieden schweben/
Vnd ruhig leben.

Der CXXVI. Psalm.



solches also schiet Wie leuten denen trümmen

PSALM 126.



alle völker an: Gott hat an ihn viel gethan.

2 Er thut an vns ja freulich viel;
Drumb hielten wir ein freudenspiel.
Führe / HERR / auch auß beschwer
Die noch bestrickt sind wieder her:
Diss wird vns wie die bäche laben
Da wo sie dürren mit tag haben.

Man seet ja mit threnen out/
Doch fröhlich soll man schmecken seyn.

3 Es pflegt der ackermann zwar hin
Mit tagen auff sein feid zu ziehn
Dem er den samen anvertraut;
Es wird betrübt durch ihn gebawet:
Doch an leides stat vnd weinen
Wird er viel anders dann erscheinen
Wann das er den garben singt/
Vnd sie erfreut nach hause bringt.

Der CXXVII. Psalm.

PSALM 127.

23

Nicht der HERR erbawt das haus

So sinckt es doch vnd gehet ein

Wie auß

die meister mögen seyn. Der wächter schawet

umbsonst hinauß Wo er der HERR nicht auf

die Stadt Mit trewen sorgen achtung hat.

2 Daß euch der fleiß nicht liegen leßt /

Deß ihr den schlaff den augen stehlt /

Euch mit dem langen süßen quet /

Vnd ewer brodt mit kummer eßt /

Hüfft nichts / der HERR schickt freye ruh

Dem den er liebt ohn ängsten zu.

3 Gott segnet ihn: die kinder sind

Das reichthumb das er ihm gewehret /

Der beste schatz den er beschert,

Er

PSALM 127.

Er segnet ihn: sein weib gewinnt

Viel teibes fruchte / mancher sohn

Vnd manche tochter sind sein lohn.

4 Als wie ein heid in seiner hand

Geschwinde kriegespfeyle tregt:

Sie auff den starcken bogen legt.

Schnelle loß vnd heit mit ihnen stand:

So sind der söhne liebe schar

Des vaters waffen in gefahr.

5 O setig / setig vmb vnd an

Ist der so an der pfeile siat

Den töcher so gefullet hat:

Weil er nicht schamroch werden tan /

Vnd seinen feind im thvre stellt

Der über ihn gerichtete helt.

Der CXXVIII. Psalm.

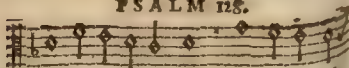
1 Einig sey geschätzt Der Gott von

herren ehrt / Der seine fusse setzet Auf we-

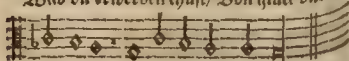
ge die er lehrt. Du wirst vollauß genossen

3 iii

PSALM 128.



Was du erwerben thust/ Von glück vnd se-

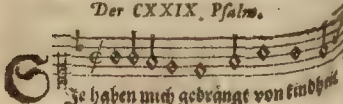


gen wissen/ Empfinden ruh vnd lust.

2 Gleich als die vollen reben
Gehören süßen wein/
Sol vmb das haus dein leben
Dem weis auch fruchtbar seyn/
Die kinder deine gäste
Stehn an dem tische her/
Als wie des oibaums äste/
Von edlen Früchten schwer.

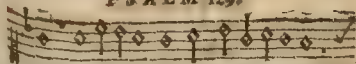
3 Schau/ also wird erhaben
Wer Gott in furchten liebt;
Er ist es der dir gaben
Vnd gunst auß Ston giebt.
Jerusalem wird blühen/
Vnd du viel zeit dargu/
Wirst kindestind erziehen/
Israel fried' vnd ruh.

Der CXXIX. Psalm.

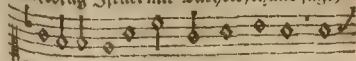


3 Sie haben mich gedrängt von kindheit

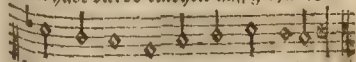
PSALM 129.



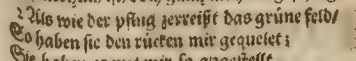
an (Mag Israet mit warheit jehund sagē)



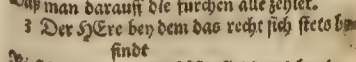
Sie habē viel vō kindheit auff gerhan Das



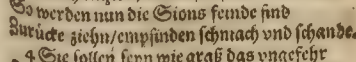
schmerzlich ist/ doch ganz mich nie geschlage



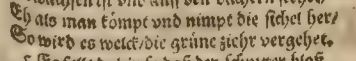
2 Als wie der pflug zerreißt das grüne feld/
So haben sie den rücken mir gequetet;



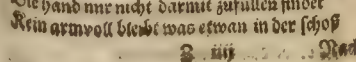
Sie haben es mit mir so angestellt
Daß man darauff die furchen alle zehlet.



3 Der H^{er}re bey dem das recht sich stets b^e-
findet



Rief doch engewen der bösen strick vnd bande:
So werden nun die Sions feinde sind



zurück ziehn/ empfinden schmach vnd schande.



4 Sie sollen seyn wie gras das vngeschr
Gewachsen ist vnd auff den dächern stehet/
Es als man tömpt vnd nimpt die siehet her/
Es wird es welck/ die grüne siehr vergehet.



5 Es fesse dahin so daß der schnitter bloß
Die hand nur nicht darnit zufüllen findet
Rein armvoll bleib was etwan in der schoß

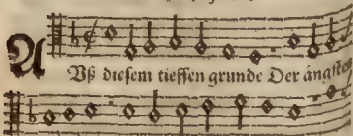
3. III. Nach

PSALM 130.

Nach haufe treget der so die garben bindet.

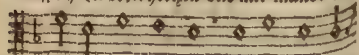
6 Man hört auch nicht daß leute so vorbey
Nechst ihnen gehn nur so zu sprechen pflegen:
Es wündschen wir daß Gott stets umb euch sey.
Er schicke heil vnd gebe reichen segen.

Der CXXX. Psalm.

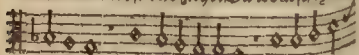


Vß diesem tieffen grunde Der anasthet

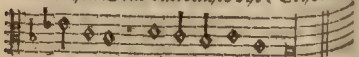
ruff ich dir Mit herzen vnd mit munde



Gott/mein trost vnd ziehr: Du woldest/HER



mir leihen Dem väterliches ohr: Erhöre ja



mein schreyen/ Laß diese seufftzen vor.

2 Dann wo du auff wilst mercken

Was sünden wir begehnen/

Wer wird mit seinen werken

Für

PSALM 130.

Für dir/ o HERREN/ bestehn:

Jedoch du laust vergeben/

Vnd bist genaden-voll/

Darmit man besser leben

Vnd dich mehr fürchten soll.

3 Ich wart auff Gottes güte

Dem ich mein leid geklagt:

Es harret mein gemüte

Auff diß was er gesagt:

Es harret mit trewen sorgen/

Ist wie die wächter sind/

Wie wächter eh es morgen

Vnd tag zu seyn beginnt.

4 Israel sol mit wachen

Vnd hoffen embsig seyn:

Gott weiß es wol zu machen/

Vnd stellet die straffen ein:

Er wird von allem bösen/

Von schuld vnd missethat

Israel selbst erlösen

Das ihn zum HERREN hat.

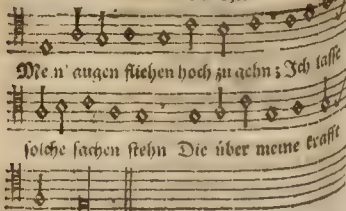
Der CXXXI. Psalm.



Ein hertz/ o HER/ liebt hoffart nicht

2

PSALM 137.



Me n' augen stiehn hoch zu gehn; Ich lasse

solche sachen stehn Die über meine krafft

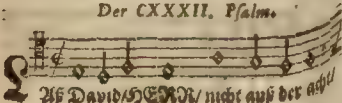
vnd pflicht.

2 Wann sich mein sinn nach was gesehn/
Hab' ich ihn nicht also gestillt/
Wie warnung bey dem kinde gillt
Das von der milch wird abgewehnt?

3 Als wie ein kind das from ist schweigt
Wann ihm die mutter nympt die brust;
So hat sich meiner seelen lust
Nach deinem willen auch erzeigt.

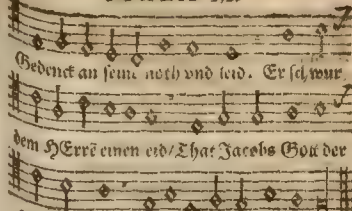
4 Es hoffe tröstlich jedergert
Israel auff des HERRN mach!
Es sey auff seinen schutz bedacht
Von nun an bis in ewigkeit.

Der CXXXII. Psalm.



Als David/HERRN nicht auff der aßel

PSALM 137.



Gedenck an sein' noth vnd leid. Er schwur

dem HERRn einen eid/ That Jacobs Gott der

stark von macht Heubde voller heugten.

2 Mein hauf/ sprach er/ seh' ich nicht an/
Zu bette treget mich kein fuß/
Mein aug' nimmer schlaffen muß/
Kein augentied wird zugethan/
Bis ich erlangt meinen schluff:

3 Bis ich des HERRN stelle weiß/
Vnd sie gebracht in augenschein:
Bis ich den ort gesehn allein
Wo Gott des Jacobs trafft vnd preiß
Wird wohnhafft in der hütten seyn.

4 Jedoch wir hörten ja darvon/
Von Ephrata war das geschrey
Daß da der platz ertöhren sey:
Wir haben ihn gefunden schon
Im feld wo der wald darben.
5 Da gehn wir auff die hütten zu

PSALM 121.

Für deiner füsse schemel dir
Zudienen. HERR/ begieb dich schier
Sampt deiner lade zu der ruh/
Der lade deiner macht vnd ziehr.

6 Es kleiden sich die priester rechte
In kleider der gerechtigkeit:
Gieb denen Lieben singenszeit/
Vmb Davids willen der dein knecht
Sei vom Gesalbten nimmer weit.

7 Der HERR hat einen eid gethan
Dem David den der zeiten flucht
Zu endern nimmer vntersucht:
Auff deinen stuel setz' ich fortan
Noch einen deiner leibesfrucht.

8 Geln deine kinder freiff vnd rein
Auff meinen bund/ vnd richten sich
So in mein zeugnis/ als in mich/
So sol dein stuel besessen seyn
Von denen kindern ewiglich.

9 Dann Gott erwehlte sein Sion/
Vnd hielt es seiner wohnung werth:
Hier nem' ich/ sprach er/ vnverlehrt.
Die ruh/ vnd weiche nicht darvon/
Dann diesen platz hab' ich begehrt.

10 Damit er nie in theurungsnoth.
Gerathe/ wil ich ihn allein
Bereichern/ wil für hungerspein
Den armen geben kost vnd brodt/

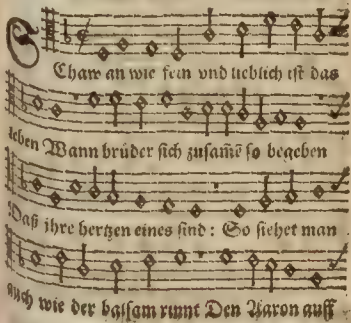
PSALM 133.

Der Priester kleid wird segnen seyn.

11 Es wird die mir geliebte schar
Die stimm' erheben freuden voll/
Des Davids horn steht hoch vnd wol/
Wie des gesalbten terne klar
Vnd helle gleichsats scheinen sol.

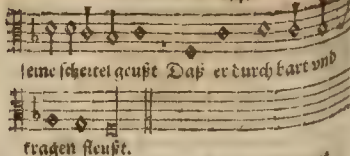
12 Hergegen sollen schmach vnd hohn
Nur werden seiner feinde kleid:
Wann über ihm zu rechter zeit
Nach wunsch vnd willen seine trom
Erst blühen wird in fröligkeit

Der CXXXIII. Psalm.



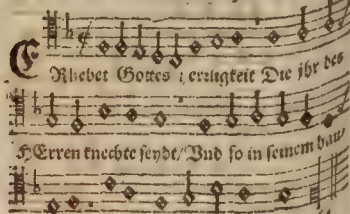
Char an wie fein vnd lieblich ist das
Leben Wann brüder sich zusam so begeben
Dass ihre hertzen eines sind: So siehet man
Nach wie der bassam runnt Den Haron auff

PSALM 124.



2 Als wie der tau/ der süsse tau/ergetet
Den Hermonsberg/ vnd Eions hügel neget/
Zieht sie mit linst vnd fruchtbartett:
So schickt der HErr daseibst hin gute zeit/
Des segens heu/teft solches leben seyn
Das allzeit wehret vnd geht nicht ein.

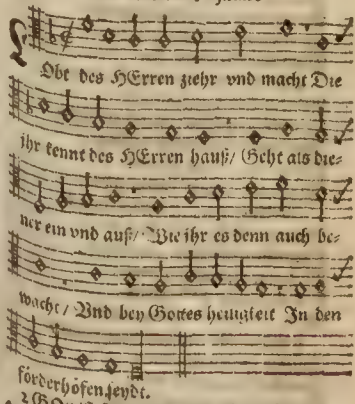
Der CXXXIV. Psalm.



se wacht Daß ihr ihm dienet tag vnd nacht.
2 Habt recht vnd herzlich sinn vnd hand
Zum heilighumb empor gewandt/

PSALM 135.

Legt daran all müß vnd fleiß
Daß ihr ihm saget lob vnd preis.
2 Gd der gemacht hat vnß vnd all
Was erd' vnd himmel heissen tan/
Der schickt dir auß Sion zu
Gewündschten segen/heil vnd ruh.
Der CXXXV. Psalm.



2 Gd ist freundlich/ drumb erzeht
Ihm sein lob: sein Name bringe

PSALM 135.

Liebigkeit/drumb schallt vnd klinge:

Er hat Jacob ihm erwehlt/

Israel er sehn allein

Das es sol sein erbgut seyn.

3 Mir ist kund der **HERR** sey groß

Vor dem allen was die welt

Unbedacht vor göttern helt:

Seine macht geht frey vnd loß/

Über himmel/erde/meer/

Über allen abgrund her.

4 Er ißs der den dampff erzwingt

Auß der erden tieffer kufft;

Der den pliz schickt durch die lufft/

Vnd darauff bald regen bringt;

Der so oft es ihm beliebt

Vnd auß seinem schatz giebt.

5 Er schlug durch Egyptenland

Was vor erstgeburt da war

Menschen vnd des viehes schar:

Er hat zeichen außgesandt;

Du/Egypten/ hast gesehn

Was vor wunderthat gesehn.

6 Pharaon/ sein heer vnd macht/

Bölcker/königlichen trug

Vnd der Amorréer schutz

Gehon hat er vmbgebracht/

Dg auß Basan/vnd fortan

Jedes haupt in Canaan.

7 Bald

PSALM 135.

7 Bald ward erblich eingesezt

Israel an ihre stat

Das er stets geliebet hat/

Vnd für seine lust geschätzt.

HERR/es wehret jederzeit

Deines Namens herrlichkeit.

8 Dein gedächtniß bleib/ o **GOTT**/

Vnd gehet ewiglich nicht ein:

Dann der **HERR** wird Richter seyn

Semes volkes in der noth/

Wird berewen seine that

Wann er es gezüchtigt hat.

9 Heyden-götzen sind nur pracht/

Golt vnd silber vmb vnd an/

Das ihm selbst nicht helfen kan/

Sind von menschenhand gemacht:

Sie sind stumm da mauler sind/

Da gleich augen doch stockblind.

10 Ohren sind/doch keines hört;

Vnd der mund der nimmer spricht

Hat auch keinen athem nicht.

Wer sie macht vnd dienstbar chre

Was er hofft erlangt er nie/

Vnd ist stumm/blind/taub als sie.

11 Preiset ewren **GOTT** die ihr

Vom geschlecht Israel seyd:

Nähme du in heiligkeit/

Harons stamm/seine zucht:

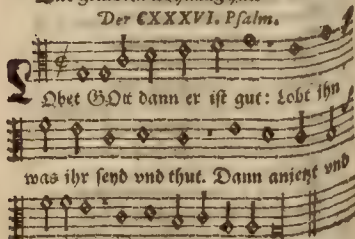
Da

Du/

PSALM 136.

Du des Levi werthes hauf/
Streich des Herren lob heraus.
12 Die ihre Gottes fürcht' ertieft
Unterlaß nicht hoch zu ziehn
Ewren HERREN; lobet ihn/
Lobet ihn der auff Sion ist/
Der Jerusalem zur Stadt
Vnd geliebten wohnung hat.

Der CXXXVI. Psalm.



Lobet Gott dann er ist gut: Lobt ihn

was ihr send vnd thut. Dann anjehet vnd

jederzeit Wehret seine gütigkeit

2 Lobt den HERREN dessen macht.

Über aller Herren pracht:

Dann anjehet vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

3 Der allein durch seine krafft

Grosse wunder thut vnd schafft:

Dann anjehet vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

PSALM 136.

4 Der die hohe himmelsstat
Weistlich auffgebawet hat:

Dann anjehet vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

5 Der des erdentraffes feld

Auff dem wasser auffgestelt:

Dann anjehet vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

6 Der die lichter auffgesetzt

Welcher schein die welt ergeht:

Dann anjehet vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

7 Daß die Sonne glanzes voll

In dem tage herrschen soll:

Dann anjehet vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

8 Das gestirn vnd Mondenschein

Wüssen nacht-regenten seyn:

Dann anjehet vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

9 Der die erstgeburth erschlug

Welche ganz Egypten trug:

Dann anjehet vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

10 Der zum trost Israels kam/

Vnd sein volck von hinnen nam:

Dann anjehet vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

PSALM. 136.

- 11 Der sehr kräftig diß gethan
Durch die Hand die alles kan:
Dann aniezt vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.
- 12 Der das rothe meer gethelt
Daß es über sich geeilt:
Dann aniezt vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.
- 13 Der Israel bahn gemacht
Vnd da sicher durchgebracht:
Dann aniezt vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.
- 14 Der sampt Pharaon sein heet
Umbgestürzt in das meer:
Dann aniezt vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.
- 15 Der sein volck durch wüstes land
Hat geführt als mit der Hand:
Dann aniezt vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.
- 16 Der so manches haupt erlegt
Das doch tron vnd zepter tregt.
Dann aniezt vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.
- 17 Der so manchen König stieß
Von dem thron vnd sterben hieß
Dann aniezt vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.

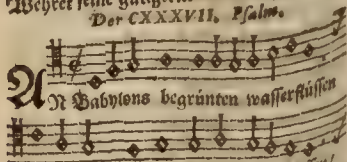
PSALM 136.

- 18 Vnder welchen Schon war
Herr der Amoriter schar:
Dann aniezt vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.
- 19 Wie auch Og der starke held
Der beherrsche hat Basans feid:
Dann aniezt vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.
- 20 Der ihr land/ihr gut vnd haab
Anderer vnd eigen gab:
Dann aniezt vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.
- 21 Er gab Israel es ein
Gang darüber Herr zu seyn:
Dann aniezt vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.
- 22 Der vns auß der noth gerucke
Als man hefftig vns gedruckt:
Dann aniezt vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.
- 23 Der vns war ein auffenthalt
Bide feindschafft vnd gewalt:
Dann aniezt vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.
- 24 Der mit speisen unterhelt
Alles fleisch auff dieser welt:
Dann aniezt vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.

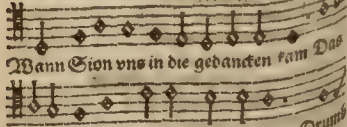
PSALM 137.

27 Gebt dem HErrn lob vnd preiß
Der bewohnt den himmeltreiß:
Dann anjehet vnd jederzeit
Wehret seine gütigkeit.

Der CXXXVII. Psalm.



Da mußten auch die thränen sich ergießen/



vns die lust zur freude ganz benam: Drum



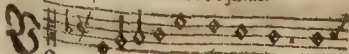
wußten nichts zu spielen in dem leiden.

28 Noch ward ein lied durch die von vns her
gehört

PSALM 137.

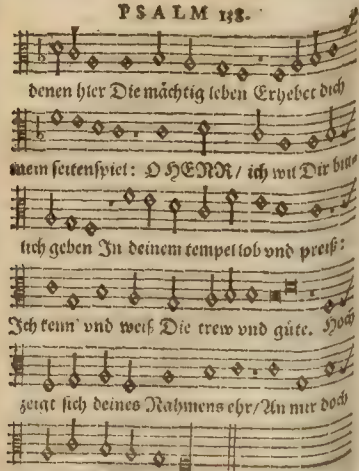
Die täglich vns gefangen vnd verdeckt
Nun/sprachen sie/wol auff/hebt eines an
Wie ihr zuvor in Sion habet gethan.
Wer sollte doch in dieser frembde singen?
Wie könnte hier des HErrn thon erklingen?
2 Viel eher wird hier diese hand nichts wissen
Vom seitenpiel/als ich dich auß kan schliessen?
Jerusalem / auß meinem herzen hier.
3 Ist Solyma für allen freuden mir
Nicht jederzeit mein auffenthalt vnd leben?
So müsse mir die zung' am rachen kleben.
4 Du wollest/HErr/an dieses ja gedencken/
Vnd nicht die that den kindern Edoim schencken/
Die sich gefreuet als Salem ward zerstört;
Lasse/schrein sie/lass nicht vnaußgehört/
Brecht ab/reißt ein/es bleibe nichts verhanden.
5 Du sehen nur wo vor die Stadt gestanden.
6 O Babylon/ die du auch auff der erden
Noch liegen wurst vnd eingekerkert werden/
Wol dem der dir bezahlt die pain vnd last
Darmit du vns so sehr betrübet hast:
Wol dem der dir die kinder weg ward reissen
Von deiner brust/vnd an die felsen schmeissen?

Der CXXXVIII. Psalm.



Da ist

PSALM 138.



denen hier Die mächtig leben Erhebet dich
 in dem seitenspiet: O HERR / ich wil Dir dank
 lich geben In deinem tempel lob vnd preiß:
 Ich kenn' vnd weiß Die treu vnd güt. Hoch
 zeiget sich deines Rahmens ehr / An mir doch
 mehr Eia dem gemüte.
 2 Den tag da meine stünne sich
 Herufft auß dich
 Hast du gehöret/
 Hast mir in herzen muth verschafft/
 Vnd alle krafft
 In mir vermehret.

Hey

PSALM 138.

Hey Königen wird deine ziehr
 Viel getten hier
 Auff aller erden;
 Dem lob wird stets bey ihnen seyn
 Wann sie allein
 Dich hören werden.
 3 Von Gottes macht wird gehn ihr klang/
 Vnd ihr gesang
 Von seinen wegen:
 Gott ist ja hoch / doch er ertieft
 Wer niedrig ist/
 Vnd schickt ihm segen.
 Er sitzet zwar sehr weit empor/
 Doch kömpt ihm vor
 Was ferren stehet.
 Er hüffe mir auß zu rechter zeit
 Wann hergentleid
 Gleich an mich gehet.
 4 Mir grümmen faust wirst du forthin
 Zur straffe ziehn
 Die so mich hassen;
 Hergegen deine rechte hand
 In guten stand
 Mich bringen lassen.
 Der HERR wird alles thun vor mich:
 Herr / nie kan sich
 Die güt wenden.

Ha *

Was

PSALM 139.

Was deine Hände schon voran
Vor werck gethan
Laß sie vollenden:

Der XXXIX. Psalm.

P S A L M. 139.

Nach von der zeit da du allein
In mütterleibe mich verwahrt.
Dir danck' ich daß du solcher art
Vnd weisest nach mich schaffen wollen/
Drob wir bestürzet werden sollen.

8 Diß dein geschöpf ist wunders voll:
Mein geist erkennt es wie er sol:
Du hast verdeckt mich ertieft
Als mein gebein erst worden ist/
Da ich im lebendigen grabe
Der glieder stückwerck trieget habe.

9 Dein' augen sahen mich vor dir
Da ich vermischet lag in mir;
Dein buch begriff es ganz vorhîn
Worauf vnd wie ich worden bin:
Du hast darinnen mich gelesen
Eh ich vnd was von mir gewesen.

10 Wie köstlich ist/wie frey vnd loß
Dein rath? wie an der menge groß?
Des meeres sand sol mir allein/
O Gott/zu zehlen leichter seyn.
Du bist die Rechnung die ich mache
So offte ich von dem schlaff erwache.

11 Ach Gt! daß du die böse schar
Bereitgen woltest ganz vnd gar/
Vnd wer nach blut vnd morden steht:
(Weicht weit von mir / weicht weit vnd geht)
Die lästerhafftig dich verspotten/
Dab

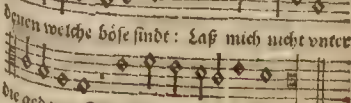
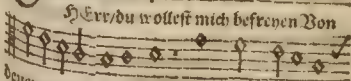
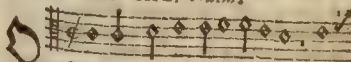
P S A L M 139.

Vnd rühmen deiner feinde rotten.

12 Bin ich nicht denen herzlich feinde
Die dir / Herr/nicht sind wolgemint?
Grawet mir vor diesem volcke nicht
Das deinem willen widerspricht?

Ich hasse sie von herzen grunde/
Vnd bin ihr feind mit hand vnd munde.
13 Schau' in mich / prüfe hertz vnd sinn/
Erforsche was ich denck' vnd bin/
O Gt./vnd trettest ich auff die bahn
Die schwer vnd schmerzlich fallen kan/
So laß mich auff dem wege gehen
Der ewig mag vor dir bestehen.

Der CXL. Psalm.



die gedeyen Wo stolzer frevel sich befindet.

2 Sie denken in den argen sinnen
Nicht anders als quiff übertat:
Wie trieg vnd streic sey zu beginnen

PSALM 140.

Ist tag vor tag ihr schluf vnd rath.

3 Die jungen wissen sie zu spizen

Als wann vns eine schlange trifft/

Vnd vnter ihren lippen sitzen

Der natern schaum vnd kaltes gift.

4 Bewahre mich vor derer händen

Die sünd' vnd übelthat vollbracht:

Seh wache diesen weg zuwenden

Die mich zu fellen sind bedacht.

5 Die stolzen haben mir bereitet

Was heimlich vns zu tödten pflegt/

Das feil gespannt/das garn gebreitet/

Den fallstrick auff den weg gelegt.

6 Ich bin zum HERRN hingetretten/

Hab' ihm gerufft: du bist mein GOTT;

Nun HERR/ zu ohren diß mein beten

Das herrührt auß so grosser noth.

7 HERR/HERR mein heil das sich erstreckt

Auff meine freye sicherheit/

Mein helm/ du hast mein haupt bedeckt

Zu einer schweren streitenszeit.

8 Dein sinn/ HERR/ wolle nichts gewehren

Wann dich ein böser mensch bespricht;

Schlag auß sein sündliches begehren:

Sie kennen sich vor stolz sonst nicht.

9 Es müsse die so nuch vmbbringen/

Vnd nach mir stehen überall/

Ihr scharffes gift noch selbst durchdringen/

Ihr

PSALM 140.

Ihr böses maußen auch ihr fall.

10 Gott schick' auff sie die heissen flammen:

Daß sie der straffe nicht entgehn/

Er werffe sie in glut zusammen

In gruben da nicht auff zu stehn.

11 Ein lästermaul wird hier aufferden

Nicht finden grund noch feste stat:

Wer frevelt wird gejaget werden

Von seiner schuld vnd übelthat.

12 Ich weiß Gott nympt sich auß erbaruen

Der sache des betrübten an:

Er führet selbst das recht der armen

Daß niemand sie verdammen kan.

13 Dir werden die gerechten lohnen

Mit allgemeiner danckbarkeit/

Vnd die so recht thun sollen wohnen

Vor deinem antlitz jederzeit.

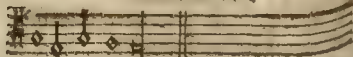
Der CXXI. Psalm.

Ich ruß/ o HERR/ du wollest kommen;

So komm vnd eile dann zu mir: Wann mein

geschrey sich dringt zu dir/ So werd' es gnad

PSALEM 147.



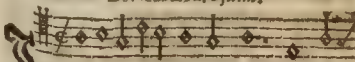
Wiglich vernommen.

- 2 Mein beten steigt von der erden/
Drumb laß es als ein räuchwerck vor:
Die hände heb' ich auch empor/
Laß sie dem abendopffer werden.
- 3 Daß nicht mein mund zu viel mag sprechen/
So stelle da die wache für:
Behüte meiner lippen thür/
D HErr/darmit sie nichts verbrechen.
- 4 Nicht laß mein hertz die sünden üben
Die vnter grossen leuten finde/
Wo schand' vnd laster sich befindet:
Ihr leckerbrodt laß mich nicht lieben.
- 5 Nun der gerechte mag mich schlagen/
Es wird mir gütig so gethan:
Für löstlich ohlne ich es an
Wann er was sträfflich sey wird sagen.
- 6 Er mag mein haupt vollauff begiessen:
Je mehr sie diß an mir begehnt/
Je mehr/wann vnglück wird entsehn/
Wit ich für sie zu beten wissen.
- 7 Der andern reiche aber kommen
An des gesüdes seiten her/
Mich ein zu führen in beschwer

De

PSALEM 147.

- Die doch mein süßes wort vernommen.
- 8 Wie holz gestrewet liegt vnd zerschlagen/
Ohn laub/ohn safft / ohn alle zier:
So gehz es vnsern beinen hier/
Die niemand in das grab wil tragen.
 - 9 Ich hebe sehnlich von der erden
Die augen auff zu dir/ mein GOTT:
Laß meine seel/ o schutz in noth/
Nicht deiner hülff entbloßet werden.
 - 10 Laß mich dem falschen garn entrinne
Daß sie gestellt auff mich allein:
Laß derer streck vergeblich seyn
Die nichts als übelthat beginnen.
 - 11 Sein garn mag einen jedern fangen
Aus dieser bösen menschen schar/
Bis ich von ihr vnd der gefahr
Sampt meinen leuten bin entgangen.
- Der CXLI. Psalm.



Ich schickte meine stimme hin zum HErrn
ren wie ich schuldig bin: Den HErrn der mir
helfen tan. Flog ich mit meinem ruffen an.

PSALM 141.

2 Ich warff in meiner angst vnd peim
Die sorgen gang für ihn allein/
Vnd habe mich bey ihm bettagt
Wie hefftig mich die noth geplagt.

3 Mein geist tag tieff in sich verstrickt/
Doch hast du meinen weg erblickt/
Als wo ich gieng neß vnd gefahr
Mir allerseits gestellet war.

4 Sieh' auff die rechte vnd lincke hand/
Von keinem werd' ich nicht erlandt:
Inm stichen fehlt mir fug vnd macht/
Kein mensch nimpt meine seel in acht.

5 Ich ruff' auff dich/ mein mund der spricht:
Du HERR/ bist meine zuversicht/
Mein theil das einig mir beliebt
So weit es irgend menschen giebt.

6 Hör' auff mein schreyen/ laß ihm nach/
Dann ich bin sehr erschöpfft vnd schwach:
Schlag die verfolger rette mich/
Weil sie viel stärker sind als ich.

7 Reiß' auß dem lecker meinen geist/
So wirft du auch von ihm gepreist:
Die frommen werden vmb mich stehn
Wann mir es durch dich wol wird gehn.

Der CXLIII. Psalm.

HERR höre mein gebet vnd sehen/ Sieh'

PSALM 141.

her dein ohr/ laß hülffe sehen/ Werck' auff'

meine bitten in der zeit: Laß gute rettung mir
geschehen Nach deiner treu vnd billigkeit.

2 Heiß' aber mich nicht auch darneben
Dir vor gericht rechnung geben/
Setze ja nicht deinen knecht:
Dann vnter allen welche leben
Ist keiner nicht vor dir gerecht.

3 Der feind verfolgt mich auff vnd nieder/
Wirffe mich dahin/ triß meine glieder/
Jagt mich in hōlen tieff hinein:
Wir sind wie todt die nicht wieder
Erblicken tag vnd sonnenschein.

4 Mein geist liegt ganz in angst versencket/
Das hertz ist einsam abgetrencket:
Doch ist mir jene zeit bekandt/
Mein mund erwachnt/ mein geist gedendet
Der werck' vnd thaten deiner Hande.

5 Ich bitte mit gesenckten händen/
An dir nur kan mein geist sich wenden/

PSALM 143

Er klaget durst vnd suchet dich

Wie regen an den dürren enden:

HERR/ rufe doch/ vnd höre mich.

6 Mein geist ist leidet abgezehret/

Weil ihn der kummer so beschweret

Engeuch mir nie dein angesicht.

Der in das grab hinunter fehret

Dem bin ich gleich/ vnd anders nicht.

7 Laß deine gute mich verstehen

Wann früh sich der tag wird erhöhen/

Dieweil du bist mein trost vnd zehr:

Zeig' an den weg den ich sol gehen/

Dann meine seele steigt zu dir.

8 Treib von mir ab die mich bestreiten:

Zu dir stich ich: sey an der seiten/

GOTT/ zeige mir dein wollen an:

Laß deinen guten geist mich leiten/

Auff einer wolgebähnten bahn.

9 Du wollest deines Namens wegen/

HERR/ mein leben länger hagen:

Laß meiner seelen tieffes leid

In dem sie steckt sich nicht mehr regen/

So lieb dir ist gerechtigkeit.

10 Vertilge sämtlich die mich hassent/

Wilt du die gute leuchten lassen/

Roß' auf/ erschlag vnd wirff sie hin

Die wider mich die waffen fassen/

Weil ich dein knecht vnd diener bin.

Der CXLIV. Psalm,

PSALM 144

Er HERR mein fels vnd zusuchts sey

gepreiset Der meine hand im streiten vnter-

weist/ Vnd lehrt zur schlacht die finger hur-

tig seyn: Er ist mein trost vñ feste burg allein:

Mein hohes schloß darauff mich keiner schre-

cket: Mein heil vnd selig: mein schild der

mich bedeket/ Zu dem ich stich vñ da ich sicher

bin/ Der mir mein vort legt in den fusse hin.


2 Was

PSALM 144.

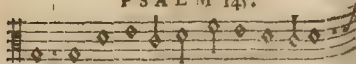
2 Was ist der mensch daß du ihn also liebtest/
 O höchster HErr/ vnd auff ihn achtung gibest/
 Das menschentind/dz schwach vnd sterblich ist/
 Was hast du doch für lust an ihm erliest?
 Der arme mensch ist nur ein traum der zeit/
 Ein leichter rauch/ ein bild der eitelleit:
 Sein ganzer lauff vnd tagemaß besteht
 Nach schattens art der bald vorüber geht.
 3 Laß sich o HERR/die hohen himmel neigen/
 Vnd deine macht sampt dir hinunter steigen.
 Komm/rühre nur der berge spizen an/
 So dampffen sie daß niemand sehen kan:
 Wirff deinen plitz vnd hagel auff sie nieder/
 Zerstreue sie / zu irren hin vnd wieder:
 Bedecke sie mit deiner pfeile schar
 Vnd donnerskraft/ erschlag sie ganz vnd gar.
 4 Ach: reiche mir die trewe hand von oben/
 Befreye mich von diesem wideren toben
 Der grossen stur: treib ab den frembden feind
 Der an mich wil/ vnd nicht sagt was er meynt:
 Der eitelleit in seinem maul treget/
 Kein wahres wort auch nie zu sagen pflegt/
 Der etwas thut zwar mit der rechten hand/
 Die aber weit vom hertzen abgewandt.
 5 Dir solt o HErr ein neues lied erklingen/
 Mein seckenspiel vnd harffen erquickung:
 Den Königen wird sieg von dir gewehrt/
 Von David lehrt du weg des bösen schwere

PSALM 144.

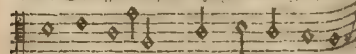
Befreye mich/mach aller noth ein ende/
 Vnd gib mich nicht in frembder leute hände/
 Auf welcher maul erdachtes wesen geht/
 Vnd derer hand sich auff betrug vertritt.
 6 Wie durch den waid die jungen pflanzen
 So laß vns auch die Söhne wol erziehe/blühe/
 In furcht vnd zucht: die Töchter müssen seyn
 Wie hier vnd dar ein schöner edelstein/
 Wie ein pallast mit anmut wird geschawet
 Der ansehen hat vnd künstlich ist gebawet.
 Mach vns das hauß in allen winkeln voll/
 Die speisen stets zu geben wie es solt.
 7 Laß tausend mal die schafe trüchtig gehen/
 Sehen tausendfach in vnsern höfen stehen:
 Auch schaffe du den ohsen futter ein/
 Damit sie fett vnd wolgemästet seyn.
 Laß einfall sich noch außbreuch nicht empören
 Vnd kein geschrey auff vnsern gassen hören!
 Ein solches völd ist selig in der that:
 Ja selig ist der GOTT zum HERRN hat.
 Der CXLV. Psalm.


 Ich wil den HERN erheben weit vnd
 breit/ Dein Name bleibt mein lob in ewig.

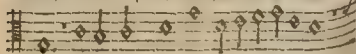
PSALM 145.



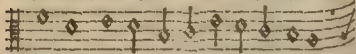
keit; So oft als sich erzeuget der tag: so them



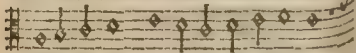
Wirst du mein preis sampt deinem Namen



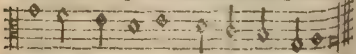
seyn. Es ist der HERR vor alles zu erheben/



Man muß ihm preis vnd ehre künlich geben;



Es ist kein ding das ihm an größe gleichet/



Die kein verstand noch menschenwitz erreichet.

2 Es wird ein stamm dem andern nun fortan

Die meidung thun was du vor werck gethan;

Sie werden stets erzehlen von der that

Die deine macht so oft er wiesen hat.

Ich wil die ziele der Maieket nicht schweigen/

Was deine krafft vnd thaten mündlich zeigen.

Man

PSALM 145.

Man wird davon zu sagen nimmer fehen:

Wie sie geschehn wil ich sie gang erzehlen.

3 Sie werden weit erheben ein geschrey

Wie hoch dein trost vnd werthe gute seyn:

Ihr wort wird seyn zu nemen stets in acht

Wie reich dein Reich / wie mächtig sey die

macht.

Sein starckes thun vor leuten so zu preisen/

Sein königreich vnd dessen pracht zu weisen.

Es ist ein Reich/ein Reich von allen zerten/

Die herrschafft werth vnd muß sich ewig breiten.

4 Der HERR heilt die so stehen auff den fällen

Er richtet auff dieselben allzumal

Die krum gebuckt gehn vnter der beschwer

Vmb dich/o HERR/ stehn aller augen her

Vnd warten auff: du giebest ihnen speise

Zu seiner zeit: du öffnest gleichertweise

Die mitte Hand giebst satt den thieren allen/

Was lebt vnd schwebet nach lust vñ wo gefälle.

5 Gerecht ist VON auff aller seiner bahn:

Sein thun vnd werck ist gütig vñd an:

Nah' ist der HERR bey dem & nach ihm schawet/

Nah' aller weit die auff ihn hoffet vñd bawet.

Die sich mit furcht ent andacht zu ihm kehren

Die segnet er nach willen vñd begehren:

Er höret sie sobald sie zu ihm schreyen/

Vñd weiß auch stracks die rettung zu verleihen.

6 Der HERR erhelt vñd nympt sich aller an

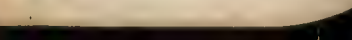
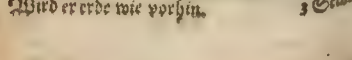
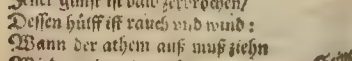
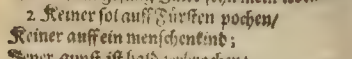
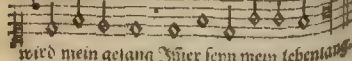
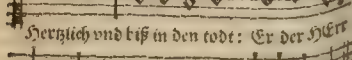
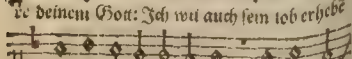
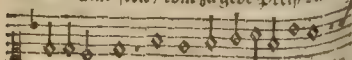
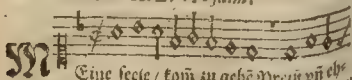
B 3 III

Die

PSALM 146.

Die Ihm mit gunst vnd liebe zugethan:
Er rottet auß/zerstrewet vnd verkehrt
Wer gottlos ist vnd wider ihn verkehrt.
Es sol mein mund nur darnach einig streben
Des HErrn preis von hergen zu erheben;
Ja alles fleisch sol seinen Namen ehren/
Vnd für vnd für sein schönes lob vermehren.

Der CXLVI. Psalm.



PSALM 147.

Er regiert in ewigkeit/
Zion/sein Gott jederzeit.

Der CXLVII. Psalm.

W Dan, laßt Gottes rühm ertlingen/
Uns ihm dem Herren fröhlich singen: Es ist
sehr gut Gott ehr erweisen/ Und ihn auff
süssen seiten preisen. Sehr lieblich ist's auff
sein lob schawen/ Weil er Jerusalem wil bau
wen/ Weil er Israels liebe scharen versam
let die zerstreuet waren.

2 Er

PSALM 147.

2 Er machet heil zertnirsche hertzen.
Verbindet sie in ihren schmerzen:
Kein kern kan seiner rechnung fehlen/
Mit namen weiß er sie zu zehlen:
Der HERR kan allen angewinnen/
Sein sinn ist nimmer auß zu sinnen.
Wer sanfftmut liebt den liebe er wieder/
Stürzt böses volck zur erden nieder.
3 So dancket Gott/ laßt ihn zu ehren
zugleich gesang vnd laute hören:
Es mus die süsse stimmung schallen
Auff danckbarkeit/ ihm zugefallen/
Der seine wolcken überbreitet
Den himmeln die er hat bereitet/
Und giebt der erden miltten regen/
Den bergen gras durch reichen seggen.
4 Der allem vieh kan kost verteilen
Den iungen laven wann sie schreyen
Die auch ein theil sind seiner wercke/
Er hat nicht lust an rosses stärke/
Nicht an des strengen mannes beinen:
Er wil es wol mit denen meinen
Die ihn recht fürchten in gemüthe/
Und warten steiff auff seine gütte.
5 Jerusalem/ erhebt den HERRN
O Zion/ lob ihn weit vnd ferren/
Er machet deine thore feste
Mit tiegem auff das allerbeste:

W b *

Er

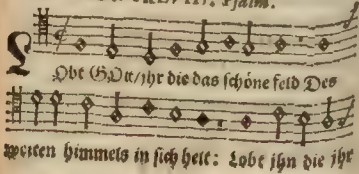
PSALM 147.

Er segnet in dir deine kinder/
Schafft deinen grünen ruh nicht minder:
Er gibt dir weizen nach genügen
So schön er irgend ist zu kriegen.

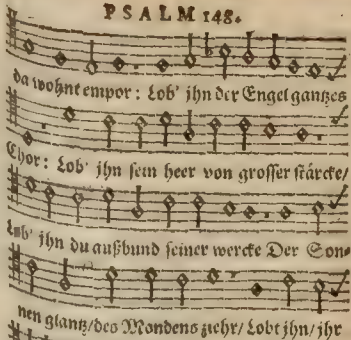
6 Er sendet seine red' auff erden/
Sein wort muß als gestüget werden/
Wie wolle leste er schnee entspreissen/
Wie asche reißt vnd eiß wie bissen.
Wer wil vor seinem froste stehen?
Wann er sein wort leste von sich gehen
Zerschmelzt er sie: vor seinen winden
Entläufft das wasser auß den gründen.

7 Er wil dem Jacob gütig zeigen:
Sein wort vnd ihm es nicht verschweigen:
Lesse Isract vor augen schweben
Was recht vnd sagung er gegeben:
So hat er keinem volck' als diesen
Sich inimmer zu vor erwiesen:
Drumb sind sie blind auch von geschlechter/
Vnd wissen nichts von diesem rechte.

Der CXLVIII. Psalm.



PSALM 148.



hellen sternen ihr.

2 Der himmel der am höchsten geht/
Das wasser das noch höher steht/
Lob' ihn: lob' alles was seyn tan
Des Herren Namen vmb vnd an:
Dann alles ist von ihm entstanden/
Ist auff sein wort noch jetzt vorhanden:
Er hat es ewig emgesetzt
Mit ordnung die kein ding verlegt.

3 Ihr waltisch / o du grosses heer/
Lobt ihn/ lob' ihn die teuff vnd meer:
Das feuer: hagel/ schnee vnd rauch.

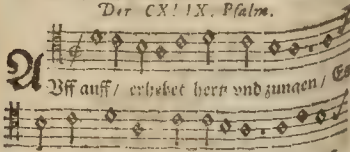
PSALM 148.

Die loben ihn ingleichen auch.
Der sturmwind lob ihn den er zwinget/
Der sturmwind der sein wort voubringen:
Der hohen berge grosse zacht:
Die grünen higel allzumahl.

4 Die bawne derer feucht getinget/
Die Cedern so der Liban bringet/
Das wud/ das haufvich so man heget/
Die würmer und was flügel tregt.
Die königlich getrönet werden/
Votet / Fürst vnd Richter aller erden:
Wer Jüngling/ ebener gestalt
Wer iunafraw ist/ ja jung vnd alt.

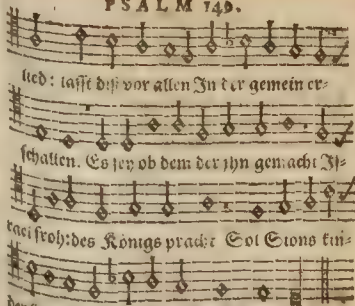
5 Bey diesem sol nun überein
Das lob des HErren Namens seyn/
Des Namens welcher hoch erhöhet
In pracht vor erd vnd himmel gehe.
Er hat in seiner schar erhaben
Ein horn/ sein votet getrebet mit gaben/
Israelsvotet das er erkieset/
Vnd welches ihm befreundet ist.

Der CX. IX. Psalm.



muß dem HErrn seyn gesungen Ein newes

PSALM 149.



der freude seyn Zu hüpfen drumm all in.
2 Sein Name muß auff Pfeffen klingen.
Ihm müssen Harff vnd Paucke singen:
Weil Gott sein votet so herrlich liebet/
Hüß dem der sanftenuth übet.
Wer gütig ist der sol alhier
Vor freunden hüpfen für vnd für/
Auff seinem lager sol er sich
Ergehen inniglich.

3 Sie werden Gott mit ihren lehlen
Erhöhen vnd sein lob erzeihen/
Den begen führen in den händen
Der scharff an beyden enden/
Dermit die rache treffen kan
Die Heyden so nicht gut gethan:

Dar

PSALM 149.

Darmit der völkter stolze macht
Zur straffe wird gebracht.

+ Darmit sie in die erffenschlagen
Die Könige so kronen tragen/
Vnd ihre heiden die so prangen
In schwere ketten fangen:
So wird das vertheil aufgeführt
Der schrifft gleich nach wie sich gebührt.
Nun solche zuehr vnd ehre schwebt
Auff dem der heilig lebt.

Der CL. Psalm.

B Ringt des Herren ruhm herfür! Laßt

erklängen seine zuehr In der stadt der heilig-
keit / Durch den himmel weit vnd breit:

Schawet daß ihr ihn erhebet Wegen seiner
starcken macht: Rühmet seiner größe pracht

PSALM 150.

Als die über alles schwebet.

2 Lobt ihn durch posaunenlang/
Lobet ihn durch den gesang
Den die Harff vnd Laute macht
Mit so einer süßen pracht.
Lasset die Pausen wiederhallen/
Machet was die Flöte kan;
Rühret die zarten seiten an;
Lasset der Orgel zuehr erschallen.
3 Auch des Klingelwerckes thon
Mach' ein helles lied hiervon:
Vnd die Cimbeln lauten vor/
Heben lieblich ihn empor.
Was sich auff der ganzen erden
Rühren kan vnd Aethen hat
Das sol weder früh noch spat
Ihn zu loben müde werden.

DE 17 D E.



Die Episteln
Der Sonntage vnd
fürnehmsten Feste des
ganzen Jahrs.

Auff die Weisen der
Französischen Psalmen in
Lieder gefasset/

Von

Martin Opitz.



Gedruckt/ Im Jahr/ nach
Christi Geburt/

M. DC. XXXVIII.

Dem Durchleuchtigen/Hoch
gebohrnen Fürsten vnd Herrn/
Herrn Georgen Rudolphen/ Herzoge
in Schlesien zur Eignitz/ Brieg vnd Goldberg/
etc. Kön. Käyfl. Mayst. geheimen Rathel/
Kämmerer/ vnd Berwalter der Oberr
Hauptmanschaft in Ober-vnd Nies
der Schlesien/meinem gnädig
gen Fürsten vnd
Herrn.

In habt ihr/was ihr mir/ O hoffnung
vnser zeit/
Zu thun befohlen habet: Der Worte
zierlichkeit/
Der Zungen schöner tlang gehört zu andern
wesen/
Das schön vnd ierdisch ist. Näher wird
nichts gelesen/
Als vnser heiles lob als eine solche Gunst/
Die von dem Himmel tömpt/vnd hasset Men
schenbrunst/
So-leset/wenn ihr legt die grossen sorgen
nieder/
Für vnser Vaterland / O Held / die neuen
Lieder/
Die ich zu Gottes ehr vnd ewrer lust gemacht/
Vn allen erdschein/ ohn alle rechner Pracht.
Das

Vorrede.

Der höchst hat warheit lieb vnd ewrer tugend
gaben
Die wollen/wie sie sind/auch ihre Leute haben/
Berecht vnd ohn falsch. Doch wil ich sonst
nicht
Berbergen ewren ruhm/O vnbestecktes Liecht
Des edlen Schlesien / ich wil mich höher
schwingen/
Als wo der Pöffel kreucht / wil von den sorgen
singen/
Von väterlicher trew/die ewer herze trägt/
Vom Wetter / welches ihr mit ewrem glim
pffe legt/
Vnd sturme dieser zeit/ der mit des Krieges
wellen
In diesem trüben See vns armes volck wil
fellen /
Vnd reissen vnter him. Bey andrer ewrer
zier
Wird auch der Bücher gunst sich brechen weit
herfür /
Vnd leuchten als der Stern/ der vor der Son
nen stehet/
Wenn sie zur morgenzeit aus ihrer kammer
gehet/
Vnd lacht den weitkreis an. Es sol der spätern
zeit
Bewußt vnd kundbar seyn die hohe gütigkeit/
C c ij Dah.

Vorrede.

Darmit so gnedig ihr mich liebet vnd er-
 hebet
 Vnd meinen Musenfug euch auffzuwarten
 gebet/
 Wie schlecht sie immer sind. Heisset ferner auch
 darzu/
 Daß ich genießen mag der angenehmen
 ruh/
 Die vnser Phebus liebt/ mag vnbeschwere ver-
 treiben
 Den nachrest meiner zeit mit lesen vnd mit
 schreiben/
 Das für den Todt vns diene/ vnd laßt mir nach-
 mahls frey
 Zu sagen/ wie ihr thut/ daß ich der ewre sey.

M. D.

Am

Am 1. Sontag des Advents.

Am Ersten Advent Röm. 13.

Auff den 9. Psalm.

Auff/ auff/ die rechte zeit ist hier/
 Die Sünde wartet für der Thür:
 Ihr Brüder laßet vns erwachen/
 Vergesse der welt vnd ihrer sachen.
 Bezwingt den Schlaf vnd kompt in eil/
 Denn vnser Liecht vnd Gnadenheil/
 Der rechte Trost vnd Schutz der seiende
 Ist näher als wir selber meynen.
 Die vngefirnte schwarze Nacht
 Hat ihren schweren Lauff vollbracht:
 Der vielbegehrte Tag ist kommen/
 Vnd hat das Leid hinweg genommen.
 Legt ihr auch ab den dunkeln Schein
 Der Wercke die vergenglich seyn:
 Sieht an des Lichtes helle Waffen/
 Laßt nichts als nur die Sünde schlaffen.
 Geht auff dem Weg der Erbarkeits/
 Denckt daß jetzt sey die Tageszeit/
 Laßt wilde Saufferey vnd Fressen/
 Dadurch wir vnser selbst vergessen.
 Löscht aus des Leibes schöne Brunnst/
 Seyd feind der falschen Liebesgunst;
 Auch liebet nicht Zorn / Haß vnd jandern/
 Entsaget den neidischen gedanken.

E. c. iii.

Siehe

2 Am 2. Sontag des Advents.

Zeich Jesus Christ den Herren an/
Sein Leben sey des ewren Bahn:
Versorget den Leib das Theil der Erden/
Vnd lasse ihn doch zu geit nicht werden.

Am andern Advent / Röm. 15.

Auff den 77. Psalm.

Was vor diesem/meine Lieben/
Eiessig worden auffgeschrieben/
Was wir in den schriften sehn
Ist als lehr vnd trost geschehn/
Daf nicht möchten die gedanken
In dem See des zweiffels wandern
Sondern sich wend aller sinn
Auff gedult vnd hoffnung hin.

Aber Gott/so pflegt zu geben/
Die gedult vnd trost dem Leben/
Schaffe daß euch einerten
Willen nach dem Herren sen/
Daf ihr stets/wie sichs gebühret/
Des erlösers vater zieret/
Vnd erhebt mit fröligkeit/
Die erschalle weit vnd breit.

Thut zu hüßf einander kommen/
Wie euch Christus aufgenommen
Christus/welcher als ein Knecht
Der beschneidung gab ihr recht/
Vnd sie tieß an sich erfüllen/
Vmb der warheit Gottes willen/

Dr

Am 2. Sontag des Advents.

Der Verheissung grund zu sehn/
Die den Vätern ist geschehn.

Die barmherzigkeit zu weisen.
Kan Gott auch ein heyde preisen/
Ob er schon den er erhöht/
Nicht kennt/wie geschrieben steht:
Ich wil zu den heyden bringen
Deinen Namen vnd dir singen.
Dreht/ihre heyden/euch ohn end
Mit dem volck das Gott kennt.
Lobt den Herren alle heyden/
Gar kein volck soll sein lob meiden.
Jesaias stimmt auch ein:
Es wird Jessen Wurzel seyn:
Er wird prächtig auffstehen/
Vnd den heyden sich erhöhen
Wird auch ihnen seyn ihr lichte/
Ihre lust vnd zuversicht.

Gott der trost vnd hoffnung giebet/
Vnd die Menschen herzlich liebet/
Schicket euch mit gewünschter ruhe/
Dreht vnd Fried im glauben zue/
Daf sein Geist euch recht regiere/
Vnd in wahre hoffnung führe/
In die hoffnung welche steht/
Wenn schon alles untergeht.

Am dritten Advent/1. Cor. 4.

Auff den 101. Psalm.

Ec iiiij

Dafül

Am 3. Sontag des Advents.

Dafür mag vns ein jeder man erkennen/
Daß wir mit recht vns Christus diener
nennen/ (schawet/

Der höchste hat das/ was kein Weltmensch
Uns anvertrauet.

Er fordert vns allhie/ ihm hauff zu halten.
Sein heimtlicheit vnd sachen zuverwalten:
Was aber sucht man bey haushaltern mehr

Als treu vnd ehr?

Ich acht es nicht ob schon mich jemand richtet
Ob mich ein mensch lobt oder auch vernichtet
Ich sage selbst/ ihm sey gleich wie ihm wil/
Bon mir nicht viel.

Ich habe zwar ein ehrliches Gewissen/
Doch kan ich mich gerecht zu seyn nicht schließen
Der Herr der ist so das/ was ich gethan/
Recht richten kan.

Drumb vertheilt nicht von vnbefandten dingē
Bis er/ der Herr/ sie an das licht wird bringē
Wird kund thun/ was ein jeder mensch für rat
Im Herzen hat.

Also denn wird er vns geben außgematen/
Den rechten lohn mit gleicher Wageschalen
Vnd zahlung thun/ nach dem ein jeder man/
Hat gut gethan.

Am vierdten Advent. 1. Philip. 4.

Auff den 140. Psalm.

Am

Am 4. Sontag des Advents.

In freuet freuet euch im Herren/
Nun freuet euch/ sag ich/ für vnd für:
Zeigt erwern atempff von nah vnd ferren:
Sorget nicht/ der Herr ist bald allhier.
Laßt ewre Bitt im heissen stehen
Mit danckbarkeit am Tage stehn:
Laßt wahren ernst vnd eyffer sehen/
Der Gott kan vnter Augen gehen.
Der friede Gottes der die schranken
Des wizes hinter sich leffet weit/
Bewahr euch sinn/ hertz vnd Gedanken/
In Christo Jesu jederzeit.

Am 5. Christage/ Tit. 5.

Auff den 92. Psalm.

Ins gnadentlicht des Herren
Ist durch das schöne Zeil
Der ganzen grossen Welt
Erschienen weit vnd ferren:
Es leuchtet vnsern Wegen/
Heist vns der Wercke schein/
Dem Gott pflegt feind zu seyn/
Weit weg vnd von vns legen.

Wir sollen die luft vertieren
Zur luft vnd sicherheit:
Mit Zucht vnd Frömmigkeit/
Mit Gottesfurcht vns zieren:
In wahrer hoffnung leben
Auff Grewd vnd Himmels luft

Ec v

Die

Am Sontage nach dem Christage.

Die jetzt noch unbewußt/
Vnd Christus vns wird geben.

Der Heyland ist gestorben
Mit langmuth vnd gedult
Für vnser schwere Schuld/
Vnd hat vns gnad erworben:
Die Herzen so zu stercken/
Zu machen frey vnd rein/
Damit wir mögen seyn
Geschickt zu guten Wercken.

Am Sontage nach dem Christage

Galat. 4.

Auff den 74. Psalm.

So lange zeit ein erbe bleibt ein kind/
So lange zeit er geht auch knechte gleich
Muß unterthan/bis er die zeit erreiche/
Den Pflegern sein/die ihn verordnet sind.

Das rechte zelt/in dem er Herr sein tan/
Vnd seiner selbst/das kömpt nit vor den jahren:
So bleiben wir/in dem wir kinder waren/
Den sätzen ingleichen unterthan.

Als aber ward die Zeit herum gebracht/
Hat Gott gesand selbst seinen sohn vff erden:
Ihn gleich wie vns geboren lassen werden/
Vnd dem gesetz auch unterthan gemacht.

Jetzt sind wir ganz von dem gesetz frey
Dieweil sein sohn es hat auff sich genommen:
Nach dem er ist in vnser mittel kommen/
Vnd wil das nun die Erbschafft vnser seyn.

Am Newen Jahrstage.

7

So höret denn/wist daß ihr kinder seyd/
Gott leset euch die erbschafft nun gewinnen
Vnd schickt den geist des sohnes ewren sinnen
Der jetzt daseibst/O Abba Vater/schreyt:
Nun bleibet ihr nicht knechte nach der zeit/
Seyd kinder nur/so daß ihr Gottes Erben
Durch Gottes sohn/der einig kind erworben
Die kinderschafft/den rechten heyland seyd.

Am Newen Jahrstage. Lit. 3.

Auff den 93. Psalm.

Gott vnser heyl hat seine freundtlichkeit
Mit vollem glantz erzeiget weit vnd breit
Hat lassen sehn der grossen güte macht/
Wo abend ligt/vnd wo die Sonn erwacht.
Es macht kein werck vnd sterblichs thum ge-
recht/

Denn was verdient ein mensch ein armer knecht
Vnd thut er gleich was er vermag vnd kan/
So hat er doch vor Gott noch nichts gethan.

Was selig macht/das ist barmherzigkeit
Die vnser Gott mit reicher hand verleihet.
Der heilige Geist/des neuen lebens had
Ist diß wormit er vns gewaschen hat.

Er hat auff vns gegossen seinen Geist/
Durch Jesum Christ den heyland ist vnd heist:
Dessen gnad ist die vns selig macht/
Durch die ein mensch zum Himmel wird ge-
bracht.

Ec vi

Am

8 Am Nevvten Iahrstage.
Am Sontage nach dem Nevvten Iahr.

Zun Röm. am 7.

Auff den 66. Psalm.

Was das gesez heist/wie wir wissen/
Das geht nur die Herzen an/
So auff dasselbe sind beflissen/
Vnd ihm noch leben vnterthan.
Es mus kein mund geöffnet werden/
Die welt mus ganz Gott schuldig seyn:
Kein mensch lebt auff der weiten Erden/
Der durchs Gesez ist recht vnd rein.

Hier ist gesez nicht von nöthen:
Wir kennen die gerechtigkeit
Auff dem Gesez vnd die Propheten/
Die Gott beliebet jederzeit:
Gerechtigkeit die Gott beliebet/
Die von dem wahren Glauben kömpt:
Die Gott demselben Menschen giebet/
Der glaubt vnd seinen Sohn annimpt.

Hier ist kein vnterscheid zu mercken:
Sie sind nur Sünder allzumal/
Sind böser art in ihren wercken/
Ihr arges thun ist ohne zahl.
Nicht einer kan vor Gott bestehen/
Nur Christus pflichtet ihnen bey:
Ihr thun ist nichts vnd mus vergehen/
Denn er macht sie auff gnaden frey.

Gott hat ihn selber fürgestellt

Den

Am Sontag nachm Nevvten Iahr. 9

Den gnadenstul/das höchste gut
Dass ihm nun was an vns gefellet/
Macht vnser Glauben vnd sein blut.
Erlöset vns/weil er vns liebet
Mit eigener gerechtigkeit:
Er macht das Gott die schuld vergiebet/
So auff vns tag noch diese zeit.
Gott hat gedult mit vns getragen/
Der nie zuviel mit straffen thut/
Bis Christus frey vns kundte sagen/
Vnd lösen vmb sein thewres Blut.
Recht vnd gerecht in allen sachen
Ist Jesus vnd wil in der that
Gerecht auch diesen Menschen machen/
Der rechten Glauben an ihn hat.

An der H. Dren Königetage.

Jesai. am 60.

Auff den 6. Psalm.

Nich auff vnd werde liechte/
Lass gehn die Nacht zu nichte/
Dem Licht kömpt her zu dir:
Die herrlichkeit des HErren/
Glenzt prechtig weit vnd ferren/
Vnd zeigt sich über dir.
Zwar finster ist die Erde/
Der armen heyden herbe
Ligt tuncel weit vnd breit:
Dich hat der HErr/dein leben/

Dein

10 An der H. drey König tage.

Dein heil vnd trost vmbgeben
Mit grosser herrlichkeit.

Die Völcker auff der Erden/
So je beschienen werden
Durchs klare Sonnenlicht/
Die sollen dein Licht kennen/
Zum glantz frölich rennen/
Der auß der höhe bricht.

Hebt auff/heb dein Gesicht/
Das Volck folgt deinem Liechte/
Die Welt kömpt gang zu dir:
Sie hat von dir vernommen/
Die Söhn vnd Töchter kommen/
Vnd suchen deine Zier.

Dem Hertz wird dir wallen/
Wenn dir kömpt zugesehen/
Die anzahl vmb das Meer:
Du wirst die augen werden
Im Volcke deiner Heyden/
So gang dringt zu dir her.

Es kommen alle Seelen
Aus Eva mit Camelen/
Mit Läufern Midian:
Gold wird dir Saba bringen/
Vnd Weirach: es wird singen
Dein lob ein jederman.

Am 1. Sontage nach der H. drey Kö-
nig Tage. Zum Röm. am 6.

Auff den 13. Psalm.

Am 1. Sont: nach der H. 3. König tage, 11

D Bruch vnser Göttes gütigkeit/
Die über vns schreibt jederzeit/
Bermahn ich euch/D lieben Brüder/
Bewahret ewren Leib vnd güeder/
Mit denen ihr vmbhüllet send.

Lasset sie ein reines Dyffer seyn/
Thut weg der falschen Bollustscheit/
Entsagt den schñöden sachen allen/
Wolt ihr dem Höchsten wolgefallen/
So reumt ihm leib vnd sinnen ein.

Gleicht euch nicht mit der eiteln Welt/
Die nichts vom Himmet in sich helt:
Bernerwert ewre gute sinnen/
Wolt ihr/ was Gott euch heist/begimmen/
Vnd leben wie es ihm gefelt.

Er hat die gnade mit gethan/
Dass ich darff sagen jederman/
Er sollte sich nicht mehr erheben
Als ihm ist maß vnd ziel gegeben
Von ihm der alles geben kan.

Ein jeder hatte ja von sich
In rechter demut messiglich/
Nach dem Gott seines Glaubens gaben/
Den wir von ihm nur einig haben/
Verheut hat vnter mich vnd dich.

Der Seelen haup der leib ist wet
Von bein/haut/ hñt vnd adern voll/
Von gliedern schön vnd ansehtes:

Das

Am 1. Sont: nach der H. 3. Königtage. 12

Doch hat ein jedes Glied sein wesen/
Dem es genug thun muß vnd sol
So sehn wir daß es sich befindet/
Daß wir ein leib in Christo sind/
Vnd glieder die des Geistes haben
Von unterschiednen kräften haben/
Nach dem vns Gott die gnade gönnt.

Am 2. Sontag nach der H. drey Könige

Lage. Jun Römern am 12.

Auff den 61. Psalm.

ES sind unterschiedene Gaben
Die wir haben/
Nach der Gnade die Gott gibe:
Der/heim er zu Propheceyen
Weil verleihen/
Schawt daß er es recht übt.
Wer ein Ampt hat/ welches lehret/
Dem gehöret/
Daß er sehr fleißig zu.
Wer ermahnet/gibt vnd regieret/
Dem gebühret/
Daß er alles herzlich thue.

Wer Barmherzigkeit erzeiget/
Sei genenget/
Daß es vngewungen sey.
Liebe weiß mit falschen Sachen
Nichts zu machen:
Lehrt recht/ legt arges bey.

Am 2. Sont: nach der H. 3. Königtage

Lieb auß brüderlichem Herzen
Kann nicht scherzen/
Ist ohn allen falschen Schein.
Schawt daß ihr einander ehret/
Als gehöret:
Nichts an euch sol träge seyn.
Laßt den Geist euch brünstig leyten:
Kennt die Zeiten:
Hofft vnd dultet: Betet viel:
Tragt mit heiliger Noth erbarmen:
Herberge Armen:
Segnet der euch übel wil.

Trennt euch wenn sich andre trennen:
Weint in trennen:
Wenn ihr bey Betrübten seyd:
Wer euch daß ihr gleiche Sinnen
Mögt gewinnen:
Hasset Pracht/liebt Niedrigkeit.

Am 3. Sontage nach der H. drey Könige
Lage. Jun Römern am 12.

Auff den 114. Psalm.

Nennt nicht ihr habt der Klugheit gar zu
viel/
Nicht dencket nicht den der euch übel wil
Mit Belohnen:
Laßt Erbarmen sehn gegen jederman:
Schawt alle Welt/so viel es nur seyn kan/
Mit Bante zu verschonen.

14 Am 3. Sont: nach der H. 3. Königtage.

Nicht rechet euch/ laßt Gott die Rache hin/
Daß Er/der Herr/ zur Straffe könne ziehn/
Die böses auff euch dencken:
Im fall dein feind von wegen hungers klagt/
So mach ihn satt: wenn er nach trancke fragt/
So sollstu ihn auch träncken.

Wenn du diß thust/ vnd gibest ihm volllauff/
So wirstu auch auff seinen Kopff hinauff/
Wie heisse Kohlen bringen:
Nicht räume du dein bösen zu viel ein/
Ist böses starck/ laß gutes starcker seyn/
Vnd alles arge zwingen.

Am 4. Sontage nach der H. drey Kö-
nig Tage. Zum Röm. am 13.

Auff den 39. Psalm.

Das/ was ihr sollt einander schuldig seyn/
Señ lieben ohne falschen schein:
Wer Liebes gunst mit Liebes gunst erfüll/
Der hat schon das Gesetz erfüllt/
Die Liebe bleibe/ sie ist es die der Welt
Vnd auß dem Himmel selbst geset.
Gott der befiehlt: Bedenket an Ehespott/
Verlaß sie/ tödt vnd stihle nicht/
Es komme dir kein falsches zeugnis ein/
Laß lust zu frembden Sachen seyn.
Diß thun versteht in diesem Worte sich:
Den Nächsten lieb als selber dich.
Die Sazungen/ so du zu hant hast/

Stund

15 Am 5. Sontag. nach der H. 3. Königtage.
Sind ins Wort Lieben eingest.

Die Liebe liebt mit trewen jederman/
Kein böses wird von ihr gethan
Er setz ihm für der rechten liebe Ziel
Wer das Gesetz erfüllen wil.

Am 5. Sontage nach der H. drey Kö-
nig Tage. Col. 3.

Auff den 1. Psalm.

Denck vnd erweget/ O Brüder/ jederzeit
Daß ihr erweht vnd liebste Gottes seyd/
Seyd nicht verstockt/ bedencket daß wir Men-
men.

(men.:
Berechtich sind: Tragt herrliches erbar-
Liebe Freundlichkeit/ gunst/ demut vnd gedult/
Vnd vbertragt des Nächsten seine Schuld.

Wenn jemand schon mit rechte klagen kan/
Jedoch vergebt/ wie Christus euch gethan:
Laß aber euch für andern Sachen allen
Auff dieser Welt die Liebe wolgefallen:
Sie ist das meist/ ist der Vollkommenheit
Ihr starckes Band/ vnd wärt in Ewigkeit.
Laß euch ja lieb den Frieden Gottes seyn/
Reume danckbar ihm Gemüt vnd sinnen ein/
Wo euch solt Gott die Liebe selbst belohnen:
Laß Christus Wort ja reichlich bey euch woh-
nen/

Denck wie ihr euch ermahnet führt vnd lehre
An Gottes Lob/ als Brüder angehört.

Esamte

Am Sontage Septuagesima
Schawt zu das ihr dem Herren Psalmen
singt /

Das ewre Stimm hoch an die wolcken bringt/
Regt Herz vnd Mund / laßt schallen hin vnd
wieder

Des Herren ruhm / die Himmelsfüßen Liebet.
Vnd alles das so wird von euch gethan/
Das fangt mit Dank in Jesu Namen an.

Am Sontage Septuagesima.

1. Corinth. 9.

Auff den 30. Psalm.

Ihr wiisset das zwar ihrer viel
Im Schranken lauffen an das Ziel/
Doch enig nur der Dank bestimmt.
Ihr Brüder / lauffet auch ingleichen/
Das ihr das Kleinod mögt erreichen.

Ein Kämpffer / welcher siegen wil/
Der meidet / thut vnd leidet viel/
Damit er kriege durch den Streit/
Die Krone falscher Herrlichkeit:
Wir sollen nach der Krone stehen/
Die nimmermehr nicht kan vergehen.

Ich lauffe wol ingleichem hin/
Doch so das ich versichert bin:
Ich fechte nicht wie mancher pflegt/
Der fehlet vnd in die Lüfften schlegt.
Ich zähme mir Leib / Hand vnd Füße/
Das ich nicht lehr vnd selbst nichts wisse.

Wißt

Am Sontage Septuagesima

Wißt das der alten Väter schaar
Ganz vnter einer Wolcken war/
Als Moses gieng vor ihnen hin/
Vnd lies sie durch die Wellen ziehn.
Sie wurden in dem ganzen Heere
Getaufft mit Wolcken vnd dem Meere.
Ihr Brod vnd Tranc was Himmelstrost/
War weit von schnöder Menschenlust:
Der Fels der sie getränket hat
War Christus: Doch an vieler Thac
Hat Gott gehabt ein mißbehagen/
Vnd in der Wüsten sie geschlagen.

Am Sontage Sexagesima.

2. Corinth. 11.

Auff den 2. Psalm.

Wollt ihr send klug / ihr Brüder / vnd bedacht/
So dundet ihr gar weißlich auch die Tho-
ren: (macht/

Wenn jemand schon euch gar zu Knechten
So hört ihr ihn mit nicht erzürnten Ohren.
Ihr leidet Geiz vnd Diebstal / ihr vertraget/
Trotz einer euch / schlegt euch ins Angesicht.
Die red ich so als wie die Welt zwar saget/
Die nach dem schem ir vrtheil von vns spricht.

Wo je ein mensch was rühmlich an sich find
So trotz ich auch auff meinen guten Namen:
Ich bin so wol / wie Ebreer find/
Auf Israhel / vnd Abrahams sein Samen.

Do

Vnd

Am Sontage Sexagesima.
Vnd sind sie gleich auch Diener Christ des
H. Erren/

So bin ich mehr Gefängnis/ schläge/ noch/
Viel Müß hab ich erlitten weit vnd ferren/
Hab oft gesehn vor Augen meinen Tod.

Wol vierzig streich/ ohn einen/ an der zahl
Hab ich fünfmal vom Juden todt ertragen:
Ich bin darzu gesteinigt auch einmal:

Man hat drey mal mit Ruten mich geschlagen,
Ja schiffbruch hab ich drey mal auch erlitten/
Hab vmb mich her gesehn das wilde Meer/
Mit wellen/ sturm vnd rauwer lufft gestreunt/
Hab oft vnd viel gereiset hin vnd her.

Ich muß viel not vmb städte/ büsch vnd flut/
Muß fährtigkeit bey Mördern/ Jüden/ Herden
Müß/ Hitze/ Frost/ Durst/ Hunger/ Schweiß
vnd Blut/

Groß wachen/ lust vnd faste Brüder leiden.
In diesem werd ich täglich angelauffen:

Es dringet ganz nur die Gemeine zu/
Ich bin bemühe für ihren grossen hauffen:
Ihr wol zu seyn verliert ich meine ruh.

Wer ist nun schwach? ich werd es aber nicht.
Wer ärgert sich? ich pflege nicht zu brennen.
Wo jemand mir den ruhm für büßlich spricht/
So wil ich nichts als meine schwachheit nennen.
Der alles weiß/ weiß das ich nicht wil wegen:
Es wolte mich in der Damaskus Stadt

Des

Am Sontage Sexagesima.

Des Königes Areten Landvoigt kriegen:
Als wie er denn mich fast ergriffen hat.

Da ließ man mich zur mawren abwärts hin
In einem Korb auff das ich so entgangen/
Vnd auß gefahr vom Feinde kommen bin/
Das seine List mich nicht hat können fangen/
Mein grosser ruhm/ wiewol ich nichts erdachte
Der nützet zwar mir ganz nicht in der that/
Doch wil ich noch erzeihen ein Gesicht/
Das mir der H. Err geoffenbaret hat.

Es ist ein Mensch in Christo mir bekandt:
Ob dieser auch vor zwey mal sieben Jahren
Zu einer zeit im Leibe sich befand/

Das weiß nur Gott/ ich hab es nie erfahren:
Ich weiß es nicht ob er auch war darinnen.

Er ward enzuckt in dritten Himmel hin/
Ich kenn ihn zwar. Was wir nit wissen können/
Das weiß nur Gott/ denn ich zu wenig bin.

Er ward enzuckt bis in das Paradies/
Wohin niemand vor seinem Tod ist kommen/
Da hat er/ was darvon kein mensch nicht weiß/
Noch wissen kan vnd können sol/ vernommen.

Was diß belangt. kan ich wol mich wagen
Zu rühmen das so mir gezeiget ward.

Im vbrigen vermag ich nichts zu sagen/
Als einig nur von meiner schwachen Art.
Drey mal bat ich: O H. Err nim in doch hin/
Er aber sprach: Laß dir daran genügen/

Dd ii

Daf.

20 Am Sontage Quinquagesima.

Daß ich so gut/so mild vnd gnädig bin:
Ich mache staret die / welche nieder liegen.
Drumb wil ich auch mich rühmen keiner sache/
Vnd sage nur: Ich habe nichts gethan/
Daß Christus krafft hier ihre wonung mache/
Vnd ihren Eig in mir behalten tan.

Am Sontage Quinquagesima.

1. Corinth. 13

Auff den 3. Psalm.

Hey ich Veredelsamkeit
Der Menschen weit vnd breit:
Wenn ich wie Engel redte:
Doch were solche Zier
Ein nichts thum bey mir/
So ich nicht Liebe hette.
Es were nur ein Thon/
Der köme vnd fleucht darvon/
Im fall ein Erz erklinget:
Nur einer Schellen schall/
Die mit vergebnem hall
Uns in die Ohren drunget.

Weissagt ich recht vnd wol/
Wer aller Gaben voll/
Vnd köndte Berge regen
Durch meines Glaubens krafft/
So würde nichts geschafft
Der Liebe mangel wegen.
Lief ich den armen hin

Am Sontage Quinquagesima. 2^r

Das was ich hab vnd bin/
Vnd liebte nicht von Herzen:
So würd es alles seyn
Nichts als ein blinder Schein/
Ein bloßer Schimpff vnd Scherzen.

Die Liebe ist jederzeit
Begabt mit Freundigkeit/
Lest bösen Enfer bleiben:
Die Liebe schaltet nicht/
Sie dencket an ihre Pflicht/
Kan nicht viel von ihr schreiben:
Nicht vngeduldig seyn/
Sie lest den Geiz nicht ein/
Lest sich nicht zornig machen/
Kan nicht nach schaden stehn/
Weis auch nicht umbzugehn
Mit vngerechten Sachen.

Der Wahrheit ist sie hult/
Glantz/hofft/ vnd trägt gedult:
Drumb wird sie auch bestehen
Die wahre Liebesbrunst/
Wenn Sprachen/ Ritz vnd Kunst
Vnd alles wird veraehen.
Der Menschen müß vnd fleis/
Das was er kan vnd weis/
Ist Stückwerck nur zu nennen:
Man wird es nach der Zeit/
Wenn die Vollkommenheit

Do ist

Wird

Wird angehn/ nicht mehr kennen.

Ich/ als ich war ein Kind/
 War kindisch auch gesinnt/
 Vnd that was Kinder machen:
 Nach dem ich ward ein Mann/
 Da hab ich weg gethan
 Der Jugend leichte Sachen.
 Es sieht iho vnser Sinn
 Durch einen Spiegel hin/
 Steht weit vom rechten Lichte:
 Hernach ist also nicht/
 Man wird das angeseht
 Recht sehn zu angesehte.

Was ich seht sehen kan/
 Ist stückwerck vmb vnd an
 In vnser Schwachheit Orden:
 Nach diesen zeiten sol
 Ichs kennen recht vnd wol
 Wie ich erkandt bin worden.
 Was aber vns anseht
 Am allermeisten müet/
 Ist glauben/ hoffen/ lieben:
 Das lieben sonderlich/
 In dem ein Herrg sich
 Got besten fleißes üben

Am Sontage Inuocabit.

2. Corinth. 6.

Auff den 148 Psalm.

Sinnt nach/ ihr Brüder/ vnd bedencket
 Warumb euch Gott die gnade schencke.

Er spricht: In angenehmer zeit
 Hört ich dich an mit gütigkeit:
 Der tag des heiles war vorhanden/
 So bin ich dir auch beygestanden.
 Der tag des heiles ist jetzt hier/
 Die rechte zeit steht vor der Thür.

Send aller ergernißs frey/
 Das vnser Ampt ohn tadel sey:
 Zeigt mit der that an jederzeit/
 Daß ihr des höchsten diener seyd.
 Erternet nie gedult verlachen
 Angst/ Trübsal/ vnlust/ tzercker/ wachen/
 Müß/ auffruhr/ schläge/ hungersnoth/
 Vnd was mehr ist als der todt:

Seht daß ihr reine Keuschheit liebt/
 Erkendnis ewres Gottes übt/
 Der Liebe/ tangmuth/ Freundlichkeit
 Im heiligen Geist ergeben seyd.
 Sagt frey heraus das was ihr wißet/
 Weil ihr des Herren krafft genießet:
 Gerechtigkeit sey ewer Schild/
 Für dem kein feindlichs Waffn gilt.

Es sage gleich der Welt Verstand/
 Ihr seyd verführer/ vnbelandt/
 Müß todt/ gezüchtigt/ trawrig seyn/
 Seyd arm/ habt nichts als noth vnd Pein/

Daß ist

So

Sinn

24 Am Sontage Reminiscere.
 So wird euch Gott doch zeugnis gebn/
 Er kennt euch/lebst vnd schütz das Lebn/
 Mache daß ihr reich vnd frölich seyd/
 Habt alles innen weit vnd breit.

Am Sontage Reminiscere.

I. Thessal. 4.

Auff den 102. Psalm.

Ermahn euch ichund wieder
 In dem HErrn/liebste Brüder
 Laßt auß ewren Herzen nicht/
 Was für guten vnterricht
 Wir euch haben mitgegeben/
 Wie ihr sollet thun vnd leben/
 Auff daß ihr noch hier auff Erden
 Möget mehr als jrdisch werden.

Denckt für andern sachen allen
 Gott dem höchsten zu gefallen/
 Wie ihr denn wol habt gehört/
 Daß wir treulich euch gelehrt/
 Daß ihr vnsero HErrn Willen
 Müßt bedacht seyn zu erfüllen/
 Müßt die Wercke von euch legen
 Die vns seinen Zorn erregen.

Er beföhlet zu vermeiden
 Byppigkeit vnd schändö Frewden :
 Ihm ist böse Liebeslust
 Vor den Augen Roth vnd wust :
 Darumb solt ihr nicht versehren

Ewren

Am Sontage Oculi.

25

Ewren Leib das faß der Ehren/
 Wie die blinden heyden brennen/
 Die noch Gott noch himmel kennen.
 Niemand gehe falsch im handeln/
 Wiler für dem HErrn wandeln ;
 Denn er schickt in alles Land
 Seine Rach vnd starcke Hand.
 Vnserer Simmen schöne Gaben/
 Die wir einig von ihm haben/
 Sind vns nicht vmbsonst gegeben/
 Sondern wol vnd recht zu leben.

Am Sontage Oculi.

Ephes. 5.

Auff den 100. Psalm.

Es thut nun was das höchste gut
 Der Vater/ O ihr kinder/ thut/
 Daß ihr ein solches Leben übt/
 Wie Christus selbst euch hat geliebt.
 Er hat sich fremdig dargestellt/
 Für euch vnd für die ganze Welt/
 Hat vns in Gottes hndt gebracht/
 Zur gab vnd opffer sich gemacht.
 Schawt daß la fernen von euch sey
 Geiz/ üppigkeit vnd hureren :
 Die ehr vnd zucht sey ewer Ziel/
 Wie heiligen gelübren teil.

Kein grober scherz noch schandbar wort
 Sol finden bey euch stat vnd ort :

D d v

laßt

Last ewer Hertz ohn argen schein
Dem höchsten einig dankbar seyn.

Denn der/so hurenwesen liebt/
So götzenechtisch wucher übt/
Der sieh das grosse gnadenlicht
In jenem andern Leben nicht.

Braucht jemand falscher worte schein
So räumet ihm den Sinn nicht ein:
Denn Hutes eyfer der entbrennt
Ob dem der seine macht nicht kennt.

Bedencket die jerrang vor der Zeit/
Die ihr ein licht im HErrn seyd/
Und strawsheit nunmehr weiter nicht/
Weil euch noch Weg noch licht gebracht.

Des gnadengeistes reiche frucht
Ist güte/warheit/recht vnd zucht:
Dis solln wir haben ingemein/
Im fall wir wollen Brüder seyn.

Am Sontage Lxtare.

Galat. 4.

Auff den 104. Psalm.

Ensetzt mir/ihr/ derer Liebe ghe:
Das ihr wol kennt was im Gesetze steht/
Vnd pfleget euch allzeit darmit zu üben:
Wist ihr was sey vom Abraham geschriben
Die magd bracht ihm den emen an das licht
Den andern sohn der freyen Ehepfliche:
Der von der magd ist fleischlich nur gebor en/

Dem

Den andern hat ihm Gottes gunst erhören.
Man muß dis wort nicht schlagen in den
wind

Dem solches hier zwey testamente sind
Was knechtisch ist das ist von Sina kommen
Hat seinen stamm von Agar her genommen/
Von Agar her der Sina wird genennt/
Vnd anders land vom heiligen Salem trent/
Der fast das licht kan mit den klippen hindern
Vnd vnterthan doch ist sampt seinen kindern.

Jerusalem das aber droben ist/
Ist frey/ist vns zur Mutter aufertieft/
Als wie den steht: wil gleich kein Mensch nicht
hoffen/

Gebierstu nicht/ noch sollstu dennoch ruffen:
Die einsam lebt/wird mehr durch Gott belohnet
Mehr kinderreich/ als die der Mann bewohnt
Wie Gott versprach so sind wir nun geboren
Von Isaac/sind nicht vnauferthören.

Doch wie zur zeit der so vom fleische kam/
Den geistes sein in has vnd feindschafft nam
So iffs jetzt auch/ jedoch was wird gelesen?
Stoß auf magd/ Sohn/ ihr thum vnd gangen
wesen.

Sol der magd sohn der freyen gleiche gehn/
Mit ihrem sohn in einer Erbschafft stehn?
O nein gewis: Nun sind wir/liebsten Brüder
Nicht von der magd/wir sind der freyen glieder.

Am

Am Sontage Iudica.
Am Sontage Iudica.

Zum Hebr. am 9.

Auff den 146. Psalm.

Ehriftus ist auff Erden kommen/
Hat ein hohes Priesterthumb
Unter seine Pflicht genommen/
Über Güter/ derer Ruhm
Fehren von vergänglichkeit
Blühen wird in jener zeit.

Seine heilig schöne Hütte
Ist gemacht nicht mit der Hand:
Käberfleisch vnd Vockgeblüte.
Wird umbsonst vor ihm verbrandt.
Er erwirbt das höchste gut/
Durch sein eignes werthes Blut.

Denn wo Blut von vich vnd Vöckern
Wo die asche von der Kuh
Kan der menschen mactel decken/
Vnd sich dringt dem Himmel zu/
Was verdiene nicht durch sein Blut.
Christus aller güter gut?

Er hat selbst sich hingegeben
Für die Sünde dieser Welt;
Daß wir möchten heilig leben/
Er hat kräftig abgestelt
Durch das Neue Testament/
Das was Gott vnd Menschen trennt.
Er hat weil er ist gestorben/

Dem

Am Palmtage.

Dem was an vns sterblich war/
Leben/ trost vnd gnad erworben/
Nun wird die berufne schar/
Erbe seyn nach dieser zeit/
Der gewünschten Seugeit.

Am PalmTage.

Phil 2.

Auff den 87. Psalm.

In jeder sol mit Christus sinnen werden/
Der ob er schon war göttlicher gestalt/
Hiet ers doch nicht für raub noch für gewalt
Gott gleiche seyn/ vnd ehnlich auff der Erden.
Die güte hat seine hoheit überwunden/
Er ward ein knecht ein armes menschen kind/
Nam vnser fleisch / ward ganz wie wir sonst
sind/ den.

Geherd vnd thum ward menschlich an ihm sun-
Er hat das Kleid der niedrigkeit genommen
Hat seinen Thron der Ehren lassen stehn/
Für vnser schuld zum tode wollen gehn.
Ein opffer seyn vnd an das Creutze kommen.
Drumb hat ihm Gott den Namen auch gege-
Der herrlichkeit/ für dem der himmel heer (be-
Neigt seine knie/ was erde/ lufft vnd Meer
In sich beschleuß/ vnd vnter vns kan leben.
Es muß ihn nun was athem hat erkennen
Was lebt vnd schwebt muß sagen recht vñ frey

Das

Am Grünen Donnerstage.

Das Jesus Christ am HErr der Herren sey/
 Man muß ihn Gott zuhören Gottes nennen.

Am Grünen Donnerstage.

1. Corinth. 11.

Auff den 46. Psalm.

Mom HErrn hab ich es bekommen /
 Was ihr von mir habet angenommen/
 Dann Jesus in derselben Nacht/
 Eh er gefangen ward gebracht/
 Das Brod mit danken hat gebrochen/
 Vnd seine Jünger angesprochen:
 Dis ist mein Leib: nehmt hin/ vnd eßet/
 Darmit ihr meiner nicht verget.

Den Kelch nam er hernach mgleichen/
 Ihn auff das Abendmahl zu reichen/
 Sprach: Dieser al in meinem Blut
 Das newe Testament: dis thut
 Nicht wann ihr trinckt nicht zuverassen.
 Ihr sollt/so oft ihr dis Brod essen/
 Vnd trincken werdet diesen Wein /
 Des HErrn Todes in denck seyn.

So sehet euch nun für vnd wißet
 Daß wer nicht denck trinckt vnd isset
 Der schertzt des HErrn Leib vnd Blut.
 Drum schaw ein jeder was er thut:
 Denn welcher nur aus böser weise
 Nimbt diesen werthen tranck vnd Speise/
 Der trinckt vnd isst für Wein vnd Brodt/

Ihm

Am Charfreitage.

Ihm selber das Gericht vnd Todt.

Drumb müßt ihr theiles tranckheit/haben,
 Vnd theiles ligt ihr auch begraben/
 Müßt vor der zeit hierumb darvon/
 Je dennoch ob wir jezund schon
 Durchs HErrn Hand gezüchtigt werden/
 So strafft er darumb hie auff Erden.
 Dieweil er vns nicht richten mag
 Wie sonst die Welt auff jenen Tag.

Am Charfreitage.

Esai. 52. 53.

Auff den 51. Psalm.

Merck auff / mein Knecht wird nicht mehr
 Elende seyn. Er wird seyn haupt für al-
 ler welt erhöhen / Wird für vnd für in vollem
 ehren stehen / Der zwar zuvor hat einen schlech-
 ten schem: Wenn mancher sich hoch ärgern v-
 ber dir/ Vnd sagen wird: das nichts auff aller
 erden So scheußlich sey/das gar kein Mensch
 ankier / Dem ansehen nach so heßlich könne
 werden.

Er aber wird sich machen klar vnd kund
 Den heyden selbst/ vnd seine schönheit zeigen:
 Die könig auch die sollen für ihm schweigen
 Verwundert stehn/nicht öffnen ihre münd.
 Wer sonst von ihm nie worden ist gelehrt/
 Wird fremde sehn an seinen grossen werden

Wag

Was niemand nicht hat für der zeit gehört
Das werden sie mit stillen ohren mercken.

Wer aber ist der vnser Wort annimt?

Wem bleibt der arm des HErrn vnverborge
Er springt auff/ als wie ein traut zu morgen
Vnd schwaches reiß auß dürrem bodem tömpt
Sein ansehn war sehr vngestalt vnd arg/
Man sah ihn fast für Qual vnd Pein ver-
schmachten/

Daß auch viel volck sein antlitz für ihm barg
Vnd wollten nicht im minsten seiner achten.

Je dennoch nam er vnser tranckheit an/

Er lud vff sich die lürden vnserer schmerzen:
Noch waren wir der meinung in dem hertzen
Es heit ihm Gott die leiden angethan.

Wir sind es selbst was ihn verletzet hat/
Für vnser schuld hat er die anast empfunden/

Vns wol zu thun trug er die Mißthat/
Wir sind geheilt durch seine theure wunden.

Wir waren jr/ wir lieffen her vnd hin/
Nach vnser lust mit vnbedachtem rennen/

Wie schaffe thum so keinen hirtten kennen/
Doch warff der HErr die Sünden gang auß in.

Er hat sich nie gewegert seiner peim/
Als wie man sieht ein lamb zur schlachtbank
kommen/

Vnd wie ein schaff gedültig pflegt zu seyn/

Wann etwa ihm die wolle wird genommen. Er

Er aber ist errettet auß der noth:

Wer ist der Mensch der seine zeit nun zehlet
Er ward geplagt/ward für mein volck gequetet
Für dessen schuld gieng er auch in den todt
Man vbergab ihn der gottlosen schaar/
Des reichen hand der ihn hat tödten sollen/
Weil kein betrug in seinem Munde war.
Der HERR hat ihn mit tranckheit martern
wollen.

Nun er dann nie gedacht zu widerstehen/
Vnd willig sich zum opffer hat gegeben/
So wird hernach sein Samen immer leben/
Des HErrn werck durch seine hände gehn.
Er wird schon sehn nach kurzer zeit gedult
Die beste lust/die füll in allen sachen.
Mein knecht der wird die andern/ derer schuld
Er vff sich nimpt/wie sich gerecht auch machen.
Drumb wil ich ihn mit herrligkeit vñ pracht
An reicher deut vnd gaben hoch erheben/
Mit grossen raub ihn auß zuthellen geben/
Mit seiner schar die er gerecht gemacht:
Dieweil er sich dahin gelassen hat/
Ist in die zahl der bösen selbst getreten/
Hat sich beschwert mit frembder mißthat/
Vnd für der schuld der sündler noch gebeten.

Am H. Oster Tage.

I. Corinth. 5.

Auff den 12. Psalm.

Ec

Geget

Saget ab von euch den sawerteig der Erden/
Der sawerteig der alten bösen Zeit/
Auff das ihr so ein newer Teig mögt werden/
Als wie ihr denn auch vngesawert seyd.

Das Osterlamb/das opffer so wir haben/
Ist Christus selbst/geschlachtet für die welt/
Drumb laffet vns die Seele mit ihm laben/
Laßt vns auch seyn den Teig der ihm gefelt.

Damit ihr mögt die newen Ostern halten/
So seyd auch new/vnd werdet nach der zeit
Ein newer teig/nembt für den sawren alten/
Den süßen Teig der Lieb vnd Lauterkeit.

Am Oster Montage.

Victor. 10.

Auff den 135. Psalms.

Petrus Gottes trewer knecht
That den Mund auff/vnd sieng an:
Nun erfahr ich wol vnd recht/
Daf der HErr nicht ansehen kan/
Vnd ohn vnterscheid sich gibt
Dem der fromb ist vnd ihn liebt.

Seine Predigt ist betandt/
Seinen Frieden/wie ihr wißt/
Hat er Israet gesandt/
Durch den HErrn Jesum Christum
Welcher vns vnd aller welt/
Vnter seinem Scepter hat.

W

Wie Johannes hat gwehrt/
Von der Lauff vnd gnadenzeit
Ward das Trostwort angehört/
Durch Judea weit vnd breit/
Sieng in Galilea an/
Das hiet von noch sagen kan.
Jauze Nazarener Land/
Jesus deine Zier vnd Pracht/
Ward gesalbt von Gottes Hand/
Mit des heiligen Geistes Macht/
Mit den träfften die allein/
Gott zu geben müglich seyn.

Er lief weit durch Land vnd Meer/
Hören seinen weisen Mund/
Bohe ferren hin vnd her/
Machte frandes Volk gesund/
Er vertrieb die Teuffel Schar/
Weil Gott selber in ihm war.

Wir die er geliebet hat/
Haben selber angefehn/
Die berühmte Wunderthat/
So durch seine traffe geschehn:
Es ist dir Judeerland/
Dir Jerusalem betandt.

Swar man hat ihn vmbgebracht/
An ein schmähtigs Holz gestreckt/
Dennoch hat ihn Gottes macht/
Auff den dritten Tag erweckt:

E e f

Nicht

Am Ostermontage.

Nicht der Pöffel wir allein
Können dessen zeugen seyn.

Wir die vorerwählte Schar/
Unter der er für vnd für/
Nach der Auferstehung war/
Lebte/Tranck vnd aß mit ihr :
Nun hat er vns außgesand/
Diß zu lehren alles Land.

Er sei richten was noch lebet/
Vnd was schon ist für vns hin :
Ihr Propheten selber gebe
Wares zeugnis/das durch ihn/
Wer an ihn gläubt recht vnd wol/
Aller Sünden frey seyn soll.

Am Osterdienstage.

Acto. 13.

Auff den 134. Psalm.

Ihr Männer/ Abrahams geschlecht/
Das Gott lieb hat vnd heil sein rechte/
Ihr habt des heiles Wort erkand/
Es ist zu euch herab gesand.

Jerusalem verstand es nicht/
Den hauptern schiene zwar diß liecht.
Jedoch fand der Propheten wort/
Ben ihnen weder zeit noch ort.

Drumb haben sie es auch vollbracht/
Mit ihres vrtheils blinder macht.
Der tod ward durch sie zu erkand/
Dem

Am Osterdienstage.

Dem/den man ohne schuld befand :

Nach dem sie ihn zum Creuz erhöhet/
Als wie von ihm geweissagt steht/
So nahmen sie ihn da herab/
Vnd legten seinen leib ins Grab.

Er aber ist durch Gottes macht/
Vom tode wieder auffgewacht.
Hat seiner schar sich selbst gezeigt/
Die solches billich nicht verschweig.

Den trost/ der vormals ist geschehn
Den Göttern/ haben wir gesehen
Wir wissen/das nun allbereit
Verhanden sey die gnadenzeit :

Gott hat vns Jesum auferweckt/
Hat vnfre Sünden zugedeckt/
Vnd die verheißung so erfüllt/
Das kein tod weiter bey vns gilt :

Am Sontage Quasimos
dogewitt.

Johan. am 20.

Auff den 49. Psalm.

In jeder ding vnd thun so Gott gefelt/
Vnd auß ihm/ das zwingt die schnöde welt
Des glaubens macht der vnfre hertzen regt/
Vnd in vns wohnt/ der hat die welt erlegt.
Wer aber ist/ der endtlich siegen kan/
Als welcher gläubt vnd Gottes sohn nimpt an
Er ist mit blut vnd wasser zu vns kommen/
Ee ist

Ee ist

Vnd.

38 Am Sontage Quasimodogeniti.

Vnd hat den toth der sünden weggenommen.

Es bringt vns das allerhöchste gut/
Nicht wasser nur: er schencket auch sein blut:
So ist der geist der zeiget rechte vnd frey/
Das reiner geist auch reiner warheit sey.
Geist/wasser/blut/ die drey sind auff der welt/
Durch welcher krafft das zeugnis wird besielet/
Mehr darff ein mensch der siegherr wil werben/
Kein mittel nicht auff dieser weiten erden.

Die menschen nimpt man ja zu zeugen an/
Wie viel mehr Gott der nicht betriegen kan?
Er weiset vns vnd vnsern schwachen sinn/
Den er nur sterckt/zu seinem Sohne hin:
Dem reuma man hertz vnd gedanken ein/
Im fall man wil im selbe Meister seyn.
Wer feste gläubet vnd seiner hand vertrawet/
Hat schon genug worauff er sicher bauet.

Am Sontage Misericordias
Domini.

1. Petr. 2.

Auff den 91. Psalm.

Bedencket/ ihr brüder/ jederzeit/
In ewren rechten hertzen/
Wozu ihr wol beruffen send/
Ertraget noth vnd schmerzen/
Seht wie doch Christus in der Welt/
Hat für vns leiden wollen/

Gib

Am Sontage Misericordias Domini. 19

Sich als ein Fürbild dargestelt/
Das wir ihm folgen sollen.

Bey ihm hat kein betrug vnd schuld/
Kein falsches wort gegolten:
Er schweig vnd lute mit gedult/
Im fall er ward gescholten:
Lief man ihm weder rast noch ruh/
So drewt er doch mit nichten/
Gab aber dem die Rache zu/
Der einig rechte kan richten.

Der schweren sünden laß vnd schuld/
Hat er für vns getragen/
Hat seinen Leib auß grosser hult/
Ans Creuz lassen schlagen:
Nun haben wir gerechtigkeits/
Für vnser schuld gefunden/
Sind selig noch bey lebenszeit/
Vnd heil durch seine wunden.

Ihr waret wie der Schaffe Schaar/
Die irrend vmb muß lauffen/
Stecht Augenblicklich in gefahr/
Für wilder Thiere hauffen/
Eilt müde/kräftlos vnd beschwert/
Durch Berge/ Büsch vnd Höten/
Nun send ihr frey/ send ganz betheert/
Zum Hirten ewrer Seelen.

Am Sontage Jubilate. 1. Petr. 2.

Auff den 45. Psalm.

Ge iij

Wit

Wir sind allhier nur pilger vff der Erden
 Drub solln wir auch also erkunden werbē
 Wie frembde thun/die sich der erbarkeit/
 Für aller Welt befeissen jederzeit.
 Des fleisches lust/die vnserer seelen gaben/
 Das werthe pfand/das wir empfangen haben
 Von oben her/durch iheren bösen scheim
 In irerthumb bringet/so ferren von vns seyn.
 Führt ehrbars thun vnd wandel für den hey-
 Das keiner nicht die augen könne weiden (den
 In ewrer that/bringet gutes an den tag/
 Das jederman Gott in euch sehen mag.
 Ihr sollt vnd must vmb ewres HErrn willen
 Was Obrikeit verordnet/recht erfüllen/
 Sie sey auch hoch vnd niedrig wie sie wil:
 Hierauf erseht man ewres Lebens ziet.
 Gott wil vnd heist ihr sollt mit guten sachen
 Der narrenmaut zu spot vnd schanden machen
 Als Gottes volck. Ihr seyd ja freynlich frey/
 Doch das die macht kein schandendeckel sey
 Die brüder liebt/die menschen sämptlich ehret
 Vnd fürchtet Gott/des königes willen höret
 Seyd diesem auch/der böß/ist vnterthan/
 Ind nicht nur dem der nichts also gut seyn kan.
 Da in vsp liebe Gott/wann einer vbel trägtel
 Das irgend wird zu vnrecht auffgeleget:
 Es ist kein lob/wer streich erücken hat/
 Die er verdient durch seine Missethat

Im

Im fall ist wolt was löbliches von euch sagen/
 So rühmet euch/ihr könnet böses tragen
 Für gutes thun/diß werck ist auff der welt
 Das Gott erheischt/vnd das ihm wolgefelt.

Am Sontage Cantate.

Jacob. 1.

Auff den 84. Psalm.

Was vnser Glaube gutes thut/
 So viel als nur an ihm ist gut/
 Das müssen wir von oben haben:
 Des liechtes vater der vns liebt/
 Der athem krafft vnd leben giebt/
 Von dem sind alle rechte gaben
 Er wechset vnd vertehrt sich nicht
 Des liechtes HErr/ ja selbst das liecht.
 Er hat vns lassen in die welt/
 Hier vnter seines Himmels zelt/
 Nicht werden nur allein geboren:
 Er hat vns auch zur Heiligkeit/
 Die für ihm bleibt zu jederzeit/
 Erzeuget vnd auffs new ertöhren:
 Er nimpt zum ersten von vns hin/
 Das Weltgemüth vnd Menschen sinn.
 Darumb erkennt die gute that/
 Die er an euch erwiesen hat/
 Seyd schnell vnd fertig viel zu hören/
 Zu reden langsam vnd bedacht/
 Des zornes vngezehnte Macht/

Ee v

last

42 Am Sontag. Vocem Iucunditat:

Laß ewer herze nicht bethören/
Des menschen jorn begehet viel/
Was Gott nicht von vns haben wil.
So legt die bößheit von euch weilt/
Laß liebe der vnsauberkeit/
Die ihm ein haß ist im Gesichte/
Seht daß ihr recht daß Wort ertieß/
Das selbst in euch gepflanzt ist/
Von Gott des lebens klarem liechte:
Nembt solches Wort mit sanfftmüt an/
Das ewren Seelen rathen kan.

Am Sontage Vocem Iucunditatis.

Jacob. 1.

Auff den 112. Psalm.

Es ist zu wenig das Wort hören/
Man sol auch folgen seinen Lehren/
Wer hört vnd dem nicht nach wil kommen/
Ist wie ein Mensch der sich besiehet/
Wann ihm der Spiegel wird genommen/
So hat er sich vmbsonst bemühet.

Er gehet fort vnd muß in dessen/
Wie er gewesen seyn vergessen/
Wer seiner freyheit sagung höret/
Ist ihr so weit er sol/ergeben/
Vnd das vollbringet was er lehret/
Der selbe wird recht selig leben.

Wer aber seine falsche sinnen/

61

Am Sontag. Vocem Iucunditat: 43

So weit bey ihm lest stat gewinnen/
Das er vermeynt Gott recht zu ehren/
Vnd seine zunge nicht kan zäumen/
Der lest sich falschen wahn bethören/
Lest ihm vmbsonst von wercken treumen.
Ein warer dienst der Gottheit betreibet.

Dem er gehör vnd gnade giebet/
Ist mild vnd gütig sein den armen/
Ist weisen rath in Trübsat geben/
Ist frommer Wittwen sich erkarmen/
Vnd für der Welt vnsträflich leben.

Am Tage der Himmelfahrt

Christi.

Actor. 1.

Auff den 107. Psalm.

Wie Christus Auferstanden
Vnd nun entgangen war/
Des finstern Todesbanden/
Zeigt er sich seiner schaar:
Ließ seine starcke Hand/
Noch vierzig Tage sehen:
Man hat ihn wol erkandt/
Aus dem was ist geschehen.

Er sprach: Ihr Jünger/weichet
Von Solyma hier nicht/
Bis ihr die Tauffe erreichet/
Die Gott euch selbst verspricht:
Die zeit wird eilends seyn.

Ec vj

Johann

44 Am Tage der Himelfarth Christi.

Johannes hat genommen/
Das Wasser nur allein/
Ihr sollt den Geist bekommen/

Ihr werdet ihn empfangen/
Den Geist der herrligkeit/
Vnd solche krafft erlangen
Die reichen weit vnd breit/
Ihr sollt mir Zeugen seyn/
So wie der haw der Erden
Durch meinen Sonnenschein/
Eeleuchtet pflegt zu werden.

Mit diesem wolt er enden/
Bis eine Wolcke kam/
Vnd ihn auß ihren Händen
Hin in den Himmel nam/
Von da er nach der zeit
Wie er ward aufgenommen/
Mit grosser herrligkeit
Vnd Macht wird wieder kommen.

Am Sontage Exaudi.

1. Petr. 4.

Auff den 110. Psalm.

Ihr müisset Gott euch rein vnd nüchtern
bringen

Müßt müßig seyn/vnd nur am glauben voll
Wan das Hebet hindurch die wolcken dringen
Vnd ihm sein hertz auch kräftig rühren soll.

Last sonderlich die Liebe bey euch schweben/
Eie

Am Sontage Exaudi.

45

Sie heilt vnd deckt der Sünden menge zu.
Es ziehmet sich/das ihr sollt gasifrey leben/
Vnd das ein Mensch dem andern gutes thun.
Gott schencket vns nicht für vns selbst die
gaben/

Er machet vns zu wirtten nur allein.
Wir solln mit dem was wir empfangen haben/
Von seiner Hand einander dienstlich seyn.
Wer reden wil der rede was Gott lehret/
Wer ämpter hat der lege sie nicht bey/
Also wird Gott durch Jesum recht geehret/
Dem ewig lob vnd preiß gesagt seyn.

Am heiligen Pfingsttage.

Actor. 2.

Auff den 98. Psalm.

Als durch das schöne Licht der Sönnen
ward gebracht/ Der Pfingsten grosser Tag/
kam eines Sturmes macht/Hoch auß den wol-
cken her mit einem grossen lausen/ Das Haus/
das ganze Haus ward zittern von dem brausen/
In dem der Jünger volck die auferwehten
Schaaren/ In Hoffnung/ in gedult vnd trost
besammen waren.

Der Ort war lauter glantz/voll Geistes ward
das Haus/ Vnd ihre Zunge sah als Feuerflam-
men auß/ Er aß sich selbst in sie/ ihr Herze
ward gezüngen/ Zu melden Gottes Wort
mit frumbder Böcker Zungen/ Mit sprachen
vieler

vieler art die sie kein Buch gelehret / Vnd die
ihr Ohr auch noch vor diesem nie gehöret.

Das grosse Cothma/das Volk so dieser Zeit/
Auff aller Welt da war versamlet weit vnd
breit/Lieff ganz bestürzt herzu/vnd fand an ei-
nem orte/ Der weiten Erden Sprach vnd aller
Länder worte. Was ist es? sagten sie: wir hö-
ren ja mit ohren / Ein jeder seine sprach in der
er ist geboren.

Wir Parthyeer Volk/wir vom Hyrcanee-
meer/ Auf dir/ O Medien/ vnd wir von Egris
her/ Wir Cappadocier/wir Bürger in Judeen/
Im Pont/ in Asien/wir von Olympus höhen/
Beym engen Hellespont/ wir im Pamphylie
Lande/ Vnd wir Egyptier vom feisten Nilus
strande.

Wir wohnen Lybien/ vmb deinen heissen
sand/ Vns hast/ Cyrene/du geschickt du Pferde-
land/ Vns Rom die Frau der Welt/wir sind
aus Creta kommen / Wir aus Arabien/ noch
werden wir vernommen: Wir sehn vnd könn-
en nun die thaten Gottes hören/ Vom Galis-
scheer Volk in vnsern sprachen lehren.

Disß Werck verwirte sie / vnd nam die her-
gen ein/ Viel trieben Spott darauf / vnd wag-
ten auff den Wein / Der frembden sprachen
schutd: Des süßen Weines Gaben/ War es
her Himmelserantz/ den sie empfangen haben/
Den

Von dem der Seel vnd Leib versorget mit allen
sachen/ Der Geist auß blosser Welt/ auß Was-
ser Wein kan machen.

Am Sontage Trinitatis.

Rom. 11.

Auff den 113. Psalm.

Selig ist ein solcher Mann/
Der etwas nur von weiten kan/
Der Weisheit Gottes innen werden/
Dieweil ihr Reichthumb höher geht
Als wo des Himmels Spitze steht/
Vnd tieffer als der grund der Erden.

Wem stellst du dein Gerichte für/
O Vater/ das du einig dir
Für allen Menschenschen hast verborgen?
Was kan der sterblichen Verstand?
Wer hat des HErrn Sinn erkandt?
Wer darff für seinen Nachschlag sorgen?

Wer hat ihm etwas doch geschenkt/
Der auff Vergeltung noch gedacht/
Die ihm hergegen jetzt gehöre?
Disß alles ist/ vnd war vorhin
Von ihm/ vnd in ihm/ vnd durch ihn:
Ihm sey vrendlich Preis vnd Ehre.

Am 1. Sontage nach Trini-
tatis.

Johan. 4.

Auff den 115. Psalm.

42 Am 1. Sontage nach Trinitatis.

Gott ist die lieb/ vnd wer daran sich heilt/
Der bleibt in Gott/ vnd thut was im gefelt/
Er selbst wird in ihm schweben.
Damit ihr auch auß jenen Tag bestehet/
So wil er das/ was ewrer Lieb abgeht/
Von seiner Liebe geben.

Wir hatten vns mit eigener schuld verlegt
Diß leyt er seyn durch seine gnad ersezt
Macht vns noch hier ihm gleich
Lieb hasset Furcht/ vnd Furcht ist nicht ohnpeit
Wer lieben wil der sol bemühet seyn/
Das furchte von ihm weiche.

Liebt herzlich ihn/ wie er mit vns gethan/
Doch ist kein Mensch der ihn recht lieben kan
Vnd seinen Bruder hassen.

Hast einer den der ihm für Augen geht/
Wie sol er den der im verborgen steht/
Nicht gleichfalls auch verlassen?

Wer Gott begehrt vnd leyt den nothten seyn
Giebt nur von sich ertogen herzensschem:
Er hat vns fürgeschrieben/
Hat seiner schar gesetzt ein solches ziel/
Das wer Gott liebt/ vnd lieb gehabt seyn wil/
Furcht sol den Bruder lieben.

Am 2. Sontage nach Trinitatis.

1. Johan. 3.

Auff den 26. Psalm.

ghe

Am 2. Sontage nach Trinitatis. 49

Ihr dürffet euch nicht betrüben/
Weil wir das thun der Welt nicht üben/
Das euch die Welt auch hast vnd trenckt:
Das Leben wird vns jetzt geschenkt/
Weil wir die Brüder wollen lieben.

Wer nicht wil nach dem Bruder fragen/
Der pflegt ihn selber zu erschlagen/
Nun sieht ein Mörder ewig nicht/
Des andern Lebens schönes Licht/
Darff keine Himmels hoffnung tragen.

Ließ doch der Herren Herr auch eben.
Für vns dahin sein eignes Leben/
So sollen nun ingleichen wir/
Das vnfre auch gedultig hier/
Für vnfre liebste Brüder geben.

Hat jemand alles gut der Erden/
Vnd sieht den Bruder in beschwerden/
Kennt das ihm trost von nöthen thu/
Vnd schenkt doch hand vnd herge zu/
Wie wil ihm Gottes Liebe werden.

O Kinder/ wann ich euch sol rathen/
So hast der Liebe falschen schatten/
Liebt nicht mit Worten nur allein/
Laß ewre Liebe scheinbar seyn/
Durch waren Mund vnd rechte thaten.

Am 3. Sontage nach Trinitatis.

1. Petr. 5.

Auff den 18. Psalm.

Stellet

70 Am 3. Sontage nach Trinitatis.

Gelset Gott heim ewre sachen/
 Last ihn machen/
 Nempt ihm alle sorgen ein/
 Er der Herr wird bey euch stehen/
 Euch erhöhen/
 Wann es seine zeit wird seyn.

Wie ein Löwe seine klawen/
 Einzuhaben/
 Wenn er tobet/fertig hat/
 Meynt der Teuffel euch ingleichen
 Zu erreichen/
 Drumb wacht nüchtern früh vnd spat.
 Wann er brütend anff euch gehet
 Bleibt vnd stehet/
 Werfft den Schild des Glaubens für/
 Dendet das die trewen Bieder
 Ewre Brüder
 Eben leiden als wie ihr.

Ewrer Gott der euch beruffen/
 Ist stets offen
 Seine reiche Gnadenthür:
 Er wird stärke/ traffe vnd leben/
 Böllig geben:
 Ihm sey Ehre für vnd für.

Am 4. Sontage nach Trinitatis.

Zum Röm. 8.
 Auff den 34. Psalm.

Am 4. Sontage nach Trinitatis. 71

Ich glaube recht vnd wol/
 Das alles leiden dieses zeit/
 Nicht würdig sey der Herrlichkeit/
 Die vns erfrewen sol.
 Was ist vnd werden mag/
 Was lebt vnd schwebt auff dieser Welt
 Hat seine hoffnung recht gestellt/
 Auff jenen grossen Tag.

Die Creatur sieht an/
 Wie sehr sie unterworffen sey/
 Sie hofft von dem zu werden frey/
 Was ihr wird angethan.
 Sie selbst sol auch wie wir/
 Bekommen glanz vnd klaren schein/
 Sol Gottes Volk dienstbar seyn/
 In einer neuen Zier.

Sie sehnt sich immerdar/
 Vnd siehet stündlich/ob dann nicht
 Verhanden sey ihr Tagelicht/
 Wie wir auch Gottes Schaar:
 Wir schaar des Heistes stehn/
 Vnd warten einßig für vnd für
 Ob die Erlösung dann nicht schier/
 Mit freuden an wil gehn.

Am 5. Sontage nach Trinitatis.

1. Petr. 3.
 Auff den 133. Psalm.

Am 5. Sontage nach Trinitatis.

Ihr allesampt solt haben gleiche Stimmen
Solt freundlich seyn/ emander gutes gön-
nen:

Thut wot dem der euch übet meine/
Fürcht jemand euch so seyd ihm drum mit feind
Ja segnet ihm weil sein Fuch nicht verderbt/
Vnd ihr den Segen dennoch erbe.

Wer leben wil vnd gute Tage kriegen/
Halt an die zung vnd lasse sie nicht eriegen/
Er handle wol vnd liebe ruh.

Dem frommen siht des HErrn Auge zu/
Er höret ihm wann er die Stimm erhebt/
Vnd kennt den der nicht ehrbar lebt.

Kein Mensch kan euch thut ihr was recht ist/
schaden/

Vnd da sie auch zu vnrecht euch beladen/
So bleibe euch doch die Setzgeret.
Erschrecket nicht: ihr Truch geht überhin:
Stellt nur vff Gott den HErrn hertz vnd sinn/
Vnd heiligt ihn zu allerzeit.

Am 6. Sontage nach Trinitatis.

Roman. 6.

Auff den 42. Psalm.

Deu/ Christus/ hast ertauftet/
Durch dein Creuz vnd leidensnotz
Die wir sind auff dich getauffet/
Vnd getaufft auff deinen Todt/

Durch

Am 6. Sontage nach Trinitat.

Durch die Tauffe sind nun wir/
Jetzt begraben auch mit dir/
Können gleich wie du auffstehen/
Vnd im neuen Leben gehen.

Du verleihst vns deinen Zweigen/
Einen neuen Leib vnd Sinn/
Heissest vns zum Himmel steigen/
Vnser alter Mensch ist hin/

Vns drückt keine schuld nun nicht/
Weil du/ vnser trost vnd Liecht/
Hast so viel für vns erworben/
Das wir sind mit dir gestorben.

Keiner darff von vns mehr sterben/
Sünd vnd Todt ist abgethan/
Christus herrschet vnd wir erben:
Gott der siehet vns jegund an/

Lebt vns seine Kinder seyn/
Nimbt vns gnädig zu ihm ein:
Vnser Heil hat vns gegeben/
Für den Todt das ware Leben.

Am 7. Sontage nach Trinitatis.

Roman. 6.

Auff den 35. Psalm.

Deu weil ihr schwaches fleisches seyd/
So red ich menschlich noch zur zeit/

Ob

Die

44 Am 7. Sont: nach Trinit.

Ihr habet für diesem/ liebste Brüder/
Vermehrt ewren Geist vnd Gueder
Gleich wie ein vnverstopfte Bach/
Sich selber treibet nach vnd nach/
So ist da einer Sündenquell/
Eracks kommen an des andern stell.

Jetzt laßt das Vnrecht von euch seyn/
Vnd räumt euch gutem Wandel ein.
Ihr müßt euch jenes Leben schemen/
Wann ihr es woltet zu Herzen nehmen.
Was trug doch ewres Lebens Baum/
Wie ihr noch gabt den Sünden raum?
Ein herbe Frucht/ die ihre Pest/
Nicht als zum Tode dienen lest.

Nun ihr von Lastern jetzt befreyt/
Vnd Gottes knechte worden seyd/
So sollt ihr ewer ganzes Leben/
Der wahren Heutigkeit crachen/
Im fall ihr ja vermeiden wolt
Den bittern Todt der Sünden Sold/
Vnd selig leben nach der Zeit/
Mit Christo in der Ewigkeit.

Am 8. Sontage nach Trinit

tatis.

Rom: 8.

Auff den 43. Psalm.

37

Am 2. Sontage nach Trinit.

88

Ihr müßet nach dem Fleische sterben/
Vnd abthun allen bösen schein/
Der nichts als Straffe tan erwerben:
Wann ihr das Leben woltet ererben/
So laßt des fleisches Wercke seyn/
Vnd reumt dem Geiste euch ein.

Schawt zu/ das ihr nicht arges treibet/
Vnd auff des fleisches Sündenbahn/
Als wir für diesem/ nicht verbleibet/
Wenn Gottes Geist ihm einverleibet/
Den liebt Gott/ das er ihm fortan/
O Vater/ ruffen tan.

Dis söhnet auß bey Gott vns Sünder/
Auff fleisches Todt vnd zeitlichs Leyd:
Wir werden Erben/ vnd nicht minder
Als Christus/ seine liebe Kinder/
Mit fremden gehn nach dieser zeit/
Aur steten Herrligkeit.

Am 9. Sontage nach Trinit.

tatis

1. Corinth. 10.

Auff den 136. Psalm.

Corinth/ du zier der Welt/
Wie das dir so sehr gefelt/
Einer falschen liebe Gunft/
Vnd des schändden fleisches Brunst?
Schawt wol zu was du thust:

ff 4

2006

Meide des gelüstens Lust/
Stelle deine Götter ein/
Die zu wenig göttlich seyn.

Folge nicht der alten Schaar/
Die für Gott ein Gremel war/
Und nur spielte: Tranck vnd Aß/
Das sie ihrer selbst vergaß.

Seyd von Bnzuht loß vnd frey/
Weil durch jener Hurerey/
Drey vnd zwanzig tausend Mann/
Einen Tag siet auff den Plan.

Nuch versucht den Herren nicht/
Der ein strenges vrtheil spricht:
Als es diß Volck so gemacht/
Wards von Schlangen umgebracht.

Leidet ihr auch irgend noth/
Murret drum nicht wider Gott/
Dann er jener gleiche That/
Durch den Todt gestraffet hat.

Dieses nehmet fleissig ein/
Laß es ewre Warnung seyn:
Welcher stehet fehe zu/
Das er keinen Fall nicht thn.

Gott der weis es allzumol/
Wie er euch versuchen sol/
Er thut keinem nicht mehr an/
Als was er ertragen kan.

1. Corinth. 12.

Auff den 137. Psalm.

Diebstes schar/ denkt nach des geistes gaben
Das wir sie nur von Gott empfangen ha-
ben

Ihr wiisset wol das ihr für dieser zeit/
Ein Böhvovolt vnd blind gewesen seyd:
Drumb sollet ihr ja Jesum nicht versuchen
Der durch den Geist euch wil zum Glauben
suchen.

Ohn in den Geist kan niemand Jesum haben
Nur ein Geist ist/ sind empter/ macht vnd gaben
Schon mancherley. Gott ist es der alles giebt
Und ernstlich wil das jeder seines übt:
Er schencket vns erkendnis/ krafft zu glauben
Der Weisheit zier/ Kunst krankheit zu ver-
treiben.

Er reget vns viel wunder für zu bringen/
Schencket wissenschaft von vngesehenen din-
gen

Er macht daß der recht vrtheil ohne wahn
Hergegen der viel Sprachen deuten kan.
Diß thut der Geist/ der einem jeden giebet
Viel oder nicht nach dem es ihm beliebet.

12 Am 11. Sontage nach Trinit.

Am 11. Sontage nach Trinit.
tatis.

1. Corinth. 17.

Auff den 24. Psalm.

Ich hoff ihr liebet noch vnd ehret/
Was ihr mit ernst habe angehört
Vnd herzlich von mir auffgenommen
Ihr stellet ja auff keinen Ort/
Der Seligkeit ihr wares Wort/
Dadurch ihr könnt zum Leben kommen.

Es wohnt euch das gedächtnis bey/
Das Christus vnser Heyland sey.
Für vns gestorben vnd begraben:
Vnd als er auferstanden war/
Wie Cephas vnd der zwölffen schaar/
Ihn sichtbarlich gesehen haben.

Er ließ sich sehen auff einmal/
Fünffhundert Brüder an der zahl/
Die theiles schlaffen/theiles leben:
Hat mehr gezeigt dem Jacob sich/
Vnd den Aposteln: Dann bin ich/
Dem er sich an den Tag gegeben.

Ich bin es sein vnzeitigs Kind/
Das dennoch so viel anade find/
Auff der Apostel zähl der letzte/
Nicht werth daß ich sol emer seyn/
Weil ich mich selber der Gemein
Nuch mit der Tauff entgegen setze.

Did

Am 12. Sontage nach Trinit.

59

Doch meine schuld ist vberhinn/
Ich bin durch Gott/der so ich bin/
Ich rühme mich für ihnen allen:
Ich habe mehr als sie gethan:
Doch nicht ich/ Gott der alles kan/
Thut diß/vnd lest mich ihm gefallen.

Am 12. Sontage nach Trinit.
tatis.

2. Corinth. 3.

Auff den 69. Psalm.

In Gott wir setzen ein vertrauen/
Durch Christum nur allein:
Wir dürfen auff vns selbst nicht bawen/
Von ihm muß alles seyn/
Von ihm entsprunget was wir haben:
Es gibt vns vnser Gott/
Des Geistes lebenreiche Gaben/
Der Buchstab ist nur todt.

Swär das Gesez so in Steine/
Zuvor geschrieben stund/
Kam auch herfür mit pracht vnd schone/
Bewegte Berg vnd Grund/
Des grossen Moses sein Gesicht/
War also hell vnd klar/
Das es für stralen/glang vnd liecht/
Nicht anzuschawen war.

3f. iijf

Doch

60 Am 12. Sontage nach Trinit.

Doch geht des Geistes schöne Sonnet/
Dem Sazungampfe für/
Scheint uns mit ungewickelter wonnet/
Und breitet seine Zier:
Denn das Geseze zeigt mit sagen
Auff die Verdammis zeit/
Der gnaden Geist pflegt anzusagen
Trost/Heyl vnd Herrligkeit.

Sie sind einander nicht zu gleichen
Gesetz vnd Geistes zier:
Der zwoeyer Lafften schein muß weichen/
Die Gnade glänze ihm für.
Hat jenes Ampt sehr hohe Gaben/
Das auffhört vnd vergeht/
Was wird nicht diß für Klarheit haben/
Das ewig bleibt vnd steht?

Am 13. Sontage nach Trinit.

tatis.

Galat. 3.

Auff den 41. Psalm.

Dieweil man ja der Menschen Testament/
Für recht vnd gut erkennt/
Thut nichts darzu vnd nympt auch nichts dar/
von/

Yhs einmat kräftig schon:
So gilt vielmehr noch das/ so Abraham
Vom Himmel selbst bekam:

Scilicet

Am 13. Sontage nach Trinit. 61

Sein Samen ist/ den Gottes weiser Rath/
Ihm auferkahren hat.

Diß Testament/ das ganz auff Christum
geht/

Verbleibet vnd bestehet/
Biewol es schon mehr als vierhundert Jahr/
Für dem Geseze war/
Weil tein Gesez hierüber Breith sprichet/
Und hüffe das Erbe nicht:
Gott hat es selbst dem Abraham vermacht/
Und gnädig ihn bedacht.

Doch Das Gesez hat auch Gott eingesetzt/
Dieweil wir ihn verletzt/
Das stillt nun des werthen Mieters Hand/
Der selbst ist vnser Pfand.
Durch Weret erlangt ein Mensch das Leben
nicht/

Und durch Gesezes pflicht:
Der ist es nur dem Christus solches giebt/
Der gläubet vnd ihn liebt.

Am 14. Sontage nach Trinit.

tatis.

Galat. 5.

Auff den 121. Psalm.

Eshawet vber euch vnd auff den Geist/
Soll euch nicht fern bewußt/
Des Fleisches böse Lust/

ff v

Die

Am 14. Sontag. nach Trinit.

68

Die den Verstand zu Boden reißt :

Ihr müßt zu einer Seiten/

Den Geist vnd Fleisch die streiten.

Ihr seyd wenn euch der Geist regiert

Ganz vom Gesetze frey :

Drumb stiehet Hurerey :

Der Ehrbruch der zum Tode führet/

Abgötterey/ Raub/meiden.

Mord/Schwelgen solt ihr meiden :

Wer solchen Lastern sich ergiebt/

Vnd lest das gute gehn/

Worauff sein Sinn sol stehn/

Ist ganz in böses Thun vertiebt/

Der muß nur ewig sterben/

Kan Gottes Reich nicht erben.

Des Geistes frucht ist Liebe/ gunst/

Ist Glaub vnd Gültigkeit/

Fried vnd Bescheidenheit/

Gedult vnd keusche Liebesbrunst/

Wen Christus nicht sol lassen.

Muß böse Lüste lassen.

Am 15. Sontage nach Trinit.

tatis.

Galat. 6.

Auff den 23. Psalm.

Weil unser Gott den Geist uns hat ge-
geben/

69

Am 15. Sontage nach Trinit.

69

So sal er auch erscheinen auß dem Leben :

Ihr müßet fliehn den Geiz der schnöden Ehr/

Mit gorn vnd haß einander nicht verfehren.

Wann jemand irrt vnd gar schnurrecht nicht
handelt/

So lehret ihn ihr die ihr geistlich wandelt.

Seht auff euch selbst/ helfft frembde Last er-
tragen/

Vnd seyd nicht stolz/ wenn ihr wolt Gott be-
hagen.

Wenn jemand sich für andern auff der Erden/

Was düncken lest/ der wird betrogen werden :

Er prüffe sich was an ihm sey zu finden :

Ein jeder hat genug an seinen Sünden.

Schawet daß ihr dem der Gottes Wort euch
lehret

Viel gutes thut/ ihn fördert/ liebet vnd ehret.

Gott scherzet nicht : Ein jeglicher empfähet/

Zur Endzeit/ daß was er außgesetzt.

Wer seet außs Feid der erndtet das verderbt/

Wer auff den Geist/ der wird das Leben erben.

Diemeil vns denn gar reichlich ein wird
kommen/

Wie sämptlich wir es haben fürgenommen/

So seyd an jetzt zu helfen vnverdrossen/

Dwar jederman/ doch mehr den mitgenossen/

Vnd seet so des Geistes die edle Haben/

Daß ihr hernach mögt ewig Erndte haben.

Am

64 Am 16. Sontage nach Trinit.

Am 16. Sontage nach Trinitatis.

Ephes. 3.

Auff den 32. Psalm.

Nicht drumb nicht ab/ ihr Brüder Gott zu loben ^(ben.)

Vnd rechte zu thun/ wil er mich gleich betriben
Ich rühme mich/ es frewet sich mein Sinn/
Das ich anjagt für euch gefangen bin.

Ich bitte stets den Vater unsers Herren/
Der Vater ist/ in dem was weit vnd ferren/
Welt ist vnd heist/ er woll in noch vnd Pein/
Durch seinen Geist euch geben starck zu seyn.

Er wolle stets euch herzlich lassen treiben
Des Glaubens thun/ vnd Christum in euch
bleiben/

Damit ihr so einander treulich liebt/
Mit wahrer Brunst die er nur einig giebt.
Er woll euch auch/ wie andre heilig Schaaren/
Sein gnadenwerck rechte geben zu erfahren/
Damit ihr seht vnd fuhrt wie vielerley
Wie lang/ vnd tieff/ vnd hoch die Güte sey.

Er laß euch rechte die Liebe Christi kennen
Wiewol ihr maas kein Mund gar nicht kan
nennen/

Kein Auge sehn/ diereit sie weiter gehet
Als an die Nacht/ vnd wo die Sonn vffsteht.
Ihm/

Am 17. Sont: nach Trinitatis. 67
Ihm/ der vns wil gar vberschwendlich schencken
Viel mehr/ als wir begehren vnd gedencken/
Sein vnter vns jetzt vnd in jener zeit/
Ihn end vnd Ziel/ Lob/ Ehr vnd Herrlichkeit.

Am 17. Sontage nach Trinitatis.

Ephes. 4.

Auff den 33. Psalm.

Ich zwar gefangner Gottes wegen/
Doch der euch gleichwol herzlich liebt/
Wilt euch das ihr auff ewren Stegen
Im Geiste rechte zu gehn euch übt:
Liebt der Demut Gaben/
Denckt Gedult zu haben/
Reidet stolzen Wahn:
Knüpfft zum Glaubenspfand
Mit des Friedens Bande
Hertz vnd Sinnen an.

Hebt keinen andern jand noch streiten
Als wegen Lieb vnd Treu allein/
Vnd laßt bey euch auff allen Seiten
Ein Hertz vnd ein Gemüthe seyn:
Als wie euch auch führet
Ein Gott/ vnd regieret
Her in Ewigkeit:
Der euch hat gegeben

Tausch/

Am H. Michaelis Tag.
 Lauffe/ Geist vnd Leben/
 Was ihr söndt vnd seyd.

Am H. Michaelis Tage.

Offenbahr. 12.

Auff den 24. Psalm.

In Hause der Vnschuldigkeit
 Kam Michael in einen Streit
 Sampt seinen Engeln mit dem Drachen.
 Der Drach vnd seiner Engel Schaar
 Berlohr/ vnd müste ganz vnd gar
 Sich auß den Himmelsgränzen machen.
 Der Sathanas vnd Seelen Tode
 So alle Welt verführet in Noth/
 Der must herab gestossen werden.
 Er/ welcher vns verhezt zum Fall/
 Ist selbst sampt seiner Engelzahl/
 Gestürzet in den grund der Erden.

Drauff hub sich einer Stimmen klang/
 Der durch den Daw des Himmels drang:
 Jetzt mögen sie/ seyn vnverzaget:
 Sie haben Gottes Reich vnd Macht:
 Er ist hinweg der Tag vnd Nacht
 Vor ihm sie hefftig hat verklaget.

Des Lammes Blut hat ihn betriegt/
 Das ware Zeugnis obgesiegt/
 Weil sie ihr Leben nicht geschonet.
 Seyd vnbesorget nach der zeit/

M

Vnd brechet auß mit Frödigkeit/
 Ihr Himmel vnd was drinnen wohnet.

Am 18. Sontage nach Trinitatis.

1. Corinth. 1.

Auff den 5. Psalm.

Ich muß mit Dancke Gott erheben/
 Vnd daß er seine Gütigkeit
 Euch mitgetheilet dieser Zeit/
 Vnd hat in Christo recht zu leben/
 Den Geist gegeben.

Jetzt könnt ihr ewer Herze laben/
 Mit troste seiner Himmelsbrunst/
 Seyd nun in seines Sohnes Gunst/
 Vnd dörfet ferner keiner Gaben/
 Mehr mangel haben.

Ihr könnt getrost vnd frewdig hoffen/
 Auff iene zeit so ohne zeit/
 Weil ihr durch ihn vnsträflich seyd.
 So lest euch der/ so euch beruffen/
 Den Himmel offen.

Am 19. Sontage nach Trinitatis.

Ephes. 4.

Auff den 128. Psalm.

Schawet

63 Am 19. Sontage nach Trinit.

Echawt das ihr von euch leget/
Den Wandel dieser Welt/
Den alten Menschen seget/
Der sich durch Laster felle.
Thut weg das Kleid der Erden/
Vnd liebt Gerechtigkeit/
Ein newer Mensch zu werden/
Wie ihr erschaffen seyd.

Seyd feind den argen Lügen/
Wann ewer Mund was spricht:
Den Nächsten zu betriegen
Gedencket niemals nicht:
Ihr sollet zorn nicht fassen/
Vnd nicht nach Feindschaft stehn:
Laß über ewrem hassen/
Die Sonn nicht vntergehn.

Erduldet nicht vnd leidet/
Ein böses Lastermaul:
Den Diebstal flucht vnd meidet/
Seyd was zunehmen faul/
Vnd munter viel zu geben:
Greiffe ehrlich Arbeit an/
Zufristung dessen Leben/
Der sich nicht retten kan.

Am 20. Sontage nach Trinit.

tatis.

Ephes. 5.

Auff den 147. Psalm.

34

Am 20. Sontage nach Trinit.

Ihr Brüder/weil ihr hier im Leben/
Als Pilgersteute müßet schweben/
So seht daß ihr fürsichtig seyd:
Ihr müßet auff euch achtung geben/
Dann es ist jezund böse zeit.

Schawt daß ihr ewren Sinn erhöhet/
Vnd nach des HErrn willen gehet/
Vermeidet Wein vnd Trunkenheit/
Weil anders nichts hierauf entstehet
Als sichers Leben/zand vnd streit.

Singt/wenn die Sonne gehet nieder/
Vnd wens sie vns bescheinet wieder/
Dem HErrn einen Lobgesang/
Ertichtet Himmlreiche Lieder/
Vnd saget Gott dem Vater Dank.

Am 21. Sontage nach Trinit.

tatis.

Ephes. 6.

Auff den 27. Psalm.

Bemühet euch / ihr Brüder stark zu weh-
den
In GOTT / steht an den harnisch seiner
Macht.

Es ist ein feind nicht hier nur von der Erden/
Der fründlich euch zu fellen ist bedacht.
Was euch betriegt / das ist kein fleisch noch blut
Kein gleicher Feind die Fürsten dieser welt/
Gg

Der

70 Am 21. Sont: nach Trinit.

Der Teuffelschar lömpt selber in das Feld:
Sie stellet nach auff ewrer Seelen Gut.

So schawet nun beherzt zu widerstehen
Mit steiffer Hand/ lagt Gottes Rüstung an:
Sind unverzaget ihm auff den Hals zu gehen
Vnd schewet nicht den ritterlichen Plan.
Der Lendengürt sey klarer Wahrheit schein/
Die nie erlegt/der Krebs Gerechtigkeit/
Die Schue begier der rechten friedenszeit/
So könntet ihr zum kampfffen fertig seyn.

Doch sonderlich ergreiffe für allen dingen
Zu dieser schlacht den festen Glaubensschind
Den gar kein Pfeil/ kein Wassen kan durch-
dringen

Vnd der allhier am allerweisen güt.
Des heiles helm/ das geistes scharffes Schwert
Des Herren Wort laßt euch befohlen seyn
Dis ist der schutz der einig vnd allein/
Auff dieser Welt des Teuffels wüten wehrh

Am 22. Sontage nach Trinit.
tatis.

Philipp. 1.

Auff den 20. Psalm.

So offte ich an euch denken können
Wie ich dann allzeit thu/
So oft auch wande ich Herz vnd Sinn
Für euch gen Himmel zu.

Am 22. Sontage nach Trinit. 71.

Ihr steht mir allzeit im Besichte/
Sind ihr zum Glauben kommen/
Vnd vnsern trost vom Gnadenlichtes/
Habt eyffertig angenommen.

Ich bin in herzlichem Vertrauen/
Daf der so in der That/
Das gute Werk in euch zu bauen
Wol angefangen hat/
Der werd es ferner auch vollführen/
Euch seine Gnade geben/
Vnd mit des Geistes Gütern zehren/
So lang ihr werdet leben.

Es waltet mir zwar mein Gebüte/
Daf ich im Kerker bin/
Doch hab ich bey euch mein Gemüte/
Mein Herz vnd gangen Sinn:
Dieweil ich auch allhier gefangen/
Von Gott die Wahrheit sage/
So weis es Gott was für verlangen/
Ich stündlich nach euch trage.

Ich bete das ihr möget breunen/
In lieb ohn Heuchelen/
Mögt weise seyn vnd gutes kennen/
Sehn was das beste sey:
Daf ewre Schar von Tag vnd Tage/
Den Glauben könne nahren/
Vnd rechte Geistesfruchte trage/
Zu Gottes Lob vnd Ehren.

594

211

72 Am 23. Sont: nach Trinit.

Am 23. Sontage nach Trinit.
tatis.

Philipp. 3.

Auff den 125. Psalm.

Wollt ihr die gute Strasse reisen/
Hin zu des Lebens Thür/
So folgt ihr Brüder mir/
Vnd denen die euch recht anweisen/
Die als ein gutes Fürbild stehen/
Vnd für euch gehen.

Laßt Christi Creuzes Feinde lauffen/
Ihr Bauch der ist ihr Gott/
Ihr Ehr ist Schand vnd Spott/
Sie sollen zum verdampften hauffen/
Dieweil sie nichts sonst von sich geben/
Als weltlichs Leben.

Im Himmel da wir hin solln denken/
Wird vnser Wandel seyn/
Wann Christus newen scheint/
Wird diesem schwachen Leibe schendend/
Vnd seinem/ als Herr aller sachen.
Ihn gleiche machen.

Am 24. Sontage nach Trinit.
tatis.

Coloss. 2.

Auff den 25. Psalm.

Ephe

Am 14. Sont: nach Trinit.

73

End wir in Erfahrung kommen/
Ihr Colosser/ wie ihr habt
In dem Glauben zugenommen/
Die euch vnser Gott begabt/
Seit der zeit auch bitten wir/
Er woll euch mit Geist erfüllen/
Geben rechter Weisheit zier/
Vnd euch seinen wissen.

Wandelt auff des Herren Wegen/
Der euch solche Gnade giebt/
Gott er geben seinen Segen:
Lebet so wie ihm geliebt/
Fasset nach der Wahrheit Bahn/
Das sich ewer Glaube stercke/
Nehmet euch der Sanfftmüt an/
Duldet/ vnd bringet gute Wercke.

Danket Gott für allen dingen/
Als durch den ihr tüchtig seyd/
Das er euch kan nachmals bringen/
In das Reich der Ewigkeit:
Er leß auß der finstern Nacht/
Euch zu seinem Lichte finden
Seines Sohnes Blut das machet/
Das wir frey sind aller Sünden.

Am 25. Sontage nach Trinit.
tatis.

1. Thessal. 3.

Auff den 130. Psalm.

88 48

Das

Du blinde Volck der Heyden/
 So keine hoffnung hat/
 Empfindet grossen Leiden/
 Vnd ist ohn allen Rath/
 Wann ihm was tiebes stirbet:
 Vnd lehret des Glaubens trafft/
 Das keiner nicht verdirbet/
 Den gleich der Tode wegrafft.

Wie Christus ist erstanden/
 So wird er mich vnd dich/
 Auch auß des Todes Banden/
 Erretten kräftiglich.
 Zum allerersten werden
 Die Todten aufferstehn/
 Eh als das Volck auß Erden/
 Wird für Gerichte gehn.

Er selbst der Herr der Herren/
 Wird durch ein Feldgeschrey/
 Erzeigen weit vnd ferren/
 Das er fürhanden sey:
 Des Engels Wort wird schallen/
 Wird sagen: Kompt herfür/
 Zu denen Menschen allen/
 Die jetzt nicht mehr sind hier.

Er wird vns die wir leben/
 Wie ihre Schaar zu sich/
 Hin in den Wolcken heben/
 Da wir dann ewiglich.

Am 26. Sont: nach Trinit. 75
 Deym Herren wohnen werden,
 Glaubet sicherlich vnd fern/
 Das dieser Tode auß Erden/
 Des Todes Ende sey.

Am 26. Sontage nach Trinit.
 tatis.
 Hebr. 11.

Auff den 18. Psalm.

Wer rechte thun wil der muß des Glaubens
 Gaben/
 Dhn welchen wir nichts richten können/haben:
 Der Glaube macht / daß wann man was nicht
 siehet/

Se dennoch weis das es gewiß geschieht.
 Der Glaube macht das wir besetzt werden/
 Vnd zweiffels frey/das dieser Daw der Erden
 Luft / Himmel / See / was irgend wird ge-
 schawt/

Was lebt vnd schwebt / auß nichts sey auffge-
 bawt/
 Das er der Herr/der über vns regieret/
 Der Wolckenzelt hab herrlich aufgeziehet/
 Det Erdengrund auß nichts mit nichts ge-
 legt/

Der nirgends ruhet/vnd dennoch alles trägt.

Es ist Durch

Durch Glauben ward der Abel angenommen/
 Dis Opffer ist für Gottes Antitz kommen/
 Nicht Cains schein: Allein der Glaube nahm
 Den Enoch weg/das er gen Himmel kam.
 Durch Glaubensstrafft hat Noa angehört/
 Des Herren Wort/ vnd sein Gebet geehrt/
 Wie streng es war/ hat ihm sich ganz ver-
 trawet/

Hat für sein Haus den Kasten auffgebawt:
 Die Welt war noch mit Wasser nicht um-
 schlossen/

Es hatte sich die Luft noch nicht ergossen/
 Doch gieng er hin vnd fand gerechtigkeit/
 Bey seinem Vort in grosser Zorneszeit.

Durch Glaubensstrafft kund Abraham
 werben/

Den neuen Ort/so Gott ihm gab zu erben/
 Er ließ es stehn das liebste Vaterland/
 Vnd gieng dahin wo er war unbekand.
 Des Glaubensstrafft hat ihn bewegt zu ziehen/
 An End vnd Ort den Gott ihm selbst verliehen/
 Hat dem getrawt der alles schaffen kan/
 Wie Isaac vnd Jacob auch gethan/
 Der Glaube bleibet für andern sachen allen:
 Ohn ihn allein kan niemand Gott gefallen/
 Den pflanzet fest in ewre Herzen ein/
 Vnd laßt ihn nicht wann ihr wollet seelig sein.

Am

Am 27. Sontage nach Trinit.
 tatis.

1. Petr. 3.

Auff den 19. Psalm.

Endt jehet vnd allezeit/
 Zur Rechen schafft bereit/
 Fest auff des Glaubens grund/
 Trawt Gott vnd habt gedult/
 Wann euch ohn alle Schuld/
 Bezeugt ein falscher Mund.
 Den er euch fast in Neyd/
 Diereit ihr Geistlich send/
 Wird Gott zu schanden machen.
 Viel besser ist das ihr/
 Vmb Boßhat leidet hiers/
 Als wegen böser sachen.

Weit der Gerechte hat/
 Für ungerechte that/
 Er litten schand vnd noth/
 Weil er der alles kan/
 Den Mund nicht auffgethan/
 Ertragen seinen Todt/
 So weit des Lebens Lücke/
 Das wir vns gleichfalls nicht/
 Des Leidens wegern sollen/
 Im fall wir für vnd für/

Gg v

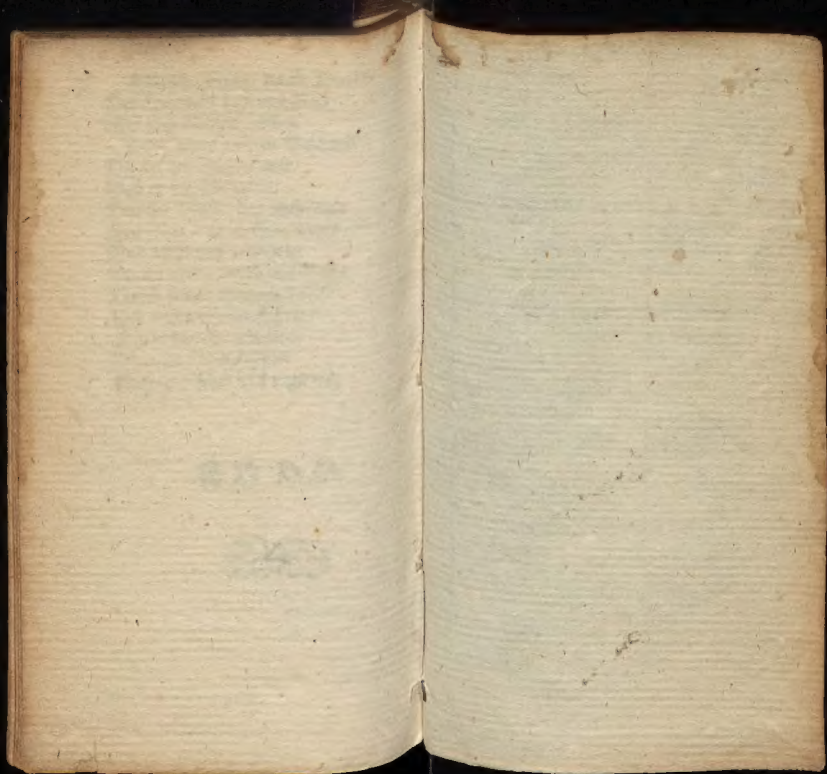
Dd

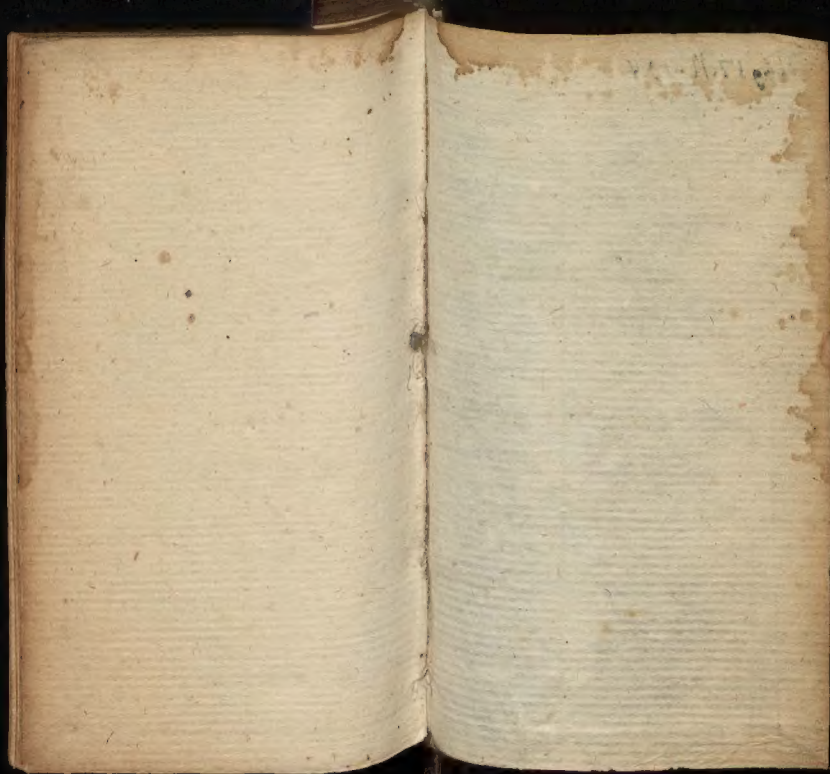
78 Am 27. Sonnt: nach Trinit.

Des Himmels Lust vnd Zier/
Mit ihm befügen wollen.
Des Noens kleinen Schaars/
Die in der Arche war/
Gab er die Seligkeit/
Durchs Wasser das noch jetzt/
Mit Glaubens zu ihm nütze/
Vnd hüfft vns jederzeit/
Macht einen Bund mit Gott/
Durch seines Sohnes Todt/
Der vnser Seelen führet/
Hin in das Vaterlandt/
Da er an Gottes Hand
Sitzt/ herrschet vnd regiret.

E N D E.







Nb 17. Nov 34.

1651. - 9/5/34

Yh 9362

22/11

